

2. Schriftlichkeit

2.1 Das Schreiben an die Unterwelt

Die Schreiben an die Unterwelt, deren Funktion hauptsächlich darin besteht, die erfolgreiche Aufnahme des Verstorbenen in das Jenseits zu ermöglichen, lassen sich grob in drei Typen bzw. Gruppen einteilen. Die Gruppe I umfasst sieben sogenannte „typische“ Schreiben an die Unterwelt, die am Anfang der West-Han-Zeit den Gräbern in den heutigen Provinzen Hubei und Hunan beigegeben wurden. Die Gruppen II und III umfassen fünf sogenannte „untypische“ Schreiben an die Unterwelt, die deutlich später als diejenigen der Gruppe I hergestellt wurden.

2.1.1 Typische und untypische Schreiben an die Unterwelt

Zunächst erfolgt eine Übersetzung und Transkription der „typischen“ Schreiben an die Unterwelt.

Gruppe I: G. 01–G. 07

G. 01:

G. 01-1: Am Tag Genwu, dem [achtundzwanzigsten Tag] des Novembers, dessen erster Tag Guimao ist, des fünften Jahres [der Herrschaft von Kaiserin Lü], erstatte [ich, der zuständige Beamte] Chen der Verbandsgemeinde Xi, ehrfurchtsvoll [dem Assistenten des Magistrates des Kreises Jiangling] Bericht: Chang, der *langzhong*-Gentleman im Palast mit dem [neunten] Adelsrang [Wu]daju, hat mir persönlich berichtet, dass seine Mutter, die steuerpflichtige Frau Hui, verstorben ist. Sie wird mit ihren Kleidungsstücken, Geräten, Bestattungsmöbeln und Begleitpersonen (den Söhnen und deren Frauen und Nebenfrauen, Sklaven und Sklavinnen) sowie Pferdekutschen und Ochsenwagen [in die Unterwelt umziehen]. [Alle Sorten von] Gegenständen und Menschen sind jeweils auf einem Bambustäfelchen [registriert], die Anzahl der Registertäfelchen beträgt hundertsevenundneunzig. Dem Haus Chang sollen Frondienst und Steuern gemäß dem [betreffenden] Edikt erlassen werden. [Ich] setze respektvoll den Assistenten [des Herrn] der Unterwelt hierüber in Kenntnis, damit er [gemäß den betreffenden Gesetzen und Regularien] handeln kann. Ehrfurchtsvoll erstatte [ich hierüber] Bericht 五年十一月癸卯朔庚午¹, 西

1 Das Datum entspricht dem 26. Dez. 183 v. Chr.

鄉辰²敢言之。郎中³[五]夫 " (大夫)⁴昌自言，母大女子⁵恚死，以衣、器、葬具⁶及從者子、婦⁷、偏下妻⁸、奴婢⁹、馬、牛¹⁰。物、人一牒， " (牒)百九十七枚。昌家復，毋有所與¹¹，有詔令。謁告地下丞以從事，敢言之。

G. 01-2: Am Tag Genwu, [dem achtundzwanzigsten Tag] des Novembers, verschiecke [ich,] Si, der Assistent des Magistrates des Kreises Jiangling, dieses Schreiben an den Assistenten [des Herrn] der Unterwelt, damit die betroffenen Beamten

-
- 2 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang, Liu, Hu, Wang, Zhang und Guo jeweils als 虎, 辰, 辰, 辰 und 虎 (Wang Mingqin & Yang Kaiyong 2009, 41; Liu Guosheng 2009, 120; Hu Pingsheng 2009; Wang Guiyuan 2010, 57; Zhang Wenhan 2012, 66; Guo Jue 2014, 14).
 - 3 Nach Ansicht von Wang bezeichnet der Ausdruck *langzhong* den Ritualmeister, der für die Bestattung zuständig war (Wang Guiyuan 2010, 58). Zhang hält *langzhong* hingegen für den Beamtentitel von Chang, des Sohnes der Verstorbenen (Zhang Wenhan 2012, 67).
 - 4 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang, Liu, Hu, Wang, Zhang und Guo jeweils als 大夫, [五]大夫, [五]大夫, [五]大夫, [五]大夫 und [五]大夫.
 - 5 Hsing zufolge wurde *danü* 大女 („steuerepflichtige Frau“) in der Qin-Zeit und am Anfang der West-Han-Zeit als *danüzi* 大女子 („steuerepflichtige Frau“) bezeichnet (Hsing I-tien 2011c, 301. Siehe auch Huang Kuan-chung 2009, 66). Nach Ansicht von Yamada wurde eine verheiratete Frau für eine *danü* 大女 gehalten, auch wenn sie noch jung war (Yamada 2006, 201). Liu weist darauf hin, dass es sich beim Ausdruck *danü* 大女 um eine erwachsene Frau handelt, die Steuern zahlen und Fronarbeit leisten musste (Liu Hsin-ning 2007).
 - 6 Wang et al. zufolge wurde ein Registertäfelchen mit der Bezeichnung *shoufang* 收方 beschriftet, die sich auf einen Holzbalken beziehen muss (Wang Mingqin & Yang Kaiyong 2009, 27). Zeng vertritt die Meinung, dass es sich hierbei wahrscheinlich um die Bezeichnung *kangmu* 抗木 handelt, die im Ritualkanon *Yili* aufgezeichnet wurde (Zeng Jianhua 2010, 10).
 - 7 Wang et al. zufolge hatte die Bestattete Frau Hui vier Söhne und eine Tochter (Wang Mingqin & Yang Kaiyong 2009, 42).
 - 8 Liu deutet den Ausdruck *pianxiaqi* 偏下妻 als „Nebenfrauen“ (Liu Guosheng 2009, 121).
 - 9 Yuan weist darauf hin, dass die Sklaven und Sklavinnen *nubi* 奴婢 in der Han-Zeit nicht in das Haushaltsregister *huji* 戶籍 eingetragen wurden. Sie wurden als ein Teil des Eigentums betrachtet. Demzufolge mussten sie keine Steuern zahlen (Yuan Yansheng 2005, 18). Lin ist der Meinung, dass in der Han-Zeit *nubi* 奴婢 nicht als eine Klasse, sondern eher als eine Berufsbezeichnung zu betrachten sind (Lin Jianming 1982, 79). In der vorliegenden Arbeit wird der Begriff *nubi* 奴婢 im Sinne Lins verstanden werden. Chen weist schließlich darauf hin, dass die Bezeichnung *nubi* 奴婢 bereits in der Qin-Zeit die anderen beiden Bezeichnungen *chenqie* 臣妾 und *nuqie* 奴妾 ersetzte (Chen Wei 2017).
 - 10 Bei dem Ausdruck *maniu* 馬牛 handelt es sich offenbar nicht nur um die Reittiere, sondern auch um die Wagen, da Modelle von Ochsenwagen und Pferdekutschen im Grab aufgefunden wurden (Wang Mingqin & Yang Kaiyong 2009, 40).
 - 11 Qiu deutet die Phrase *fu wuyou suoyu* 復無有所與 als „jemandem Frondienst und Steuern erlassen“ (Qiu Xigui 1981, 99. Siehe auch Qiu Xigui 1992, 637). Das Wort *yu* 與 ist meines Erachtens in diesem Kontext ein Synonym für das Wort *suan* 算, da eine ähnliche Phrase in einem anderen Schreiben an die Unterwelt zu finden ist: „Dem Haus [der Frau Yan] sollen Frondienst und Steuern erlassen werden 家復，不算不徭 (G. 02-3)“. Hu zufolge wurden dem Haus Chang Frondienst und Steuern erlassen, sehr wahrscheinlich wegen des hohen Alters der Frau Hui (Hu Pingsheng 2009).

[gemäß den betreffenden Gesetzen und Regularien] handeln können 十一月庚午，江陵丞麩¹²移地下丞，可令吏以從事。

/Sachbearbeiter: [Amtsgehilfe von Si,] Zang 臧手。

G. 01-3: Der Mutter sowie den Familienmitgliedern des Herrn Chang, des *langzhong*-Gentlemans im Palast mit dem Adelsrang Wudafu, sollen Frondienst und Steuern erlassen werden 郎中五大夫昌母家屬當復，毋有所與。

G. 02:

G. 02-1 (*jian*-Adresstäfelchen): [An die] Friedensstadt Andu [in der Unterwelt] 安都¹³

Siegel des Assistenten des Magistrates des Kreises Jiangling 江陵丞印。

G. 02-2 (Rückseite): Sachbearbeiter: [Amtsgehilfe des Assistenten des Magistrates des Kreises Jiangling,] Chan 產手¹⁴。

G. 02-2 (Vorderseite): Am Tag Genzi, dem [fünfundzwanzigsten Tag] des Oktobers, dessen erster Tag Bingzi ist, des siebten Jahres [der Herrschaft von Kaiser Wen], erstatte [ich, der zuständige Beamte] Qi der Verbandsgemeinde Zhong, ehrfurchtsvoll Bericht: Die steuerpflichtige Frau Yan aus dem Dorf Xin'an hat mir persönlich berichtet, dass sie zusammen mit ihren erwachsenen Sklaven Jia und Yi sowie der erwachsenen Sklavin Fang in die Friedensstadt Andu [in der Unterwelt] umsiedeln [möchte]. [Ich] setze respektvoll [die betroffenen Beamten der Unterwelt] in der Friedensstadt Andu hierüber in Kenntnis, [damit der Transfer] des Haushaltsregisters [in die Unterwelt] akzeptiert wird. Sobald dieses Schreiben angekommen ist, schicken Sie mir bitte ein Antwortschreiben. Ehrfurchtsvoll erstatte [ich] Bericht 七年十月丙子朔庚子¹⁵，中鄉起敢言之：新安大女

12 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Liu, Hu, Wang, Zhang und Guo jeweils als 麩, 𪛗, 𪛗, 麩 und 麩. Ich entziffere es ebenfalls als 麩 und schließe mich damit der Forschungsmeinung von Zhu und Qiu an (Zhu Dexi & Qiu Xigui 1980, 62. Siehe auch Zhu Dexi 1995, 124).

13 Liu deutet den Ausdruck *andu* als eine fiktive Bezeichnung für die Unterwelt (Liu Zhaorui 2002, 51–54). Huang vermutet, dass sich der Ausdruck *andu* auf den Heimatsort der Frau Yan bezieht (Huang Shengzhang 1994, 41–44). Meines Erachtens lässt sich der Name „Friedensstadt“ *andu* als Bezeichnung der Unterwelt deuten.

14 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhang, Huang, Hu, Zhang, Liu, Wang, Hsien, Guo und Lu jeweils als 𠄎, 手, 手, 手, 手, 手, 手, 手 und 手 (Zhang Wangao 1993, 19; Huang Shengzhang 1994, 41; Hu Pingsheng 1996, 75; Zhang Junmin 2001, 288; Liu Guosheng 2002, 444; Wang Guihai 2009, 13; Hsing I-tien 2011c, 496; Guo Jue 2011, 98; Lu Xiqi 2014, 57).

15 Das Datum entspricht dem 25. Oktober 173 v. Chr.

燕，自言與大奴甲、乙，□{大}婢妨徙安都。謁告安都，受名數¹⁶。書到，爲報。敢言之。

Am Tag Genzi, dem [fünfundzwanzigsten Tag] des Oktobers, verschicke [ich,] Jing des Hauses Long, Assistent des Magistrates des Kreises Jiangling, das oben stehende Schreiben an den Assistenten [des Herrn der Unterwelt in der] Friedensstadt Andu 十月庚子江陵龍氏丞敬移安都丞¹⁷.

/Sachbearbeiter: [Amtsgehilfe von Jing,] Ting 亭手¹⁸.

G. 02-3 (Vorderseite):

Die steuerpflichtige Frau Yan, Witwe des *guannei*-Marquis, aus dem Kreis Xin'an 新安戶人大女燕關內侯（侯）寡.

Der erwachsene Sklave Jia 大奴甲.

Der erwachsene Sklave Yi 大奴乙.

Die erwachsene Sklavin Fang 大婢妨.

Dem Haus [der Frau Yan] sollen Frondienst und Steuern erlassen werden 家復¹⁹, 不筭（算）²⁰不繇（徭）²¹.

G. 02-4 (Register der beigegebenen Objekte):

Zwei Halskrüge, fünf lackierte Ohrenschalen 壺一雙，髹杯二雙一奇²²,

16 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhang und Huang jeweils als 小 und 數 (Zhang Wangao 1993, 19; Huang Shengzhang 1994, 41).

17 Hu ist der Meinung, dass es sich beim Ausdruck *longshi cheng* um den Assistenten mit dem Nachnamen Long handelt (Hu Pingsheng & Li Tianhong 2004, 371). Hsing weist hingegen darauf hin, dass Jing der Vorname des Assistenten des Magistrates des Kreises Jiangling sein könnte (Hsing I-tien 2011d, 498).

18 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhang und Huang jeweils als 𠄎 und 手.

19 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhang, Huang, Zhang, Liu, Hu und Guo jeweils als 𠄎, 𠄎, 𠄎, 𠄎, 𠄎 und 𠄎 (Zhang Wangao 1993, 19; Huang Shengzhang 1994, 41; Zhang Junmin 2001, 288; Liu Guosheng 2002, 444; Hu Pingsheng & Li Tianhong 2004, 371; Guo Jue 2011, 98). Ich entziffere es als 復, da seine zwei Variante in der Form 復 und 復 geschrieben wird. Außerdem sind ähnliche Phrasen in zwei weiteren Schreiben an die Unterwelt zu finden: „Dem Haus Chang sollen Frondienst und Steuern gemäß dem [betreffenden] Edikt erlassen werden 昌家復, 毋有所與 (G.01-1)“; „Diesem Haus [der Frau Jing] soll der Frondienst erlassen werden 此家復不事 (G. 04)“.

20 Das Wort *suan* 算 bedeutet meines Erachtens in diesem Kontext „Steuern“.

21 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhang, Huang, Zhang, Liu, Hu und Guo jeweils als 𠄎, 𠄎, 𠄎, 𠄎, 𠄎 und 𠄎. Ich entziffere es hingegen als 徭 繇.

22 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhang und Huang jeweils als 筭 und 奇 (Zhang Wangao 1993, 19; Huang Shengzhang 1994, 41).

zwei *cheng*-Dosen, zwei große Ohrenschaln 盛一雙, 問一雙,
 zwei Gießgefäße, vier Teller 鈹一雙, 梘虎²³二雙,
 ein *lian*-Dose, ein fünfeckiger Sack 檢一合, 五角囊²⁴一,
 ein *zhi*-Becher, ein goldener Sack 卮一合, 黃金囊一,
 sechs bemalte Ohrenschaln, ein Bündel Dörrfleisch 畫杯三雙, 脯一束.

G. 03: Am Tag Wuchen, dem [vierundzwanzigsten Tag] des Februars, dessen erster Tag Yisi ist, des zwölften Jahres [der Herrschaft von Kaiser Wen], verschicke [ich,] Feng, der *jiacheng*-Hausassistent [des Marquis Dai], dem *langzhong*-Gentleman im Palast [der Unterwelt], der für die Bestatteten [direkt] zuständig ist, ein offizielles Schreiben und eine Schriftrolle mit dem Register der Grabbeigaben. Nachdem dieses Schreiben angekommen ist, überprüfen Sie bitte als Erstes [das Beigabenregister] und erstatten Sie dem Herrn [der Unterwelt] Zhuzangjun, Patron aller Bestatteten, hierüber Bericht 十二年二月乙巳朔戊辰²⁵, 家承(丞)奮移主臧(葬)²⁶郎中, 移²⁷臧(葬)物一編。書到, 先質²⁸, 具奏²⁹主臧(葬)君.

G. 04: Am Tag Jiwei, dem [achtzehnten Tag] des August, dessen erster Tag Renyin ist, des zwölften Jahres [der Herrschaft von Kaiser Wen], setze [ich, der zuständige Beamte] Chou der Verbandsgemeinde Jian, ehrfurchtsvoll den Herrn der Unterwelt hierüber in Kenntnis: Die steuerpflichtige Frau Jing, Witwe des *guannei*-Marquis, aus dem Kreis ...yang ist verstorben. Sie hat mir persönlich berichtet,

-
- 23 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhang, Liu, Hu und Guo jeweils als 梘, 匱, 匱 und 匱 (Zhang Wangao 1993, 19; Huang Shengzhang 1994, 41; Liu Guosheng 2002, 444; Hu Pingsheng & Li Tianhong 2004, 371; Guo Jue 2011, 98). Ich entziffere es als 梘.
- 24 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhang, Huang, Liu, Hu und Guo jeweils als 臧, 囊, 囊, 囊 und 囊 (Zhang Wangao 1993, 19; Huang Shengzhang 1994, 41; Liu Guosheng 2002, 444; Hu Pingsheng & Li Tianhong 2004, 371; Guo Jue 2011, 98).
- 25 Das Datum entspricht dem 4. April 168 v. Chr.
- 26 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Yu, Chen, Huang, Li, Chen, He, Wang, Friedrich, Wang und Lu jeweils als 贊, 贊, 藏, 臧, 藏, 贊, 贊, 藏, 贊 und 藏 (Yu Weichao et al 1975, 13; Chen Songchang 1994, 64–70; Huang Shengzhang 1994, 43; Li Jiahao 1996, 90; Chen Songchang 1997, 61; He Jiejun 2004, 43; Wang Guihai 2008, 243; Friedrich 2010, 43; Wang Guiyuan 2010, 57; Lu Xiqi 2014, 58).
- 27 Nach Ansicht von Chen handelt es sich beim Ausdruck *yi* 移 offenbar um den Versand eines Schreibens von einem Beamten an dessen Vorgesetzten (Chen Songchang 1994, 66). Ich bin hingegen der Meinung, dass es sich beim *yi* 移 um eine allgemeine Verschickung eines Schreibens handelt.
- 28 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Yu, Chen, Huang, Li, Chen, He, Wang, Friedrich, Wang und Lu jeweils als 先選, 先選(質), 先選, 光選, 先質, 無選, 先選, 先質 und 先撰.
- 29 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren der Verfasser des Ausgrabungsberichts, Huang und Wang, jeweils als 奏, 奉 und 素 (Changsha mawangdui er sanhao hanmu 1974, 44; Huang Shengzhang 1994, 43; Wang Guihai 2008, 243).

dass sie zusammen mit ihren Familienmitgliedern sowie mit Pferdekutschen und Ochsenwagen [in die Unterwelt] umsiedeln [möchte]. Anbei verschicke ich [Ihnen] das Register der mit [in die Unterwelt] umzusiedelnden [Personen und Objekte], das auf dreiundsiebzig Täfelchen [gesondert] aufgeführt ist. Dem Haus [der Frau Jing] soll der Frondienst erlassen werden. [Hierüber berichte ich, damit] der Transfer des Haushaltsregisters von den betroffenen Beamten [der Unterwelt akzeptiert und [entsprechend] behandelt wird. Die anderen [Angelegenheiten sollen] gemäß [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden]. Ehrfurchtsvoll setze [ich] den zuständigen Beamten hierüber in Kenntnis 十二年八月壬寅朔己未³⁰, 建鄉(鄉)³¹疇敢³²告地下主, □陽³³關內侯寡大女精死, 自言以家屬、馬³⁴牛徙³⁵。今³⁶牒書³⁷所與³⁸徙者七十三³⁹牒移。此家復不事。可令吏⁴⁰受數⁴¹以從事, 它如律令⁴²。敢告主。

30 Das Datum entspricht dem 22. Sept. 168 v. Chr.

31 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Yang, Liu, Li, Liu, Tian, Guo und Lu jeweils als 建卿, □鄉, □鄉, □鄉, 建卿, □鄉 und 建卿 (Yang Ding'ai 1988, 204; Liu Guosheng 2008; Li Ling 2008a, 77; Liu Guosheng 2011, 116–119; Tian Tian 2012, 291–304; Guo Jue 2014, 14–15; Lu Xiqi 2014, 58). Ich lese sie als 建鄉, weil eine ähnliche Phrase in einem weiteren Schreiben an die Unterwelt zu finden ist: „erstatte [ich, der zuständige Beamte] Chen der Verbandsgemeinde Xi, ehrfurchtsvoll [dem Assistenten des Magistrates des Kreises Jiangling] Bericht 西鄉辰敢言之 (G. 01-1)“.

32 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Yang, Liu und Friedrich jeweils als 敬, 敢 und 敬 (Yang Ding'ai 1988, 204; Liu Guosheng 2008; Friedrich 2010, 46).

33 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Yang, Liu, Li, Liu, Tian, Guo und Lu jeweils als 泗陽, 泗(?)陽, 泗(?)陽, 泗(?)陽, 泗陽, 泗□陽 und 泗陽. Ich entziffere sie als □陽.

34 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Yang, Liu, Li, Liu, Tian, Guo und Lu jeweils als 臣, 馬, 馬, 馬, 臣馬, 馬 und 臣.

35 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Yang, Liu, Li, Liu, Tian, Guo und Lu jeweils als 從, 徙, 徙, 徙, 徙, 從 und 從.

36 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Yang, Liu, Li, Liu, Tian, Guo und Lu jeweils als 令, 今, 今, 今, 今, 令 und 令.

37 Li zufolge beschreibt der Begriff *dieshu* 牒書 eine zusammengestellte Schriftrolle, deren Einträge ursprünglich separat auf verschiedene Holz- oder Bambustäfelchen geschrieben und später zu einer Schriftrolle zusammengefügt wurden (Li Ling 2008a, 77–78).

38 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Yang, Liu, Li, Liu, Tian, Guo und Lu jeweils als 具, 具(?), 具(?), 與, 與, 具 und 具.

39 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Liu, Li, Liu, Tian und Guo jeweils als □, □, 七十三, 七十三, 十三(?). Die Anzahl der tatsächlich ausgegraben Registertäfelchen beträgt 74.

40 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Liu, Li, Liu, Tian und Guo jeweils als 史, 史, 吏, 吏 und 史.

41 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Liu, Li, Liu, Tian und Guo jeweils als □路(?), □路(?), 受數, 受數 und □路.

42 Nach Ansicht von Hsing bezogen sich die Termini *lü* 律 und *ling* 令 ursprünglich auf spezifische Gesetze und kaiserliche Erlasse. Wenn sie jedoch gemeinsam den Ausdruck *lüling* 律令 bilden,

G. 05: Am Tag Genchen, dem [dreizehnten Tag] des Mai des dreizehnten Jahres [der Herrschaft von Kaiser Wen], setze [ich,] Assistent des Magistrates des Kreises Jiangling, ehrfurchtsvoll den Assistenten [des Herrn] der Unterwelt hierüber in Kenntnis: Sui mit dem [neunten] Adelsrang Wudafu aus dem Dorf Shiyang hat mir persönlich berichtet, dass er zusammen mit seinen 28 erwachsenen Sklaven, darunter Liang, seinen achtzehn erwachsenen Sklavinnen, darunter Yi, zwei *yao*-Pferdekutschen, einem Ochsenwagen, vier Pferden mit einem Reiter auf dem Rücken, zwei roten Pferden mit schwarzer Mähne und schwarzem Schwanzhaar sowie vier Reitpferden [in die Unterwelt umsiedeln möchte]. [Hierüber berichte ich, damit der Transfer in die Unterwelt] von den betroffenen Beamten [der Unterwelt gemäß den betreffenden Gesetzen und Regularien] behandelt wird. Ehrfurchtsvoll setze [ich] den zuständigen [Beamten] hierüber in Kenntnis 十三年五月庚辰⁴³, 江陵丞敢告地下丞, 市陽五夫 " (夫)⁴⁴隳 (燧) 自⁴⁵言: 與大奴良等廿八人, 大婢益等十八人, 軺車二乘, 牛車一兩 (輛), 騶⁴⁶馬四匹, 駟⁴⁷馬二匹, 騎馬四匹。可令吏以律令⁴⁸從事。敢告主。

vergrößert sich ihr Bedeutungsfeld. Der Ausdruck *lüling* bezeichnet praktisch alle Gesetze und Regularien (Hsing I-tien 2011a, 3–5).

43 Das Datum entspricht dem 13. Mai 167 v. Chr.

44 Der Ausdruck *wudafu* 五大夫 wurde in hanzeitlichen Täfelchen häufig in der Form 五夫 " geschrieben.

45 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren der Autor des Ausgrabungsberichts, Chen, Li, Chen, Hu, Oba, He; Chen, Wang, Guo und Lu jeweils als 隳少, 遂少, 隳少, 隳自, 隧自, 隧自, 隳少, 遂自, 隧少, 隧自 und 遂自 (Jiangling fenghuangshan 1975, 4; Chen Zhi 1977, 76; Li Junming & He Shuangquan 1990, 77; Chen Zhenyu 1993, 499; Hu Pingsheng 1996, 75; Oba 2001, 246–248; He Shuangquan 2004, 77; Chen Songchang 2008, 22; Wang Guihai 2008, 246; Guo Jue 2014, 15; Lu Xiqi 2014, 58).

46 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren der Autor des Ausgrabungsberichts, Li, Chen, Hu, Oba, He, Chen, Wang, Guo und Lu jeweils als 騶, 駟, 騶, 騶, 駟, 駟, 口, 駟, 駟 und 口 (Jiangling fenghuangshan 1975, 4; Li Junming & He Shuangquan 1990, 77; Chen Zhenyu 1993, 499; Hu Pingsheng 1996, 75; Oba 2001, 246–248; He Shuangquan 2004, 77; Chen Songchang 2008, 22; Wang Guihai 2008, 246; Guo Jue 2014, 15; Lu Xiqi 2014, 58). Oba deutet das Wort *zou* als „galoppierendes Pferd“ (Oba 2001, 247). Ich deute es hingegen als „Pferd mit einem Reiter auf dem Rücken“, da vier entsprechende Holzfigurinen, die vier Pferde jeweils mit einem Reiter auf dem Rücken darstellen, im Kopffach aufgefunden wurden.

47 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren der Autor des Ausgrabungsberichts, Li, Chen, Hu, Oba, He, Chen, Wang, Guo und Lu jeweils als 駟, 駟, 駟, 駟, 駟, 駟, 駟, 駟, 駟 und 駟. Dem Wörterbuch *Shuowen jiezi* zufolge bedeutet das Wort *liu* 駟 „rotes Pferd mit schwarzer Mähne und schwarzem Schweifhaar 赤馬黑髦尾也“.

48 Meines Erachtens wurde an dieser Stelle der Ausdruck *lüling* 律令 ausgelassen.

G. 06:

G. 06 (Vorderseite):

Zwei Bambuskästen, ein *bei*-Teller mit dem Durchmesser von einem Fuß, ein Tisch, zwei Bündel Dörrfleisch 竹筥⁴⁹二, 尺卑 " ⁵⁰一具, 案一, 脯二束,

ein *wangsi*-Bambuskasten, ein bemalter Teller, ein Stoffsack Getreide, ein Schwein 望筥⁵¹一, 會 (繪) 卑 " 一具, 布囊⁵²食一, 豚一,

ein Kästchen, ein Esskästchen, zwei Seidensäcke Reis, eine große Ohrenschale 函⁵³一, 食檢 (奩) 一具, 縑囊米二, 柯⁵⁴一具,

ein erwachsener Sklave, eine Schachtel, ein vierzehn Fuß langer und zwei Stoffbahnen breiter Stoffvorhang, drei rot bemalte Ohrenschalen 大奴一人, 櫝一具, 布帷一, 長丈四, 二福 (幅) ⁵⁵, 赤杯⁵⁶三具,

zwei erwachsene Sklavinnen, ein kleines Becken, dreizehn Tongeräte, fünf schwarz bemalte Ohrenschalen 大婢二人, 小盂 (盂) 一具, 瓦器凡十三物, 黑杯五,

ein ...-Teller □□卑 " ⁵⁷一具,

49 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Huang, Qiu, Li, Wang und Guo jeweils als 筥, 竹司, 竹筥, 竹筥 und 竹筥 (Huang Shengzhang 1974, 70–71; Qiu Xigui 1974, 49; Li Junming & He Shuangquan 1990, 67; Wang Guihai 2008, 243; Guo Jue 2014, 15–16).

50 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Huang, Qiu, Li, Wang und Guo jeweils als 欠卑, 尺卑 ", 尺卑 ", 尺卑 " und 尺卑 " .

51 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Huang, Qiu, Li, Wang und Guo jeweils als □, 筥, 筥, 筥 und 筥.

52 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Huang, Qiu, Li, Wang und Guo jeweils als 囊, 囊, 囊, 囊 und 囊.

53 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Huang, Qiu, Li, Wang und Guo jeweils als 函, 函(?), 函, 函 und 函.

54 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Huang, Qiu, Li, Wang und Guo jeweils als 榧(榧), 柯, 柯, 柯 und 柯.

55 Ma zufolge betrug die Breite einer Stoffbahn in der Han-Zeit 2,2 Fuß (Ma Yi 2013, 185).

56 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Huang, Qiu, Li, Wang und Guo jeweils als 杯, 杯, 杯, 杯 und 杯.

57 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Huang, Qiu, Li, Wang und Guo jeweils als □食卑 ", □□卑 ", □□卑 ", □□卑 " und □卑 " .

G. 06 (Rückseite): ein Wein-... von der Kapazität zwei Dou 酒□⁵⁸二斗一.
 Am Tag Xinhai, [dem achten Tag] des Schaltseptembers des vierten Jahres [der Herrschaft von Kaiser Jing] setze [ich,] Zhang Yan mit dem [neunten] Adelsrang Wudafu aus dem Dorf Ping, ehrfurchtsvoll den Herrn der Unterwelt hierüber in Kenntnis: Yan [möchte] zusammen mit seinen Kleidungsstücken, Geräten, Bestattungsmöbeln [in die Unterwelt umsiedeln]. [Hierüber berichte ich, damit der Transfer des Haushaltsregisters in die Unterwelt von den betroffenen Beamten [der Unterwelt] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien behandelt wird 四年後九⁵⁹月辛亥⁶⁰, 平里五夫 " (大夫) ⁶¹偃 (張) ⁶²偃敢告⁶³地下主⁶⁴, 偃衣⁶⁵、器物⁶⁶、所以葬具□移⁶⁷.

-
- 58 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Huang, Qiu, Li, Wang und Guo jeweils als 柙, 柙, □, □ und □.
- 59 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Hong, Huang, Qiu, Li, Huang, Wang, Guo und Lu jeweils als □九, 夏(?)六, 後九, 後九, 後九, 後九, 後九 und 後九 (Hong Yi 1974, 83; Huang Shengzhang 1974, 70–71; Qiu Xigui 1974, 49–63; Li Junming & He Shuangquan 1990, 67; Huang Shengzhang 1994, 43; Wang Guihai 2008, 243; Guo Jue 2014, 15–16; Lu Xiqi 2014, 59).
- 60 Das Datum entspricht dem 25. Oktober 153 v. Chr.
- 61 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Hong, Huang, Qiu, Li, Huang, Wang, Guo und Lu jeweils als □, 大 ", 夫 " (大夫), 大夫, 天夫, 大夫, [大]夫 und 大夫.
- 62 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Hong, Huang, Qiu, Li, Huang, Wang, Guo und Lu jeweils als 張, 張, 偃, 偃, 張, 偃, 偃 und 張.
- 63 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Hong, Huang, Qiu, Li, Huang, Wang, Guo und Lu jeweils als □□, 物故, □□, □□, 敢告, [敢告], [敢告] und 敢告.
- 64 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Huang, Qiu, Li, Huang, Wang, Guo und Lu jeweils als 地下書, 地下□, 地下□, 地下主, 地下[主], 地下[主] und 地下主. Eine ähnliche Phrase ist im Schreiben an die Unterwelt für Frau Jing zu finden: „setze [ich, der zuständige Beamte] Chou der Verbandsgemeinde Jian, ehrfurchtsvoll den Herrn der Unterwelt hierüber in Kenntnis 建鄉 (鄉) 疇敢告地下主 (G. 04)“.
- 65 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Huang, Qiu, Li, Huang, Wang, Guo und Lu jeweils als 衣, 偃衣, 偃衣, 偃衣, 偃衣, 偃衣 und 偃衣.
- 66 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Huang, Qiu, Li, Huang, Wang, Guo und Lu jeweils als 器梨(契), 器物, 器物, 器物, 器物, 器物 und 器物.
- 67 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Huang, Qiu, Li, Huang, Wang, Du, Guo und Lu jeweils als □□□□契, 蔡(?)具(?)器物, □□器物, □(撰)具, □□器物, 祭具器物, [蔡(祭)具] 器物 und □具器物 (Huang Shengzhang 1974, 70–71; Qiu Xigui 1974, 49–63; Li Junming & He Shuangquan 1990, 67; Huang Shengzhang 1994, 43; Wang Guihai 2008, 243; Du Linyuan 2011, 99; Guo Jue 2014, 15–16; Lu Xiqi 2014, 59). Liu entziffert sie als 葬(?)具□移(?) (Liu Guosheng 2009, 120). Dafür plädiere auch ich, da eine ähnliche Phrase im Schreiben an die Unterwelt für Frau Hui 恚 zu finden ist: „Sie wird mit ihren Kleidungsstücken, Geräten, Bestattungsmöbeln und Begleitpersonen (den Söhnen und deren Frauen und Nebenfrauen, den Sklaven und Sklavinnen), sowie Pferdekutschen und Ochsenwagen [in die Unterwelt umziehen] 以衣、器、葬具及從者子、婦、偏下妻、奴婢、馬、牛 (G. 01)“.

可令吏⁶⁸以律令從事⁶⁹.

G. 07: Am Tag Renzi, dem [neunten Tag] des Mai, dessen erster Tag Jiachen ist, des zweiten Jahres [der späteren Herrschaft von Kaiser Jing], erstatte [ich,] Rong, Amtsgehilfe des *sefu*-Beamten der Verbandsgemeinde Du, ehrfurchtsvoll [Ihnen] Bericht. Der *kusefu*-Beamte Pi wird zusammen mit den Sklaven Yima, Qu, Yizhi und Yizhong und den Sklavinnen Yifu und Mozhong, einem Wagen sowie drei Pferden [in die Unterwelt umsiedeln. Ehrfurchtsvoll erstatte ich hierüber Bericht] 二年正月壬子朔甲辰⁷⁰, 都鄉 (鄉)⁷¹燕佐⁷²戎敢言之: 庫嗇夫辟與奴宜馬、取、宜之、益衆, 婢益夫、末衆, 車一乘, 馬三匹⁷³./

Am Tag Renzi verschicke [ich], Wan, Assistent [des Präfekten] des Fürstentums Taohou [ein Schreiben] an den Assistenten [des Herrn] der Unterwelt, [damit der Transfer] des Haushaltsregisters [in die Unterwelt] akzeptiert wird. [Wenn dieses Schreiben angekommen ist], senden Sie mir bitte kein Antwortschreiben 正月壬子, 桃侯 (侯) 國丞⁷⁴

68 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Huang, Qiu, Li, Huang, Wang, Du, Guo und Lu jeweils als □令□, □令食, □令□, 可令吏, □令□, 各令會, [各]令[會] und 可令吏. Ich entziffere sie als 可令吏, da eine ähnliche Phrase bei einem weiteren Schreiben an die Unterwelt zu finden ist: „damit die betroffenen Beamten [gemäß dem Edikt] handeln können 可令吏以從事 (G. 01)“.

69 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Huang, Qiu, Li, Huang, Wang, Guo und Lu jeweils als □耳, 從事, 從事, 從事, 從事, 從事 und 從事.

70 Hu zufolge muss es sich bei der Zeitangabe *renzi shuo jiachen* 壬子朔甲辰 um einen Schreibfehler von *jiachen shuo renzi* 甲辰朔壬子 handeln (Hu Pingsheng & Li Tianhong 2004, 380). Das Datum entspricht dem 3. März 142 v. Chr.

71 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Hu, der Autor des Ausgrabungsberichts, Yang, Wang, Guo und Lu als 鄉 (Hu Pingsheng & Li Tianhong 2004, 380; Suizhou kongjiapo hanmu jian du 2006, 197; Yang Hua 2007, 170; Liu Lexian 2007; Wang Guihai 2009, 15–16; Guo Jue 2014, 16; Lu Xiqi 2014, 59). Ich entziffere es als 鄉.

72 Dem Autor des Ausgrabungsberichts zufolge handelt es sich beim Ausdruck *yanzuo* 燕佐 um einen Beamtentitel (Suizhou kongjiapo hanmu jian du 2006, 197). Nach Ansicht von Liu bezieht sich der Titel *yanzuo* 燕佐 auf zwei Beamten, nämlich auf Yan 燕, den *sefu*- oder *youzhi*-Beamten, und seinen Amtsgehilfen (Liu Lexian 2007). Ich halte *yan* 燕 für ein Tongjiazi von *yan* 偃 und bin der Meinung, dass damit nur eine Person gemeint ist, nämlich der Amtsgehilfe des *sefu*-Beamten der Verbandsgemeinde Du, da an dieser Stelle nur ein Name, Rong, angegeben ist.

73 An dieser Stelle fehlt die rangbezogene feststehende Phrase *ganyanzhi* 敢言之 („Ehrfurchtsvoll erstatte [ich hierüber] Bericht“).

74 Beim Ausdruck *taohouguo* dürfte es sich nicht um ein Fürstentum *wangguo*, sondern um ein Marquisat *houguo* 侯國 handeln. Diejenigen, die die höchste Macht in einem Fürstentum oder einem Marquisat unter der Regierung von Kaiser Jing (157–141 v. Chr.) tatsächlich innehatten, waren die Präfekten, die unmittelbar von der Zentralregierung ernannt wurden.

萬移地下丞，受數。毋報⁷⁵.

/Sachbearbeiter: [Amtsgehilfe von Wan,] Ding 定手.

Bei den zwei folgenden Beispielen handelt es sich weder um den Transfer eines Haushaltsregisters bzw. eines Eigentumsregisters noch um einen *zhuan*-Pass. Wegen ihrer Übergangsform ordne ich die Beispiele in die Gruppe II ein.

Gruppe II: G. 08–G. 09

G. 08: Am Tag Xinmao, dem [sechzehnten Tag] des Dezembers, dessen erster Tag Bingzi ist, des siebenundvierzigsten Jahres der [Herrschaft von König Liu Xu], setzen Qian, der Magistrat der *gong sikong*-Behörde, und sein Assistent Zi aus dem Fürstentum Guangling ehrfurchtsvoll den Herrn der Erde [in der Unterwelt] hierüber in Kenntnis: Wang Fengshi, ein Mann [ohne Adelstitel] aus dem Dorf Shi, Fürstentum Guangling, hatte eine gesetzliche Strafe zu verbüßen, die er mittlerweile verbüßt hat. [Die Behörde] seines ehemaligen Herkunftsortes entsandte ihn zum Grab [in der Unterwelt], damit er [Ihnen] dieses Schreiben eigenhändig überbringen kann. Im siebenundvierzigsten Jahr der [Herrschaft von König Liu Xu] sollen die Beamten, die für das Strafwesen [in der Unterwelt zuständig sind, sich dieser Angelegenheit annehmen, sobald sie dieses Schreiben erhalten haben. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 卅七年十二月丙子朔辛卯⁷⁶, 廣陵宮司空⁷⁷長前⁷⁸、

75 Eine Phrase mit entgegengesetztem Inhalt ist im Schreiben an die Unterwelt für Frau Yan zu finden: „Sobald dieses Schreiben angekommen ist, schicken Sie mir bitte ein Antwortschreiben 書到，爲報 (G. 02-2)“.

76 Das Datum entspricht dem 23. Januar 70 v. Chr.

77 Ein Bambustäfelchen mit dem Gesetz zur Regelung der Ränge der Beamten *Zhilü* 秩律 aus Zhangjiashan trägt die Inschrift *dajiang gong sikong* 大匠宮司空, bei der es sich um zwei Beamtentitel, nämlich *jiangzuo dajiang* 將作大匠 und *gong sikong* 宮司空 handeln muss, da mehrere Tonsiegelabdrücke mit der Inschrift *dajiang* und *gong sikong* überliefert wurden (Sangoku 2006, 187). 1993 wurde aus einem Grab auf dem Berg Xiuqiu bzw. im Grabgarten des Mausoleums des Fürsten Chu ein Tontopf mit der Inschrift *gong sikong* ausgegraben (Liang Yong 2010, 73). Dies zeigt, dass der Beamte *gong sikong* daran beteiligt war, das Mausoleum des Fürsten Chu zu errichten. Oba weist darauf hin, dass es mehrere *sikong*-Beamten in der Han-Zeit gab. Sie waren für die Wasserversorgung bei Bauarbeiten und die Beaufsichtigung der Gefangenen zuständig, die bei den Bauarbeiten eingesetzt wurden (Oba 2001, 249–250).

78 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang, Huang, Wang, Oba, Liu, Lu, Wang, Liang, Tian, Guo, Lu und Lai jeweils als 前, 能, 前, 前, 前, 前, 前, 前, □, 前, 前 und 前(?) (Wang Qinjin et al 1981, 17; Huang Shengzhang 1996a, 54; Wang Bing 2000, 40; Oba 2001, 248; Liu Zhaorui 2002b,

丞皆⁷⁹敢告土主：廣陵石里男子王奉世有獄事，"（事）已復。故郡鄉（鄉）里遣自致移棺（詣）穴⁸⁰。卅⁸¹七⁸²年，獄計辟⁸³書⁸⁴從事，如⁸⁵律令。

G. 09: Den Großeltern Fan und Dang bringe ich persönlich ein Dankopfer mit diesen Münzen dar. Auch dem Gott des Fürstentums Wu, dessen Amtssitz sich im Dorf Gaoling auf dem Gräberberg Yuanshan befindet, und den Geistern der Präfektur Kuaiji, unter ihnen dem Salzbeamten, lasse [ich] hiermit ein Dankopfer zukommen 王父母⁸⁶范⁸⁷、王父母當⁸⁸，以此錢⁸⁹自塞禱（禱）⁹⁰。園山高陵⁹¹

440; Lu Xiqi 2006, 63; Wang Guihai 2008, 245; Liang Yong 2011, 56; Tian Tian 2012, 296; Guo Jue 2014, 16; Lu Xiqi 2014, 60; Lai Guolong 2015, 153).

79 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang, Huang, Wang, Oba, Liu, Lu, Wang, Liang, Tian, Guo, Lu und Lai jeweils als □, □, 皆, □, □, □, □, 皆, 皆, 皆, □ und 能(?).

80 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang, Huang und Guo jeweils als 穴, 地 und 丘 (Wang Qinjin et al 1981, 17; Huang Shengzhang 1996a, 54; Guo Jue 2014, 16). Ich deute das Wort *zhi* 致 in diesem Kontext als „mitbringen; überbringen“, da eine ähnliche Phrase auf einem Holztäfelchen aus Juyan 居延 zu finden ist: „Das Amt der Präfektur hat ihn zu Ihrem Amt entsandt, damit er sein Schreiben Ihnen persönlich überbringen kann 府遣自持此書行詣曹 (340.12)“.

81 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang, Huang und Oba jeweils als 卅, 四 und 四 (Wang Qinjin et al 1981, 17; Huang Shengzhang 1996a, 54; Oba 2001, 248).

82 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang, Huang, Wang, Oba, Liu, Lu, Wang, Liang, Tian, Guo, Lu und Lai jeweils als 八, 八, 八, □, 八, 八, 八, 八, 八, □(七?), 八 und 八. Ich entziffere es als 七, weil der Überrest dieses Schriftzeichens ähnlich wie der Überrest des ersten Striches des zweiten Schriftzeichens der Inschrift, nämlich *qi* 七, aussieht.

83 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang, Huang, Wang, Oba, Liu, Lu, Wang, Liang, Tian, Guo, Lu und Lai jeweils als 承, 倅 (oder 辟), 辟, 承, 承, 承, [承], 辟, 辟, 碎, 承 und 承.

84 Yu und Peng deuten den Ausdruck *pishu* 辟書 jeweils als Schreiben der gerichtlichen Untersuchung und als Schreiben der gerichtlichen Untersuchung und Verhandlung (Yu Zhenbo 2003, 11; Peng Hao et al 2007, 206).

85 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang und Huang jeweils als 如 und 臨 (Wang Qinjin et al 1981, 17; Huang Shengzhang 1996a, 54).

86 Zou zufolge bezeichnet der Ausdruck *wangfumu* 王父母 die Großeltern (Zou Houben 1979, 415).

87 Nach Ansicht von Lü bezeichnet *fan* 範 die Ahnentafel der Großeltern (Lü Zhifeng 2013, 108). Ich deute *fan* 範 und *dang* 當 als die Vornamen der Großeltern.

88 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zou, Huang, Wang und Lü jeweils als 王父母當, 王父母當, 當 und 王父母當 (Zou Houben 1979, 412–425; Huang Jingchun 2004, 151–152; Wang Guihai 2008, 242–248; Lü Zhifeng 2013, 108).

89 Mehrere Münzen lagen unberührt in der Nähe des Holztäfelchens verstreut. Dies weist darauf hin, dass sie ursprünglich mit ihm zusammengebunden waren. Dafür spricht nicht nur die Inschrift „mit diesen Münzen biete [ich] ein Dankopfer dar“, sondern auch die zwei dreieckigen Einschnitte in der Mitte des Täfelchens, die dafür geeignet sind, um an ihnen eine Münzschnur zu befestigen.

90 Zou deutet das Wort *saidao* 塞禱 als „Dankopfer an Götter verrichten“.

91 Der Name Gaoling lässt sich wörtlich als „Hohes Mausoleum“ übersetzen.

里吳王⁹²、會稽鹽官⁹³諸鬼神，亦使至疇（禱）⁹⁴。

Drei andere Beispiele lassen sich eher als *zhuan*-Pässe betrachten. Sie werden im Folgenden der Gruppe III zugeordnet.

Gruppe III: G. 10–G. 12

G. 10: Tian Shengning aus dem Dorf Dingwu, Verbandsgemeinde Xi, Kreis Zhan-
gye, kehrt heute abwärts zum Gelben [Brunnen in der Unterwelt] zurück. [Die
zuständigen Beamten der Kontrollstellen] auf der Reiseroute [in die Unterwelt]
sollen ihm nicht absichtlich Hindernisse in den Weg legen, daher habe [ich] ...
Nun opfert Shennings erste Ehefrau Desui seine Kleidung und Schuhe durch
Verbrennung, die [von den Kontrollstellen] durchgelassen werden sollen. Das
Ackerland von Shengning soll nun von Zhao Jiping, dem Enkel von De[sui],
geerbt werden. Das Ackerland von Shengning soll nun von Ren..., dem Enkel
von De[sui], geerbt werden. Das Ackerland von Shengning soll nun von De[sui]
geerbt werden. Das Ackerland soll von den Enkeln von De[sui] geerbt werden.
Renhu, der [verstorbene] Enkel von De[sui], äußerte ebenfalls seinen Anspruch
auf das Ackerland, der ihm aber von Desui versagt wurde. [Das Eigentumsrecht
auf das Ackerland] soll nicht wegen der wiederholten Worte von Renhu, des [ver-
storbenen] Enkels von De[sui] [geändert werden]. ... Der blaue Himmel weiß
zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden. Er kann davon Zeugnis ablegen
張掖西鄉定武里田升寧⁹⁵今歸黃，過所毋留難也，故為□□□。今升寧自小
婦⁹⁶得綏取升寧衣履燒祠，皆得□⁹⁷過也。今升寧田地皆當歸得孫趙季平所

92 Das Wort *yuan* 園 bedeutet meines Erachtens in diesem Kontext „Grabstätte“. Zou zufolge bezeichnet der Ausdruck *yuanshan gaolingli* 園山高陵裡 den Ort, an dem sich das Grab befand (Zou Houben 1979, 415). Ich deute ihn als den Amtssitz des Herrn des Fürstentums Wu 吳王, bei dem es sich um einen lokalen Gott handelt.

93 Zou zufolge handelt es sich beim Wort *yanguan* 鹽官 um einen nicht dokumentierten Ortsnamen. Ich deute es als den Namen eines Geistes, weil es direkt hinter dem Ausdruck *zhu guishen* 諸鬼神 (Geister) steht.

94 Zou und Lü deuten den Ausdruck *zhidao* 至禱 als eine am Ende eines Schreibens zu verwendende Phrase, die eine Bitte oder einen Wunsch ausdrückt (Zou Houben 1979, 415; Lü Zhifeng 2013, 109). Diese Phrase wurde jedoch erst nach der Han-Zeit populär. Ich übersetze sie deshalb als „ein Dankopfer zukommen lassen“.

95 Wenn in einem Begräbnistext von einer Frau die Rede ist, wird das Geschlecht üblicherweise angegeben oder angedeutet.

96 Ich deute den Ausdruck *zixiao fu* 自小婦 als „erste Ehefrau“.

97 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Li, He und Wang jeweils als □, 所 und □ (Li Junming & He Shuangquan 1990, 25; He Shuangquan 2004, 76; Wang Guihai 2008, 244). Es ist

可（荷）⁹⁸。□{今}升寧田地皆當歸得孫任□。今升寧田地皆當歸得，田地皆當歸得孫。任胡⁹⁹開口願，皆自得綏禁之。物（毋）復以得孫任胡亟¹⁰⁰語言□□□□□□在張。昊天知曲直，故為信。

G. 11: Das ist die Seelenfahne des Herrn Zhang Bosheng aus dem Dorf Jingshi, Kreis Pingling. [Die zuständigen Beamten] der [Kontrollstellen] auf der Reiseroute [in die Unterwelt] sollen ihm keine Hindernisse in den Weg legen 平陵¹⁰¹敬事里張伯升之柩。過所毋留¹⁰²。

G. 12: ... Ning, eine Frau [ohne Adelstitel] aus dem Dorf Xiye in der Verbandsgemeinde Bei, Kreis Guzang, ist abgelebt, sie soll auf den Friedhof heimkehren. [Die Götter der Unterwelt wie] ...-Fluss und der Erdgott sollen ihr nicht absichtlich Hindernisse in den Weg legen. [Das ist] ein Befehl des [Himmlischen] Herrn. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 姑臧北鄉西夜里女子□寧死下世，當歸冢¹⁰³次¹⁰⁴。□□□□□水、社毋¹⁰⁵河（苛）留□{止}¹⁰⁶。

jedoch nicht mehr lesbar, da ein Stück Holz an der betreffenden Stelle abgeblättert ist. Ich lasse es daher unentziffert.

- 98 Ich halte *ke* 可 für ein Tongjiazi von *he* 何, das wiederum ein Tongjiazi von *he* 荷 („erben“) sein muss.
- 99 Renhu 任胡 bezeichnet meines Erachtens einen verstorbenen Enkel der Frau Desui.
- 100 Das Wort *ji* 亟 bedeutet meines Erachtens in diesem Kontext „wiederholt“.
- 101 Der Kreis Pingling liegt 8 km nordwestlich von der heutigen Stadt Xianyang entfernt (Wuwei hanjian 1964, 148).
- 102 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen, An, Ma, Fan, Liu, Li, Ma und Li jeweils als 哭, 留, 留, 留, 哭, 哭, 留 und 哭 (Chen Xianru 1960, 25; An Zhimin 1973, 50; Ma Yong 1973, 121; Fan Zhijun 2006, 158; Liu Fude 2008, 13; Li Ling 2009, 17; Ma Yi 2011, 63; Li Xinxin 2014, 268).
- 103 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen, Huang, Wang und Ma jeweils als 塚, 冢, 塚 und 塚 (Chen Xianru 1960, 15–28; Huang Jingchun 2004, 144; Wang Guihai 2008, 244; Ma Yi 2011, 63).
- 104 Das Wort *zhongci* 塚次 bedeutet „Friedhof“. Derselbe Ausdruck ist auch im Kapitel *Lü taihou benji* des Werks *Shiji* zu finden: „König Zhao wurde eingekerkert und verstarb im Gefängnis. Kaiserin Lü befahl ihn, gemäß desjenigen rituellen Standes, der einem Pöbel entsprach, auf dem Friedhof der Zivilbevölkerung in Chang’an zu bestatten 趙王幽死，以民禮葬之長安民塚次 (Shiji, 9.404)“.
- 105 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen, Huang, Wang und Ma jeweils als 毋□, 毋□, 毋□ und 毋. Wegen der Knappheit des Raumes dürfte es meines Erachtens kein weiteres Schriftzeichen zwischen 毋 und 河 gegeben haben.
- 106 Das Schriftzeichen *he* 河 war ein Tongjiazi von 苛. Eine ähnliche Phrase ist auch in einem grabschützenden Text zu finden: „damit *Ziqi* hier bestattet werden kann. Ihm sollen keine absichtlichen Hindernisse in den Weg gelegt werden 使子起來塋（墓），無得□{苛}留止 (B. 05)“.

□□ {有天} 帝¹⁰⁷教。如律令。

Ausgenommen das Schreiben aus Mawangdui (G. 03) werden die anderen sechs Beispiele der Gruppe I grundsätzlich als „typische“ Schreiben an die Unterwelt anerkannt. Chen zufolge beschreibt der Ausdruck *zhuzangjun* 主葬君 (G. 03) einen vom Kaiser oder dem Fürsten des Fürstentums Changsha entsandten *shijun*-Hofbeamten 使君, der im Bestattungsritual die Rolle des Ritualmeisters einnahm. Die entsandten Hofbeamten, die das Bestattungsritual beaufsichtigten, wurden jedoch an keiner Stelle in der überlieferten Literatur als *jun* 君 oder *shijun* 使君 bezeichnet.¹⁰⁸ Nach Ansicht von Chen muss ein typisches Schreiben an die Unterwelt mindestens zwei Merkmale besitzen: 1. den formalen Charakter eines Dienstschreibens; 2. den Verweis darauf, dass das Schreiben vorrangig auf den Transfer des Haushaltsregisters in die Unterwelt abzielt.¹⁰⁹

Tabelle 7 gibt einen Überblick über die formale Struktur der Schreiben an die Unterwelt. Wie aus der Tabelle ersichtlich wird, besteht ein „vollständiges“ Schreiben an die Unterwelt aus vielfältigen Textschichten:

- a. Stets wird zunächst ein Antrag auf eine Umsiedelung in die Unterwelt vom Verstorbenen (G. 07, G. 02) oder einem Verwandten, wie z. B. einem Sohn der Verstorbenen (G. 01), beim zuständigen Beamten der Verbandsgemeinde¹¹⁰ des Herkunftsortes des/der Verstorbenen „mündlich gestellt *ziyan* 自言“.
- b. Der Antragbearbeiter der Verbandsgemeinde schickt daraufhin ein Dienstschreiben, in dem er den Antrag (Textschicht a) schriftlich festhält und die Genehmigung des Antrags erbittet, an seine übergeordnete Behörde auf Kreisebene.
- c. Im Namen des zuständigen Beamten des Kreises, der oft der Assistent des Magistrates des Kreises ist, wird im Anschluss ein Schreiben an die Unterwelt verfasst, in dem dieser den Schriftsatz des Antragbearbeiters (Schicht b) wiederholt und den

107 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen, der Autor des Buches *Wuwei hanjian*, Huang, Wang und Ma jeweils als 年, 帝, 手, 帝 und 帝 (Chen Xianru 1960, 15–28; *Wuwei hanjian* 1964, 148; Huang Jingchun 2004, 144; Wang Guihai 2008, 244; Ma Yi 2011, 63). Ich entziffere es als 帝, da eine ähnliche Phrase in einem grabschützenden Text zu finden ist: „Das ist ein Befehl des Himmlischen Herrn. [Das oben Stehende soll] gemäß den Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 有天帝教。如律令 (B. 08)“.

108 Yu zufolge beziehen sich die beiden Bezeichnungen *zhuzangjun* 主葬君 und *zhuzang langzhong* 主葬郎中 sehr wahrscheinlich auf das Oberhaupt der Unterwelt, das für alle Verstorbenen zuständig ist, und auf dessen Assistenten (Yu Weichao et al 1975, 13). Nach Ansicht von Li ähnelt die Bezeichnung *zhuzang langzhong* dem Ausdruck *zhumu yushi* 主墓獄史 (Li Jiahao 1996, 74).

109 Chen Songchang 1997, 63.

110 Hsing vertritt die Meinung, dass die dafür zuständigen Beamten der Verbandsgemeinde *sefu* 嗇夫 oder *youzhi* 有秩 gewesen sein mussten (Hsing I-tien 2011d, 498).

Tabelle 7. Absender, Sachbearbeiter, Adressat und Antragsteller der Schreiben an die Unterwelt

Nr.	Absender	weit. Sa.*	Adressat	Antragsteller	Bearbeiter des Antrags
G. 01	Si, der Assistent des Magistrates des Kreises Jiangling	Zang	Assistent [des Herrn] der Unterwelt	Chang, der <i>langzhong</i> -Gentleman im Palast mit dem neunten Adelsrang [Wu]dafu	[der zuständige Beamte] Chen der Verbandsgemeinde Xi
G. 02	Jing, Assistent des Magistrates des Kreises Jiangling	Ting; Chan	Assistent [des Herrn der Unterwelt in der] Friedensstadt Andu	die steuerpflichtige Frau Yan	[der zuständige Beamte] Qi der Verbandsgemeinde Zhong
G. 03	Feng, der Assistent des Hauses [des Marquis Dai]	/	<i>langzhong</i> -Gentleman im Palast [der Unterwelt]	/	/
G. 04	[der zuständige Beamte] Chou der Verbandsgemeinde Jian	/	Herr der Unterwelt	Jing, Witwe des <i>guannei</i> -Marquis	[der zuständige Beamte] Chou der Verbandsgemeinde Jian
G. 05	Assistent des Magistrates des Kreises Jiangling	/	Assistent [des Herrn] der Unterwelt	Sui mit dem [neunten] Adelsrang Wudafu	Assistent des Magistrates des Kreises Jiangling
G. 06	Zhang Yan mit dem [neunten] Adelsrang Wudafu	/	Herr der Unterwelt	/	/
G. 07	Wan, Assistent [des Präfekten] des Fürstentums Taohou	Ding	Assistent [des Herrn] der Unterwelt	<i>kusefu</i> -Beamte Pi	Rong, Amtsgehilfe des <i>sefu</i> -Beamten der Verbandsgemeinde Du

weit. Sa. = weitere Sachbearbeiter

*Giele weist auf den breiten Deutungsraum des Ausdrucks *shou* 手 hin. Er neigt dazu, diejenigen, die ihren Namen in der Form von *moushou* 某手 unterzeichneten, als rangniedere Sachbearbeiter („scribes“) zu betrachten, die wohl keine eigenen offiziellen Siegel innehatten (Giele 2005, 55). Hsing ist der Meinung, dass es eine Routine war, bei der Anfertigung eines Originals an der unteren linken Ecke der Rückseite eines Täfelchens zu unterschreiben (Hsing I-tien 2011d, 492). Zhang weist hingegen darauf hin, dass es sich bei der Unterschrift an dieser Stelle nur um die Unterschrift eines Sacharbeiters und nicht um die Anfertigung eines Originals handeln kann (Zhang Le 2011).

- zuständigen Bearbeiter der Unterwelt, der oft der Assistent des Herrn der Unterwelt ist, darüber informiert, dass der Transfer des Haushaltsregisters *mingshu* 名數 in die Unterwelt nach den betreffenden Gesetzen und Regularien akzeptiert werden soll.
- d. Ein Amtsgehilfe, manchmal auch zwei Amtsgehilfen, des Assistenten des Magistrates des Kreises fertigt daraufhin das Schreiben an die Unterwelt an, in dem er den Antrag (Schicht a), den Text des Antragsbearbeiters der Verbandsgemeinde (Schicht b) und den Schriftsatz des Assistenten des Magistrates des Kreises (Schicht c) kopiert und mit seinem eigenen Vornamen unterschreibt.
 - e. Zuletzt wird ein *jian*-Adresstäfelchen hergestellt, das mit dem Namen des Adressaten und dem Tonsiegelabdruck des offiziellen Siegels des zuständigen Bearbeiters in der Kreisbehörde versehen ist.

Eine derart komplexe mehrschichtige Textstruktur besitzen jedoch nicht alle sieben Beispiele. So fehlen die Namen von Sachbearbeitern etwa bei den vier Beispielen G.03–G.06. Außerdem wird beim Beispiel G. 05 der Antrag nicht beim zuständigen Beamten der Verbandsgemeinde des Herkunftsortes des Bestatteten gestellt, sondern unmittelbar beim Assistenten des Magistrates des Kreises. Beim Text G. 06 benachrichtigte der Bestattete selbst, anstelle des Assistenten des Magistrates des Kreises, den Herrn der Unterwelt anstelle dessen Assistenten, ohne zuvor einen Antrag beim zuständigen Beamten der Herkunftsverbandsgemeinde gestellt zu haben. In diesem Fall wird die Kommunikation somit auf nur ein Dienstschreiben, d. h. auf eine Textschicht reduziert. In diesem Sinne ähnelt das Beispiel aus Mawangdui (G. 03) dem Schreiben für Zhang Yan (G. 06).

Trotz ihrer unterschiedlichen Textstruktur besitzen die Schreiben an die Unterwelt zumeist mehrere Merkmale eines amtlichen Dienstschreibens. So gab es in der Qin- und Han-Zeit unterschiedliche Textmuster für verschiedene Arten von Dienstschreiben.¹¹¹ Anhand der in Liye 里耶 zutage geförderten qinzeitlichen Bambus- und Holztafelchen, weist Wang darauf hin, dass sich ein typisches Dienstschreiben in fünf Teile untergliedern lässt¹¹²:

- I. das Datum, an dem das Schreiben formuliert wurde;
- II. den Absender, den Adressaten und die rangbezogene feststehende Formel, die klarmacht, ob der Absender dem Adressaten übergeordnet, gleichrangig, oder untergeordnet ist;
- III. den Hauptteil des Schreibens;
- IV. das Schlusswort;
- V. die Unterschrift des Sachbearbeiters.

111 Für eine generelle Diskussion zu diesem Thema siehe Hsing I-tien 2011, 463–464.

112 Wang Guihai 2009, 11–13.

Entsprechend diesem Standard können jedoch nur drei Beispiele (G. 01, G. 02, G. 07) für typische Dienstschriften gehalten werden. Den anderen vier Beispielen fehlt die Unterschrift des Sachbearbeiters. Alle beinhalten jedoch das Datum, den Absender, den Adressaten und den Hauptteil des Schreibens. Die formalen Unterschiede zwischen ihnen liegen vor allem im Schlusswort und der feststehenden rangbezogenen Formel. Aus dieser Perspektive betrachtet lassen sich die formalen Unterschiede der letzten Textschicht der oben genannten Schreiben an die Unterwelt wie folgt auflisten:

G.01-2: ... verschicke [ich,] Si, der Assistent des Magistrates des Kreises Jiangling, dieses Schreiben an den Assistenten [des Herrn] der Unterwelt, damit die betroffenen Beamten [gemäß den betreffenden Gesetzen und Regularien] handeln können 江陵丞麴移地下丞，可令吏以從事.

G. 02-2: ... verschicke [ich,] Jing des Hauses Long, Assistent des Magistrates des Kreises Jiangling, das oben stehende Schreiben an den Assistenten [des Herrn der Unterwelt in der] Friedensstadt Andu 江陵龍氏丞敬移安都丞.

G. 03: ... verschicke [ich,] Feng, der *jiacheng*-Hausassistent [des Marquis Dai], dem *langzhong*-Gentleman im Palast [der Unterwelt], der für die Bestatteten [direkt] zuständig ist, ein offizielles Schreiben ... und erstatten Sie dem Herrn [der Unterwelt] Zhuzangjun, Patron aller Bestatteten, hierüber Bericht 家承（丞）奮移主贓（葬）郎中... 具奏主贓（葬）君.

G. 04: ... setze [ich, der zuständige Beamte] Chou der Verbandsgemeinde Jian, ehrfurchtsvoll den Herrn der Unterwelt hierüber in Kenntnis ... Die anderen [Angelegenheiten sollen] gemäß [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden]. Ehrfurchtsvoll setze [ich] den zuständigen Beamten hierüber in Kenntnis 建鄉（鄉）疇敢告地下主... 它如律令。敢告主.

G. 05: ... setze [ich,] Assistent des Magistrates des Kreises Jiangling, ehrfurchtsvoll den Assistenten [des Herrn] der Unterwelt hierüber in Kenntnis: ... [Hierüber berichte ich, damit der Transfer in die Unterwelt] von den betroffenen Beamten [der Unterwelt gemäß den betreffenden Gesetzen und Regularien] behandelt wird. Ehrfurchtsvoll setze [ich] den zuständigen [Beamten] hierüber in Kenntnis 江陵丞敢告地下丞... 可令吏以從事。敢告主.

G. 06: ... setze [ich,] Zhang Yan mit dem [neunten] Adelsrang Wudafu aus dem Dorf Ping, ehrfurchtsvoll den Herrn der Unterwelt hierüber in Kenntnis: ... [Hierüber berichte ich, damit der Transfer des Haushaltsregisters in die Unterwelt] von

den betroffenen Beamten [der Unterwelt] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien behandelt wird 平里五夫 " (大夫) 俛 (張) 偃敢告地下主... 可令吏以律令從事.

G. 07: ... verschicke [ich], Wan, Assistent [des Präfekten] des Fürstentums Taohou [ein Schreiben] an den Assistenten [des Herrn] der Unterwelt, [damit der Transfer] des Haushaltsregisters [in die Unterwelt] akzeptiert wird 桃侯 (侯) 國丞 萬移地下丞, 受數.

Bei drei Beispielen (G. 04, G. 05, G. 06) findet die rangbezogene feststehende Formel „ehrfurchtsvoll irgendeinen zuständigen [Beamten] darüber in Kenntnis setzen ... Ehrfurchtsvoll [setze ich] den zuständigen [Beamten] hierüber in Kenntnis *gangao ... zhu ...gangao zhu* 敢告某主... 敢告主“ Anwendung, die aufzeigt, dass der Absender dem Adressaten gleichrangig ist.¹¹³ Bei den anderen vier Beispielen (G. 01, G. 02, G. 03, G. 07) wird hingegen nur ein einfaches Verb *yi* 移 („verschicken“) verwendet. Anders als die andere rangbezogene feststehende Formel „ehrfurchtsvoll jemandem Bericht erstatten ... Ehrfurchtsvoll erstatte [ich hierüber] Bericht *ganyanzhi ... ganyanzhi* 敢言之 ... 敢言之“, die mehrmals (G. 01, G. 02, G. 07¹¹⁴) vom Antragsbearbeiter verwendet wird, könnte meines Erachtens der Ausdruck *yi* 移, ähnlich wie die feststehende Formel *gangao ... zhu ...gangao zhu* 敢告某主... 敢告主, wiederum auf die Gleichrangigkeit zwischen dem Absender und dem Adressaten hinweisen. Dafür spricht die Tatsache, dass sowohl der Absender als auch der Adressat oft als „Assistent“ *cheng* 丞 bezeichnet werden. Beim Beispiel aus Mawangdui (G. 03) sind der Absender und der Adressat jeweils der „*jiacheng*-Hausassistent des [Marquis Dai]“¹¹⁵ und der *langzhong*-Gentleman im

113 Zou weist darauf hin, dass in der Qin-Zeit der rangbezogene feststehende Ausdruck „ehrfurchtsvoll irgendeinen zuständigen [Beamten] hierüber in Kenntnis setzen ... Ehrfurchtsvoll den zuständigen [Beamten] hierüber in Kenntnis setzen *gangao ... zhu ...gangao zhu* 敢告某主... 敢告主“ die Gleichrangigkeit zwischen dem Absender und dem Adressaten aufzeigte (Zou Shuijie 2014, 75).

114 Beim Beispiel G. 07 fehlt am Ende des Satzes der feststehende Ausdruck „Ehrfurchtsvoll erstatte [ich hierüber] Bericht *ganyanzhi* 敢言之“. Wang zufolge besagt der feststehende Ausdruck „ehrfurchtsvoll jemandem Bericht erstatten ... Ehrfurchtsvoll erstatte [ich hierüber] Bericht *ganyanzhi ... ganyanzhi* 敢言之 ... 敢言之“, dass der Absender dem Adressaten untergeordnet ist (Wang Guihai 1999, 49).

115 Laut dem Werk *Hanshu* war in der West-Han-Zeit der *jiacheng*-Hausassistent 家丞 ein wichtiger Beamte eines Marquis: „Der Beamtentitel des Oberhauptes eines Fürstentums wurde in *xiang* umbenannt. Bei dessen Amtsfolge handelt es sich um *jiacheng*-Hausassistenten, *mendafu*-Beamten und *shuzi*-Beamten 改所食國令長名相, 又有家丞、門大夫、庶子“ (Hanshu, 19.740). Dass der *jiacheng*-Hausassistent ein Vertrauensmann eines Marquis ist, lässt sich am Beispiel des Marquis Weiji aus dem Werk *Shiji* nachvollziehen: „Das kaiserliche Edikt wurde nur

Palast¹¹⁶, der für die Bestatteten zuständig ist. Beide galten in der Han-Zeit als wichtige Vertrauenspersonen, die dem Zentrum der Macht nahestanden.

Folglich variierte der Status des Herrn der Unterwelt in den sieben Textbeispielen. Während er bei vier Texten (G. 01, G. 02, G. 05, G. 06) dem Magistrat des Kreises Jiangling bzw. einem Beamten mit dem neunten Adelsrang Wudafu offenbar gleichrangig ist, sinkt sein Rang im anderen Text (G. 04) auf den Rang des *sefu*-Beamten einer Verbandsgemeinde ab. Bei den Beispielen G. 03 und G. 07 erhöht sich hingegen sein Rang wiederum auf den Rang eines Marquis oder des Präfekten eines Fürstentums.

Das Schreiben an die Unterwelt muss eine Einheit mit dem Register der Grabbeigaben *qiance* 遣策 gebildet haben. So sind bei den Beispielen G. 02 und G. 06 das Schreiben und das Register auf demselben Täfelchen verfasst. Bei den Beispielen G. 01, G.03 und G. 04 wird in dem Schreiben an die Unterwelt die Anzahl der Täfelchen angegeben¹¹⁷, wobei das Register der Grabbeigaben mitgezählt wurde. Beim Beispiel G. 05 werden die Beigaben nach Sachgruppen geordnet, die wiederum auf mehreren Täfelchen mit einer Zusammenfassung des Registers aufgelistet sind.¹¹⁸ Beim Beispiel G. 07 wurde kein

im Haus des Marquis Weiji aufbewahrt und von dessen *jiacheng*-Hausassistenten versiegelt 詔書獨藏魏其家，家丞封“ (Shiji, 107.2853).

116 Der *langzhong*-Gentleman im Palast war dem *langzhongling* 郎中令, dem leitenden *langzhong*-Gentleman im Palast untergeordnet. Zwar war sein Rang, *bi sanbaishi* 比三百石, nicht besonders hoch, jedoch zählte er in der Han-Zeit zu den wichtigsten Gefolgsleuten des Kaisers (Hanshu, 19.727). Deswegen stand er dem Zentrum der Macht nahe. Während des Chuhan-Krieges 楚漢 ernannte z. B. Liu Bang, der Gründer der Han-Dynastie, seinen Vertrauensmann Fan Kuai 樊噲 zum *langzhong*-Gentleman im Palast.

117 G. 01: 197 Täfelchen, G. 03: eine Schriftrolle, bestehend aus Täfelchen, G. 04: 73 Täfelchen. Tatsächlich wurden aus dem Grab bei Xiejiaqiao 197 Täfelchen zu Tage gefördert, auf denen die Beigaben gesondert aufgeführt wurden. Außerdem wurden noch 11 Täfelchen, die als ein zusammenfassendes, nach Sachgruppen gegliedertes Inventar fungiert haben mussten, ausgegraben. Sie wurden jedoch nicht mitgezählt. Alle Registertäfelchen wurden gemeinsam mit dem Schreiben an die Unterwelt in den Blättern eines Rohrkolbens eingerollt und zusammengebunden (Wang Mingqin & Yang Kaiyong 2009, 26–42). Aus dem Grab M3 bei Mawangdui wurden 402 Registertäfelchen aus Bambus und sechs Holztafeln ausgegraben, deren Inschriften das Register der Beigaben nach Sachgruppen ordneten, die jeweils Sklaven *nanzi mingtong* 男子明童, Sklavinnen *nüzi mingtong* 女子明童, Wagen und Reittiere wie Pferde und Ochsen, Reiter, Lebensmittel und deren Behälter, in Bambuskästen eingepackte Utensilien, sowie Kleidungsstücke umfassten. Im Ausgrabungsbericht wurde das Schreiben an die Unterwelt als ein Teil und zwar als der Anfang des Beigabenregisters betrachtet (He Jiejun 2004, 43). Beim Beispiel G. 04 wurden 74 Registertäfelchen ausgegraben. Hierbei musste jedoch ein Fehler beim Zählen erfolgt sein, was gelegentlich vorkam, wie Zhu und Qiu aufzeigen (Zhu Dexi & Qiu Xigui 1980, 62).

118 Im Fall von Beispiel G. 05 wurden 64 Registertäfelchen und zwei zusammenfassende Täfelchen des Registers gemeinsam mit dem Schreiben an die Unterwelt im Seitenfach des Grabes

separates Beigabenregister aufgefunden. Anzunehmen ist, dass in dem Fall das Schreiben an die Unterwelt zugleich die Rolle eines Beigabenregisters übernommen hat.¹¹⁹

Betrachtet man die Schreiben an die Unterwelt nur für sich (d. h. ohne Berücksichtigung des Registers der Grabbeigaben) und vergleicht sie untereinander, lassen sich deutliche Unterschiede zwischen den dort aufgelisteten Sachgruppen erkennen:

G. 05: ... dass er zusammen mit seinen 28 erwachsenen Sklaven, darunter Liang, seinen achtzehn erwachsenen Sklavinnen, darunter Yi, zwei *yao*-Pferdekutschen, einem Ochsenwagen, vier Pferden mit einem Reiter auf dem Rücken, zwei roten Pferden mit schwarzer Mähne und schwarzem Schwanzhaar sowie vier Reitpferden [in die Unterwelt umsiedeln möchte] 與大奴良等廿八人，大婢益等十八人，軺車二乘，牛車一兩（輛），騶馬四匹，駟馬二匹，騎馬四匹.

G. 01: ... Sie wird mit Kleidungsstücken, Geräten, Bestattungsmöbeln und Begleitpersonen (den Söhnen und deren Frauen und Nebenfrauen, Sklaven und Sklavinnen), sowie Pferdekutschen und Ochsenwagen [in die Unterwelt umziehen] 以衣、器、葬具及從者子、婦、偏下妻、奴婢、馬、牛.

G. 02: ... dass sie zusammen mit ihren erwachsenen Sklaven Jia und Yi sowie der erwachsenen Sklavin Fang in die Friedensstadt Andu [in der Unterwelt] umsiedeln [möchte] 與大奴甲、乙，□{大}婢妨徙安都.

G. 03: ... verschicke [ich] ... ein offizielles Schreiben und eine Schriftrolle mit dem Register der Grabbeigaben 移臧（葬）物一編.

G. 04: ... dass sie zusammen mit ihren Familienmitgliedern sowie mit Pferdekutschen und Ochsenwagen [in die Unterwelt] umsiedeln [möchte]... 以家屬、馬牛徙.

aufgefunden. Als Sachgruppen werden hier jeweils Verkehrsmittel wie Wagen, Pferde und Schiffe, Sklaven und Sklavinnen sowie diverse Utensilien aufgeführt. In der Nähe wurde noch ein Bambuskasten platziert, in dem sich sechs unbeschriebene Holztafelchen gemeinsam mit anderen Schreibutensilien, einer Waage, dreißig zum Zählen dienenden Bambusstäbchen und einigen Bronzenmünzen befanden (Chen Zhenyu 1993, 490–506).

119 Aus dem Grab M8 bei Kongjiapo wurden insgesamt über 800 Bambustäfelchen ausgegraben, die sich in zwei Gruppen einordnen lassen. Bei ihnen handelt es sich um einen *rishu*-Almanach und einen *lipu*-Kalender sowie um vier breitere Holztafelchen, unter denen nur eines mit einem Schreiben an die Unterwelt beschriftet war (Suizhou kongjiapo hanmu jianpu 2006, 29–31).

G. 06: ... Yan [möchte] zusammen mit seinen Kleidungsstücken, Geräten, Bestattungsmöbeln [in die Unterwelt umsiedeln] 偃衣、器物、所以葬具□移.

G. 07: ... Der *kusefu*-Beamte Pi wird zusammen mit den Sklaven Yima, Qu, Yizhi und Yizhong und den Sklavinnen Yifu und Mozhong, einem Wagen sowie drei Pferden [in die Unterwelt umsiedeln] 庫嗇夫辟與奴宜馬、取、宜之、益衆，婢益夫、末衆，車一乘，馬三匹.

Wenn jedoch das Beigabenregister und das Schreiben an die Unterwelt bei den oben genannten Gräbern jeweils gemeinsam berücksichtigt und als eine Einheit angesehen werden, ist der Unterschied zwischen den Gruppen der in die Unterwelt zu transferierenden Gegenstände geringer, wie Tabelle 8 zeigt:

Tabelle 8. In den Schreiben an die Unterwelt und den Beigabenregistern aufgelistete Sachgruppen

Nr.	im Schreiben an die Unterwelt aufgelistete Sachgruppen	im Beigabenregister aufgelistete Sachgruppen
G. 01	Kleidungsstücke, Geräte, Bestattungsmöbel, Begleitpersonen sowie Verkehrsmittel	unklar
G. 02	Begleitpersonen (zwei Sklaven und eine Sklavin)	Geräte (Gefäße) und Lebensmittel
G. 03	nicht aufgelistet (eine Schriftrolle als Register der Grabbeigaben)	Begleitpersonen (Sklaven und Sklavinnen), Verkehrsmittel, Lebensmittel und deren Behälter, Geräte (in Bambuskästen eingepackte Utensilien) sowie Kleidungsstücke *
G. 04	Begleitpersonen (Familienmitglieder) und Verkehrsmittel	unklar
G. 05	Begleitpersonen (Sklaven und Sklavinnen) und Verkehrsmittel	Begleitpersonen, Verkehrsmittel, Geräte, Kleidungsstücke **
G. 06	Kleidungsstücke, Geräte, Bestattungsmöbel und ...	Begleitperson (Sklave), Kleidungsstücke, Geräte
G. 07	Begleitpersonen (Sklaven und Sklavinnen) und Verkehrsmittel	/ ***

* Die Klassifikation ist anhand der sechs Holztafeln, die die Sachgruppen des Beigabenregisters zusammenfassen, ersichtlich (He Jiejun 2004, 43–73).

** Zwei zusammenfassende Tafeln wurden im Grab aufgefunden. Eine von ihnen ordnet Objekte wie etwa Gefäße dem Überbegriff *qi* 器 zu (Chen Zhenyu 1993, 504–506).

*** Kein separates Beigabenregister wurde ausgegraben. Verglichen mit den ausgegrabenen Beigaben wird ersichtlich, dass die Gattung der Gefäße nicht im Schreiben an die Unterwelt aufgelistet wird (Suizhou kongjiapo hanmu jiandu 2006, 6–10).

Die Beigaben, die entweder im Schreiben an die Unterwelt oder im Register der Grabbeigaben aufgelistet sind, können grob in die Sachgruppen Begleitpersonen, Verkehrsmittel, Kleidungsstücke, Geräte, Lebensmittel und Bestattungsmöbel eingeordnet werden. In den Schreiben an die Unterwelt nehmen Begleitpersonen und Verkehrsmittel einen bedeutenden Platz ein. Aber hieraus lässt sich nicht schließen, dass nur die beiden Gruppen für den Transfer in die Unterwelt anzumelden seien. Denn die Grundfunktion des Schreibens an die Unterwelt besteht darin, alle Beigaben bei den zuständigen Beamten anzumelden¹²⁰, sodass sie zusammen mit dem Bestatteten in die Unterwelt transferiert werden können.

2.1.2 Funktionen der Schreiben an die Unterwelt und ihr Textmuster

In drei Beispielen (G. 02, G. 04, G. 07) taucht der augenfällige Ausdruck *shou mingshu* 受名數 bzw. dessen Variante *shou shu* 受數 auf. Huang wies 1994 in Bezug auf einen Kommentar von Yan Shigu (581–645 n. Chr.) als Erster darauf hin, dass es sich bei der Bezeichnung *mingshu* um das Haushaltsregister *huji* 戶籍 handeln kann.¹²¹ Es ist aber umstritten, ob die Sklaven und Sklavinnen im Haushaltsregister *mingshu* registriert wurden. Ein ähnlicher Begriff der Han-Zeit ist *mingji* 名籍, wörtlich: „Namenregister“, im Folgenden „Haushaltsregister“ genannt, über dasjenige von Liu He einstmalig Zhang Chang dem Kaiser Xuan Bericht erstattete.

„Unter Lebensgefahr reiche [ich Ihrer Majestät] ein Memorial des Haushaltsregisters und des Registers der Sklaven, Sklavinnen und [des anderen] Eigentums [von He] ein 昧死奏名籍及奴婢財物簿.“¹²²

120 Huang wies 1977 bereits darauf hin, dass das Schreiben an die Unterwelt wohl dazu fungierte, die Beamten der Unterwelt über den Transfer des Beigabenregisters zu benachrichtigen. Huang hielt dies jedoch damals für die einzige Funktion des Schreibens an die Unterwelt (Huang Shengzhang 1977, 46).

121 Huang Shengzhang 1994, 42. Chen ist auch der Meinung, dass es sich beim Ausdruck *mingshu* um eine Art Register der Einwohner *renkou buji* 人口簿籍 handelt. Er weist anhand eines juristischen Falls, der im Text *Zouyan shu* 奏讞書 aus Zhangjiashan protokolliert wurde, darauf hin, dass am Anfang der West-Han-Zeit diejenigen Obdachlosen, die keinen *mingshu* innehatten, verpflichtet waren, sich bei den zuständigen Behörden anzumelden (Chen Wei 2017).

122 Hanshu, 63.2768. Hier wird die Übersetzung von Giele übernommen, der die Ausdrücke *meisi* 昧死 und *zou* 奏 als „courageous or crushed in the face of death“ und „memorials“ übersetzt (Giele 2006, 92;115).

Da die Sklaven und Sklavinnen zusammen mit anderem Eigentum in einem gesonderten Register zu registrieren waren, muss es sich beim *mingji* bzw. Haushaltsregister nur um die steuerpflichtigen Familienmitglieder gehandelt haben. In der Han-Zeit waren die Sklaven und Sklavinnen von der Steuerzahlung befreit. Entsprechend wurden sie als eine Art Eigentum in das Eigentumsregister eingetragen. Yuan zufolge wurden Sklaven und Sklavinnen nicht im Haushaltsregister *huji* registriert.¹²³ Yang weist hingegen anhand jüngst ausgegrabener Texte, wie z. B. *Zouyan shu* 奏讞書 aus Zhangjiashan, *Ganlu ernian yushi shu* 甘露二年禦史書 aus Juyan und den Bambus- und Holztäfelchen der Periode der Drei Reiche aus Zoumalou, überzeugend darauf hin, dass Sklaven und Sklavinnen in der Han-Zeit tatsächlich im Haushaltsregister *huji* registriert wurden, obwohl sie zugleich in ein Eigentumsregister eingetragen worden sein konnten.¹²⁴

Es ist noch umstritten, welche Informationen in ein damaliges Haushaltsregister aufgenommen wurden. Nach Ansicht von Hsing fanden die Registrierung der Familienmitglieder und die Registrierung deren Eigentums wahrscheinlich nicht zeitgleich statt. Anzunehmen ist zudem, dass das Eigentum nicht in das Haushaltsregister eingetragen wurde.¹²⁵ Anhand neu ausgegrabener Texte weist Zhang hingegen darauf hin, dass in der Han-Zeit die allgemeine Untersuchung des Eigentums und die Registrierung der Familienmitglieder wahrscheinlich gleichzeitig stattfanden und das Eigentum der Familie im Haushaltsregister registriert wurde.¹²⁶ Anhand von anderen Arten von erhaltenen hanzeitlichen Registern, wie z. B. dem *fu*-Pass 符, Eigentumsregistern, Getreiderationsregistern der Familienmitglieder eines garnisonierenden Soldaten, folgert Yang, dass im Haushaltsregister der Han-Zeit wohl das Verwandtschaftsverhältnis mit dem Hausherrn, das Geschlecht, der Name, das Lebensalter, der Adelsrang bzw. der Beamtentitel der Familienmitglieder einzutragen waren. Liang zufolge existierten sowohl in der Han-Zeit als auch im Reich Wu der Periode der Drei Reiche wahrscheinlich zwei Arten von Haushaltsregistern: das Haushaltsregister im engeren Sinne, in das nur das Verwandtschaftsverhältnis mit dem Hausherrn, das Geschlecht, der Name, das Lebensalter, der Adelsrang bzw. der Beamtentitel der Familienmitglieder registriert wurden, und das Haushaltsregister im weiteren Sinne, in das zusätzlich noch die zu leistende Steuerzahlung und der Frondienst einzutragen waren.¹²⁷ Shi weist wiederum überzeugend darauf

123 Siehe Yuan Yansheng 2005, 17–19.

124 Yang Jiping 2007, 21. Niida weist darauf hin, dass Sklaven und Sklavinnen in der Tang-Zeit zugleich für Menschen *und* persönliches Eigentum gehalten wurden (Niida 2011, 93–101).

125 Hsing I-tien 1989, 485–487.

126 Zhang Rongqiang 2006, 5–10; Zhang Rongqiang 2009, 16–38. Siehe auch Zhang Rongqiang 2010, 91–97; 230–234.

127 Yang Jiping 2007, 19–20. Zhang und Yang deuten den Ausdruck *zi* 訾 als Vermögenssteuer. Wang interpretiert ihn hingegen als den Maßstab, nach dem der ökonomisch-politische Rang einer Familie bestimmt wurde (Wang Yanhui 2012, 57).

hin, dass die Registrierung des Eigentums nicht mit der Registrierung der Bevölkerung in dem gleichen Raum stattgefunden haben konnte und das Eigentum und die Familienmitglieder in verschiedene Register einzutragen waren.¹²⁸

Die Schreiben an die Unterwelt orientieren sich nicht nur am Haushaltsregister und dem Eigentumsregister, sondern auch an einer weiteren Textart, nämlich dem Pass. Huang weist mit dem im Folgenden aufgeführten Pass von Cui Zidang aus der hanzeitlichen Ruine in Juyan darauf hin, dass sich die formale Beschaffenheit und das Textmuster eines Schreibens an die Unterwelt derjenigen eines *guosuo*-Passes 過所 ähneln (Abb. 2-1, 2-2)¹²⁹:

zhuan-Pass von Cui Zidang: Am Tag Bingzi, dem [achten Tag] des Schaltjanuars, dessen erster Tag Yisi ist, des fünften Jahres der Regierungsdevise Yongshi, erstatte [ich], der *sefu*-Beamte Zong der Verbandsgemeinde Bei, ehrfurchtsvoll [dem zuständigen Beamten] Bericht: Cui Zidang aus dem Dorf Yicheng hat mir persönlich berichtet, dass er zum Markt des Kreises Juyan gehen möchte, um dort für seine Familie Besorgungen zu erledigen. Hiermit bestätige [ich] mit Sorgfalt, dass Zidang keine gesetzliche Strafe oder Vernehmung zu verbüßen hat: Daher steht ihm nichts im Wege, dass er den Pass erteilt bekommt. [Ich] verschicke respektvoll [dieses Schreiben] an [die zuständigen Beamten] der Kontrollstellen Jinguan bei Jianshui und Suoguan im Kreis Juyan. Ehrfurchtsvoll erstatte [ich] hierüber Bericht 永始五年閏月己巳朔丙子¹³⁰, 北鄉嗇夫忠敢言之。義成里崔自當自言爲家私市居延。謹案, 自當毋官獄徵事¹³¹, 當得取傳。謁移肩水金關、居延縣索關。敢言之。

Am Tag Bingzi, dem [achten Tag] des Schaltjanuars, verschicke [ich], Peng, der Assistent des Magistrates des Kreises Lude, das [oben stehende] Schreiben an [die zuständigen Beamten] der Kontrollstellen Jinguan bei Jianshui und Suoguan im

128 Shi Yang 2015, 15–17.

129 Huang Shengzhang 1977, 46. Chen wies auch im Jahr 1977 auf die Ähnlichkeit zwischen dem Schreiben an die Unterwelt und einem *guosuo*-Pass hin (Chen Zhi 1977, 76). Oba ist ebenfalls der Meinung, dass das Schreiben an die Unterwelt das gleiche Textmuster wie ein Personalausweis bzw. ein *qi*-Pass 榮 oder ein *zhuan*-Pass 傳 besitzt, der in der Han-Zeit einem Reisenden erteilt wurde. Anders als die meisten Forscher hält Oba jedoch die Bezeichnung *qi* 榮 für ein Synonym von *zhuan* (Oba 1992, 206. Siehe auch Oba 2001, 247).

130 In diesem Jahr änderte sich die Regierungsdevise *yongshi* 永始 zur Regierungsdevise *yuanyan* 元延. Im Grenzgebiet Juyan wurde die Änderung jedoch im zweiten Monat des Jahres noch nicht wahrgenommen. Der Ausdruck *run...yue* 閏...月 bezeichnet einen drehzehnten Monat des Jahres, der direkt nach dem entsprechenden Januar, Februar etc. hinzugefügt wird. Das Datum entspricht dem 4. März 12 v. Chr.

131 Chen deutet das Wort *zheng* 徵 als „Vernehmung“ (Chen Zhi 1962, 148).

Kreis Juyan. Nachdem das Schreiben angekommen ist, [soll das oben Stehende] gemäß den Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 閏月丙子儼得丞彭移肩水金關、居延縣索關。書到，如律令 (15.19).

/[Sacharbeiter:] *yuan*-Amtsgehilfe Yan und *lingshi*-Amtsgehilfe Jian 掾晏、令史建.

Der *zhuan*-Pass von Cui Zidang besteht wie die Schreiben an die Unterwelt G. 02 aus drei Textschichten:

- a. Zunächst wird der Antrag auf die Ausstellung des *zhuan*-Passes durch Cui Zidang mündlich („*ziyan* 自言“) gestellt.
- b. Der Antragbearbeiter der Verbandsgemeinde verschickt darauf ein Dienstschreiben, in dem er den Antrag (Textschicht a) schriftlich formuliert und die Genehmigung des Antrags erbittet, an die übergeordnete Behörde des Kreises.
- c. Im Namen des zuständigen Beamten, des Assistenten des Magistrates des Kreises Lude, wird im Anschluss ein Schreiben an die Kontrollstellen in Jinguan bei Jianshui und in Suoguan im Kreis Juyan verschickt, in dem dieser den Schriftsatz des Antragbearbeiters (Textschicht b) wiederholt und die zuständigen Beamten darüber informiert, dass sie Cui Zidang entsprechend den betreffenden Gesetzen und Regularien an den Kontrollstellen passieren lassen sollen.
- d. Die Unterschrift der zwei Amtsgehilfen, Yan und Jian, des Assistenten des Magistrates des Kreises Lude.

Einem vollständigen *zhuan*-Pass wird oft ein separates *jian*-Adresstäfelchen, versehen mit dem Siegelabdruck des zuständigen Beamten (*yiban fengzhi* 一板封之), beigelegt. Manchmal enthält jedoch das Täfelchen mit dem Text des *zhuan*-Passes ein integriertes Tonsiegelabdruckkästchen, in das ein zuständiger Beamter sein Siegel stempelt. Li zufolge wird die Inschrift *guosuo* 過所 auf einigen *jian*-Adresstäfelchen aus Juyan (wie z. B. 175.20) oft als der Adressat angegeben, wobei es sich um *jian*-Adresstäfelchen eines *zhuan*-Passes handeln muss (Abb. 2-3).¹³² Nach Ansicht von Wang wird ein *zhuan*- bzw. *guosuo*-Pass mit einem integrierten Tonsiegelabdruckkästchen wegen seiner formalen Ähnlichkeit mit einem *jian*-Adresstäfelchen ebenfalls oft als *jian* bezeichnet.¹³³ So handelt es sich bei dem folgenden Text um das Original (und nicht um eine Kopie) der

132 Li zufolge wurde der *zhuan*-Pass wahrscheinlich wegen seiner Verbindung mit dem *jian*-Adresstäfelchen, das die Inschrift *guosuo* trägt, allmählich als *guosuo* bezeichnet (Li Junming 1983, 33–34).

133 Wang Guihai 1999, 63. Zhang deutet den Ausdruck *yanjian* 偃檢 auf zwei Täfelchen aus Juyan (EJT37:527, EJT24:532A) zutreffend als „covered and sealed travel permit“ (Zhang Qiang 2016, 31–32).

Genehmigung für den Antrag auf die Erteilung eines *zhuan*-Passes, der hier explizit *jian* genannt wird (Abb. 2-4, 2-5).

Vorderseite: Am Tag ... des Augustes, dessen erster Tag Wuchen ist, des fünften Jahres der Regierungsdevise Jianping, erstatten der *sefu*-Beamte Hong aus der Verbandsgemeinde Guangming und Xuan, dessen vertretender Amtsgehilfe, [Ihnen] ehrfurchtsvoll Bericht: Der Mann Qiu Zhang aus dem Dorf Shanju hat mir persönlich berichtet, dass er zusammen mit seinen Familienmitgliedern ein Landstück, das sich im *tingbu*-Sicherheitsbezirk Du des Kreises Juyan befindet, zum Ackerbau kaufen wird. Er möchte sich [deswegen] um einen [*zhuan*-Pass in der Form von] *jian* bewerben. Hiermit bestätige [ich] mit Sorgfalt, dass Zhang und seine Familienmitglieder Frondienst und Steuerzahlungen geleistet haben: Daher steht ihm nichts im Wege, dass er den Pass erteilt bekommt. [Ich] verschicke respektvoll [dieses Schreiben] an [die zuständigen Beamten] des Kreises Juyan. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden]. Ehrfurchtsvoll erstatte [ich] hierüber Bericht 建平五年八月戊□□{辰朔}□□，廣明鄉耆夫宏、假佐玄敢言之，善居里男子丘張自言，與家買客田¹³⁴居延都亭部，欲取□{檢}。謹案：張等更賦皆給¹³⁵，當得取檢。謁移居延，如律令。敢言之。

Rückseite: ... Lass [sie] passieren □□□□

放行! (505.37A)

Zwei Exemplare eines *guosuo*-Passes (EPT59.677, EPF22.698AB) in der Form von *jian*, wiederum versehen mit einem integrierten Tonsiegelabdruckkästchen, wurden ebenfalls aus Juyan ausgegraben. Ihr Kopfende ist mit der Inschrift *guosuo* 過所 beschriftet, wie das abgebildete Beispiel (Abb. 2-6, 2-7) zeigt.

An die [Kontrollstellen] auf der Reiseroute: Am Tag Genzi des Oktobers des achten Jahres der Regierungsdevise Jianwu schickt Liang, das in der Probezeit befindliche Oberhaupt der Patrouille der Festung Jiaqu, Xing Bo, das Oberhaupt der Patrouille der Abteilung Linmu, in einen Urlaub von fünf Tagen Dauer. [Die betroffenen Beamten an] den Toren und Schilderhäusern [der Kontrollstellen]

134 Wang zufolge bleibt es unklar, ob es sich beim Kauf eines *ketian*-Landstücks 客田 um den Erwerb des Eigentumsrechts am Landstück oder nur um den Erwerb von dessen Gebrauchsbeugnissen (im Sinne einer Pacht) handelt (Wang Zijin 2005, 105. Siehe auch Wang Zijin 2006, 267).

135 Lao deutet die Phrase *gengfu jieji* 更賦皆給 als „Frondienst und Steuerzahlung geleistet“. Er ist auch der Meinung, dass es sich beim Ausdruck *jian* um den *guosuo*-Pass handelt (Lao Kan 1943–1944, 302).

sollen ihm nicht absichtlich Hindernisse in den Weg legen. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 過所：建武八年十月庚子，甲渠守¹³⁶候良遣臨木¹³⁷候長刑博便休十五日，門亭毋河（苛）留。如律令 (EPF22.698AB).

Anhand der beiden oben genannten *guosuo*-Pässen weist Wang darauf hin, dass bereits in der Xin-Zeit der *zhuan*-Pass auch als *guosuo* bezeichnet wurde.¹³⁸ Hierfür spricht auch die Definition von *zhuan* im Wörterbuch *Shiming*, verfasst von Liu Xi (fl. 200 n. Chr.):

„*zhuan* 傳 hat die Bedeutung von *zhuan* 轉 („umsiedeln“). Bei der Umsiedelung wird [ein *zhuan*] als Beweisstück mitgeführt. Es wird auch als *guosuo* bezeichnet, da es beim Passieren der Kontrollstellen an der Landstraße oder am Ufer auf der

136 Shen deutet *shou* 守 in diesem Zusammenhang als „[Beamter] in der Probezeit“ (Shen Gang 2008, 97). In der Han-Zeit dauerte die Probezeit eines Beamten ein Jahr.

137 Luo weist darauf hin, dass die Festung Jiaqu in zehn Abteilungen *bu* 部 eingeteilt war (Luo Shijie 2008, 175).

138 Wang Guihai 1999, 62. Die Beziehung zwischen *guosuo* und *zhuan* hat seit langem die Aufmerksamkeit von mehreren Forschern erregt. Die Mehrzahl von ihnen vertritt die Ansicht, dass sich die beiden Bezeichnungen in der Han-Zeit auf die gleiche Art von Pass bezogen. Liu and Wang stellten bereits im Jahr 1914 in akribischer Arbeit fast alle wichtigen überlieferten Quellen hie-rüber zusammen. Sie sind der Meinung, dass die Bezeichnung *guosuo* erst in der Ost-Han-Zeit auftauchte (Liusha zhujian 1993, 263–265). Chen zufolge kam wahrscheinlich der *guosuo*-Pass bereits in der Regierungsdevise Taishi (96–93 v. Chr.) von Kaiser Wu zur Anwendung. Er deutet *guosuo* als „Kontrollstellen an der Straße und am Ufer auf der Reiseroute der durchzugehenden Kreise 過所縣道津關之地“. Er meint jedoch, dass es sich bei den Bezeichnungen *zhuan* und *guosuo* um zwei unterschiedliche Arten von Pässen handelt (Chen Zhi 1962, 146). Loewe übersetzt *zhuan* und *guosuo jinguan* jeweils als „passports“ und „passes and fords at places en-route“. Er vertritt die Ansicht, dass die Bezeichnung *guosuo* erst zu Lebzeiten von Zhang Yan 張晏 (fl. 250 n. Chr.) als ein Synonym für *zhuan* verwendet wurde (Loewe 1967, Vol.2, 205). Chen ist auch der Meinung, dass *guosuo* bereits in der West-Han-Zeit verwandt worden sein muss (Chen Peng 1975, 107). Nach Ansicht von Li beziehen sich *zhuan* und *guosuo* auf dieselbe Art von Pass. Er behauptet, dass erst vom Ende der Ost-Han-Zeit an ein *zhuan* auch als *guosuo* bezeichnet wurde (Li Junming 1983, 33). Zhang beschäftigte sich intensiv mit diesem Thema und vertritt die These, dass *guosuo* als Bezeichnung für den Pass sehr wahrscheinlich erst gegen Ende der Ost-Han-Zeit als Ersatz für *zhuan* in Anwendung kam und dann allmählich *zhuan* ersetzte. Er weist entschieden darauf hin, dass es falsch sei, die sogenannten *jian*-Adresstäfelchen aus Juyan (39.2, EPF22.698A), deren Anschrift *guosuo* war, als *guosuo* zu bezeichnen (Zhang Qiang 2016, 24–25). Er verwechselte jedoch die Nummerierungen von zwei Täfelchen (EPT59.677, EPF22.698) und übersah deswegen das Täfelchen EPF22.698, das Wang als *guosuo* der frühen Ost-Han-Zeit identifizierte. Er berücksichtigte auch den hinteren Teil der oben genannten Definition von *zhuan* im Wörterbuch *Shiming* (亦曰過所，過所至關津以示之也) nicht. Jedoch ich stimme darin überein, dass spätestens am Ende der Ost-Han-Zeit ein *zhuan*-Pass auch als *guosuo* bezeichnet wurde.

Reiseroute vorzuzeigen ist 傳, 轉也, 轉移所在, 執以為信也, 亦曰過所, 過所至關津¹³⁹以示之也。¹⁴⁰

Daraus ist zu schließen, dass sich die Pass-Bezeichnungen *zhuan*, *guosuo*, *jian*, und *yanjian* allesamt auf dieselbe Art Pass beziehen. Die verschiedenen Passtypen werden jedoch durch die folgenden Bezeichnungen weiter ausdifferenziert: *zhi* 致, *zhiji* 致籍, *churuji* 出入籍 („Register des Ein- und Austritts“) und *fu* 符. Nach der gängigen Forschungsmeinung beziehen sich *zhi* und *zhiji* auf dieselbe Art von Register. Es ist aber umstritten, ob sich *zhiji* von *churuji* unterscheidet. Ich lasse diese Frage offen und halte zugleich die Bezeichnungen *zhi* bzw. *zhiji*, mit denen die Täfelchen EJT37:529 und EJT37.530 aus Juyan benannt werden, für Synonyme von *zhuan*. Bei dem *churuji* muss es sich um ein Register handeln, das die persönlichen Daten der Reisenden entsprechend ihrem *fu*- oder *zhuan*-Pass registriert.¹⁴¹

139 Giele übersetzt *jin* 津 als „riverside checkpoint“ (Giele 2008).

140 Shiming huijiao 2006, 329. Zhang ist der Meinung, dass sich die Bedeutung von *zhuan* 傳 im Sinne von Pass („travel permit“) von seiner ursprünglichen Bedeutung als „an official conveyance“ ableitet, da es das Synonym für *ju* 遽, *ri* 駟 und *zhi* 遷 war (Zhang Qiang 2016, 17). Ich behaupte, dass sich *zhuan* 傳 ursprünglich auf eine spezifische Art Verkehrsmittel, nämlich einen „Postwagen“, bezogen haben muss, das nur dem Eiltransport von Nachrichten und Personen diene. Chen und Shirakawa deuten *zhuan* jeweils als „Postwagen“ *zhuanche* 傳車 (Chen Mengjia 2004, Vol.1, 348; Shirakawa 2004–2005, Vol. 3 (shang), 202). Wang zufolge wurden in der Han-Zeit Massengüter wie Getreide und Salz mit anderen offiziellen Verkehrsmitteln befördert (Wang Zijin 1994, 324, 348).

141 Wang hat der Bezeichnung *zhiji* zwar Aufmerksamkeit geschenkt, sie jedoch nicht näher untersucht (Liusha zhuijian 1993, 122). Chen gilt als der Erster, der *zhi* als eine Art Pass deutet (Chen Banghuai 1980, 85–86). Qiu ist der Meinung, dass *zhi*, ähnlich wie *zhuan*, die Bezeichnung einer Art Pass gewesen sein muss. Er vermutete 1981, dass es sich bei *zhiji* um eine Zusammenstellung von mehreren *zhi* handeln könnte (Qiu Xigui 1981a, 23–24). Später modifizierte er seine Ansicht und wies darauf hin, dass es sich bei *zhi* bzw. *zhiji* um eine Art Benachrichtigungsschreiben handelt, das von den zuständigen Beamten verfasst und vorab an die betroffenen Kontrollstellen geschickt wurde, in denen die Registrierung der Reisenden stattfand (Qiu Xigui 1992, 593). Xue setzt die Begriffe *zhiji* und *churuji* gleich (Xue Yingqun et al 1988, 32). Oba stimmt Qiu darin überein, dass *zhiji* das Register von mehreren *zhi* sein soll. Er weist weiterhin darauf hin, dass *zhi* für die kurze Distanz genutzt worden sein konnte, während ein *zhuan*-Pass für eine lange Reise mitzunehmen war (Oba 2001, 147–148). Li vertritt die Meinung, dass *zhi* zusammen mit *zhiji*, das sozusagen als ein Anhang von *zhi* fungierte, verwendet worden sein muss (Li Junming 2002a, 32). Li folgt der Ansicht von Li Junming und setzt ebenfalls *zhiji* und *churuji* gleich (Li Tianhong 2004, 34–35). Yang vermutet, dass *zhi* nicht wie *zhuan* von den Reisenden mitzuführen war, sondern schon vorab an die Kontrollstellen geschickt worden sein könnte (Yang Jian 2010, 91–94). An folgt die modifizierte Ansicht von Qiu und hält *zhi* für ein Synonym von *zhiji*. Er teilt *zhiji* in drei Typen ein: 1. Register der Personen, die regelmäßig eine bestimmte Kontrollstelle passieren; 2. ein Benachrichtigungsschreiben, das von den zuständigen Beamten verfasst und vorab an die betroffenen Kontrollstellen geschickt wurde. In diesem Schreiben wurden die

Was hingegen die Bezeichnung *fu* betrifft, gibt es fast keine Meinungsverschiedenheiten. Bei einem hanzeitlichen *fu*-Pass handelte es sich um ein sechs Zoll langes beschriftetes Kerbholz, das an der Kontrollstelle mit seinem Gegenstück verglichen wurde.¹⁴² Entsprechend ihrer Inschrift lassen sich *fu*-Kerbhölzer in zwei Gruppen einteilen. *Fu*-Kerbhölzer der einen Gruppe sind mit einer Seriennummer versehen und beziehen sich auf einen bestimmten Truppenteil. Bei der anderen Gruppe sind auf dem *fu*-Kerbholz die Namen der Beamten der Garnisonstruppen und ihrer Angehörigen, das Geschlecht, das Lebensalter, manchmal noch die Hautfarbe aufgeführt.¹⁴³ Bei beiden Gruppen ist oft zusätzlich das Erteilungsdatum des Dokuments angegeben. Dies weist darauf hin, dass die *fu*-Kerbhölzer für eine begrenzte Zeitdauer, meist ein Jahr lang, gültig waren. Innerhalb der Gültigkeitszeit konnten sie mehrfach verwendet werden.

Oba hält das Schreiben an die Unterwelt für einen Pass, der die Einreise in die Unterwelt gewährt. Er merkt an, dass die bronzenen *jie*-Kerbhölzer von Qi, dem Herrn von E 鄂君啟節 (Abb. 2-8), eine ähnliche Form wie Beispiel G. 05 aufweisen.¹⁴⁴ Bei den bronzenen *jie*-Kerbhölzern ist jeweils ein Bambusknoten dargestellt, während am unteren Ende des Bambustäfelchens G. 05 ebenfalls ein Knoten zu sehen ist (Abb. 2-9). Sowohl die Kerbhölzer als auch das Täfelchen sind jeweils mit einer mehrzeiligen Inschrift versehen. Die Länge der zwei bronzenen *jie*-Kerbhölzer beträgt jeweils 31 cm (13,4 Zoll) und 29,6 cm (12,8 Zoll). Die Länge des Bambustäfelchens umfasst hingegen nur 23,2 cm (10 Zoll). Aus dem Vergleich ist zu schließen, dass die Form der bronzenen *jie*-Kerbhölzer des Herrn Qi auf ein aus Bambus angefertigtes *jie*-Kerbholz zurückzuführen ist. Es lässt sich jedoch nicht behaupten, dass das Bambustäfelchen G. 05 über die Form eines *jie*-Kerbholzes verfügt, da ein Kerbholz, das in der Han-Zeit als *fu* bezeichnet wurde,

personenbezogenen Daten der Reisenden registriert; 3. *churuji* bzw. ein Register, das die Daten der Reisenden entsprechend ihrem *fu*- oder *zhuan*-Pass aufnimmt (An Zhongyi 2012, 113–115). Tian vertritt die Ansicht, dass *zhiji* von *churuji* zu unterscheiden ist. Der Unterschied zwischen ihnen besteht darin, dass bei einem *churuji* Angaben über die Ein- und Ausreise registriert wurden (Tian Jiali 2014, 112). Im Anschluss an eine kritische Zusammenfassung des bisherigen Forschungsstandes weist Zhang darauf hin, dass es sich bei *churuji* und *zhiji* um zwei unterschiedliche Register handeln muss. Er vertritt die These, dass *zhiji* eine Zusammenstellung von mehreren *zhi* sind (Zhang Qiang 2016, 53–54). Jedoch wie er selbst mit den Täfelchen aus Juyan (EJT37:529, EJT37:530) nachwies, konnten sowohl *zhi* als auch *zhiji* als ein Pass verwendet worden sein. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass es sich beim auf dem Täfelchen EJT37:529 verfassten *zhi* um dieselbe Art Schreiben wie bei einem *zhiji* handeln könnte.

142 Oba untersuchte die physische Form der *fu*-Kerbhölzer, u. a. ihre Länge und die Anordnung ihrer Kerben (Oba 2001, 135–143).

143 Für die Klassifizierung der *fu*-Kerbhölzer siehe Li Junming 1999, 432–435 und Zhang Qiang 2016, 60–61.

144 Oba 2001, 247. Von Falkenhausen übersetzt *ejun qi* als „Lord E of Qi“ (von Falkenhausen 2005, 81). Ich deute Qi hingegen als den Namen des Herrn von E.

sechs Zoll lang und mit einer Kerbe versehen sein muss (Abb. 2-10).¹⁴⁵ Oba setzt des Weiteren drei Schreiben an die Unterwelt (G. 03, G. 05, G. 08) den *zhuan*-Pässen gleich. Wie die oben genannte Analyse zeigt, handelt es sich bei zwei von ihm genannten Beispielen (G. 03, G. 05) und fünf anderen Beispielen (G. 01, G. 02, G. 04, G. 06, G. 07) vorrangig um den Transfer des Haushaltsregisters und des Eigentumsregisters in die Unterwelt. Obwohl ihre Textmuster dem Muster eines *zhuan*-Passes ähneln, ist hieraus jedoch nicht zu schließen, dass es sich bei ihnen nur um *zhuan*-Pässe handelt, da auch ein Diensts Schreiben zum Transfer des Haushaltsregisters ein ähnliches Textmuster aufweisen konnte.

Die Phrase „sollen jemanden nicht absichtlich Hindernisse in den Weg legen 毋(苛)留(難)“, die in Beispielen G. 10, G. 11 und G. 12 vorkommt, und der feststehende Ausdruck „[Kontrollstellen] auf der Reiseroute 過所“ (G. 10, G. 12) weisen zwar deutlich darauf hin, dass es sich bei den drei Beispielen jeweils um einen *zhuan*-Pass handelt. Die drei Beispiele verfügen jedoch zugleich über Eigenschaften, die nicht typisch für einen Pass sind.

So wird im hinteren Textteil des Beispiels G. 10 das Landstück des Bestatteten an seine Ehefrau und seine zwei Enkel, Zhao Jiping und Ren..., überschrieben. Der geschilderte Streit der beiden Enkel mit dem dritten Enkel, Renhu, der mittlerweile verstorben ist und dennoch seinen Anspruch auf das Ackerland erhebt, wird von Frau Desui durch das Schreiben geschlichtet. Das Beispiel G. 11 übernimmt die Form einer langen Seidenfahne, deren Inschrift, ähnlich wie diejenige der drei anderen Seelenfahnen aus dem Kreis Wuwei, das folgende Muster aufweist: den Herkunftsort, den Nachnamen, den Beinamen *zi* 字 des Verstorbenen und die Zuweisung „Der Sarg von soundso ... 之柩“. Die Abschlussphrase „sollen jemanden nicht absichtlich Hindernisse in den Weg legen 毋留“ zeigt, dass die davor stehende Phrase „Der Sarg von Herrn soundso aus soundso“ nicht nur dazu diente, den Sarg des Bestatteten, sondern auch dessen Seele zu kennzeichnen. Am Ende von Beispiel G. 12 taucht die Phrase auf: „Das ist ein Befehl des Himmlischen Herrn 有天帝教“. Dies alles weist darauf hin, dass der Einfluss des grabschützenden Textes hier zu erkennen ist.

Bei den Schreiben der Gruppe II erinnert der im Beispiel G. 08 vorkommende Ausdruck „hatte eine gesetzliche Strafe zu verbüßen, die er mittlerweile verbüßt hat 有獄事, 事已復“ zwar an die Phrase „keine gesetzliche Strafe oder Vernehmung zu verbüßen haben 毋官獄徵事“, die oft in einem *zhuan*-Pass auftaucht. Dennoch liegt das Hauptanliegen des Schreibens nicht in der Genehmigung der Erteilung eines *zhuan*-Passes, sondern darin, den Bestatteten von der gesetzlichen Strafe in der Unterwelt zu befreien. Angesichts der Tatsache, dass der Grabherr Wang Fengshi an den Folgen einer

145 In der Han-Zeit galt *jie* nicht mehr als Passdokument, sondern als ein Symbol der Souveränität (Zheng Yakun 1985, 57).

körperlichen Folter gestorben sein musste, wies dieses Bedürfnis eine besondere Dringlichkeit auf. Beim Beispiel G. 09 handelt es sich nicht lediglich um die Aufzeichnung der Verrichtung eines Gebets oder einer Opferdarbietung. Vielmehr werden im Text die Geister der Großeltern, der Herr der Unterwelt sowie mächtige lokale Geister unmittelbar angebetet, zusätzlich mithilfe der beigegebenen Münzen, um die erfolgreiche Aufnahme in die Unterwelt zu sichern.

Zusammengefasst lassen sich die bisher ausgegrabenen Schreiben an die Unterwelt in drei Gruppen einteilen.

Gruppe I: G. 01–G. 07

Gruppe II: G. 08–G. 09

Gruppe III: G. 10–G. 12

Alle sieben Beispiele der Gruppe I stammen aus zwei Städten, die als die kulturellen Kerngebiete des ehemaligen Reiches Chu galten: Jingzhou, die Hauptstadt des Chu-Reiches in der Zhanguo-Zeit, und Suizhou, wo das berühmte Mausoleum von Marquis Zeng zutage gefördert wurde. Alle Textbeispiele stammen aus der frühen West-Han-Zeit und umfassen eine Zeitspanne von 42 Jahren. Das Textmuster eines Amtsschreibens wird in allen Beispielen deutlich nachgeahmt. Das Hauptanliegen eines derartigen Schreibens liegt zumeist darin, dass der Transfer des Haushaltsregisters *mingshu* 名數 bzw. des Beigabenregisters in die Unterwelt vollzogen wird.

Erst nach 72 Jahren, 70 v. Chr., erschien im Kreis Hanjiang, der damals zum Kulturbereich Wu gehörte, ein Schreiben an die Unterwelt, das den Beamten der Unterwelt mitteilt, dass der Verstorbene eine gesetzliche Strafe zu verbüßen hatte, die mittlerweile verbüßt ist. Danach, zwischen der späten West-Han-Zeit und der Xin-Zeit, taucht im Kreis Xuyi, der ebenfalls zum Kulturbereich Wu gehörte, ein weiteres Schreiben an die Unterwelt, das die Vorfahren und Geistergötter der Unterwelt direkt anredet, um ein Dankopfer an sie darzubringen. Der Transfer des Haushaltsregisters war hier ebenfalls nicht das Hauptanliegen.

Die letzten drei Beispiele, die auf den Anfang und die Mitte der Ost-Han-Zeit zu datieren sind, wurden im Kreis Wuwei im damaligen Kulturbereich Liangzhou ausgegraben. Bei ihnen sind die Merkmale eines offiziellen Schreibens nochmals schwächer ausgeprägt. Das Hauptanliegen bezieht sich hier auf die erfolgreiche Aufnahme des Verstorbenen in die Unterwelt. Ebenso wird bereits der Name eines hohen himmlischen Gottes, nämlich des Himmlischen Herrn, angedeutet.

Die Gruppe I repräsentiert das sogenannte „typische“ Schreiben an die Unterwelt. Von der Gruppe II an löst sich das strenge Format des offiziellen Schreibens allmählich auf. Zeitgleich nimmt die Sorge zu, dass der Verstorbene nicht reibungslos in die Unterwelt aufgenommen werden könnte, und tritt immer stärker zu Tage. Hierbei spielen zwei neue inhaltliche Aspekte eine bedeutende Rolle: 1. Die Anbetung der Geister,

deren schriftliche Aufzeichnung in der Zhanguo-Zeit oft dem Grab beigegeben wurde, wird nach langer Unterbrechung wieder lebendig, nun jedoch nicht mehr in der Form eines Gebets *vor* dem Tod, sondern *nach* dem Tod. 2. Das Schreiben an die Unterwelt wird fortan nicht mehr von einem fiktiven irdischen Beamten, sondern im Namen des himmlischen Herren verschickt. Die beiden Aspekte weisen darauf hin, dass sich der Übergang von dem Schreiben an die Unterwelt zum grabschützenden Text vollzog. Einige späte Textbeispiele der Gruppe III standen bereits unter dem Einfluss eines neuen Genres, nämlich des grabschützenden Textes, das in anderen Kulturbereichen, wie z. B. Luoyang und Chang'an, schon etwas früher aufkam (siehe Kapitel 4.1.2).

2.2 Landkaufverträge

2.2.1 Einordnung der Landkaufverträge in zwei Gruppen

Bis heute wurden zwölf Landkaufverträge zutage gefördert, in denen hauptsächlich der Erwerb eines Friedlandes für den Verstorbenen behandelt wird. Zeitlich lassen sie sich in zwei Gruppen einteilen:

Gruppe I: K. 01–K. 03

Gruppe II: K. 04–K. 12

Gruppe I: K. 01–K. 03

K. 01: Am zweiundzwanzigsten Tag des Aprils des sechzehnten Jahres der Regierungsdevise Yongping, kauft Yao Xiaojing von Qiao Wei etwa ein Mu Friedland. Der Verkauf des Landstücks mit [klar geregelt] Eigentumsrecht soll gemäß dem Vertrag behandelt werden. Der Mittelsmann [ist] Zhou Wengong 永平十六年四月廿二日¹⁴⁶, 姚孝經買¹⁴⁷槁(橋)¹⁴⁸偉冢¹⁴⁹地約亩¹⁵⁰。出地有名者, 以卷(券)書從事。中弟□周文功□。

K. 02: Höchst glücklich. Gemeinsam kaufen sechs Brüder im ersten Jahr der Regierungsdevise Jianchu [vom Herrn des Berges] ein Landstück am Berg zur Errichtung dieses Friedlands zum Preis von dreißigtausend [Wuzhu-Münzen] 大吉。昆弟六¹⁵¹人共¹⁵²買山地, 建初元¹⁵³年¹⁵⁴造¹⁵⁵此冢地,

146 Das Datum entspricht dem 16. Juni 73 n. Chr.

147 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang und Tu jeweils als 寘 und 買 (Wang Muduo 2001, 47; Tu Baikui 2005, 87).

148 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang und Tu als 槁. Tu zufolge galt 槁 als ein Tongjiazi von *qiao* 橋 (Wang Muduo 2001, 47; Tu Baikui 2005, 88).

149 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang und Tu jeweils als 冢 und 冢 (Wang Muduo 2001, 47; Tu Baikui 2005, 88).

150 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang und Tu jeweils als 甲 und 畝 (Wang Muduo 2001, 47; Tu Baikui 2005, 88).

151 Wang identifiziert das Schriftzeichen an dieser Stelle als *jiu* 九 (Wang Jun 1875, 7798).

152 Wang identifiziert das Schriftzeichen an dieser Stelle als *bing* 并 (Wang Jun 1875, 7798).

153 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhang, Wang und Luo jeweils als 六, 元 und 元 (Zhao Zhiqian 1864, 20196; Wang Jun 1875, 7798; Luo Zhenyu 1886, 20271).

154 Das Jahr entspricht dem 76 n. Chr.

155 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang und Ikeda jeweils als 造, 造 und 造 (Wang Jun 1875, 7798; Lu Zengxiang 1925, 4046; Ikeda 1981, 213). Ich entziffere es als 造, eine Variante von *zao* 造.

直（值）¹⁵⁶三萬錢.

K. 03: Am Tag Yiyou, dem sechzehnten Tag des Novembers des sechsten Jahres der Regierungsdevise Jianchu, kaufen die Söhne von Wu Mengzi, Mi und Ying, ein Friedland von Ma ...yi und Shaoqing, dem jüngeren Bruder des Hauses Zhu. Die südliche Breitenausdehnung beträgt 94 Schritt, die westliche Längenerstreckung 68 Schritt, die nördliche Breitenausdehnung 65 Schritt, die östliche Längenerstreckung 79 Schritt. Die Fläche des Landstücks beträgt 23 Mu und 164 Schritt. Der Preis beträgt hundertzwanzigtausend [Wuzhu-Münzen]. Das Landstück grenzt östlich an das von Chen Tian, nördlich, westlich und südlich grenzt es an das von Zhu Shao[qing]. Die Zeugen des Vertrags sind Zhao Man und He Fei, deren Belohnung als Vermittler von den beiden Vertragspartnern jeweils zu gleichen Teilen mit zwei Dekaliter Reiswein abgegolten wurde 建初六年十一月十六日乙酉¹⁵⁷, 武孟子男靡、嬰買¹⁵⁸馬□¹⁵⁹宜¹⁶⁰、朱大弟少卿冢田。南廣九十四步，西長六十八步，北廣六十五，東長七十九步，爲田廿三畝奇（奇）百六十四步¹⁶¹，直錢十萬二千。東陳田比介，北、西、南朱少比介。知券約趙滿、何非，沽酒各二斗¹⁶²。

Die drei Verträge der ersten Gruppe wurden zwischen 73 n. Chr. und 82 n. Chr. hergestellt und jeweils in einen Ziegelstein, eine Felsenwand sowie ein Jadeplättchen eingemeißelt. Das Format der ersten beiden Verträge weist eine relativ einfache Struktur auf:

K. 01: Zeitangabe + Käufer + Verkäufer + die Größe des Friedlandes + Passus zur Gültigkeit des Vertrags + Zeuge.

156 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang, Lu und Ikeda jeweils als 直, 𠄎 und 直 (Wang Jun 1875, 7798; Lu Zengxiang 1925, 4046; Ikeda 1981, 213).

157 Das Datum entspricht dem 4. Jan. 82 n. Chr.

158 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Duan, Liu, Ikeda, Zhang, Huang und Lu jeweils als 𠄎, 𠄎, 買, 買, 買 und 買 (Duan Fang 1909, 7993–7994; Liu Chenggan 1933, 3876–3877; Ikeda 1981, 214; Zhang Chuanxi 1995, 45–46; Huang Jingchun 2004, 62–63; Lu Xiqi 2014, 26).

159 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Yang, Duan, Luo, Liu, Ikeda, Zhang, Huang und Lu jeweils als 熙, 𠄎, □, 𠄎, 𠄎, 起, 熙 und 熙 (Yang Shoujing 1907, 998; Duan Fang 1909, 7993–7994; Haoli yizhen 1914, 1; Liu Chenggan 1933, 3876–3877; Ikeda 1981, 214; Zhang Chuanxi 1995, 45–46; Huang Jingchun 2004, 62–63; Lu Xiqi 2014, 26).

160 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Yang, Duan, Liu, Ikeda, Zhang, Huang und Lu jeweils als 宜, 宀, 宀, 宀, 宜 und 宜.

161 Yang und Duan weisen anhand der Berechnung der Fläche darauf hin, dass eine Seite des Landstücks ein wenig konkav gewesen sein muss (Yang Shoujing 1907, 998; Duan Fang 1909, 7993).

162 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Duan, Liu, Luo, Ikeda, Zhang, Huang und Lu jeweils als 二千, 二千, 二斗, 二斗, 二千, 二斗 und 半.

K. 02: Segenswunsch + Käufer + Lage des Friedlandes + Zeitangabe + Gesamtpreis.

K. 03: Zeitangabe + Käufer + Verkäufer + vier Seitenlängen des Landstücks + Größe des Friedlandes + Gesamtpreis + Markierung der vier Grenzen + Zeuge + Passus zum Abschluss des Vertrags.

Im ersten Beispiel K. 01 werden zwar der Preis und die Lage des Friedlandes noch nicht angegeben, jedoch taucht im Text bereits die Selbstbezeichnung „Vertrag“ *quan* 券 auf, die in späteren Begräbnistexten immer wieder vorkommt, hier in einer formelhaften Phrase zur Gültigkeit der Vereinbarung „Der Verkauf des Landstücks mit [klar geregelt] Eigentumsrecht soll gemäß dem Vertrag behandelt werden 出地有名者, 以卷(券)書從事“. Anzunehmen ist, dass der Käufer des Friedlandes der Grabherr ist.

Beim zweiten Beispiel K. 02 ist augenfällig, dass die Angabe des Verkäufers fehlt. Der Grund liegt wohl darin, dass der Text unmittelbar in eine Felsenwand eingemeißelt und nicht auf einem beweglichen Trägerobjekt verfasst und in einem Grab platziert wurde. Der imaginäre Verkäufer könnte in diesem Fall der Gott des Berges sein. Ebenfalls fehlen exakte Größen- und Lageangabe im Text. Diese inhaltlichen Merkmale deuten darauf hin, dass sich die Verträge K. 01 und K. 02 in die Entstehungsphase der osthänzeitlichen Landkaufverträge datieren lassen.

Das inhaltliche Format der dritten Verträge K. 03 weist bereits eine größere Komplexität auf. Wie in den später datierten Vertragstexten sind hier die vier Seitenlängen und die Größe des Friedlandes sowie die Markierungen der vier Grenzen zum ersten Mal detailliert angegeben. Genaue Angaben zur Lage des Landstücks fehlen jedoch noch. Wiederum benennt sich der Text selbst als „Vertrag“ *quanyue* 券約. Erstmals wird ein formelhafter Passus mit dem Verweis auf die Zeugen des Vertragsabschlusses, „deren Belohnung als Vermittler von beiden Vertragspartnern zu gleichen Teilen mit zwei Dekaliter Reiswein abgegolten wurde“ *gujiu ge[er dou]* 沽酒各二斗 in einem Begräbnistext eingeführt.¹⁶³

Gruppe II: K. 04–K. 12

Erst nach einem zeitlichen Abstand von etwa 80 Jahren taucht der erste Vertragstext der Gruppe II auf.¹⁶⁴ Außer zwei in Ziegelsteine eingemeißelten Texten (K. 04, K. 07),

163 Eine ähnliche Phrase, „dessen Belohnung als Vermittler wurde von beiden Vertragspartnern insgesamt mit zwei Dekaliter Reiswein abgegolten 沽酒旁二斗“, ist auf dem Täfelchen 2418B aus Dunhuang, datiert auf den 24. Febr. 64 n. Chr., zu finden (Dunhuang hanjian 1991, 315).

164 Der grabschützende Text für die Ehefrau von Zhong Zhongyou (B. 02), der einen Kaufvertrag über ein Landstück beinhaltet, ist auf das Jahr 162 n. Chr. zu datieren.

die in den kulturellen Zentren der Regionen Wu und Yue aufgefunden wurden, liegen sieben weitere Texte (K. 05–K. 06, K. 08–K. 12) dieser Gruppe auf Bleitäfelchen vor, die allesamt in der Hauptstadt Luoyang bzw. ihrer Umgebung zutage gefördert wurden. Im Zuge des Materialwechsels des Schriftträgers verändert sich auch das inhaltliche Format der Texte.

K. 04:

K. 04-1 Vorderseite: Neun Brüder kaufen vom Herrn des Berges einen Erdhügel beim Dorf Wufeng zur Bestattung ihres Vaters Ma Weijiang zum Preis von sechshunderttausend [Wuzhu-Münzen]. Das Geld wurde noch am selben Tag bezahlt. Die Verträge wurden separat auf Podeste platziert. Ihre Gültigkeit wurde überprüft, indem die Verträge nebeneinander gelegt vorgezeigt wurden. Dies wird großes Glück bringen. Dieser Vertrag ist an die rechte Seite des Grabes zu platzieren. Am ersten Tag des Februars des ersten Jahres der Regierungsdevise Jianning [angefertigt]. Die privat abgeschlossenen Verträge sollen [gemäß] den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 兄弟¹⁶⁵九人¹⁶⁶從¹⁶⁷山公買山一丘於五風里，葬（葬）¹⁶⁸父馬衛¹⁶⁹將，直（值）錢六十万，即日交畢。分置¹⁷⁰券臺，合筭大吉。立右¹⁷¹。建寧元年二¹⁷²月朔¹⁷³。有私約者，當¹⁷⁴律令。

K. 04-1 rechte Langseite: Im Januar des ersten Jahres der Regierungsdevise Jianning [angefertigt]. Der Vertrag des Grabes beim Dorf Wufeng [wird den

165 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen, Ikeda, Zhang, Huang und Wang jeweils als 元年, 兄弟, 元年, 兄弟 und 兄弟 (Chen Peng 1981, 817; Ikeda 1981, 217; Zhang Chuanxi 1995, 63; Huang Jingchun 2004, 65; Wang Yanfei 2009, 145).

166 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen, Ikeda, Zhang, Huang und Wang jeweils als 八, 人, 人, 人 und 人.

167 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen, Ikeda, Zhang, Huang und Wang jeweils als 𠂇, 從, 從, 從 und 從.

168 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen, Ikeda, Zhang, Huang und Wang jeweils als 族, 葬, 葬, 葬 und 葬.

169 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen, Ikeda, Zhang, Huang und Wang jeweils als 𠂇, 衛, 衛, 衛 und 衛.

170 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen, Ikeda, Zhang, Huang und Wang jeweils als 置, 過, 置, 置 und 置.

171 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen, Ikeda, Zhang, Huang und Wang jeweils als 右, 石, 右, 右 und 右.

172 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen, Ikeda, Zhang, Huang und Wang jeweils als 六, 二, 二, 二 und 二.

173 Das Datum entspricht dem 26 Febr. 168 n. Chr.

174 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen, Ikeda, Zhang, Huang und Wang jeweils als 有□□者當, 有私約者當, 有私約者當, □□□□□ und 有私約者當.

Nachkommen] Gedeihen und Langlebigkeit [bringen] 建寧元年一月。五風里番延壽墓筭¹⁷⁵.

K. 04-2 Vorderseite: Fliegendes Pferd 飛馬.

Im April des ersten Jahres der Regierungsdevise Jianning [angefertigt]. Der Vertrag des Hauses Ma 建寧元年四月。馬筭.

K. 04-2 rechte Langseite: Im April des ersten Jahres der Regierungsdevise Jianning [angefertigt]. Der Vertrag des Grabes im Kreis Shanyin [wird den Nachkommen] Gedeihen und Langlebigkeit [bringen] 建寧元年四月。山陰番延壽墓筭.

K. 04-3 Vorderseite: [Der Vertrag soll den Nachkommen] auf ewig Reichtum und Ruhm [bringen] 富貴長.

Neun Brüder kaufen vom Herrn des Berges einen Erdhügel beim Dorf Wufeng zur Bestattung ihres Vaters Ma Weijiang zum Preis von sechshunderttausend [Wuzhu-Münzen]. Das Geld wurde noch am selben Tag bezahlt. Im Januar des ersten Jahres der Regierungsdevise Jianning wurde die Gültigkeit überprüft, indem die Verträge nebeneinander vorgezeigt wurden. Dies wird großes Glück bringen. Dieser Vertrag ist an die linke Seite des Grabes zu platzieren. Die privat abgeschlossenen Verträge sollen [gemäß] den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 兄弟九人從山公買山一丘於五風里，葬（葬）父馬衛將，直（值）錢六十万，即日交畢。建寧元年正月，合筭大吉，左。有私約者，當律令。

K. 04-4 Vorderseite: Neun Brüder kaufen von Herrn Berg einen Erdhügel beim Dorf Wufeng zur Bestattung ihres Vaters Ma Weijiang zum Preis von sechshunderttausend [Wuzhu-Münzen]. Das Geld wurde noch am selben Tag bezahlt. Im Januar des ersten Jahres der Regierungsdevise Jianning wurde die Gültigkeit überprüft, indem die Verträge nebeneinander vorgezeigt wurden. Dies wird großes Glück bringen. Dieser Vertrag ist an der linken Seite des Grabes zu platzieren. Die privat abgeschlossenen Verträge sollen [gemäß] den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 兄弟九人從山公買山一丘於五風里，葬（葬）父馬衛將，直（值）錢六十万，即日交畢。建寧元年正月，合筭大吉，左。有私約者，當律令。

175 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen, Ikeda, Zhang und Wang jeweils als 墓塚, 墓筭, 墓筭 und 墓.

K. 04-4 linke Langseite: Im Januar des ersten Jahres der Regierungsdevise Jianning [angefertigt]. Der Vertrag des Grabes im Kreis Shanyin [wird den Nachkommen] Gedeihen und Langlebigkeit [bringen] 建寧元年正月。山陰番延壽墓筭。

K. 04-5 Vorderseite: Neun Brüder kaufen vom Herrn des Berges einen Erdhügel beim Dorf Wufeng zur Bestattung ihres Vaters Ma Weijiang zum Preis von sechshunderttausend [Wuzhu-Münzen]. Das Geld wurde noch am selben Tag bezahlt. Im Januar des ersten Jahres der Regierungsdevise Jianning wurde die Gültigkeit überprüft, indem die Verträge nebeneinander vorgezeigt wurden. Dies wird großes Glück bringen. Dieser Vertrag ist an die linke Seite des Grabes zu platzieren. Die privat abgeschlossenen Verträge sollen [gemäß] den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 兄弟九人從山公買山一丘於五風里，葬（葬）父馬衛將，直（值）錢六十万，即日交畢。建寧元年正月，合筭大吉，左。有私約者，當律令。

K. 04-5 linke Langseite: Nachkommen 子孫。

K. 04-6: Im Januar des ersten Jahres der Regierungsdevise Jianning [angefertigt]. Der Vertrag des Grabes beim Dorf Wufeng, Verbandsgemeinde Bei, [wird den Nachkommen] Gedeihen und Langlebigkeit [bringen] 建寧元年正月。北鄉五風里番延...{壽墓筭}。

K. 04-7: Am zehnten August des ersten Jahres der Regierungsdevise Jianning angefertigt 建寧元年八月十日¹⁷⁶造作。

K. 04-8: [Für] Ma Weijiang angefertigt 馬衛將作。

K. 04-9: [Der Vertrag ist] höchst glücklich und wird [den Nachkommen] mannigfaltig Wohl bringen 大吉羊¹⁷⁷，多所宜。

K. 04-10: [Der Vertrag wird den Nachkommen] einen großen Reichtum von zehn Millionen [einbringen] 大富千¹⁷⁸。

176 Das Datum entspricht dem 29. Sept. 168 n. Chr.

177 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Ikeda als 𠄎 und hält es für eine Variante von xi 兮. Ich entziffere es als yang 羊.

178 Mehrere apotropäische Münzen aus der Han-Zeit tragen Inschriften, die den Phrasen *dali qianwan* 大利千萬 und *dali ba qianwan* 大利八千萬 ähneln (Yashengqian bian 2013, 12).

Beim Beispiel K. 04 ist die Lage des Friedlandes zwar angegeben, jedoch wird sie noch nicht genau lokalisiert. Zwei neue formelhafte Phrasen werden eingeführt. Bei der einen geht es um die Zahlungsbestätigung: „Das Geld wurde noch am selben Tag bezahlt [钱] 即日交畢.“ Die andere betrifft den Abschluss des Vertrags: „ihre Gültigkeit wurde überprüft, indem die Verträge nebeneinander vorgezeigt wurden 合筭“. Eine abschließende Phrase bezieht sich auf die Gültigkeit des Vertrags: „Die privat abgeschlossenen Verträge sollen [gemäß] den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden].“

K. 05: Am Tag Jiawu, dem fünfundzwanzigsten Tag des August, dessen erster Tag Genwu ist, des zweiten Jahres der Regierungsdevise Jianning, kauft Wang Weiqing, ein Mann ohne Adelstitel aus dem Kreis Huai in der Präfektur Henei, von Yuan Shuwei, einem Mann ohne Adelstitel aus dem *tingbu*-Sicherheitsbezirk Jieyou im Kreis Henan in der Präfektur Henan, drei Mu Friedland, das sich westlich des *mo*-Feldrains im *tingbu*-Sicherheitsbezirk Gaomen befindet, zum Preis von dreitausendeinhundert [Wuzhu-Münzen] pro Mu. Der Gesamtpreis beträgt neuntausenddreihundert. Das Geld wurde noch am selben Tag bezahlt. Der gegenwärtige Vertragspartner ist Yuan Shuwei, dessen Belohnung als Vermittler zu gleichen Teilen von beiden Vertragspartnern abgegolten wurde. Am selben Tag wurde die Vereinbarung durch diesen mit Zinnober beschrifteten Eisenvertrag getroffen 建寧二年八月庚午朔廿五日甲午¹⁷⁹, 河內懷男子王未¹⁸⁰卿從河南河南街郵部男子袁叔威買罽(皋)門亭部什三陌¹⁸¹西袁(園)田三畝, 畝賈(價)錢三千一百, 并直(值)九千三百。錢即日畢。時約者袁叔威。沽酒各半¹⁸²。即日丹書鐵卷(券)爲約。

Beim Beispiel K. 05 wird die Lage des Friedlandes zum ersten Mal genau angegeben. Ebenfalls wird die Verbindlichkeit des Vertrags durch eine neue Phrase bestätigt: „wurde die Vereinbarung durch diesen mit Zinnober beschrifteten Eisenvertrag getroffen 丹書鐵卷(券)爲約“.

K. 06: Am Tag Jiyou, dem achtundzwanzigsten Tag des Septembers, dessen erster Tag Wuwu ist, des vierten Jahres der Regierungsdevise Jianning kauft Sun Cheng, der erwachsene Sklave der Behörde Zuojunjiu[, die für die Pflege der Wagen und

179 Das Datum entspricht dem 3. Okt. 169 n. Chr.

180 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizierten Luo, Ikeda, Wu, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 未, 末, 未, 未, 未, 未 und 末 (Luo Zhenyu 1930, 5218; Ikeda 1981, 219; Wu Tianying 1982, 23; Zhang Chuanxi 1995, 47; Huang Jingchun 2004, 66; Zhang Zhaoyang 2010, 103; Lu Xiqi 2014, 30).

181 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo und Lu jeweils als 陌 und 陌.

182 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo und Ikeda jeweils als 半 und 各半.

Pferde des Kaiserpalastes zuständig ist,] von Zhang Boshi, einem Mann ohne Adelstitel aus dem Kreis Luoyang, ein von ihm besessenes Landstück, das sich am Luo *mo*-Feldrain im *tingbu*-Sicherheitsbezirk Guangde befindet, zum Preis von fünfzehntausend [Wuzhu-Münzen]. Das Geld wurde noch am selben Tag bezahlt. Das Landstück grenzt westlich an das von Zhang Changqing, südlich an das von Xu Zhongyi, westlich an die Landstraße, nördlich an das von Zhang Boshi. Alle Pflanzen, alle in der Erde vergrabenen Dinge und alle behaarten Tiere auf dem Landstück sind Eigentum von Sun Cheng. Falls sich auf dem Landstück Leichname von Verstorbenen befinden, sollen sie Sklaven oder Sklavinnen werden und Sun Cheng eifrig zu Diensten sein. Die Grenzen im Osten, Westen, Süden und Norden sind jeweils mit einem großen Felsstein markiert. Die gegenwärtigen Zeugen sind Fan Yong, Zhang Yi, Sun Long und der angeheiratete Verwandte Fan Yuanzu, die allesamt von dem Vertrag wissen. Ihre Belohnung als Vermittler wurde von beiden Vertragspartnern zu gleichen Teilen in Form von Reiswein abgegolten 建寧四年九月戊午朔廿八日己酉¹⁸³, 左駿厩¹⁸⁴官大奴¹⁸⁵孫成, 從雒陽男子張伯始賣¹⁸⁶所名有廣德亭部羅佰(陌)田一町¹⁸⁷, 賈(價)錢萬五千。錢即日畢。田東比張長卿, 南比許仲異, 西盡大道, 北比張伯始。根生土著¹⁸⁸毛物, 皆歸孫成。田中若有尸死, 男即當爲奴, 女即當爲婢, 皆當爲孫成趨(趨)¹⁸⁹走給使。田東、西、南、北以大石爲界。時旁人樊永、張義、孫龍, 異姓樊元祖, 皆知卷(券)¹⁹⁰約。沽酒各半。

183 Das Datum entspricht dem 13. Nov. 171 n. Chr.

184 Laut dem Werk *Houhanshu* bezieht sich der Ausdruck *zuojunjiu* 左駿厩 auf die Behörde, die in der Ost-Han-Zeit errichtet wurde und für die Pflege von Wagen und Pferden des Kaiserpalastes zuständig war (*Houhanshu*, 3581).

185 Huang hält den Ausdruck *danu* 大奴 für einen großen Sklaven (Huang Jingchun 2004, 68). Ich hingegen deute ihn als einen „erwachsenen Sklaven“. Sun Cheng war jedoch kein Sklave einer Person, sondern ein Sklave einer Behörde. Die Bezeichnung *guannu* 官奴, die Hu als „Sklaven einer Behörde 官府奴隸“ deutet, kommt ebenfalls mehrmals auf den Holztäfelchen aus Xuanquan vor (Hu Pingsheng & Zhang Defang 2001, 44/158).

186 Ikeda und Huang sind der Meinung, dass es sich beim Schriftzeichen *mai* 賣 um eine Fehlschrift von *mai* 買 handeln muss (Ikeda 1981, 219; Huang Jingchun 2004, 68).

187 Als Flächeneinheit entspricht ein Ting 町 einem Fünfzehntel Mu. An dieser Stelle ist mit dem Ausdruck Ting jedoch generell ein „Stück“ gemeint.

188 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Ikeda, Wu, Zhang, Huang und Lu jeweils als 著, 着, 著, 著, 著 und 著 (Luo Zhenyu 1915, 14057; Ikeda 1981, 219–220; Wu Tianying 1982, 23; Zhang Chuanxi 1995, 48–49; Huang Jingchun 2004, 67–69; Lu Xiqi 2014, 32).

189 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Ikeda, Wu, Zhang, Huang und Lu jeweils als 趨, 趨, 趨, 趨, 趨 und 趨.

190 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Ikeda, Wu, Zhang, Huang jeweils als 卷, 張, 券, 張, 張 und 券.

Im Beispiel K. 06 werden zwei neue Aspekte ergänzt. Zum einen geht es um die Bekanntmachung des Eigentumsrechts nicht nur auf die Objekte sondern auch auf die Leichname, die sich auf dem Areal des Landstücks befinden. Zum anderen geht es um die Markierung der vier Grenzen mit Markiersteinen: „Die Grenzen im Osten, Westen, Süden und Norden sind jeweils mit einem großen Felsstein markiert 田東、西、南、北以大石爲界.“

K. 07: Am Tag Guimao, dem vierzehnten Tag des Juli, dessen erster Tag Gengyin ist, des fünften Jahres der Regierungsdevise Xiping, kauft Liu Yuantai aus dem Dorf Lecheng in der Verbandsgemeinde Guang..., von ..., der Ehefrau von Liu Wenping aus demselben Kreis ein Friedland, das sich im Dorf Daidi befindet, zum Preis von zwanzigtausend [Wuzhu-Münzen]. Das Geld wurde noch am selben Tag bezahlt. Das Friedland grenzt südlich an die Landstraße, westlich an den Teich beim Friedhof, östlich an das [Friedland] der nahen Verwandten, nördlich an das von Liu Jing. Die gegenwärtigen Zeugen sind Liu Urschlamm und Ruhiger Schlaf, die gemeinsam den Vertrag angefertigt haben. [Liu Wen]ping hat dagegen geklagt, dass sein Friedland gegen seinen Willen verkauft worden ist. Seine Klage wurde aber glücklicherweise von den anderen Personen zurückgehalten. Deshalb gilt [Wen]ping ebenfalls als Zeuge. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 熹平五年七月庚寅朔十四日癸卯¹⁹¹, 廣□鄉樂成里劉元臺從同縣劉文平妻買□¹⁹²代弟¹⁹³里冢地一處, 賈錢二萬。即日錢畢。南至官道, 西盡墳瀆, 東與房親, 北與劉景, □爲冢。時臨知者劉元泥, 枕安居¹⁹⁴, 共爲卷(券)¹⁹⁵書。平折¹⁹⁶不當賣而賣, 辛(幸)¹⁹⁷爲左右所禁。固(故)平□爲是正(證)。如律令。

191 Das Datum entspricht dem 6. Sept. 176 n. Chr.

192 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Jiang, Ikeda, Zhang, Zhan, Huang und Lu jeweils als 買得, 買□, 賣得, 買得, □□ und 買得 (Jiang Hua 1980, 57–58; Ikeda 1981, 220; Zhang Chuanxi 1995, 50; Zhan Yinxin 2001, 690; Huang Jingchun 2004, 69–70; Lu Xiqi 2014, 33).

193 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Jiang, Ikeda, Zhang, Zhan, Huang und Lu jeweils als 夷, 夷, 夷, 矛, 弟 und 夷.

194 Der Vorname Yuanni 元泥 und der Name Zhen Anju 枕安居 lassen sich jeweils wörtlich als „Urschlamm“ und „Ruhiger Schlaf“ übersetzen.

195 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Jiang, Ikeda, Zhang, Huang und Lu jeweils als 券, 卷, 卷, 卷 und 卷.

196 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Jiang, Ikeda, Zhang, Huang und Lu jeweils als 折, 折, 折, 折 und 折. Huang hält die beiden Schriftzeichen *pingzhe* 平折 für einen Personnamen. Ich deute *zhe* 折 als „klagen“.

197 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Jiang, Ikeda, Zhang, Zhan, Huang und Lu jeweils als 辛, 辛, 辛, 卒, 辛 und 辛.

Im Vertragstext K. 07 wird, anders als beim Beispiel K. 04, die genaue Lage des Friedlandes nicht angegeben. Zum ersten Mal wird jedoch eine Streitschlichtung um das Eigentumsrecht auf das Landstück geschildert.

K. 08: Am fünfzehnten Tag des Dezembers, dessen erster Tag Bingwu ist, des ersten Jahres der Regierungsdevise Guanghe, kauft Cao Zhongcheng aus dem Dorf Shinan in der Verbandsgemeinde Du des Kreises Pingyin von Chen Hunu, einem Mann ohne Adelstitel aus demselben Kreis, sechs Mu Friedland, das sich nördlich des Maling *mo*-Feldrains im *tingbu*-Sicherheitsbezirk Changgu befindet, zum Preis von tausendfünfhundert pro Mu. Der Gesamtpreis beträgt neuntausend [Wuzhu-Münzen]. Das Geld wurde noch am selben Tag bezahlt. Das Friedland grenzt östlich an das von Hunu, nördlich an das von Hunu, westlich an das von Hunu und südlich an die Straße unter den Kiefern. Innerhalb dieser vier Grenzen sind alle Pflanzen und alle in der Erde vergrabenen Wertsachen, die mehr als eine Wuzhu-Münze wert sind, Eigentum von Zhongcheng. Falls sich auf dem Landstück Leichname oder Skelette von Verstorbenen befinden sollten, so sollen sie Sklaven oder Sklavinnen werden und Zhongcheng eifrig zu Diensten sein. Die gegenwärtigen Zeugen sind Jia und Liu, die beide von dem Vertrag wissen. Die anderen [Angelegenheiten sollen] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien des Himmlischen Herrn [behandelt werden] 光和元年十二月丙午朔十五日¹⁹⁸, 平陰都鄉市南里曹仲成, 從同縣男子陳胡奴買長谷亭部馬領陌北冢田六畝, " (畝)¹⁹⁹千五百, 并直九千。錢即日畢。田東比胡奴, 北比胡奴, 西比胡奴, 南盡松道。四比之內, 根生伏賤²⁰⁰物一錢以上, 皆屬仲成。田中有伏尸口骨²⁰¹, 男當作奴, 女當作婢, 皆當爲仲成給使。時旁人賈、劉, 皆知券約。他如天帝律令。

Im Text K. 08 sind die Lage, die Größe und die vier Grenzen des Friedlandes hingegen genau angegeben. Eine Erklärung zum Eigentumsrecht des Bestatteten auf die Objekte und Leichname innerhalb des Areals findet ebenfalls statt. Außerdem fallen weitere zwei Aspekte auf: 1. Auf die Abschlussphrase „Ihre Belohnung als Vermittler wurde von

198 Das Datum entspricht dem 10. Jan. 179 n. Chr.

199 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen, Ikeda, Wu, Zhang, Huang und Lu jeweils als 二, ", 畝, 畝, 畝 und 畝 (Chen Peng 1981, 817–818; Ikeda 1981, 221; Wu Tianying 1982, 23; Zhang Chuanxi 1995, 51; Huang Jingchun 2004, 70; Lu Xiqi 2014, 34).

200 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen, Ikeda, Wu, Zhang, Huang und Lu jeweils als 財, 財, 財, 賤, 賤 und 財 (Chen Peng 1981, 817–818; Ikeda 1981, 221; Wu Tianying 1982, 23; Zhang Chuanxi 1995, 51; Huang Jingchun 2004, 70; Lu Xiqi 2014, 34).

201 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen, Ikeda, Wu, Zhang, Huang und Lu jeweils als 既□, 既骨, 既□, □骨, □骨 und □骨.

beiden Vertragspartnern zu gleichen Teilen in Form von Reiswein abgegolten 沽酒各半“ wird an dieser Stelle verzichtet. 2. Jedoch wird die Gültigkeit des Vertrags im Namen des Himmlischen Herrn garantiert: „Die anderen [Angelegenheiten sollen] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien des Himmlischen Herrn [behandelt werden] 他如天帝律令“.

K. 09: Am Tag Wuyin, dem sechsten Tag des Septembers, dessen erster Tag Guimao ist, des siebten Jahres der Regierungsdevise Guanghe, kauft Fan Lijia, ein Mann ohne Adelstitel aus dem Kreis Pingyin, von Du Gezi, einem Mann ohne Adelstitel aus dem Kreis Luoyang, und von dessen Bruder ... ein fünf Mu großes Landstück, das sich östlich des Huan *qian*-Feldrains und nördlich des Shi *mo*-Feldrains im *tingbu*-Sicherheitsbezirk Shiliang befindet, zum Preis von dreitausend [Wuzhu-Münzen]. Der Gesamtpreis beträgt fünfzehntausend [Wuzhu-Münzen], und das Geld wurde noch am selben Tag bezahlt. Alle Pflanzen und alle in der Erde vergrabenen [Wertsachen] auf dem Landstück, dessen Grenzen sich hinauf bis zum [blauen] Himmel und hinab bis zum gelben [Brunnen] ausdehnen, sind [Eigentum von Lijia]. Das Landstück grenzt südlich an den *mo*-Feldrain, nördlich und östlich an das von Gezi, westlich an dasjenige des kaiserlichen Leibgardisten Meng ... Falls das Landstück durch den Beamten Qin Hu in Besitz genommen sollte, soll Gezi selbst den widerrechtlichen Versuch verhindern. Die gegenwärtigen Zeugen sind Du Ziling und Li Jisheng, deren Belohnung als Vermittler von beiden Vertragspartnern zu gleichen Teilen in Form von Reiswein abgegolten wurde. Im Falle einer Zahlung mit Münzen von niedrigem Reinheitsgrad des Metalls wird der Kaufpreis um 5% reduziert 光和七年九月癸卯朔六日戊寅²⁰², 平陰男子樊利家從雒陽男子杜譚子、" (子) 弟□買石梁亭部桓千(阡)東比是²⁰³佰(陌)北田五畝, " (畝) 三千, 并直萬五千。錢即日異(畢)²⁰⁴。田中根土著²⁰⁵, 上至天, 下至黃, 皆□□□²⁰⁶{屬利家}。田南盡

202 Das Datum entspricht dem 28. Okt. 184 n. Chr.

203 Luo ist der Meinung, dass das Schriftzeichen *shi* 是 ein Tongjiazi von *shi* 氏 ist. Dementsprechend deutet er den Ausdruck *bishi* 比是 als „das Haus Bi“ (Luo Zhenyu 1930, 5223). Yang vertritt hingegen die Ansicht, dass *shi* 是 der Name des *mo*-Feldrains ist (Yang Shuda 1997, 234).

204 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Ikeda, Wu, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 異, 異, 畢, 異, 異, 異 und 畢 (Luo Zhenyu 1930, 5220–5223; Ikeda 1981, 222; Wu Tianying 1982, 23–24; Zhang Chuanxi 1995, 55; Huang Jingchun 2004, 77–79; Zhang Zhaoyang 2010, 103–104; Lu Xiqi 2014, 40).

205 Luo zufolge wurde das Schriftzeichen *sheng* 生 aus der Nachlässigkeit weggelassen (Luo Zhenyu 1930, 5223).

206 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Ikeda, Wu, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als □□行, □□行, 并, □□行, □□□, □□並 und □□並.

佰（陌），北、東自比調子，西比羽林孟□²⁰⁷。若一旦田爲吏民秦胡所名有，調子自當解之。時旁人杜子陵，李季盛。沽酒各半。錢千無五十。

Der Vertragstext K. 09 enthält wie das Beispiel K. 08 genaue Angaben zur Lage, zur Größe und zum Eigentumsrecht des Friedlandes. Zugleich treten zwei neue Aspekte hinzu: 1. Im Vertrag ist angemerkt, dass der Verkäufer verpflichtet sei, den Streit um das Eigentumsrecht auf das Landstück zu schlichten, falls nach Vertragsabschluss ein solcher Streit entstände. 2. Die konventionelle Gewährung eines Rabatts bei der Zahlung mit Münzen: „Im Falle einer Zahlung mit Münzen von niedrigem Reinheitsgrad des Metalls wird der Kaufpreis um 5 % reduziert 錢千無五十“.

K. 10: Am Tag Wuwu, dem siebten Tag des März, dessen erster Tag Renwu ist, des fünften Jahres der Regierungsdevise Zhongping, kauft Fang Taozhi, eine steuerpflichtige Frau ohne Adelstitel aus dem Kreis Luoyang, von Zhao Jing, einer steuerpflichtigen Frau ohne Adelstitel aus demselben Kreis, ein Mu unkultiviertes Landstück, das sich westlich des Luo *mo*-Feldrains und direkt am Grabhügel östlich der Fußsoldatenstraße befindet, zum Preis von dreitausend [Wuzhu-Münzen]. Das Geld wurde noch am selben Tag bezahlt. Falls sich auf dem Landstück Leichname von Verstorbenen befinden, sollen sie Sklaven oder Sklavinnen werden. Das Landstück grenzt östlich, westlich und nördlich an das von Jiuqiu, nördlich an das von Fan Hanchang. Die gegenwärtigen Zeugen sind Fan Hanchang und Fang Ashun, die beide von dem Vertrag wissen. Ihre Belohnung als Vermittler wurde von beiden Vertragspartnern zu gleichen Teilen [in Form von Reiswein] übernommen. Im Falle einer Zahlung mit Münzen von niedrigem Reinheitsgrad des Metalls wird der Kaufpreis um 5 % reduziert 中平五年三月壬午朔七日戊午²⁰⁸，雒陽大女房桃枝從同縣大女趙敬買廣德亭部羅²⁰⁹西适²¹⁰步兵道東冢下餘地一畝，直（值）錢（錢）三千。錢（錢）即畢。田中有伏屍，男為

207 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Ikeda, Wu, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 孟□, 孟□, 孟, 孟□, 孟, 孟□ und 孟□.

208 Das Datum entspricht dem 20. Apr. 188 n. Chr. Luo weist darauf hin, dass der siebte Tag des März ein Wuzi- 戊子 und nicht ein Wuwu-Tag 戊午 sein sollte (Luo Zhenyu 1930, 5226). Daher muss es sich an dieser Stelle um eine Fehlschrift handeln.

209 Bei dem Ausdruck *luo* 罗 könnte es sich um den Luo *mo*-Feldrain 罗陌 (Feldrain ist eine Straße im Ackerfeld, deswegen wird in der vorliegenden Arbeit der Name eines Feldrains vorne gestellt, wie bei einem Straßennamen. Der Name eines *tingbu*-Sicherheitsbezirks wird hingegen nachgestellt, wie bei einem Gemeindennamen.) handeln, da ein gleichnamiger *mo*-Feldrain in einem weiteren Landkaufvertrag vorkommt: „Luo *mo*-Feldrain im *tingbu*-Sicherheitsbezirk Guangde 廣德亭部羅佰 (K. 06)“.

210 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Luo, Ikeda, Wu, Zhang, Scogin, Huang und Lu jeweils als □, 造, 造, □, □, □, 造 und 造 (Luo Zhenyu 1915, 14057; Luo Zhenyu 1930,

奴，女為婢。田東、西、南比舊秋²¹¹，北比樊漢²¹²昌。時旁人樊漢昌、房阿順皆知卷（券）約。沽各半²¹³。𠬪（錢）千無五十。

Das Beispiel K. 10 besitzt fast das gleiche Format wie das Beispiel K. 09. Der inhaltliche Unterschied liegt vor allem darin, dass hier die Schlichtung eines potenziellen Streits um das Eigentumsrecht auf das Friedland keine Erwähnung findet.

K. 11: Am Tag Jiayin, dem siebten Tag des Dezembers, dessen erster Tag Wushen ist, des fünften Jahres der Regierungsdevise Zhongping, kauft ...qing, ein Mann ohne Adelstitel aus dem Kreis Luoyang, von Shen E, [Shen] Zhongjie, [Shen] Jijie und [Shen] Yuanjie, Männern ohne Adelstitel aus demselben Kreis, ein Stück von ihnen besessenes ummauertes Friedland, das sich westlich des Gaodian *mo*-Feldrains und nördlich des Dayang *qian*-Feldrains im *tingbu*-Sicherheitsbezirk Dangli befindet. Die östliche und westliche Längenerstreckung des Landes beträgt jeweils fünfundzwanzig Schritt, die nördliche und südliche Breitenausdehnung beträgt jeweils achtunddreißig Schritt. Am ...-östlichen Ende schließt sich ein weiteres Landstück an, das über die Ecke des *mo*-Feldrains hinausgeht und das fünf Schritt lang und vierundfünfzig Schritt breit ist. Die Gesamtfläche des Landes beträgt [etwa] fünf Mu. Der Preis pro Mu entspricht fünftausendfünfhundert [Wuzhu-Münzen]. Der Gesamtpreis beträgt siebenundzwanzigtausendfünfhundertfünfzig [Wuzhu-Münzen]. Das Geld wurde noch am selben Tag bezahlt. Im Vertrag ist festgehalten, dass alle Pflanzen und alle in der Erde vergrabenen Wertsachen im Landstück, dessen Grenzen sich hinauf bis zum [blauen] Himmel und hinab bis zum gelben [Brunnen] ausdehnen, Eigentum von ...qing sind. Der Eigentumstitel auf das Landstück musste durch einen Rechtsstreit festgelegt werden. Die Prozessparteien sind deswegen zum Vorsteher der Grabbaubehörde und zu dessen Assistenten gegangen. Dreimal haben der Grabbaumeister und dessen Assistent gegen die Verfehlungen von Qing geklagt, Qing wurde aber von seinen Verfehlungen freigesprochen. Qings Söhne, Hu..., Wangde, Yuanping sowie [Shen] E,

5225; Ikeda 1981, 222–223; Wu Tianying 1982, 24; Zhang Chuanxi 1995, 57; Scogin 2004, 197; Huang Jingchun 2004, 79; Lu Xiqi 2014, 42.). Ich entziffere es als *shi* 适 und deute es als „gerade“.

211 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Luo, Ikeda, Wu, Zhang, Scogin, Huang und Lu jeweils als 舊□, 舊□, 旧狄, 舊□, 舊, 舊□, 舊秋 und 舊冢.

212 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Luo, Ikeda, Wu, Zhang, Scogin, Huang und Lu jeweils als 漢, 漢, 漢, 漢, 漢, 漢, 漢 und 漢.

213 Nach Ansicht von Huang muss das Schriftzeichen *jiu* 酒 hinter dem Schriftzeichen *gu* 沽 aus der Nachlässigkeit ausgelassen worden sein (Huang Jingchun 2004, 80). Ich bin der Meinung, dass die Phrase *gu geban* 沽各半 parallel zur Phrase *gujiu geban* 沽酒各半 verwendet worden sein könnte.

Zhongjie, Yuanjie und Jijie sollen den Eigentumstitel des Landstücks ... feststellen. Falls der Rechtsstreit von ihnen nicht geschlichtet werden konnte, soll er wie früher geschlichtet werden. Das Landstück grenzt östlich an das von Mu Junqian, Mu Jungao, Mu ..., südlich an das von Zhang Yannian, Zhang Zhongqian, Zhang A..., westlich an das von Shen E, Shen Zhongjie, [Shen] Jijie, [Shen] Yuanjie, nördlich an das von Shen E, Shen Zhongjie, [Shen] Jijie, [Shen] Yuanjie. Die gegenwärtigen Zeugen sind Ling Ache, Wang Boyu, Liu Tang, Xu Boyan, Wang Yuanqu, Shi ...jin, die allesamt von dem Vertrag wissen. Ein Eid wurde abgelegt. Die Wahrsagung wies ein glückliches Zeichen auf, und der Vertrag und sein Duplikat wurden daraufhin angefertigt. Die Belohnung der Vermittler wurde von beiden Vertragspartnern zu gleichen Teilen in Form von Reiswein abgegolten. Im Falle einer Zahlung mit Münzen von hohem Reinheitsgrad des Metalls wird der Kaufpreis um 6% reduziert, bei einer Zahlung mit Münzen von niedrigem Reinheitsgrad des Metalls wird der Kaufpreis um 5% reduziert 中平五年十二月戊申朔七日甲寅²¹⁴, 雒陽男子□□□{卿}□{買}²¹⁵同縣男子申阿、仲節、季節、元節所名有當利亭部大陽仟(阡)北高站佰(陌)西垣(園)²¹⁶冢田一町, 東西長廿五步, 南北卅八步, 東□東出角佰, 廣五步, 長五十四步, 并爲田五畝。賈錢畝五千五百, 并爲錢二萬七千五百五十, 錢即日畢。約田中根生土著伏財物, 上至倉天, 下入黃泉, 悉□□{卿}冥(名)有。當□□□訟名有地者, 時詣者, 營冢長、丞, 營三得²¹⁷甫卿, “{卿}無適甫(負)。卿子男胡□、网得、元平及阿、仲節、元節、季節, 當□□□田決□, 不能□²¹⁸平, “{平}如故。田東比沐君謙、沐君高、沐□□。南比章延年、章仲千、章阿□。西比申阿、申仲節、季節、元節。北比申阿、申仲²¹⁹節、季節、元節。時旁人冷阿車、王伯玉、劉唐、許伯雁、王元迪²²⁰、

214 Das Datum entspricht dem 11. Jan. 189 n. Chr.

215 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhao und Lu jeweils als 從 (Zhao Zhenhua & Dong Yanshou 2010, 76; Lu Xiqi 2014, 43). Ich lasse es hingegen unentziffert.

216 Zhao und Dong halten *yuan* 垣 für ein Tongjiazi von *yuan* 爰 und interpretieren *yuanzhongtian* 垣冢田 als ein Friedland *zhongtian* 冢田, das ursprünglich ein geschenktes Landstück *yuantian* 爰田 war (Zhao Zhenhua & Dong Yanshou 2010, 76). Ich deute hingegen *yuan* 垣 als „ummauert“.

217 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhao und Lu jeweils als 營三得 und 當不得. Zhao deutet das Wort *ying* 營 allgemein als „Seele“. Meines Erachtens bezieht es sich jedoch auf den Grabaumeister und seinen Assistenten.

218 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhao und Lu als *ru* 如. Ich lasse es hingegen unentziffert.

219 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhao und Lu als 中. Ich entziffere es als 仲.

220 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhao und Lu als □. Ich entziffere es als 迪.

師口金，皆知券約。矢，相可這²²¹，對爲券書。沽酒各半。官錢千無六十，行錢無五十²²²。

Der Vertragstext K. 11 besitzt das komplizierteste Format aller aufgeführten Landkaufverträge. Die Form und die Seitenlängen des unregelmäßigen Landstücks werden genau angegeben. Das Eigentumsrecht des Bestatteten auf das Landstück konnte bereits im Voraus sichergestellt werden, indem ein entsprechender Streit geschlichtet wurde. Außerdem tritt ein neuer Passus hinzu, in dem von einem Schwur, einer Wahrsagerzeremonie und der anschließenden Ausfertigung des Vertrags die Rede ist: „Ein Eid wurde abgelegt. Die Wahrsagung wies glückliches Zeichen auf, und der Vertrag und sein Duplikat wurden daraufhin angefertigt 矢，相可這，對爲券書“. Der Passus zur Gewährung eines Rabattes ist noch komplizierter formuliert: „Im Falle einer Zahlung mit Münzen von hohem Reinheitsgrad des Metalls wird der Kaufpreis um 6 % reduziert, bei einer Zahlung mit Münzen von niedrigem Reinheitsgrad des Metalls wird der Kaufpreis um 5 % reduziert 官錢千無六十，行錢無五十“²²³.

K. 12: Am Tag Xinhai, dem ... Tag des Oktobers, dessen erster Tag ... ist, des ... Jahres der Regierungsdevise ...ping, kauft ... Mengshu, ein Mann ohne Adelstitel aus dem Kreis Henan, von Wang Mengshan, einem Mann ohne Adelstitel aus dem Kreis Luoyang, und seinem Sohn Yuanxian sowie dessen Sohn Funian ein ... Mu großes, von ihnen besessenes Landstück, das sich ... befindet. Der Gesamtpreis beträgt zehntausend [Wuzhu-Münzen], und das Geld wurde noch am selben Tag an Mengshan, Yuanxian und Funian bezahlt. Das Landstück grenzt westlich an das von ..., dessen Grenzen sich hinauf bis zum [blauen] Himmel und hinab bis zum gelben [Brunnen] ausdehnen. ... [Die gegenwärtigen Zeugen] sind ... jiu ..., Fan ...yuan, die allesamt von dem Vertrag wissen. Ihre Belohnung als Vermittler wurde von beiden Vertragspartnern zu gleichen Teilen in Form von Reiswein abgegolten □平

221 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhao und Lu jeweils als □所這 und 如無信. Ich entziffere sie als 相可這, da eine ähnliche Phrase in einem weiteren Begräbnistext zu finden ist: „Am selben Tag wurde ein Eid abgelegt. Die Wahrsagung wies ein glückliches Zeichen auf und der Vertrag wurde daraufhin angefertigt 即日矢，相可這，爲券書 (B. 06-1)“.

222 Eine ähnliche Phrase ist in einem weiteren Begräbnistext zu finden: „Im Falle einer Zahlung mit Münzen von hohem Reinheitsgrad des Metalls wird der Kaufpreis um 6 % reduziert, bei einer Zahlung mit Münzen von niedrigem Reinheitsgrad des Metalls wird der Kaufpreis um 5 % reduziert 官□{無}六十，行錢無五十 (B. 06-1)“.

223 Zhao weist darauf hin, dass diese Phrase zwei mögliche Bedeutungen besitzt: 1. Bei der Zahlung wird ein „Rabatt *shengmo* 省陌“ gewährt; 2. Es gibt unterschiedliche Rabatte für zwei Arten von Münzen: Nämlich für „Münzen mit niedrigem Reinheitsgrad *xingqian* 行錢“ und „Münzen mit hohem Reinheitsgrad *guanqian* 官錢“ (Zhao Zhenhua & Dong Yanshou 2010, 77–78).

□年十月□□□□□辛亥²²⁴，河南男子□孟叔從雒陽男子王孟山、" {山}²²⁵子男元顯、" {顯}²²⁶子男富年買所名有□□□□□□²²⁷□□□□□□²²⁸田□畝。價錢萬，即日畢。□錢□孟山、元顯、富年□。田西比□□□□賈□□□□□□²²⁹□□□□□□□□²³⁰田□□從孟叔便□□□□□。上至蒼天，下至□□{黃泉}，□□□□□□□□□□□□²³¹□□□□□□□□²³²九□□樊□元，皆知卷（券）約。沽酒各□{半}。

Die Inschrift des Vertrags K. 12 ist zwar teilweise abgeblättert, es lässt sich aber noch erkennen, dass das Textformat große Ähnlichkeiten mit dem Beispiel K. 10 aufweist. Lediglich der Passus zur Gewährung eines Rabattes fehlt in diesem Fall.

Das inhaltliche Format der später datierten Landkaufverträge der Gruppe II gewann allmählich an Komplexität.

K. 04-3: Käufer + Verkäufer + Lage des Friedlandes + Name des Bestatteten + Gesamtpreis + Zahlungsbestätigung + Zeitangabe + Phrase zum Abschluss des Vertrags + Segenswunsch + Position der Platzierung im Grab + Phrase zur Gültigkeit des Vertrags.

K. 05: Zeitangabe + Käufer + Verkäufer + Lage des Friedlandes + Größe des Landstücks + Einzelpreis und Gesamtpreis + Zahlungsbestätigung + Zeuge + Phrase zum Abschluss des Vertrags + Phrase zur Verbindlichkeit des Vertrags.

K. 06: Zeitangabe + Käufer + Verkäufer + Lage des Friedlandes + Gesamtpreis + Zahlungsbestätigung + Markierung der vier Grenzen + Erklärung des Eigentumsrechts auf die Objekte und Leichnamen im Landstück + Markierung der vier Grenzen mit Markiersteinen + Zeuge + Phrase zum Abschluss des Vertrags.

224 Am Ende der Ost-Han-Zeit enthielten die Bezeichnungen der folgenden Regierungsdevisen das Schriftzeichen *ping* 平: *heping* 和平 (150 n. Chr.), *xiping* 熹平 (172–178 n. Chr.), *zhongping* 中平 (184–189 n. Chr.), *chuping* 初平 (190–193 n. Chr.) und *xingping* 興平 (194–195 n. Chr.).

225 Das Zeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Niida, Ikeda und Huang jeweils als " , " , " und 山 (Luo Zhenyu 1915–1917, 14308; Niida 1960, 430; Ikeda 1981, 223; Huang Jingchun 2004, 81).

226 Das Wiederholungszeichen ersetzt Huang durch *xian* 顯.

227 Laut Luo sind fünf bis sechs Schriftzeichen an dieser Stelle abgeblättert.

228 Laut Luo sind fünf bis sechs Schriftzeichen an dieser Stelle abgeblättert.

229 Laut Luo sind fünf bis sechs Schriftzeichen an dieser Stelle abgeblättert.

230 Laut Luo sind etwa acht Schriftzeichen an dieser Stelle abgeblättert.

231 Laut Luo sind etwa elf Schriftzeichen an dieser Stelle abgeblättert.

232 Laut Luo sind sechs bis sieben Schriftzeichen an dieser Stelle abgeblättert.

Schriftlichkeit

K. 07: Zeitangabe + Käufer + Verkäufer + Lage des Friedlandes + Gesamtpreis + Zahlungsbestätigung + Markierung der vier Grenzen + Zeuge + Phrase zum Abschluss des Vertrags + Schlichtung des Streites um das Eigentumsrecht + Phrase zur Gültigkeit des Vertrags.

K. 08: Zeitangabe + Käufer + Verkäufer + genaue Lage des Friedlandes + Größe des Landstücks + Einzelpreis und Gesamtpreis + Zahlungsbestätigung + Markierung der vier Grenzen + Erklärung des Eigentumsrechts auf die Objekte und Leichnamen im Landstück + Zeuge + Phrase zur Gültigkeit des Vertrags.

K. 09: Zeitangabe + Käufer + Verkäufer + genaue Lage des Friedlandes + Größe des Landstücks + Einzelpreis und Gesamtpreis + Zahlungsbestätigung + Erklärung des Eigentumsrechts auf die Objekte im Friedland + Markierung der vier Grenzen + Schlichtung des potenziellen Streits um das Eigentumsrecht auf das Friedland + Zeuge + Phrase zum Abschluss des Vertrags + Phrase zur Gewährung eines Rabattes.

K. 10: Zeitangabe + Käufer + Verkäufer + genaue Lage des Friedlandes + Größe des Landstücks + Gesamtpreis + Zahlungsbestätigung + Erklärung des Eigentumsrechts auf die Leichname im Friedland + Markierung der vier Grenzen + Zeuge + Phrase zum Abschluss des Vertrags + Phrase zur Gewährung eines Rabattes.

K. 11: Zeitangabe + Käufer + Verkäufer + genaue Lage des Friedlandes + genaue Form und Seitenlängen des Landstücks + Größe des Landstücks + Einzelpreis und Gesamtpreis + Zahlungsbestätigung + Erklärung des Eigentumsrechts auf die Objekte im Friedland + Schlichtung des Streits um das Eigentumsrecht auf das Landstück + Markierung der vier Grenzen + Zeuge + Phrase zur Erstellung des Vertrags + Phrase zum Abschluss des Vertrags + Phrase zur Gewährung eines Rabattes.

K. 12: Zeitangabe + Käufer + Verkäufer + [Lage des Friedlandes] + Größe des Landstücks + Gesamtpreis + Zahlungsbestätigung + Markierung der vier Grenzen + [Erklärung des Eigentumsrechts auf die Objekte im Friedland] + Zeuge + Phrase zum Abschluss des Vertrags.

Beim Vergleich der Vertragstexte der Gruppe I mit denjenigen der Gruppe II, fällt die Tendenz auf, dass das inhaltliche Format der Landkaufverträge immer mehr an Komplexität gewinnt. So ist in den Verträgen der Gruppe I die genaue Lage des Friedlandes noch nicht angegeben. Hingegen enthalten die Verträge der Gruppe II nicht nur exakte

Lagebeschreibungen, sondern heben auch den Eigentumsanspruch des Grabherrn deutlich hervor, indem Fälle von Streitschlichtungen um das Eigentumsrecht geschildert werden. Zudem fällt die zunehmende Verwendung von formelhaften Phrasen mit feststehendem Inhalt auf, wie z. B.: 1. der Passus zur Zahlungsbestätigung; 2. der Passus zur Erstellung des Vertrags; 3. der Passus zur Gewährung eines Rabattes.

Eine andere Entwicklung besteht darin, dass am Ende der Ost-Han-Zeit die Landkaufverträge immer stärker mit den grabschützenden Texten inhaltlich verschmolzen. Diese Tendenz zeigt sich nicht nur in den grabschützenden Texten, die einen Kaufvertrag über ein Landstück beinhalten (B. 02, B. 04, B. 05) oder imitieren (Z. 01, Z. 02), sondern auch in mehreren Landkaufverträgen, die ein Eigentumsrecht auf die Objekte und die Leichname innerhalb des erworbenen Friedlandes proklamieren. Es ist sogar davon die Rede, dass die dort zuvor Bestatteten nun dem Grabherrn als Sklaven oder Sklavinnen eifrig zu Diensten sein sollen. Mitunter wird die Gültigkeit des Vertrags (K. 08) nicht alleine durch weltliche Gesetzen und Regularien des Alltagslebens garantiert, sondern auch durch diejenigen des Himmlischen Herrn.

2.2.2 Preis, Fläche des Landstücks und die Identität der Käufer, Verkäufer und Zeugen

Bisher ist in der Forschung weitgehend akzeptiert, dass es sich bei den genannten Landkaufverträgen um eine Art Geistergerät *mingqi* handelt. Folgende Fragen sind aber noch umstritten:

1. Ist der Preis des Landstücks real oder fiktiv?
2. Ist die Fläche des Landstücks real oder fiktiv?
3. Was ist die Identität der Käufer, der Verkäufer und der Zeugen?
4. Welche Funktionen hatten Landkaufverträge?

Li und Wu vertreten die Meinung, dass die in den Landkaufverträgen vermerkten Einzelpreise pro Flächeneinheit reale Preise gewesen sein müssen.²³³ Lu ist hingegen der Ansicht, dass die Preise wohl fiktiv waren, da ein Betrag von dreitausend Münzen pro Mu für eine Familie mit durchschnittlichem Vermögen, das laut Xu in der Han-Zeit etwa zwanzigtausend Münzen umfasste, sehr hoch wäre.²³⁴ Meiner Meinung nach konnte sich der Einzelpreis eines Landstücks in verschiedenen Gebieten sowie zu unterschiedlichen Zeiten schwanken. Der Preis war möglicherweise auch von der Qualität des

²³³ Li Zhenhong 1981, 37–47; Wu Tianying 1982, 33.

²³⁴ Xu Zhuoyun 1998, 81; Lu Xiqi 2014, 49.

Landstücks abhängig. Wahrscheinlich ist aber auch, dass bei der Bestattung die Motivation bestand, einen hohen Preis für das Friedland zu erdichten, um die kindliche Pietät *xiao* 孝 der Hinterbliebenen gegenüber den Verstorbenen hervorzuheben.

Li zufolge beträgt die Fläche eines Friedlandes manchmal nur „ein Ting 一町“ oder „ein Mu 一畝“. Dies dürfte der realen Fläche entsprechen, die für den Bau eines Grabes in der Ost-Han-Zeit verwendet wurde.²³⁵ Lu vertritt hingegen die Meinung, dass die in den Vertragstexten angegebene Fläche eines Friedlandes von drei Mu oder fünf Mu für einen Grabherrn ohne Beamtentitel viel zu groß gewesen wäre.²³⁶ Zur Klärung der Frage, ob die im Landkaufvertrag vermerkte Fläche des Landstücks real ist, bietet der Kaufvertrag K. 11 einen Hinweis:

„... ein Stück von ihnen besessenes ummauertes Friedland, das sich westlich des Gaodian *mo*-Feldrains und nördlich des Dayang *qian*-Feldrains im *tingbu*-Sicherheitsbezirk Dangli befindet. Die östliche und westliche Längenerstreckung des Landes beträgt jeweils fünfundzwanzig Schritt, die nördliche und südliche Breitenausdehnung beträgt jeweils achtunddreißig Schritt. Am ...östlichen Ende schließt sich ein weiteres Landstück an, das über die Ecke des *mo*-Feldrains hinausgeht und das fünf Schritt lang und vierundfünfzig Schritt breit ist. Die Gesamtfläche des Landes beträgt [etwa] fünf Mu. Der Preis pro Mu beträgt fünftausendfünfhundert [Wuzhu-Münzen]. Der Gesamtpreis beträgt siebenundzwanzigtausendfünfhundertfünfzig [Wuzhu-Münzen] 所名有當利亭部大陽仟 (阡) 北高站佰 (陌) 西垣冢田一町, 東西長廿五步, 南北卅八步, 東口東出角佰, 廣五步, 長五十四步, 并爲田五畝。賈錢畝五千五百, 并爲錢二萬七千五百五十“.

Laut der Inschrift besteht der Grundriss des Friedlands aus zwei Teilen: einem Viereck, dessen Proportion zwischen Länge und Breite etwa 3:2 beträgt, sowie einem schmalen viereckigen Streifen, der sich an die östliche Seite des Vierecks anschließt. Die Fläche des Vierecks und des schmalen Streifens beträgt jeweils 3,96 Mu und 1,13 Mu. Die Addition beider Teilflächen ergibt 5,09 Mu. Legt man den angegebenen Einzelpreis pro Mu und den genannten Gesamtpreis des Landstücks zugrunde, müsste die Fläche etwa 5,01 Mu betragen. Die Nichtübereinstimmung zwischen beiden Werten ist wohl dem Umstand geschuldet, dass das Viereck offenbar kein regelmäßiges Viereck bildet.²³⁷ Die Form des Friedlandes entspricht somit dem damals populären Grundriss von Gräbern,

235 Li Shougang 1978, 80.

236 Lu Xiqi 2014, 48.

237 Zhao vermutet, dass eine Seite des Friedlandes möglicherweise eine nach innen gerichtete konkave Krümmung aufweist (Zhao Zhenhua & Dong Yanshou 2010, 76).

der im Wesentlichen aus zu einem Viereck angeordneten Grabkammern und einer langen Grabrampe bestand (Abb. 2-11). Aus gutem Grund ist deswegen anzunehmen, dass die im Text beschriebene Form des Friedlandes nicht fiktiv ist.

Was die Größe des Friedlandes betrifft, bezeichnet der Ausdruck „*yi ting* 一町“ nicht etwa die Flächeneinheit Ting, die einem Fünfzehntel eines Mu entspricht, sondern allgemein ein Landstück mit einer bestimmten Fläche. Damit ist jedoch noch nicht geklärt, ob die im Text angegebene Größe von fünf Mu fiktiv ist oder nicht. In der Bezeichnung *yuan zhongtian* 垣冢田 kommt zum Ausdruck, dass das Friedland eine Ummauerung besitzt. Bekannt ist, dass z. B. das Friedland des Grab M17 bei Nanjiaokou (N. 12) auf vier Seiten mit einer Grube umgeben war (Abb. 2-12). Der Überrest des Grabhügels weist darauf hin, dass sich ein großer Grabhügel im Zentrum des Friedlandes befunden haben muss. Die Länge und die Breite des Friedlandes betragen jeweils 44,8 m und 24,7 m, die Fläche somit etwa 2,40 Mu. Deswegen wäre in der Ost-Han-Zeit ein Friedland mit der Fläche von drei Mu für wohlhabende Familien durchaus als normal anzusehen. Bei luxuriös ausgestatteten Gräbern war die Fläche des Friedlandes jedoch sicherlich noch viel größer. So verfügte der mit Steinblöcken ummauerte Grabhügel des Grabes von Zhang Boya über einen Umfang von 220 m (Abb. 2-13).²³⁸ Somit maß allein die Fläche des Grabhügels 8,35 Mu.

Ebenso gibt der grabschützende Text für Liu Gongze (Z. 01) die Größe des Friedlands an:

„...verwendet eigenes achtundzwanzig Mu umfassendes Ackerland, das sich östlich des *qian*-Feldrains und südlich des *mo*-Feldrains im *tingbu*-Sicherheitsbezirk Sanliang befindet, [zum Bau seines Grabs]. Die nördliche und südliche Längenerstreckung des Landes beträgt jeweils [siebzig] Schritt, die östliche und westliche Breitenausdehnung beträgt jeweils sechsundneunzig Schritt 自以家田三梁亭□{部}仟(阡)東佰(陌)南田廿八畝, 南北長□{七}□{十}步, 東西廣九十六步“.

Laut der Inschrift beträgt die Fläche des viereckigen Friedlandes 28 Mu. Die nordsüdliche Länge und die westöstliche Breite des Friedlandes beträgt jeweils 70 Schritt (97 m) bzw. 96 Schritt (133 m). Die nordsüdliche Länge und die westöstliche Breite des heute erhaltenen Grabhügels beträgt jeweils ca. 44 m und 30 m. Das Grab selbst ist 32,18 m lang und 13,40 m breit (Abb. 2-14, 2-15).²³⁹ Angesichts der Größe des erhaltenen

238 Laut dem mündlichen Bericht der örtlichen Einwohner beträgt die heute erhaltene Höhe der Steinmauer etwa 3 m (An Jinhui et al 1993, 6).

239 Wangdu erhao hanmu 1959, 1/4.

Tabelle 9. Käufer, Verkäufer und Zeuge der Kaufverträge

Nr.	Käufer	Verkäufer	Zeuge
K. 01	Yao Xiaojing	Qiao Wei	Zhou Wengong
K. 02	Sechs Brüder	/[Herr des Berges]	/
K. 03	Wu Mi und Wu Yin	Ma ...yi und Zhu Shaoqing	Zhao Man, He Fei
K. 04	Neun Söhne von Herrn Ma	Herr des Berges	/
K. 05	Wang Weiqing	Yuan Shuwei	/
K. 06	Sun Cheng	Zhang Boshi	Fan Yong, Zhang Yi, Sun Long, Fan Yuanzu
K. 07	Liu Yuantai	Ehefrau von Liu Yuanping	Liu Urschlamm, Ruhiger Schlaf
K. 08	Cao Zhongcheng	Chen Hunu	Jia Liu
K. 09	Fan Lijia	Du Gezi und sein Bruder	Du Zili, Li Jisheng
K. 10	Fang Taozhi	Zhao Jing	Fan Hanchang, Fang Ashun
K. 11	...qing	Shen E, Shen Zhongjie, Shen Jijie, Shen Yuanjie	Ling Ache, Wang Boyu, Liu Tang, Xu Boyan, Wang Yuanqu, Shi ...jin
K. 12	... Mengshu	Wang Mengshan, dessen Sohn Yuanxian und der Sohn von Yuanxian, Funian	Fan ...yuan

Grabhügels ist somit gut vorstellbar, dass das Friedland tatsächlich 70 Schritt lang und 96 Schritt breit war (Abb. 2-16).

Hieraus ist zu folgern, dass die angegebenen Flächen und Seitenlängen des Friedlandes in den Landkaufverträgen durchaus real waren.

Die Käufer, Verkäufer und Zeugen der oben genannten Kaufverträge lassen sich mit Tabelle 9 auflisten.

Anhand der obigen Übersicht wird ersichtlich, dass die Käufer der Landstücke meistens die Bestatteten, manchmal jedoch auch die Hinterbliebenen sind. Die Verkäufer sind hingegen zumeist Menschen. Nur in einem Beispiel (K. 04) ist der Verkäufer eindeutig als Gott zu identifizieren: der Herr des Berges 山公. Lu weist darauf hin, dass die Verkäufer der Landstücke wohl keine damals lebenden Menschen waren, sondern ebenfalls bereits Verstorbene. Seine Begründung stützt sich auf die Annahme, dass ein lebender Verkäufer seinen Namen üblicherweise nicht zusammen mit dem eines Verstorbenen auf einem in der Erde zu vergrabenden Text aufschreiben lassen wollte.²⁴⁰ Auch meines Erachtens kann ein Verstorbener, nach der Vorstellung des hanzeitlichen Glaubens, nur mit einem anderen Verstorbenen oder einem Wesen in der Unterwelt

240 Lu Xiqi 2014, 49.

einen Kaufvertrag abschließen. Deshalb muss es sich auch bei den Verkäufern um Verstorbene handeln. Interessanterweise wird im grabschützenden Text für Wang Dang (B. 04), der einen Landkaufvertrag beinhaltet, das ursprüngliche Eigentum des gekauften Friedlandes auf einen Beamten der Unterwelt zurückgeführt:

„Nachdem der Vertrag ausgefertigt worden ist, bot der Grundbuchbeamte sein von den Ahnen geerbtes Landstück Zuo Zongjing und seinen Nachkommen zum Verkauf an und Zongjing verkaufte es an Wang Dang und seinen jüngeren Bruder Jiyu sowie an deren Vater Yuanxing weiter 卷（券）成，田本曹奉祖田賣與左仲敬等，仲敬轉賣□{與}□{王}□{當}、□{當}弟伎倫（愉）及父元興“.

Lu zufolge müssen auch alle genannten Zeugen ebenso wie die Verkäufer Verstorbene sein. Bei ihnen kann es sich um diejenigen Grabherren handeln, deren Gräber an das Grab des Käufers angrenzen.²⁴¹ Die beiden Zeugen aus dem Beispiel K. 07 (Liu Urschlamm 劉元泥 und Ruhiger Schlaf 枕安居) sollen jedoch aufgrund ihrer eigenartigen Namen keine Verstorbenen, sondern Beamten der Unterwelt sein.

Meiner Meinung nach könnten die Verkäufer vorrangig diejenigen Verstorbenen sein, deren Gräber sich in direkter Nachbarschaft zum Grab des Käufers befinden, während die Zeugen diejenigen Verstorbenen waren, deren Gräber zwar nicht unmittelbar an das Grab des Käufers angrenzen, sich aber wohl in dessen Nähe befinden. Hiervon stellt nur ein Vertragstext (K. 10), bei dem sich das Grab des Zeugen direkt neben demjenigen des Käufers befindet, eine Ausnahme dar:

K. 03: ... kaufen die Söhne von Wu Mengzi, Mi und Ying, ein Friedland von Ma ...yi und Shaoqing, dem jüngeren Bruder des Haues Zhu. ... Das Landstück grenzt östlich an das von Chen Tian, nördlich, westlich und südlich grenzt es an das von Zhu Shao[qing]. Die Zeugen des Vertrags sind Zhao Man und He Fei 武孟子男靡、嬰買馬□宜、朱大弟少卿冢田... 東陳田比介，北、西、南朱少比介。知券約趙滿、何非。

K. 06: ... kauft Sun Cheng ... von Zhang Boshi, einem Mann ohne Adelstitel aus dem Kreis Luoyang, ein von ihm besessenes Landstück ... Das Landstück grenzt westlich an das von Zhang Changqing, südlich an das von Xu Zhongyi, westlich an die Landstraße, nördlich an das von Zhang Boshi. ... Die gegenwärtigen Zeugen sind Fan Yong, Zhang Yi, Sun Long und der angeheiratete Verwandte Fan Yuanzu 孫成，從雒陽男子張伯始賣所名有... 田一町... 田東比張長卿，

241 Lu Xiqi 2014, 50.

南比許仲異，西盡大道，北比張伯始...時旁人樊永、張義、孫龍，異姓樊元祖。

K. 07: ... kauft Liu Yuantai ... von ..., der Ehefrau von Liu Yuanping aus demselben Kreis ein Friedland, das sich im Dorf Daidi befindet ... Das Friedland grenzt südlich an die Landstraße, westlich an den Teich beim Friedhof, östlich an das [Friedland] der nahen Verwandten, nördlich an das [Friedland] von Liu Jing. Die gegenwärtigen Zeugen sind Liu Urschlamm und Ruhiger Schlaf 劉元臺從同縣劉文平妻□□{買}代弟里冢地一處...□{南}至官道，西盡墳瀆，東與房親，北與劉景...時臨知者劉元泥，枕安居。

K. 08: ... kauft Cao Zhongcheng ... von Chen Hunu, einem Mann ohne Adelstitel aus demselben Kreis, sechs Mu Friedland ... Das Friedland grenzt östlich an das von Hunu, nördlich an das von Hunu, westlich an das von Hunu und südlich an die Straße unter den Kiefern. ... Die gegenwärtigen Zeugen sind Jia und Liu 曹仲成，從同縣男子陳胡奴買長谷亭部馬領陌北冢田六畝...田東比胡奴，北比胡奴，西比胡奴，南盡松道...時旁人賈、劉。

K. 09: ... kauft Fan Lijia ... von Du Gezi, einem Mann ohne Adelstitel aus dem Kreis Luoyang, und von dessen Bruder ... ein fünf Mu großes Landstück ... Das Landstück grenzt südlich an den *mo*-Feldrain, nördlich und östlich an das von Gezi, westlich an dasjenige des kaiserlichen Leibgardisten Meng ... Die gegenwärtigen Zeugen sind Du Ziling und Li Jisheng 樊利家從雒陽男子杜譚子、"（子）弟□買...田五畝...田南盡陌（陌），北、東自比譚子，西比羽林孟□...時旁人杜子陵，李季盛。

K. 10: ... kauft Fang Taozhi ... von Zhao Jing, einer steuerpflichtigen Frau ohne Adelstitel aus demselben Kreis, ein Mu unkultiviertes Landstück ... Das Landstück grenzt östlich, westlich und nördlich an das von Jiuqiu, nördlich an das von Fan Hanchang. Die gegenwärtigen Zeugen sind Fan Hanchang und Fang Ashun 房桃枝從同縣大女趙敬買...餘地一畝...田東、西、南比舊秋，北比樊漢昌。時旁人樊漢昌、房阿順。

K. 11: ... kauft ...qing ... von Shen E, [Shen] Zhongjie, [Shen] Jijie und [Shen] Yuanjie, Männern ohne Adelstitel aus demselben Kreis, ein Stück von ihnen besessenes ummauertes Friedland ... Das Landstück grenzt östlich an das von Mu Junqian, Mu Jungao, Mu ..., südlich an das von Zhang Yannian, Zhang Zhongqian, Zhang A..., westlich an des von Shen E, Shen Zhongjie, [Shen] Jijie, [Shen] Yuanjie, nördlich an das von Shen E, Shen Zhongjie, [Shen] Jijie, [Shen] Yuanjie.

Die gegenwärtigen Zeugen sind Ling Ache, Wang Boyu, Liu Tang, Xu Boyan, Wang Yuanqu, Shi ...jin □□□ {卿} □ {買} 同縣男子申阿、仲節、季節、元節所名有... 垣冢田一町... 田東比沐君謙、沐君高、沐□□。南比章延年、章仲千、章阿□。西比申阿、申仲節、季節、元節。北比申阿、申仲節、季節、元節。時旁人冷阿車、王伯玉、劉唐、許伯雁、王元迪、師□金。

K. 12: ... kauft ... Mengshu ... von Wang Mengshan, einem Mann ohne Adelstitel aus dem Kreis Luoyang, seinem Sohn Yuanxian und dessen Sohn Funian ein ... Mu großes, von ihnen besessenes Landstück ... Das Landstück grenzt westlich an das von ... [Die gegenwärtigen Zeugen] sind ... jiu ..., Fan ...yuan □孟叔從雒陽男子王孟山、" {山} 子男元顯、" {顯} 子男富年買所名有... 田□畝... □□九□□樊□元。

In den oben aufgeführten Textpassagen grenzen oftmals die Gräber der Käufer an die Gräber der Verkäufer, während die Gräber der Zeugen kaum an diejenigen der Käufer angrenzend sind.

Neben den oben behandelten drei Fragen, bei denen es um die textlichen Details des Kaufvertrags geht, ist noch eine grundsätzliche Frage zu beantworten: Wozu diente ein Landkaufvertrag, der dem Grab beigegeben wurde? Wu zufolge muss der Landkaufvertrag dem Verstorbenen dazu gedient haben, ein zu Lebzeiten besessenes Landstück nach dem Tod weiter zu besitzen.²⁴² Huang vertritt hingegen die Ansicht, dass der Landkaufvertrag weniger auf Eigentumsfragen und die Besitzerschaft des Landstücks, sondern vielmehr auf den Bau des Grabes abzielt, zum Zweck, dass der Verstorbene nicht ins Diesseits zurückkehren und die Hinterbliebenen heimsuchen soll.²⁴³ Lu ist der Meinung, dass der Landkaufvertrag vorrangig dazu gedient haben soll, ein Friedland von anderen Verstorbenen oder Beamten der Unterwelt zu kaufen, sodass der Grabherr fortan ihren Schutz genießen konnte.²⁴⁴

Meines Erachtens war der Kauf des Friedlandes zwar eine symbolische Handlung, jedoch hatte die Platzierung des Vertragstextes im Grab eine offensichtliche Funktion: das Eigentumsrecht des Grabherrn auf das Friedland zu proklamieren, sodass potenzielle Streitigkeiten um das Landstück zu Gunsten des Grabherrn geschlichtet werden können. Beispiele hierfür geben die folgenden Textpassagen, in denen es um die Schlichtung von derartigen Eigentumsstreitigkeiten geht:

242 Wu Tianying 1982, 29.

243 Huang Jingchun 2004, 13.

244 Lu Xiqi 2014, 57.

K. 07: ... kauft Liu Yuantai ... von ..., der Ehefrau von Liu Wenping aus demselben Kreis ein Friedland ... [Liu Wen]ping hat dagegen geklagt, dass sein Friedland gegen seinen Willen verkauft worden ist. Seine Klage wurde aber glücklicherweise von den anderen Personen zurückgehalten. Deshalb gilt [Wen]ping ebenfalls als Zeuge 劉元臺從同縣劉文平妻□□{買}... 冢地一處... 平折不當賣而賣，卒爲左右所禁。固（故）平□爲是正（證）。

K. 09: ... kauft Fan Lijia ... von Du Gezi, einem Mann ohne Adelstitel aus dem Kreis Luoyang, und von dessen Bruder ... ein fünf Mu großes Landstück ... Falls das Landstück durch den Beamten Qin Hu in Besitz genommen sollte, soll Gezi selbst den widerrechtlichen Versuch verhindern 樊利家從雒陽男子杜譚子、"（子）弟□買... 田五畝... 若一旦田爲吏民秦胡所名有，譚子自當解之。

K. 11: ... kauft ...qing ... von Shen E, [Shen] Zhongjie, [Shen] Jijie und [Shen] Yuanjie, Männern ohne Adelstitel aus demselben Kreis, ein Stück von ihnen besessenes ummauertes Friedland ... Der Eigentumstitel auf das Landstück musste durch einen Rechtsstreit festgelegt werden. Die Prozessparteien sind deswegen zum Vorsteher der Behörde des Grabbaus und zu dessen Assistenten gegangen. Dreimal haben der Grabbaumeister und dessen Assistent gegen die Verfehlungen von Qing geklagt, Qing wurde aber von seinen Verfehlungen freigesprochen. Qings Söhne, Hu..., Wangde, Yuanping sowie [Shen] E, Zhongjie, Yuanjie und Jijie sollen den Eigentumstitel des Landstücks ... feststellen. Falls der Rechtsstreit von ihnen nicht geschlichtet werden kann, soll er wie früher geschlichtet werden □□□{卿}□{買}同縣男子申阿、仲節、季節、元節所名有... 垣冢田一町... 當□□□訟名有地者，時詣者，營冢長、丞，營三□甫卿，" {卿}無適甫（負）。卿子男胡□、網得、元平及阿、仲節、元節、季節，當□□□田決□，不能□平，" {平}如故。

Die Sorge um das Eigentumsrecht richtet sich in den Verträgen jedoch nicht nur auf das Landstück selbst, sondern wird allmählich auf die im Erdboden des Landstücks befindlichen Objekte und bereits bestatteten Leichname erweitert:

K. 06: ... Alle Pflanzen, alle in der Erde vergrabenen Dinge und alle behaarten Tiere auf dem Landstück sind Eigentum von Sun Cheng. Falls sich auf dem Landstück Leichname von Verstorbenen befinden, sollen sie Sklaven oder Sklavinnen werden und Sun Cheng eifrig zu Diensten sein 田中若有尸死，男即當爲奴，女即當爲婢，皆當爲孫成趨（趨）走給使。

K. 08: ... Innerhalb dieser vier Grenzen sind alle Pflanzen und alle in der Erde vergrabenen Wertsachen, die mehr als eine Wuzhu-Münze wert sind, Eigentum von Zhongcheng. Falls sich auf dem Landstück Leichname oder Skelette von Verstorbenen befinden sollten, so sollen sie Sklaven oder Sklavinnen werden und Zhongcheng eifrig zu Diensten sein 四比之內，根生伏賤物一錢以上，皆屬仲成。田中有伏尸□骨，男當作奴，女當作婢，皆當為仲成給使。

K. 09: ... Alle Pflanzen und alle in der Erde vergrabenen [Wertsachen] auf dem Landstück, dessen Grenzen sich hinauf bis zum [blauen] Himmel und hinab bis zum gelben [Brunnen] ausdehnen, sind [Eigentum von Lijia] 田中根土著，上至天，下至黃，皆□□□{屬利家}.

K. 10: ... Falls sich auf dem Landstück Leichname von Verstorbenen befinden, sollen sie Sklaven oder Sklavinnen werden 田中有伏屍，男為奴，女為婢。

K. 11: ... Im Vertrag ist festgehalten, dass alle Pflanzen und alle in der Erde vergrabenen Wertsachen in dem Landstück, dessen Grenzen sich hinauf bis zum [blauen] Himmel und hinab bis zum gelben [Brunnen] ausdehnen, Eigentum von ...qing sind 田中根生土著伏財物，上至倉天，下入黃泉，悉□□{卿}冥（名）有。

Die Antriebskräfte dieser Entwicklung der Jenseitsvorstellung werden in Kapitel 4.2 untersucht.

2.3 Grabschützende Texte

2.3.1 Genau datierbare grabschützende Texte

Die erhaltenen grabschützenden Texte wurden zumeist auf Tontöpfe geschrieben. Sie wurden teilweise aber auch auf Holztäfelchen oder Ziegelsteine geschrieben, in Bleitäfelchen oder Ziegelsteine geritzt und in Steinplatten oder Steinschafe gemeißelt. Die genau datierbaren grabschützenden Texte lassen sich mit Tabelle 10 chronologisch auflisten:

Tabelle 10. Datierung und Fundort der grabschützenden Texte

Nr.	Datierung	Fundort	Nr.	Datierung	Fundort
H. 01	79 n. Chr.	?	T. 22	26. 12. 168 n. Chr.	St. Tongguan
T. 01	9. 2. 93 n. Chr.	Kr. Baoji	T. 23	Okt./Nov. 170 n. Chr.	St. Luoyang
T. 02-1	28. 1. 105 n. Chr.	Kr. Chang'an	T. 24	2. 12. 171 n. Chr.	St. Xi'an
T. 03	122 n. Chr.	St. Luoyang	T. 25	23. 1. 172 n. Chr.	Kr. Yanshi
T. 04	126 n. Chr.	St. Tongguan	T. 26	5. 1. 173 n. Chr.	St. Xi'an
T. 05	21. 1. 128 n. Chr.	?	S. 01	18. 5. 173 n. Chr.	Kr. Ju
T. 06	22. 1. 133 n. Chr.	Kr. Hu	T. 27	5. 2. 174 n. Chr.	St. Xinzhou
T. 07	17. 1. 135 n. Chr.	Kr. Shaan	T. 28	2. 3. 175 n. Chr.	St. Xianyang
T. 08	28. 1. 135 n. Chr.	St. Xi'an	B. 06-1	24. 5. 175 n. Chr.	St. Luoyang
T. 09	7. 12. 141 n. Chr.	St. Xi'an	T. 29	2. 1. 176 n. Chr.	St. Xi'an
T. 10	18. 11. 146 n. Chr.	St. Xi'an	T. 30	10. 3. 177 n. Chr.	St. Xi'an
T. 02-2	24. 12. 147 n. Chr.	Kr. Chang'an	B. 03	2. 11. 177 n. Chr.	?
T. 11	18. 3. 148 n. Chr.	St. Xianyang	T. 31	5. 4. 179 n. Chr.	St. Xi'an
T. 12	7. 12. 148 n. Chr.	St. Xianyang	B. 04	19. 11. 179 n. Chr.	St. Luoyang
T. 13	6. 2. 149 n. Chr.	Kr. Gaoling	T. 32	30. 1. 182 n. Chr.	St. Baoji
B. 01	7. 11. 151 n. Chr.	?	Z. 01	19. 4. 182 n. Chr.	Kr. Wangdu
T. 14	26. 1. 153 n. Chr.	St. Luoyang	B. 05	2. 12. 183 n. Chr.	Kr. Bo
T. 15	28. 6. 156 n. Chr.	St. Luoyang	B. 06-2	4. 11. 184 n. Chr.	St. Luoyang
T. 16	5. 5. 156 n. Chr.	St. Xi'an	T. 33	13. 11. 187 n. Chr.	St. Xi'an
T. 17	29. 4. 156 n. Chr.	St. Xi'an	T. 34	9. 9. 190 n. Chr.	Kr. Lintong
T. 18	15. 2. 158 n. Chr.	St. Xianyang	T. 35	190 od. 191 n. Chr.	St. Luoyang
B. 02	5. 11. 161 n. Chr.	Kr. Mengjin	T. 36	190 od. 191 n. Chr.	St. Xi'an
T. 19	15. 11. 166 n. Chr.	Kr. Linyi	T. 37	13. 4. 191 n. Chr.	St. Luoyang
T. 20	Okt./Nov. 166 n. Chr.	St. Xi'an	T. 38	30. 6 193 n. Chr.	St. Xi'an
T. 21	9. 11. 167 n. Chr.	St. Luoyang	T. 39	27. 1. 194 n. Chr.	St. Xi'an

Kr. = Kreis; St. = Stadt

Zeitlich lassen sie sich in die folgenden Gruppen einteilen:

Gruppe I: 79–125 n. Chr.

Gruppe II: 126–145 n. Chr.

Gruppe III: 146–165 n. Chr.

Gruppe IV: 166–220 n. Chr.

Gruppe I: 79–125 n. Chr. (H. 01, T. 01, T. 02-1, T. 03)

H. 01:

H. 01-1: Am Tag Bingyin, dem ersten Tag des Juli des vierten Jahres der Regierungsdevise Jianchu, wurde die ehrwürdige Mutter Xuning krank. [Zu diesem Zeitpunkt] beteten der älteste Sohn und dessen Ehefrau sowie der [zweitälteste] Sohn zusammen für die verstorbene ehrwürdige Mutter Xuning aus dem Haus Tian zum Gott des Kochherds Chuixiu. Die ehrwürdige Mutter Xu[ning] verstarb am Tag Yichou, dem zwölften Tag des Juli [, mit erstarrtem Hals, hervorquellenden Augen und zur Faust geballten Händen]. [Die Grenzen des Grabes] dehnen sich [hinab] bis zum gelben Brunnen und hinauf bis zum blauen Himmel aus. Die vom ältesten Sohn und dessen Ehefrau an den Gott des Kochherds gerichteten Gebete[, die auf dem Täfelchen stehen,] sollen von Xuning selbst mit sich getragen und dem Herrn des Himmels überreicht werden. Die Lebenden sollen ohne Schuld sein, die Verstorbene soll ohne Verfehlungen sein. Dies ist klar und deutlich in diesem Vertrag festgehalten 建初四年七月甲寅朔²⁴⁵, 皇²⁴⁶母序寧病。皇男皇婦皇子²⁴⁷共爲皇母序寧禱炊休²⁴⁸。七月十二日乙丑,

245 Chen und Liu identifizieren das Schriftzeichen an dieser Stelle jeweils als *wei* 爲 und *shuo* 朔 (Chen Songchang 2001; Liu Lexian 2001, 63). Das Datum entspricht dem 17. Aug. 79 n. Chr.

246 Das Wort *huang* 皇 ist in der altertümlichen Form 皇 geschrieben. Harper deutet *huang* als „splendid“ (Harper 2004, 234). Meines Erachtens lässt sich *huang* 皇 wörtlich hier als „groß“ interpretieren. Es hat in diesem Text zwei Bedeutungen. Es war einerseits ein Ehrentitel, der in einer Anrede hinzugefügt wurde, um einen Verstorbenen der älteren Generation respektvoll anzusprechen, z.B. in der Anrede *huangmu* 皇母 (ehrwürdige [verstorbene] Mutter). Andererseits wurde das Wort *huang* 皇 als eine allgemeine Bezeichnung für ältere bzw. ranghöhere Geschwister innerhalb einer Familie verwendet, z.B. in den Anreden *huangnan* 皇男 (ältester Sohn), *huangfu* 皇婦 (Ehefrau des ältesten Sohnes), *huangdi* 皇弟 (der zweite älteste Sohn).

247 Das Schriftzeichen *zi* 子 bedeutet „Sohn“. Das Wort *huangzi* 皇子 bezieht sich meines Erachtens auf den zweitältesten Sohn bzw. Junwu 君吳.

248 Jao zufolge ist das Wort *chui* 炊 die Verkürzung des Namens des Gottes Xianchui 先炊, der zusammen mit dem Gott des Kochherds *zaojun* angebetet wurde (Chen Songchang 2001, 98). Yang zufolge bedeutet das Wort *xiu* 休 „glücklich“. Entsprechend deutet er den Ausdruck *dao chuixiu* 禱炊休 als „Die Gebete an dem Gott Chui erwiesen sich als glücklich“ (Yang Hua 2007, 285). Meines Erachtens ist das Wort *chuixiu* 炊休 der Name des Gottes Kochherds *zaojun* 灶君, weil der Name des Gottes, der hinter dem Ausdruck *suodao* 所禱 steht, immer eine

序□□□□□□□□□□{寧頭堅目眡，兩手以捲。下}入黃泉，上入倉（蒼）天。皇男皇婦爲序寧所禱造（灶）君，皆序寧持去，天公所對²⁴⁹。生人不負責（債），死人毋適，卷（券）書□□{明白}。

H. 01-2: [An] den Jagdgott Liejun. [Am Tag der Krankwerdung von Xuning] beteten der älteste Sohn und dessen Ehefrau für die verstorbene ehrwürdige Mutter Xuning [aus dem Haus Tian] zum Jagdgott Liejun Die ehrwürdige Mutter Xuning verstarb am Tag Yichou, dem zwölften Tag des Juli, mit erstarrtem Hals, hervorquellenden Augen und zur Faust geballten Händen. [Die Grenzen des Grabes] dehnen sich hinab bis zum gelben Brunnen und hinauf bis zum blauen Himmel aus. Die vom ältesten Sohn und dessen Ehefrau verrichteten Gebete[, die auf dem Täfelchen stehen,] sollen von Xuning selbst mit sich getragen und dem Herrn des Himmels überreicht werden. Die Lebenden sollen ohne Schuld sein, die Verstorbene soll ohne Verfehlungen sein. Dies ist klar und deutlich in diesem Vertrag festgehalten 獮²⁵⁰君。皇男皇婦爲序寧所禱獮君。七月十二日乙丑，序寧頭（脰）堅目顛，兩手以抱。下入黃泉，上入倉（蒼）天。皇男皇婦爲序寧所禱，皆予（序）寧持去，天公所對。生人不負責（債），死人不負適，卷（券）書明白。

H. 01-3: [An] den Bodengott des Ackerlands Tianshe. [Am Tag der Krankwerdung von Xuning] beteten der älteste Sohn und dessen Ehefrau für die verstorbene

Wiederholung des auf dem gleichen Täfelchen vorher erwähnten Gottesnamen ist, wie z. B. 獮君...所禱獮君, 田社...所禱田社, 郭貴人...所禱郭貴人, 子社...所禱社. Hierfür spricht auch die Erläuterung des Wortes *chui* 炊 im Wörterbuch *Shuowen jiezi*: „Das Wort *chui* bedeutet ‚Kochherd‘ 炊, 爨也.“ Außerdem kann sich ein Gebet nicht als „glücklich“ erweisen. Falls das Wort *xiu* 休 tatsächlich in diesem Kontext als „glücklich“ zu deuten wäre, müsste es meines Erachtens aufgrund seiner besonderen Wichtigkeit auf allen vierzehn Täfelchen nach dem Ausdruck *suodao* 所禱 („Gebete zum Gott...“) hinzugefügt worden sein.

- 249 Chen deutet das Wort *dui* 對 als „kontrollieren“. Er vermutet, dass der Ausdruck *Tiangong suodui* 天公所對 „Der Himmels-gott *Tiangong* kontrolliert das Namenverzeichnis der Verstorbenen“ bedeuten könnte (Chen Songchang 2001, 99). Lian setzte das Wort *dui* 對 hingegen dem Wort *goujiao* 句校 gleich und deutete es als „überprüfen 核校查對“ (Lian Shaoming 1996, 30). Shimokura übernimmt die Ansicht von Lian (Shimokura 2013, 373). Dementsprechend würde jedoch der Ausdruck *dui tiangong* 對天公 („den Himmels-gott *Tiangong* kontrollieren‘ oder ‚den Himmels-gott überprüfen‘) in diesem Satz keinen Sinn ergeben. Dem Wörterbuch *Shuowen jiezi* zufolge bedeutet *dui* „entgegen ohne feste Form 對, 磨無方也“. Dafür spricht auch der Kommentar von Zheng Xuan im Kapitel *Pinli* 聘禮 des Ritualkanons *Yili*: „Das Wort *dui* bedeutet ‚entgegen‘ 對, 答問也“. Daher übersetze ich *dui* in diesem Kontext als „entgegenbringen, einreichen“.
- 250 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen und Harper jeweils als *shang* 殤 und *lie* 鷓 (Chen Songchang 2001, 103; Harper 2004, 240). Es wurde meines Erachtens in der Form 鷓 geschrieben und lässt sich als *lie* 獮 identifizieren.

sollen ohne Schuld sein, die Verstorbene soll ohne Verfehlungen sein. Dies ist klar und deutlich in diesem Vertrag festgehalten. [Ich, der Magier] des Hauses Zhang, bete zum Bodengott, Herrn She ... □□□□ {皇男皇婦} 爲序寧所禱社²⁵²。七月十二日乙丑，序寧頭（脰）堅目顛，兩手以抱。下入黃泉，上入倉（蒼）天。... □□□□□□ {所禱社，皆序寧} 持去，天公所對。生人不負責（債），死人毋適，卷（券）書明白。張氏請子社。

H. 01-6: [An die Seelen der] geehrten Großeltern Wangfumu zhangren, an den Gott Nanshang, [Patron der jung verstorbenen Männer,] an die Göttin Nüshang, [Patronin der jung verstorbenen Frauen,] sowie [an] den Schicksalsgott Siming. Die vom ältesten Sohn und dessen Ehefrau [an die geehrten Großeltern Wangfumu zhangren, an den Gott Nanshang, Patron der jung verstorbenen Männer, an die Göttin Nüshang, Patronin der jung verstorbenen Frauen, sowie an den Schicksalsgott Siming] gerichteten Gebete[, die auf dem Täfelchen stehen,] sollen von Xuning selbst mit sich getragen und dem Herrn des Himmels überreicht werden. Die Lebenden sollen ohne Schuld sein, die Verstorbene soll ohne Verfehlungen sein. Dies ist klar und deutlich in diesem Vertrag festgehalten 大父母丈人、男殤、女殤、<禱>祠（司）²⁵³命君。皇男皇婦爲序寧所禱[大父母丈人、男殤、女殤、祠（司）命君]，皆序寧持去，天公所對。生□□ {人不} 負責（債），死人毋適。卷（券）書明白。

H. 01-7: [An den staatlichen verehrten Bodengott Guanshe]. Die vom ältesten Sohn und dessen Ehefrau [an den staatlich verehrten Bodengott Guanshe] gerichteten Gebete[, die auf dem Täfelchen stehen,] sollen von Xuning selbst mit sich getragen und dem Herrn des Himmels [überreicht werden. Die Lebenden sollen ohne Schuld sein, die Verstorbene soll ohne Verfehlungen sein. Dies ist klar und deutlich in diesem Vertrag festgehalten] □□ {官社。} 皇男皇婦爲序寧所禱官社²⁵⁴，皆序寧持去，天□□□□□□□□□□□□□□□□ {公所對。生人不負責，死人毋適，卷書明白}.

252 Der Bodengott *she* 社 könnte meines Erachtens in diesem Kontext mit dem Ausdruck *zishe* 子社 identisch sein.

253 Das Schriftzeichen *dao* 禱 („beten“) war meines Erachtens ein Schreibfehler und muss daher gestrichen werden. Das Schriftzeichen *ci* 祠 war ein Tongjiazi von *si* 司. Dem Wörterbuch *Shuowen jiezi* zufolge waren die Aussprachen beider Zeichen in der Han-Zeit gleich: „Das Wort *si* 祠 wird wie *si* 司 ausgesprochen 祠...司聲“.

254 Dieser „staatlich verehrte Bodengott *guanshe* 官社“ könnte meines Erachtens mit jenem „staatlich verehrten Bodenschutzgott *guanbaoshe* 官保社“ identisch sein.

H. 01-8: [An den Flussgott Shuishang]. Die vom ältesten Sohn und dessen Ehefrau [an den Flussgott Shuishang] gerichteten Gebete[, die auf dem Täfelchen stehen,] sollen von Xuning selbst mit sich getragen und dem Herrn des Himmels überreicht werden. Die Lebenden sollen ohne Schuld sein, die Verstorbene soll ohne Verfehlungen sein. Dies ist klar und deutlich in diesem Vertrag festgehalten □□□□□□{水上。皇男皇婦}爲序寧所禱水上皆序寧持去，天公所對。生人不負責（債），死人毋適。卷（券）書明白。

H. 01-9: Am Tag Bingyin, dem ersten Tag des Juli des vierten Jahres der Regierungsdevise Jianchu, beteten der älteste Sohn und dessen Ehefrau sowie der zweitälteste Sohn Junwu zusammen für die verstorbene ehrwürdige Mutter Xuning aus dem Haus Tian an der Südwestecke des Hauses ihrer Eltern zum Bodengott, Herrn She, und ließen ihn herbeirufen. Die ehrwürdige Mutter Xuning verstarb am Tag Yichou, dem zwölften Tag des Juli, mit erstarrtem Hals, hervorquellenden Augen und zur Faust geballten Händen. [Die Grenzen des Grabes] dehnen sich hinab bis zum gelben Brunnen und hinauf bis zum blauen Himmel aus. Nun biete [ich] das Salzwasser dar, um meine Gebete [an den Bodengott, Herrn She] zu richten: Die Verstorbene soll ohne Verfehlungen sein, die Lebenden sollen ohne Schuld sein. Dies ist klar und deutlich in diesem Vertrag festgehalten. [Die auf diesem Täfelchen festgehaltenen] Gebete sollen von Xuning selbst mit sich getragen und dem Herrn des Himmels überreicht werden 建初四年七月甲寅朔，田氏皇男、皇婦、皇弟君吳²⁵⁵共為田氏皇母序寧禱外家西南²⁵⁶，請子社²⁵⁷。皇

255 Das Wort *huangdi* 皇弟 bedeutet wörtlich „der Älteste der jüngeren Brüder“. Da sein Name Junwu in der Rangfolge hinter den Hauptauftraggebern, dem ältestem Sohn *huangnan* 皇男 und der Ehefrau des ältesten Sohnes *huangfu* 皇婦 genannt wurde, könnte Junwu der zweitälteste Sohn anstatt der zweitälteste Bruder der Frau Xuning sein.

256 Im Werk *Wuyue chungqiu* 吳越春秋, verfasst von Zhao Ye 趙擘 (tätig 25–56 n. Chr.), werden dem Nordwesten und dem Südosten jeweils das Himmelstor und das Erdtor zugeordnet (Wuyue chungqiu quanyi 1994, 316). Entsprechend sollen dem Südwesten und dem Nordosten jeweils das Menschentor und das Geistertor zugeordnet sein. Die Zuteilung der vier diagonalen Himmelsrichtungen zu den Toren der vier Sphären findet sich ebenfalls auf den hanzeitlichen *shi*-Weisungsgeräten. Dementsprechend betete der Magier meines Erachtens an der Südwestecke des Grabs, die die Sphäre des Menschen symbolisiert.

257 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen und Harper jeweils als *xiu* 休 und *she* 社, das meines Erachtens in der Form 社 geschrieben ist. Bodengötter *she* 社 werden fünfmal auf den vierzehn Täfelchen erwähnt: der Bodengott Herr *she* 子社, der Bodengott des Ackerlandes *tianshe* 田社, der staatlich verehrte Bodenschutzgott *guanbaoshe* 官保社 sowie der staatlich verehrte Bodengott *guanshe* 官社. Ning zufolge hatte jedes Dorf in der Han-Zeit seinen eigenen Bodengott *she*, der der wichtigste lokale Schutzgott eines Dorfs war. Die Anbetungsstätte eines Bodengottes war oft ein großer Baum oder ein Altar, auf dem eine Holz- oder Steintafel errichtet wurde (Ning Ke 1980, 7. Siehe auch Ning Ke 1999, 458). Vier verschiedene Bodengötter finden

母序寧以七月十二日乙丑頭（脰）堅²⁵⁸目窅²⁵⁹，兩手以捲²⁶⁰。下入黃泉，上入倉（蒼）天。今以鹽湯下所言禱：死者不負²⁶¹適，生者毋責（債），券刺（刺）²⁶²明白。所禱，序寧皆自持去，對天公。

H. 01-10: Am Tag Guiyou, dem zwanzigsten Tag des Juli, lassen [der älteste Sohn und dessen Ehefrau] den Magier Dörrfleisch und Reiswein darbringen, um für die verstorbene ehrwürdige Mutter Xuning [aus dem Haus Tian] zu beten. Der älteste Sohn und dessen Ehefrau beten zusammen zum Flussgott Shuishang: Die ehrwürdige Mutter Xuning ist nun verstorben, mit erstarrtem Hals, hervorquellenden Augen und zur Faust geballten Händen. [Nun] biete [ich] Dörrfleisch und Reiswein dar, [um meine Gebete an den Flussgott Shuishang zu richten]: Die Lebenden sollen ohne Schuld sein, die Verstorbene soll ohne Verfehlungen sein. Dies ist klar und deutlich in diesem Vertrag festgehalten 七月廿日癸酉，[皇男皇婦]令巫夏（下）脯酒，為[田氏]皇母序寧下禱。皇男皇婦共為禱水上²⁶³。皇母序寧，今以頭（脰）堅目窅，兩手以捲。脯酒下：生者毋責（債），死者毋適。券刺（刺）明白。

H. 01-11: Am Tag Guiyou, dem zwanzigsten Tag des Juli, lassen [der älteste Sohn und dessen Ehefrau] den Magier Dörrfleisch und Reiswein darbringen, um für die verstorbene ehrwürdige Mutter Xuning [aus dem Haus Tian] zu beten. Der älteste Sohn und dessen Ehefrau beten zusammen zum Jagdgott Liejun: Die ehrwürdige Mutter Xuning ist nun verstorben, mit erstarrtem Hals, hervorquellenden Augen und zur Faust geballten Händen. [Nun] biete [ich] Dörrfleisch und Reiswein dar,

auch auf dem sogenannten Götternamen-Täfelchen Erwähnung, das aus dem auf das Jahr 70 v. Chr. datierte Grab M5 beim Dorf Huchang geborgen wurde (Wang Qinjin et al 1981, 17).

258 Das Schriftzeichen an dieser Stelle ist in der Form 堅 geschrieben. Liu identifiziert es überzeugend als *jian* 堅. Er deutet den Ausdruck *toujian* 頭堅, der gleichbeutend mit dem Ausdruck *doujian* 脰堅 sein muss, als „mit erstarrtem Hals“ (Liu Lexian 2010, 176).

259 Liu deutet überzeugend den Ausdruck *muyao* 目窅, der die gleiche Bedeutung wie der Ausdruck *mudian* 目顛 haben muss, als „die Augen hervorquellend“ (Liu Lexian 2010, 175).

260 Das Schriftzeichen *juan* 捲 ist auf anderen Täfelchen mit dem Schriftzeichen *bao* 抱 austauschbar. Harper zufolge beschreibt die Phrase *liangshou yijuan* 兩手以捲 den Zustand der zur Faust geballten Hände eines Verstorbenen (Harper 2004, 236).

261 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen und Shimokura jeweils als *hou* 厚 (Chen Songchang 2001, 99; Shimokura 2013, 364). Es ist meines Erachtens in der Form 負 geschrieben und lässt sich als *fu* 負 lesen.

262 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen und Harper jeweils als *ci* 刺 und *ci* 刺, das eine Variante von *ci* 刺 ist (Chen Songchang 2001, 108; Harper 2004, 232).

263 Das Wort *shang* 上 bedeutet in diesem Kontext „Herr“. Der Name des Flussgottes *shuishang* 水上 (wörtlich: „Herr des Wassers“) ist ebenfalls auf dem Götternamen-Täfelchen aus dem Grab M5 beim Dorf Huchang zu finden.

[um meine Gebete an den Jagdgott Liejun zu richten]: Die Lebenden sollen ohne Schuld sein, die Verstorbene soll ohne Verfehlungen sein. Dies ist klar und deutlich in diesem Vertrag festgehalten 七月廿日癸酉，令巫夏（下）脯酒，為皇母序寧下禱。皇男皇婦共為禱獮君²⁶⁴：皇母序寧，今以頭（脰）堅目窅，兩手以捲。脯酒下：生人不負責（債），死人毋適。券刺（刺）明白。

H. 01-12: Am Tag Guiyou, dem zwanzigsten Tag des Juli, lassen [der älteste Sohn und dessen Ehefrau] den Magier Dörrfleisch und Reiswein darbringen, um für die verstorbene ehrwürdige Mutter Xuning [aus dem Haus Tian] zu beten. Der älteste Sohn und dessen Ehefrau beten zusammen im Nordosten [des Hauses ihrer Eltern] zum staatlichen verehrten Bodenschutzgott Guanbaoshe: Die ehrwürdige Mutter Xuning ist nun verstorben, mit erstarrtem Hals, hervorquellenden Augen und zur Faust geballten Händen. [Nun] biete [ich] Dörrfleisch und Reiswein dar, [um meine Gebete an den staatlichen verehrten Bodengott Guanbaoshe zu richten]: Die Lebenden sollen ohne Schuld sein, die Verstorbene soll ohne Verfehlungen sein. Dies ist klar und deutlich in diesem Vertrag festgehalten 七月廿日癸酉，令巫夏（下）脯酒，為皇母序寧下禱。皇男皇婦共為禱東北官保社，皇母序寧，今以頭（脰）堅目窅，兩手以捲。脯酒下：生人不負責（債），死人毋適。券刺（刺）明白。

H. 01-13: Am Tag Guiyou, dem zwanzigsten Tag des Juli, lassen [der älteste Sohn und dessen Ehefrau] den Magier Dörrfleisch und Reiswein darbringen, um für die verstorbene ehrwürdige Mutter Xuning [aus dem Haus Tian] zu beten. Der älteste Sohn und dessen Ehefrau beten zusammen zu [den Seelen der] geehrten Großeltern Dafumu zhangren, zum Bodengott des Ackerlands Tianshe, zum Gott Nanshang, [Patron der jung verstorbenen Männer,] zur Göttin Nüshang, [Patronin der jung verstorbenen Frauen,] sowie zum Schicksalsgott Siming: Die ehrwürdige Mutter Xuning ist nun verstorben, mit erstarrtem Hals, hervorquellenden Augen und zur Faust geballten Händen. [Nun] biete [ich] Dörrfleisch und Reiswein dar, [um meine Gebete an die oben genannten Götter zu richten]: Die Lebenden sollen ohne Schuld sein, die Verstorbene soll ohne Verfehlungen sein. Dies ist klar und deutlich in diesem Vertrag festgehalten 七月廿日癸酉，令巫下脯酒，為皇母序寧下禱。皇男皇婦共為禱大父母丈人²⁶⁵、

264 Jao Tsung-i zufolge wurde das Schriftzeichen *lie* 獮 („jagen“) in der Han-Zeit manchmal als *lie* 獮 geschrieben. Daher vermutete er, dass der Gott *liejun* 獮君 ein Jagdgott war (Chen Songchang 2001, 107).

265 Yang deutet hingegen das Wort *zhangren* 丈人 als eine respektvolle Anredeform. Dementsprechend interpretiert er den Ausdruck *dafumu zhangren* 大父母丈人 als „geehrte Großeltern“ (Yang Hua 2007, 294).

田社²⁶⁶、男殤、女殤²⁶⁷、司命²⁶⁸：皇母序寧，今以頭（脰）堅目眊，兩手以捲。脯酒下：生人不負責（債），死人毋適。券刺（刺）明白。

H. 01-14: Am Tag Genzi, dem achtzehnten Tag des August, lassen [der älteste Sohn und dessen Ehefrau] den [Magier] Zhao Ming Dörrfleisch und Reiswein darbringen, um für die verstorbene ehrwürdige Mutter Xuning [aus dem Haus Tian] zum Gott des Kochherds zu beten: Die ehrwürdige Mutter Xuning ist nun verstorben, mit erstarrtem Hals, hervorquellenden Augen und zur Faust geballten Händen. [Nun] biete [ich] Dörrfleisch und Reiswein dar, [um meine Gebete an den Gott des Kochherds zu richten]: Die Lebenden sollen ohne Schuld sein, die Verstorbene soll ohne Verfehlungen sein. Dies ist klar und deutlich in diesem Vertrag festgehalten 八月十八日庚子²⁶⁹，令趙明脯酒，為皇母序寧下趙（造）²⁷⁰君禱：皇母序寧，[今]以頭（脰）堅目眊，兩手以捲。脯酒下：生人不負責（債），死人毋適。券刺（刺）明白。

Die Inschriften auf den vierzehn für Frau Xuning angefertigten Holztäfelchen (H. 01) weisen mehrere Merkmale eines grabschützenden Textes und zugleich Merkmale der älteren Gattung der Begräbnistexte, nämlich des Schreibens an die Unterwelt, auf:

1. Die Texte sind als Gebete verfasst. Sie ähneln daher einem Schreiben an die Unterwelt (G. 09).

266 Chen deutet den Gott Tianshe 田社 als den Schutzgott der Familie Tian (Chen Songchang 2001, 105). Er lässt sich meines Erachtens als Bodengott des Ackerlandes interpretieren. Dafür spricht das Vorwort der von Cao Zhi 曹植 (192–232 n. Chr.) verfassten Ode auf den Bodengott *Shesong* 社頌: „Das Ackerland hierzulande ist das fruchtbarste im ganzen Verwaltungsbezirk. ... Daher kennzeichne ich diesen Maulbeerbaum und mache ihn zum Symbol des Bodengottes des Ackerlandes 田則一州之膏腴...故封此桑，以為田社“ (Cao Zhi ji jiaozhu 1984, 427).

267 Die Götter *Nanshang* 男殤 und *Nüshang* 女殤 müssten meines Erachtens diejenigen Götter sein, die jeweils für die männlichen jung Verstorbenen und für die weiblichen jung Verstorbenen zuständig sind.

268 Der Schicksalsgott *Siming* 司命 wurde in den grabschützenden Texten als derjenige Gott angesehen, der für die Verwaltung des Namenverzeichnis der Verstorbenen zuständig war, in dem deren Namen und die Todeszeiten registriert wurden. Diese Vorstellung entspricht auch einem Satz aus dem von Ge Hong 葛洪 (284–363 n. Chr.) verfassten Werk *Baopuzi*: „Wenn jemand [die Unsterblichkeitpillen] hundert Tage lang aufgenommen hat, werden seine Muskel und Knochen stark und hart. Wenn jemand sie tausend Tage lang aufgenommen hat, wird der Schicksalsgott seinen Namen aus dem Namenverzeichnis der Verstorbenen streichen 服之百日，肌骨強堅；千日，司命削去死籍 (Baopuzi neipian jiaoshi 1985, 86).“

269 Das Datum entspricht dem 2. Okt. 79 n. Chr.

270 Das Schriftzeichen an dieser Stelle entziffern Chen, Li und Liu jeweils als 及, 趙 und 趙 (Chen Songchang 2001, 108; Li Junming 2002, 453; Liu Lexian 2010, 173).

從今以後²⁷⁷，九十九岁不□，祁請天帝為之者，□□□□□。如律令。

Beim Text T. 01, das 14 Jahre später hergestellt wurde, sind die Merkmale eines grabschützenden Textes viel stärker ausgeprägt. Der Text wurde z. B. als ein Diensts Schreiben verwendet, an dessen Ende die übliche Schlussphrase „[Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 如律令“ stand. Die Phrasen, die auf die Trennung zwischen den Lebenden und den Verstorbenen abzielen, wirkten ebenfalls lebendiger: „Die Lebenden gehören zur *bi*-Einwohnereinheit, die Verstorbenen gehören zu [den Gräbern]. Die Lebenden schreiten vorwärts, die Verstorbenen wandern zurück 生人入比，死人入□。生人□{前}行，死人卻略“. Aber die folgenden Merkmale weisen darauf hin, dass dieser Text noch der Entstehungsphase des grabschützenden Textes angehört.

1. Der Ausdruck „[Ich] wende mich flehend an den Himmlischen Herrn, diese [Trennung] zu vollziehen 祁請天帝為之者“ weist darauf hin, dass dieser grabschützende Text nicht als Befehl im Namen des Himmlischen Herrn zu verstehen ist, sondern als eine Bitte an ihn.
2. Keine Beamten der Unterwelt werden im Text erwähnt.

T. 02-1: Am Tag Genxu, [dem fünfundzwanzigsten Tag] des Dezembers des sechzehnten Jahres der Regierungsdevise Yongyuan, ... verstorben. Die Verstorbenen haben für immer ... verlassen ... nicht zurückkehren ... 永元十六年十二月庚戌²⁷⁸...死者。死者壹去...不反（返）□皇...

Trotz des schlechten Erhaltungszustands lässt sich das Hauptanliegen des 105 n. Chr. hergestellten grabschützenden Textes (T. 02-1) noch erkennen: Die Auflösung der Verstrickung zwischen den Verstorbenen und den Hinterbliebenen, indem die Rückkehr der Verstorbenen ins Diesseits verhindert werden soll. Die stark abgeblätterte Inschrift enthält noch keine Angaben über die Beamten der Unterwelt.

T. 03: Am vierzehnten Tag des ... Monats des ersten Jahres der Regierungsdevise Yanguang trenne [ich] die Lebenden von den Verstorbenen. Die Lebenden

Lebenden schreiten vorwärts, die Verstorbenen wandern zurück 生人前行，死人卻略“ häufig vorkommt.

277 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Wang als *xing* 行. Es lässt sich meines Erachtens als *hou* 後 lesen, da der Ausdruck *congjin yihou* 從今以後 („von heute an“) in grabschützenden Texten üblich ist.

278 Dem Werk *Ershishi shuorun biao* zufolge nahm der erste Tag des Dezembers dieses Jahres den Ganzhi Bingxu 丙戌 ein. Daher entsprach Genxu 庚戌 dem fünfundzwanzigsten Tag des Januars. Das Datum entspricht dem 28. Jan. 105 n. Chr.

gehören selbstverständlich zur [irdischen Welt, deren Hauptstadt] Chang'an [ist], die Verstorbenen gehören selbstverständlich zu den Gräbern, die dem Hügelminister unterstellt sind. Du bist am Tage mit dem Ganzhi ...Zi geboren und du hast fünf Getreidesorten, um dich zu ernähren. Die Verstorbenen begeben sich in die Erde, die Lebenden begeben sich in die Halle. Die Verstorbenen sollen tief vergraben sein. [Das oben Stehende soll] gemäß den Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 延光元年□月十四日²⁷⁹。生人之死別²⁸⁰解。生自屬長安，死人自屬丘丞墓。汝□子²⁸¹日生人，食五²⁸²穀。死入²⁸³土，生上堂，死人深自葬。如律令。

In der Inschrift T. 03, die 122 n. Chr. verfasst wurde, sind die folgenden Punkte erwähnenswert:

1. Obwohl der Name des Verstorbenen nicht erwähnt wird, wird er mit „Du“ angesprochen.
2. Jedoch wurde dessen Geburtszeit, die mit dem Ganzhi gezählt wurde, exakt angegeben.
3. Zum ersten Mal taucht die Phrase „Die Lebenden gehören selbstverständlich zur [irdischen Welt, deren Hauptstadt] Chang'an [ist] 生自屬長安“ auf.
4. Der erste Beamte der Unterwelt, der Hügelminister 丘丞, wird erwähnt, jedoch noch alleine. Ihm ist das gesamte Totenreich unterstellt: „die Verstorbenen selbstverständlich den Gräbern, die dem Hügelminister unterstellt sind, angehören 死人自屬丘丞墓“.
5. Zwar wurde das Schlusswort „[Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 如律令“ verwendet, jedoch wurde das Schreiben nicht im Namen des Himmlischen Herrn an den Hügelminister geschickt. Auch der Ritualmeister bezeichnet sich noch nicht als „Bote des Himmlischen Herrn“.

279 Das Datum lässt sich zwar nicht exakt feststellen, liegt aber sicher im Jahr 122 n. Chr.

280 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Yang, Wang und Huang jeweils als 易, 易 und 別 (Yang Huanxin 1991, 60; Wang Yucheng 1993, 72; Huang Jingchun 2004, 87).

281 Das Schriftzeichen an dieser Stelle entziffert Wang als 干 干 (Wang Yucheng 1993, 72). Ich hingegen identifiziere es als 子 子.

282 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren der Autor des Ausgrabungsberichts und Wang jeweils als 三 und 五 (Yang Huanxin 1991, 60; Wang Yucheng 1993, 72).

283 Huang vermutet ohne Begründung, dass das Schriftzeichen 入 入 („hinein“) im Ausgrabungsbericht irrigerweise als 人 人 („Mensch“) nachgezeichnet wurde (Huang Jingchun 2004, 87). Die falsche Nachzeichnung des Schriftzeichens 入 入 durch 人 人 erfolgte beispielsweise auch im grabschützenden Text von Wang Dang (B. 04).

Aus den obigen Überlegungen sind die folgenden Folgerungen zu ziehen:

1. Die Gruppe I, die auf den Zeitraum 79–125 n. Chr. datiert wird, bildete die Entstehungsphase des grabschützenden Textes.
2. Das Hauptanliegen der grabschützenden Texte war noch einfach: Die Trennung zwischen den Lebenden und den Verstorbenen. Außerdem zielten die grabschützenden Texte darauf ab, die Verfehlungen *zhe* 適 und die Schuld *zhai* 責 von den Verstorbenen und den Lebenden zu tilgen. Die Ursache der Verstrickungen zwischen den Lebenden und den Verstorbenen wurde in den Texten jedoch noch nicht klar erwähnt.
3. Die Phrasen der Trennung zwischen den Lebenden und Verstorbenen klangen noch eintönig. Die Phrase „Die Lebenden gehören selbstverständlich zur [irdischen Welt, deren Hauptstadt] Chang’an [ist] 生自屬長安“ kommt an dieser Stelle zum ersten Mal vor, jedoch sie bildet noch nicht den Gegensatz zur Phrase „die Verstorbenen gehören zur [Unterwelt, deren Hauptstadt] im Berg Tai [im Osten liegt] 死人屬東大(太)山“.
4. Der höchste Gott, dessen Bezeichnung „Herr des Himmels *tiangong*“ oder „Himmlicher Herr“ ist, wurde zwar erwähnt, jedoch wurden die grabschützenden Texte nicht in dessen Namen verfasst. Er fungierte oft als derjenige, der um Hilfe gebeten wurde, die Trennung zwischen den Lebenden und den Verstorbenen zu sichern.
5. Der Ritualmeister bezeichnete sich noch nicht als „Bote des Himmlischen Herrn“. Keine grabschützenden Siegel wurden in den grabschützenden Texten erwähnt. Dies weist darauf hin, dass die grabschützenden Siegel erst später in Anwendung gekommen sein müssen.
6. Ein Beamter der Unterwelt, der Hügelminister 丘丞, wird zwar erwähnt, er war jedoch noch alleine. Die lange Reihe an Beamten der Unterwelt findet noch keine Erwähnung.
7. Weder magische Medizin noch Bleimännlein wurden in den grabschützenden Texten erwähnt. In den grabschützenden Tontöpfen wurden auch keine Erze oder Bleimännlein aufgefunden.
8. Im 122 n. Chr. verfassten Text T. 03 ist erstmals ein Talisman, der vor allem aus Schriftzeichen besteht (siehe Kapitel 2.4), aufgeführt.

Gruppe II: 126–145 n. Chr. (T. 04, T. 05, T. 06, T. 07, T. 08, T. 09)

T. 04: [Die Flasche ist] in die Mitte [des Grabes zu platzieren]. Der Realgar soll den Nachkommen Glück bringen und die Kränkung der Erde beschwichtigen 中央。雄黃利子孫，安土。

Der auf das Jahr 128 n. Chr. datierte Text T. 05 wurde erstmals im Namen des Himmlischen Herrn an die Beamten der Unterwelt (den Hügelminister, den Grabsenior und den Beamten der [unterirdischen] Hauptstadt mit dem Rang von zweitausend Shi 丘丞, 墓伯, 中□{都}二千石) verschickt. Hier findet auch die Vorstellung von der *zhu*-Krankheit erstmals Erwähnung: „die Verstrickungen, [die dadurch entstanden sind], dass die Essenz des Verstorbenen [in die Hinterbliebenen] eingeflossen ist 死人精注“.

T. 06:

T. 06-1: Am Tag Jiayu, dem sechsten Tag des August, dessen erster Tag Jisi ist, des zweiten Jahres der Regierungsdevise Yangjia, an dem der Gott Chu [des astrologischen Ordnungssystems Jianchu] Dienst hat, entferne [ich,] der Bote des Himmlischen Herrn, für das Haus des Cao Bolu mit Sorgfalt das Unheil und vertreibe das Ungemach, bis weit über tausend Meilen hinaus. Das Ungemach [und das Unheil] sollten die Flucht ergreifen und dürfen sich [hier] nicht mehr aufhalten. ... begibt sich zu dem Wohnsitz der Geister... Den Lebenden ist die Nummer Neun zugeordnet, den Verstorbenen [hingegen] ist die Nummer Fünf zugeordnet. Die Lebenden und die Verstorbenen befinden sich auf verschiedenen Wegen, die zehntausend Meilen voneinander entfernt sind. Von heute an [soll er] seine Nachkommen ewig beschützen, deren Lebensdauer ebenso lang wie Metall und Stein und bis zu ihrem Ende ohne Unheil sein soll. Was dient als Zeugnis? [Diese Flasche dient als Zeugnis. Sie ist mit] der magischen Medizin [befüllt], die [das Unheil] unterdrückt und [das Grab] beschützt, und mit dem Stempel versiegelt, der die Inschrift „vom Gelben Gott hergestelltes Siegel“ trägt. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 陽嘉二年八月己巳朔六日甲戌²⁸⁷, 徐(除)²⁸⁸。天帝使者謹為曹伯魯之家移央(殃)去替(咎), 遠之千里。替(咎)□²⁸⁹亡²⁹⁰桃(逃)不得留, □□至之鬼所徐(除)□□。生人得九, 死人得五, 生死異路, 相去萬里。從

wahrscheinlich deshalb passiert sein, weil er nur zehn Schriftzeichen aus dem grabschützenden Text mit der Inschrift *yonghe liunian* (T. 09) identifiziert (Luo Zhenyu 1929, 2886), während Nakamura 65 Schriftzeichen aus demselben Text entziffert (Nakamura 1927, 3).

287 Das Datum entspricht dem 22. Sept. 133 n. Chr.

288 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhuo und Huang jeweils als *xu* 徐 und *chu* 除 (Zhuo Zhenxi 1980, 46; Huang Jingchun 2004, 90).

289 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhuo und Huang jeweils als 印 und 殃 (Zhuo Zhenxi 1982, 88; Huang Jingchun 2004, 90). Beide entsprechen aber der Form dieses Schriftzeichens nicht. Ich lasse es daher unentziffert.

290 Das Schriftzeichen an dieser Stelle entziffert Zhuo als *da* 大 (Zhuo Zhenxi 1980, 46). Es lässt sich meines Erachtens als *wang* 亡 („flüchten“) identifizieren.

今以長保孫子，壽如金石終無凶。何以為信？神藥厭（壓）填（鎮）²⁹¹，封黃神越章之印。如律令。

T. 06-2 (Inscription im Talisman): Der Gott *Da tianyi* ist zuständig, die bösen Geister mit dem Talisman zu vertreiben und zu töten 大天一主逐殺²⁹²惡鬼，以節（節）²⁹³。

Im 133 n. Chr. verfassten Text T. 06 taucht die Bezeichnung „Bote des Himmlischen Herrn“ erstmals auf. Gleichzeitig werden das grabschützende Siegel und die Versiegelung des Schreibens erwähnt: „und mit dem Stempel, der die Inschrift „vom Gelben Gott hergestelltes Siegel“ trägt, versiegelt 封黃神越章之印“. Die apotropäischen Gegenstände, die in die grabschützenden Tonflaschen eingefüllt wurden, wurden als magische Medizin bezeichnet: „[Sie ist mit] der magischen Medizin [befüllt], die [das Unheil] unterdrückt und [das Grab] beschützt 神藥厭（壓）填（鎮）“. Das grabschützende Siegel demonstriert deutlich, dass die apotropäische Kraft des grabschützenden Textes und der grabschützenden Gegenstände der Macht des Himmlischen Herrn entspringt. Die Phrase „Was dient als Zeugnis 何以為信“ wird zum ersten Mal in einem grabschützenden Text verwendet. Außerdem wird erstmals ein kurzer Text in einen Talisman integriert. Das astrologische Ordnungssystem Jianchu, das für die Auswahl des günstigen Tags in *rishu*-Almanachen häufig verwendet wurde, findet erstmals hierbei Anwendung.

T. 07: Am Tag Wushen, dem einundzwanzigsten Tag des [Juli], dessen erster Tag Wuzi ist, des vierten Jahres der Regierungsdevise Yangjia, beschütze [ich,] der Geistermeister des Himmlischen Herrn, der Untertan Nong, für das Haus Tang mit Sorgfalt das Grab, aus dem Anlass, dass sich der kürzlich Verstorbene [mit dessen bereits hier bestatteten Familienmitgliedern] vereinigt. ... [Das oben Stehende soll gemäß] den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 陽嘉四年□□{七月}²⁹⁴戊子朔廿一戊申²⁹⁵，天帝神師臣農謹為唐

291 Das Schriftzeichen *tian* 填 ist ein Tongjiazi von *zhen* 鎮 (Qiu Xigui 1980, 124), das „beschützen“ bedeutet.

292 Das Schriftzeichen an dieser Stelle, geschrieben in der Form 殺, identifizieren Wang und Lian jeweils als 敦 und □ (Wang Yucheng 1991, 50; Lian Shaoming 1995, 1128). Ich hingegen entziffere es als 殺, weil ähnliche Schreibweisen desselben Schriftzeichens im Talisman der grabschützenden Flasche aus Xi'an (Nr. 51), geschrieben als 殺, sowie auf drei grabschützenden Stempelsiegeln (Y. 7-4, Y. 7-5, Y. 7-6) zu finden sind.

293 Das Schriftzeichen *jie* 節 kommt auf einer anderen grabschützenden Tonflasche aus Gaoling vor, und zwar in der Phrase *tianfu dije* 天符地節 („Talisman des Himmels und der Erde“).

294 Die beiden Schriftzeichen für die Angabe des Monats *qiyue* 七月 lassen sich mittels des Nachschlagwerkes *Ershishi shuorun biao* ergänzen.

295 Das Datum entspricht dem 17. Aug. 135 n. Chr.

氏合冢²⁹⁶厭（壓）²⁹⁷。□□四□□□□舌東□□□□本前□□□主□²⁹⁸子
□□□□□□律令。

Im auf das Jahr 135 n. Chr. zu datierenden Text T. 07 bezeichnete sich der Ritualmeister erstmals als Geistermeister des Himmlischen Herrn und als dessen Untertan: „[ich,] der Geistermeister des Himmlischen Herrn, der Untertan Nong 天帝神師臣農“. In ihm wurde ebenfalls erstmals angegeben, dass der Anlass den grabschützenden Text zu verwenden, darin bestand, den kürzlich Verstorbenen in dessen Familiengrab zu bestatten: „beschütze [ich,]... für das Haus Tang mit Sorgfalt das Grab, aus dem Anlass, dass sich der kürzlich Verstorbene mit dessen bereits hier bestatteten Familienmitgliedern vereinigt 為唐氏合冢厭（壓）“.

T. 08: Am achtundzwanzigsten Tag des März, dessen erster Tag Gengyin ist, des vierten Jahres der Regierungsdevise Yangjia, setze [ich, im Namen] des Himmlischen Herrn den Hügelminister, den Grabsenior und den Beamten der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi, die gemeinsam für die Verwaltung des Verstorbenenregisters zuständig sind, hierüber in Kenntnis, dass Wang Juzi am Tag Jiayu verstorben ist. Sein Todestag ist ungünstig und steht in unglücklicher Verstrickung mit seinen Vorfahren ... Deswegen verwende [ich] die Bleimännlein, ..., Eier ...[, um] die Verfehlungen von Juzi zu [tilgen]. ... die Küken ... Die Lebenden und die Verstorbenen begeben sich in unterschiedliche Richtungen. Die Lebenden laufen vorwärts, die Verstorbenen schreiten rückwärts. Die Lebenden kehren zu ... zurück, die Verstorbenen kehren zum Grabhügel zurück. ... [Die Verstorbenen sollen den Lebenden keinen] Schaden [mehr] zufügen. ... 陽嘉四年三月庚寅朔廿八日²⁹⁹, 天帝告丘丞、墓伯、地下二千石³⁰⁰, 主死名藉（籍）：王巨子³⁰¹以甲戌³⁰²死，時日□□{不良}，死日不吉，

296 Das Schriftzeichen an dieser Stelle entziffern Huang und Zhang jeweils als *zhong* 冢 und *jia* 家 (Huang Jingchun 2004, 91; Zhang & Bai 2006, 138).

297 Das Schriftzeichen an dieser Stelle entziffern Huang und Zhang jeweils als 解 und 厭 (Huang Jingchun 2004, 92; Zhang & Bai 2006, 138).

298 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Huang als *xiao* 孝 (Huang Jingchun 2004, 92). Ich lasse es unentziffert.

299 Das Datum entspricht dem 28. Apr. 135 n. Chr.

300 Das Schriftzeichen *shi* 石 steht hier für eine Gewichtseinheit, die in der Ost-Han-Zeit 120 Jin 斤, d. h. 30 etwa Kilo beträgt.

301 Wang Juzi ist ein männlicher Name.

302 Wenn der Verstorbene im Februar am Tag Jiayu starb, dann wurde er erst 43 Tage nach seinem Tod bestattet. Üblicherweise war der zwischen Tod und Bestattung liegende Zeitraum noch länger, er konnte 103 oder sogar 163 Tage umfassen.

者為□□□之墳墓東□□□□□□□□□□墓□□墓伯、墓丞相、墓□{門}史³¹⁰、諸□□□□□所□者市曹主人□□□。今日吉日，解五□□□煞³¹¹及與中央□□□□。天帝使者告□□□□墓門亭長、主□□□□道烝召作行差□□□。

Beim Text T. 09, datiert auf 141 n. Chr., bezeichnet sich der Ritualmeister sowohl als „der Bote bzw. Geistermeister des Himmlischen Herrn □{天}帝神師使者“ als auch als „der Bote des Himmlischen Herrn 天帝使者“. Dies weist darauf hin, dass „der Geistermeister des Himmlischen Herrn 天帝神師“ identisch mit dem „Boten des Himmlischen Herrn“ war. Die Reihe der Beamten der Unterwelt wird nun plötzlich erweitert, indem hauptsächlich rangniedrigere unterirdische Beamten hinzugefügt werden: „den Grabsenior, den Grabminister, den *shi*-Amtsgehilfen an der Grabtür... den Aufseher der Wachen am Grabtor 墓伯、墓丞相、墓□{門}史... 墓門亭長“. Zudem wird die Phrase „am heutigen günstigen Tag 今日吉日“ auch erstmals im grabschützenden Text erwähnt.

Aus den obigen Überlegungen sind die folgenden Folgerungen zu ziehen:

1. Die Gruppe II, die auf den Zeitraum 126–145 n. Chr. datiert wird, repräsentiert die Frühphase des grabschützenden Textes. Die wichtigste Entwicklung dieser Phase war die Professionalisierung der Ritualmeister, die das grabschützende Ritual bei der Bestattung durchführten. Sie bezeichneten sich als „Boten des Himmlischen Herrn“ bzw. „Geistermeister des Himmlischen Herrn“ und betrachteten sich als dessen Untertanen. Sie stellten grabschützende Siegel her, die oft die Inschrift „vom Gelben Gott hergestelltes Siegel“ trugen, um die grabschützenden Texte zu versiegeln.
2. Der grabschützende Text wurde nun im Namen des Himmlischen Herrn an die Beamten der Unterwelt verschickt. Die Reihe der Beamten der Unterwelt wird stark erweitert. Jene drei unterirdischen Beamten, die am häufigsten in den späteren grabschützenden Texten erwähnt werden, werden nun namentlich genannt: der Hügelminister, der Grabsenior und der Beamte der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi 丘丞、墓伯、地下二千石. Außerdem werden rangniedrigere Beamten der Unterwelt wie etwa „der *shi*-Amtsgehilfe an der Grabtür 墓門史 und der Aufseher der Wachen am Grabtor 墓門亭長“ der Reihe hinzugefügt.
3. Erstmals ist von der Verwendung von Erzen die Rede. Sie wurden in die grabschützenden Tontöpfe eingefüllt und entsprechend der Fünf-Phasen-Lehre *wuxing* an

310 Ein ähnlicher *shi*-Beamte der Unterwelt wird auf dem grabschützende Bleitäfelchen für das Haus Cheng erwähnt: „den Ehrwürdigen *shi*-Amtsgehilfen an der Grabtür 延(埏)門佰(伯)史 (B. 10)“.

311 Eine ähnliche Phrase ist auf der grabschützenden Steinplatte für Liu Houshe zu finden: „vom Unheil der fünf Qi, [das von den vier Himmelsrichtungen und der Mitte ausgeht,] beschädigt ist 刻五氣之央(殃)“ (S.02-1).

- einem symbolischen Ort des Grabes, z.B. in der Erde oberhalb des Gewölbes der Hauptgrabkammer, platziert.
4. Die Verwendung der Bleimännlein und Eier wird ebenfalls in dieser Frühphase des grabschützenden Textes erwähnt.
 5. Die Todesursache wird in dieser Phase mehrfach erklärt. Der Zusammenhang zwischen dem unglücklichen Todestag und dem Begriff *chongfu* 重復 („Verstrickung“) wird verdeutlicht. Die Beschreibung der *zhu*-Krankheit 注, die von einem Leichnam auf die Lebenden übertragen wird und weitere Tode verursachen kann, begann erstmals 126 n. Chr.
 6. Das Verstorbenenregister 死名籍, das von den Beamten der Unterwelt wie dem Hügelminister, dem Grabsenior und dem Beamten der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi verwaltet wird, wird thematisiert. Jenes Verzeichnis ist direkt auf den Todestag des Bestatteten bezogen.
 7. Ein neuer Anlass der Verwendung des grabschützenden Textes war die gekränkte Erde zu beschwichtigen *antu* 安土.
 8. Ein weiterer neuer Anlass der Verwendung des grabschützenden Textes war *hezong* 合冢, die Sitte den kürzlich Verstorbenen im Familiengrab zu bestatten, so dass er sich mit dessen bereits bestatteten Familienmitgliedern im Grab wiedervereinigen konnte.

Gruppe III: 146–165 n. Chr. (T. 10–T. 18; B. 01, B. 02)

T. 10: Am Tag Jimao, dem siebenundzwanzigsten Tag des Septembers, dessen erster Tag Guichou ist, [des ersten Jahres der Regierungsdevise Benchu, tilge ich,] der Bote des Himmlischen Herrn, für das Haus von Wang A... mit Sorgfalt [das Unheil]. ... Die Lebenden [haben] ihr eigenes Ackerland und eigene Häuser, [die Verstorbenen haben ihre eigenen Gräber in der Unterwelt]. [Die Verstorbenen] gehören zur [Unterwelt, deren Hauptstadt] im Berg Tai [liegt]. Die Lebenden gehören zur [irdischen Welt, deren Hauptstadt] Chang'an [ist]. Die [zwei] Welten sollen nicht miteinander verknüpft sein. Die Lebenden laufen vorwärts, die Verstorbenen schreiten rückwärts. Die Lebenden und [die Verstorbenen] begeben sich in unterschiedliche Richtungen, sie sollen [einander keinen Schaden mehr zufügen.] [Das oben Stehende soll gemäß] den betreffenden Gesetzen und Regularien [behandelt werden] □□□□ {本初元年} 九月癸丑朔³¹²廿七日己卯³¹³, 天帝

312 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als *suo* 所. Ich entziffere es als *shuo* 朔.

313 Im Zeitraum der Jahre zwischen 70 n. Chr. und 200 n. Chr. gibt es drei Jahre, deren erster Tag des Septembers Guichou ist. Sie entsprechen dem vierten Jahr der Regierungsdevise Jianchu 建初 (79 n. Chr.), dem zweiten Jahr der Regierungsdevise Yuanchu 元初 (115 n. Chr.) sowie dem

使者謹爲王阿□之□{家}□□□□□□□。生人自□{有}田居，□□□{死人有}□□。□□{死人}屬大（太）山，生人屬長□{安}。□處不得相連。生人前行，死人卻步。生人□□□□□{生死}異趣³¹⁴，不得□□□□{復相求索}□{如}律令。

In der Inschrift T. 10 (146 n. Chr.) wird der Berg Tai erstmals als das Zentrum des Jenseits betrachtet und geografisch der Stadt Chang'an, die als das Zentrum des Diesseits galt, gegenübergestellt: „[Die Verstorbenen] gehören zur [Unterwelt, deren Hauptstadt] im Berg Tai [liegt]. Die Lebenden gehören zur [irdischen Welt, deren Hauptstadt] Chang'an [ist] □□{死人}屬大（太）山，生人屬長□{安}“. Eine neue Phrase der Trennung zwischen den Lebenden und den Verstorbenen taucht an dieser Stelle auf: „Die Lebenden [haben] ihres [eigene] Ackerland und Häuser 生人自□{有}田居“.

T. 02-2: Am vierzehnten Tag des Novembers, dessen erster Tag Dingwei ist, des ersten Jahres der Regierungsdevise Jianhe, löse [ich die Verstrickungen der Verstorbenen mit den Lebenden] auf. [Ich,] der Bote des Himmlischen Herrn, trenne für die Familie von Jia mit Sorgfalt die Lebenden von den Verstorbenen in der Unterwelt und löse [die Verstrickungen zwischen ihnen] auf. Die kürzlich verstorbene Schwiegertochter [der Familie] Jia verschied im Alter von nur 24 Jahren. Diejenigen, deren Namen zusammen mit deinem Namen im gleichen Namensverzeichnis [der Verstorbenen] eingetragen sind, würden an demjenigen Tag sterben, der mit deinem Todesjahr oder deinem Todesmonat oder deinem Todestag oder deiner Todesstunde verstrickt ist. [Nun] setze ich den Schicksalsgott Siming der Oberen Behörde und den Kriegsgott Silu der Unteren Behörde, denen die Nachkommen [der Verstorbenen] unterstellt sind, hierüber in Kenntnis. [Ich] setze [auch] die Boten des Grabkaisers, die dieses Schreiben untereinander weitergeben sollen, hierüber in Kenntnis, dass [ich] die Bleimännlein verwende, die [mögliche unglückselige Verstrickungen] auf sich nehmen sollen. Die tüchtigen Bleimännlein sind fähig, den Reis mit einem Stößel und einem Mörser zu schälen und das Essen vorzubereiten. Beim Besteigen eines Wagens können sie [sofort die Pferde] lenken, einen Pinsel in der Hand fassend können sie [sofort] schreiben. [Ich] setze den Vorsteher des Jenseits Haoli in der Mitte sowie den Streifenpolizisten auf dem *mo*-Feldrain hierüber in Kenntnis, dass tausend Herbste, zehntausend Jahre lang die Verstorbene den Lebenden keinen Schaden mehr zufügen

ersten Jahr der Regierungsdevise Benchu 本初 (146 n. Chr.). Da das Grab auf das Ende der Ost-Han-Zeit datiert wurde, kommt nur das Jahr 146 n. Chr. in Frage. Das Datum entspricht dem 18. Nov. 146 n. Chr.

314 Eine ähnliche Phrase ist auf dem grabschützenden Tontopf für Herrn Wang Juzi zu finden: „Die Lebenden und die Verstorbenen begeben sich in unterschiedliche Richtungen 生死異趣“ (T. 08).

sollen. Die Verstorbene soll nicht mit den Lebenden ... [Das oben Stehende soll gemäß den betreffenden Gesetzen und Regularien behandelt werden] 建和元年十一月丁未朔十四日³¹⁵, 解。天帝使者謹爲加氏之家別解地下。後死婦³¹⁶加亡, 方年二十四。等汝名借(籍), 或同歲月重復鉤³¹⁷按日死, 或同日時³¹⁸重復鉤按日死。告上司命、下司祿³¹⁹, 子孫所屬, 告墓皇使者, 轉相告語, 故以自代鉛人, 鉛人池池³²⁰, 能舂能炊, 上車能禦, 把筆能書。告于中高(蒿)長、伯(陌)上游微, 千秋萬歲, 永無相墜。物(勿)與生人食□九人□□□□{如律令}.

T. 02-3 (Inscription des Talismans): Herr Großer Wagen beherrscht den bösen Geist, [in den] ein Verstorbener wegen einer schweren Geburt [verwandelt ist], den

315 Das Datum entspricht dem 24. Dez. 147 n. Chr.

316 Liu zufolge weist der Ausdruck *housi* 後死 darauf hin, dass die Verstorbene Frau Jia später als die Verstorbenen, die in der Sargkammer bestattet waren, bestattet wurde (Liu Zhaorui 2007, 66). Dem Ausgrabungsbericht zufolge ist an dieser Stelle das Schriftzeichen *fu* 婦 („Frau; Schwiegertochter“) auf fünf Tontöpfen zu finden, während auf dem sechsten Tontopf das Schriftzeichen *fu* 婦 durch das Schriftzeichen *nü* 女 („Frau; Tochter“) ersetzt wurde. Die Bedeutungen beider Schriftzeichen dürften in diesem Kontext jedoch gleich sein, daher könnte die verstorbene Frau Jia meines Erachtens eine Schwiegertochter der Familie Jia sein.

317 Das Schriftzeichen an dieser Stelle wurde im Ausgrabungsbericht als *gou* 鉤 transkribiert (Hang Dezhou 1958, 62). In den grabschützenden Texten, deren Faksimiles veröffentlicht wurden, wurde *gou* jedoch entweder in der Form 鉤 oder 句 geschrieben.

318 Das Schriftzeichen an dieser Stelle wurde im Ausgrabungsbericht als *ming* 鳴 („läuten“) identifiziert, was aber keinen Sinn im Kontext *riming chongfu* 日鳴重復 ergibt. Diese Entzifferung wurde jedoch bisher von meisten Forschern übernommen (Ikeda 1981, 270–271; Wang Yucheng 1998, 75–81; Koh 2003, 7–8; Huang Jingchun 2004, 94–97; Liu Zhaorui 2007, 65–66). Meines Erachtens lässt sich das Zeichen als *shi* 時 („Stunde“) identifizieren, da die Phrase *rishi chongfu* 日時重復 („Verstrickungen mit dem Todestag und der Todesstunde“) häufig vorkommt.

319 Der Schicksalsgott *siming* 司命 und der Kriegsgott *silu* 司祿 sind jeweils für die Lebensdauer der Menschen sowie für das Militär bzw. den Schutz des Grabes zuständig. Laut dem Werk *jinshu* stehen sie für vier Sterne des Sternbildes *Santai* 三台 („Drei Behörden“), die wiederum die drei Kanzler *sangong* 三公 des himmlischen Kaiserhofes darstellen. „Die sechs Sterne des Sternbildes *Santai* liegen paarweise zueinander.... Die zwei in der westlichen Nachbarschaft des Sternbildes *Wenchang* liegenden Sterne heißen „Obere Behörde“ bzw. *Siming* und sind für die Lebensdauer des Menschen zuständig. Die benachbart liegenden zwei Sterne heißen „Mittlere Behörde“ bzw. *Sizhong* und sind für die Angelegenheiten der Sippen zuständig. Die zwei östlich liegenden Sterne heißen „Untere Behörde“ bzw. *Silu* und sind für den Krieg zuständig. Das Sternbild *Santai* trägt die Verantwortung, die Tugenden zu erhellen und üble Taten zu unterdrücken 三台六星, 兩兩而居...西近文昌二星曰上台, 爲司命, 主壽, 次二星曰中台, 爲司中, 主宗室, 東二星曰下台, 爲司祿, 主兵, 所以昭德塞違也 (Jinshu 1974, 293).“

320 Liu zufolge ist das Wort *chichi* 池池 ein Synonym von *yiyi* 迤迤, was so viel wie „seelenruhig“ bedeutet (Liu Zhaorui 2007, 66). Zwar ist die genaue Bedeutung des Wortes *chichi* unklar, ergibt sich jedoch meines Erachtens aus dem Kontext, dass damit die Tüchtigkeit der Bleimännlein gepriesen wird.

bösen Geist, [in den ein Verstorbener] wegen seines Selbstmordes [verwandelt ist], den bösen Geist, [in den ein Verstorbener] wegen seiner Hinrichtung auf dem Marktplatz [verwandelt ist] und den bösen Geist, [in den ein Verstorbener] wegen seiner Kränkung der diensthabenden Sternbilder [verwandelt ist] 北斗君主乳死替（咎）鬼，主自死替（咎）鬼，主市³²¹死替（咎）鬼，主星死³²²替（咎）鬼。

Im Text T. 02-2 (147 n. Chr.), die auf sechs Tontöpfe geschrieben und 42 Jahre später nach der Verwendung des Textes T. 02-1 demselben Grab beigegeben wurde, war die Sorge darum ersichtlich, dass die Namen der Hinterbliebenen mit denen der Verstorbenen irrigerweise im selben Verstorbenenverzeichnis registriert worden sein könnten. Dieser Irrtum, so wird befürchtet, könnte dazu führen, dass die Todeszeit der betroffenen Hinterbliebenen mit der Todeszeit der Verstorbenen „verstrickt *chongfu goujiao* 重復鉤絞“ werden könnte und dass sie deswegen am Tag mit dem gleichen Ganzhi des Todestages des Verstorbenen sterben würden. Die Funktion der Bleimännlein, die quasi als „Sündenböcke“ dienten und anstelle der Lebenden die Verstrickungen auf sich nehmen sollen, wird erstmals erläutert.

T. 11: Am Tag Jiyou, dem elften Tag des Februar des zweiten Jahres der Regierungsdevise Jianhe, an dem ... neun ..., beschütze [ich], der Geistermeister Zuo, für das Haus ... mit Sorgfalt bei der Bestattung der Verstorbenen [das Grab]. Die Todeszeit des Verstorbenen war ungünstig, [da die Positionen der diensthabenden kalendarischen Götter,] Bakui, Jiukan, Tianshi, Yeguang und Shengsuo mit ihr in Unheil bringenden Verstrickungen stehen. Die Todeszeit ist ebenfalls verstrickt mit denjenigen bösen Geistern, deren Todeszeit mit ihr gleich ist, davon rührte das Unheil her. Mithin verteidige und löse [ich,] der Geistermeister, mit Sorgfalt die Verstrickungen auf. Blau ist der überirdische Himmel, dunkel ist

321 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang und Liu jeweils als 市 und 市 (Wang Yucheng 1996, 278; Liu Lexian 2002, 278). Liu deutet das Wort *shisi* 市死 als „Sterben durch eine Hinrichtung auf dem Marktplatz“ mit Verweis auf das Kapitel *Shisangzhi* 釋喪制 des Wörterbuches *Shiming* 釋名: „Unter dem Begriff Shisi versteht man die Hinrichtung auf dem Marktplatz 市死曰弃市“.

322 Wang hält das Schriftzeichen *xing* 星 für ein Tongjiazi von *xing* 刑 und deutet *xingsi* 星死 als „sterben an einer gerichtlichen Strafe“ (Wang Yucheng 1996, 278). Liu deutet *xingsi* als „Sterben durch Blut *xingsi* 腥死“ (Liu Lexian 2002, 279). Ich deute das Wort *xingsi* 星死 als „durch die Beleidigung eines diensthabenden Sternbildes zu Tode kommen“, weil ein ähnlicher Ausdruck auf dem grabschützenden Holztäfelchen in der Form eines Männleins zu finden ist: „Alle unheilvollen Verstrickungen zwischen dem Todestag des Verstorbenen, Wangqun Luozi, und den Tagen, an denen ... die Götter Dongjing und Qixing Dienst haben, soll das Zypressenholzmännlein auf sich nehmen 東井七星，死者王羣洛子所犯，柏人當之“.

die unterirdische Welt. [Der Himmel mit seinen] vier Ecken [im Nordwesten, Nordosten, Südwesten und Südosten] ist vollständig aufgestellt, die vier Jahreszeiten, die fünf Phasen und das Qi von Yin und Yang laufen im Kreis. Daher verwende [ich] Bleimännlein und das Heilkraut Jieli, die die Verstrickungen zwischen der Todeszeit des Verstorbenen [und den kalendarischen Göttern und den bösen Geistern] auf sich nehmen sollen. Kein Unheil, das von ... auf sich nehmen wird, soll mehr stattfinden. Das Haus würde gedeihlich und glücklich sein, ohne ... Der Himmel wird sicherlich es geschehen lassen. [Das oben Stehende soll] gemäß den Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 建和二年二月十一日己酉³²³九□□, 左³²⁴神師謹爲□氏之家有(佑)³²⁵藪³²⁶死人。死者去時不³²⁷良, 八魁、九坎³²⁸、天尸、夜光、升所拘³²⁹□³³⁰重復禍央(殃)。年時句校姓(性)命相當尸蓉, □去□³³¹爲蓉(咎)央(殃)。謹因神師, 鎮解復衷³³²(重)。上天倉”(倉), 下地盲”(盲)。四維盡張, 四時五行, 時氣陰陽。故以鉛人、解離, 以當復衷(重)年命句校。無有禍□{央}, □□³³³以當□³³⁴。當昌吉, 無³³⁵□□。天自從之。如律令。

Im Text T. 11 (148 n. Chr.) werden die Namen mehrerer kalendarischer Geister erwähnt. Der Ritualmeister bezeichnet sich als Geistermeister 神師, dessen Nachname Zuo lauten muss. Die Ausdrücke *chongfu* 重復 („Verstrickung“) und *goujiao* 句校 („Verstrickung“) stehen stets mit der Todeszeit im Zusammenhang.

T. 12: Am Tag Jiyou, dem neunten Tag des November des zweiten Jahres der Regierungsdevise Jianhe, beschütze [ich], der Geistermeister Zuo, für das Haus ... mit Sorgfalt bei der Bestattung der Verstorbenen [das Grab]. Die Todeszeit des Verstorbenen war ungünstig, [da die Positionen der diensthabenden kalendarischen

323 Das Datum entspricht dem 18. März 148 n. Chr. Jiao et al. identifizieren die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle als □ (Jiao Nanfeng et al 2017, 20).

324 Jiao Nanfeng et al. identifizieren das Schriftzeichen an dieser Stelle als □.

325 Ich interpretiere das Schriftzeichen *you* 有 als ein Tongjiazi von *you* 佑 (wörtlich: beschützen).

326 Jiao Nanfeng et al. lassen das Schriftzeichen an dieser Stelle unidentifiziert.

327 Jiao Nanfeng et al. identifizieren die vier Schriftzeichen an dieser Stelle als 者.

328 Jiao Nanfeng et al. identifizieren die fünf Schriftzeichen an dieser Stelle als □□□□故.

329 Jiao Nanfeng et al. identifizieren das Schriftzeichen an dieser Stelle als 将. Ich entziffere es als 拘.

330 Jiao Nanfeng et al. identifizieren das Schriftzeichen an dieser Stelle als 临. Ich lasse es unentziffert.

331 Jiao Nanfeng et al. identifizieren die vier Schriftzeichen an dieser Stelle als □□□□.

332 Das Schriftzeichen an dieser Stelle ist in der Form 衷 geschrieben.

333 Jiao Nanfeng et al. identifizieren die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle als □□□.

334 Jiao Nanfeng et al. identifizieren die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle als □□□.

335 Jiao Nanfeng et al. identifizieren das Schriftzeichen an dieser Stelle als 眾.

Götter,] Bakui, Jiukan, Tianshi, Yeguang und Shengsuo mit ihr in Unheil bringenden Verstrickungen stehen. Die Todeszeit ist noch verstrickt mit denjenigen bösen Geistern, deren Todeszeit mit ihr gleich ist, davon rührte das Unheil her. Mithin verteidige und löse [ich,] der Geistermeister, mit Sorgfalt die Verstrickungen von dem Verstorbenen auf. Blau ist der überirdische Himmel, dunkel ist die unterirdische Welt. [Der Himmel mit seinen] vier Ecken [im Nordwesten, Nordosten, Südwesten und Südosten] ist vollständig aufgestellt, die vier Jahreszeiten, die fünf Phasen und das Qi von Yin und Yang laufen im Kreis. Daher verwende [ich] Bleimännlein und das Heilkraut Jieli, die die Verstrickungen zwischen der Todeszeit des Verstorbenen [und den kalendarischen Göttern und den bösen Geistern] auf sich nehmen sollen. Kein Unheil, das von ... auf sich nehmen wird, soll mehr stattfinden. Das Haus würde gedeihlich und glücklich sein, ohne ... Der Himmel wird sicherlich es geschehen lassen. [Das oben Stehende soll] gemäß den Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 建和二年十一月³³⁶辛丑九日己酉³³⁷, 左神師謹爲□氏之家有(佑)薶³³⁸死人。死者去時不³³⁹良, 八魁、九坎³⁴⁰、天尸、夜光、升所拘³⁴¹□³⁴²重復禍央(殃)。年時句校姓(性)命相當尸替, □去□³⁴³爲替(咎)央(殃)³⁴⁴。謹因神師, 鎮解復衷³⁴⁵(重)人。上天倉”(倉), 下地盲”(盲)。四維盡張, 四時五行, 時氣陰陽。故以鉛人、解離, 以當復衷(重)年命句校。無有禍央(殃), □□以當□。當昌吉, 無□³⁴⁶。天自從之。如律令。

Der Text T. 12 (148 n. Chr.) ist fast identisch mit dem Text T. 11. Dies weist darauf hin, dass beide Texte von demselben Ritualmeister verfasst worden sein müssen.

T. 13:

T. 13-1 (Inschrift auf dem Bauch der Flasche): Am elften Tag des Januars, dessen erster Tag Genzi ist, des dritten Jahres der Regierungsdevisen Jianhe, tariere [ich,]

336 Jiao Nanfeng et al. identifizieren die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle als 二.

337 Das Datum entspricht dem 7. Dezember 148 n. Chr.

338 Jiao Nanfeng et al. lassen das Schriftzeichen an dieser Stelle unidentifiziert.

339 Jiao Nanfeng et al. identifizieren das Schriftzeichen an dieser Stelle als □.

340 Jiao Nanfeng et al. identifizieren die fünf Schriftzeichen an dieser Stelle als □□□□故.

341 Jiao Nanfeng et al. identifizieren das Schriftzeichen an dieser Stelle als 将. Ich entziffere es als 拘.

342 Jiao Nanfeng et al. identifizieren das Schriftzeichen an dieser Stelle als 临. Ich lasse es unentziffert.

343 Jiao Nanfeng et al. identifizieren die vier Schriftzeichen an dieser Stelle als □□□□.

344 Jiao Nanfeng et al. identifizieren die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle als 當□.

345 Das Schriftzeichen an dieser Stelle ist in der Form 衷 geschrieben.

346 Jiao Nanfeng et al. identifizieren das Schriftzeichen an dieser Stelle als 利.

der Geistermeister des Himmlischen Herrn, das Yin-Yang-Verhältnis des Grabes aus. [Ich] vertreibe aus dem Himmel das Ungemach, entferne von den Menschen das Unheil und befreie das Volk vom Unglück. Ich bin zuständig dafür, das Yin-Yang-Verhältnis, die vier Jahreszeiten und die Fünf Elemente zurechtzubringen und die Unheilbringenden zu bestrafen. [Ich,] der Untertan, habe den Befehl des Herrn des Himmels erhalten und bin zuständig dafür, über ... im Volk gerichtlich zu verhandeln und die Essenz der Fünf Erzsorten zu verwenden. Die Lebenden sollen vorwärts gehen, die Verstorbenen sollen rückwärts schreiten. Die Lebenden begeben sich in die Stadt, die Verstorbenen schreiten aus der Stadtmauer hinaus. Deshalb wurden hunderttausend hohe Terrassen errichtet, um für die Lebenden zu ... Die Verstorbenen ... [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 建和三年□{正}月□{庚}子朔十一日³⁴⁷, 天□{帝}神師□{定}³⁴⁸冢陰陽。為天解九(咎)³⁴⁹, 為人除央(殃), 為民除害。主佐陰陽、四時、五行, 罰敬(儆)不祥³⁵⁰。臣受主天之教, 主案民間□□, 定立五石之精。生人當前, 死人當卻; 生人入城³⁵¹, 死人出郭³⁵²。故作千佰(百)壘(臺)以□生人, 死□□□□。如律令。

T. 13-2 (Inscription auf der Schulter der Flasche): [Die Tonflasche soll] das Grab beschützen 厭(壓)墓。

T. 13-3 (Fragmente der verdeckten Inschrift): [Am Tag ...] der Regierungsdevise Jian[he] ... Die Lebenden besitzen ihr [eigenes] Dorf, die Verstorbenen haben ihre [eigene] Verbandsgemeinde [in der Unterwelt]. ... Die Verstorbenen ... die Lebenden ... die Verstorbenen ... bekommen ... 建...生人有里, 死人有鄉...死人...下...生人...死人...得

T. 13-4 (Die in Kanzleischrift geschriebene Inschrift des Talismans): Mit dem Talisman des Himmels und der Erde verjage [ich] das Ungemach und vertreibe das

347 Das Datum entspricht dem 6. Febr. 149 n. Chr.

348 Liu ergänzt zutreffend das Schriftzeichen an dieser Stelle mit *ding* 定 (Liu Weipeng 2009, 84).

349 Das Schriftzeichen *jiu* 九 („neun“) klingt wie das Schriftzeichen *jiu* 咎 („Ungemach“). Es muss meines Erachtens an dieser Stelle als ein falsches Tongjiazi von *jiu* 咎 verwendet worden sein.

350 Das Schriftzeichen an dieser Stelle wurde in der Form 彗 geschrieben.

351 Das Schriftzeichen an dieser Stelle lässt Liu unentziffert. Ich identifiziere es als *cheng* 城.

352 Das Schriftzeichen identifiziert Liu als *xiang* 鄉 („Verbandsgemeinde“), dessen Form aber der Form von *xiang* 鄉 im Talisman nicht entspricht. Ich entziffere es hingegen als *guo* 郭 („äußere Stadtmauer“).

Unheil, bis hin zu einer anderen Verbandsgemeinde 天苻（符）地節（節），轉咎移央（殃），更至他鄉。

Beim Beispiel T. 13 (149 n. Chr.) wird das Hauptanliegen des grabschützenden Textes deutlich hervorgehoben: „das Grab beschützen 厭（壓）墓“. Die Verwendung der Fünf Erzsorten wird erstmals erwähnt: „die Essenz der Fünf Erzsorten zu verwenden 定立五石之精“. Der Ritualmeister bemühte sich darum, auf „Befehl des Herrn des Himmels 主天之教“ das „Yin-Yang-Verhältnis des Grabes auszutarieren □{定}冢陰陽“. In den Fragmenten der verdeckten Inschrift taucht erstmals die folgende neue Phrase auf: „Die Lebenden besitzen ihr [eigenes] Dorf, die Verstorbenen haben ihre [eigene] Verbandsgemeinde [in der Unterwelt] 生人有里，死人有鄉“.

B. 01: Am elften Tag des Oktobers des ersten Jahres der Regierungsdevise, [beschütze ich] das Grab von Yuan Xiaoliu. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 元嘉元年十月十一日³⁵³□□{鎮}³⁵⁴袁孝劉冢。如律令。

Die Inschrift des Beispiels B. 01 (151 n. Chr.) ist zwar teilweise abgeblättert, dennoch lässt sie sich aufgrund des auf der Rückseite des Täfelchens befindlichen Talismans eindeutig als ein grabschützender Text identifizieren. Der Text, der nur aus der Zeitangabe, einer bündigen Phrase über das Beschützen des Grabes, dem Namen des Bestatteten und dem Schlusswort *ru lüling* besteht, ist sehr kurz. Dies weist darauf hin, dass er zu den frühesten Zeugnissen der grabschützenden Texte, die in Bleitäfelchen eingeritzt wurden, zählt.

353 Das Datum entspricht dem 7. Nov. 151 n. Chr. Ikeda datiert das Bleitäfelchen auf 424 n. Chr., was dem ersten Jahr der Regierungsdevise Yuanjia der Song-Dynastie der Südlichen Dynastien entspricht (Ikeda 1981, 229). Huang zweifelte die Echtheit dieses grabschützenden Bleitäfelchens durch eine Analyse der Form der Zeitangabe an. Ihm zufolge kam die Zeitangabe in der Form „Regierungsdevise + Jahr + Monat + Tag“ am Ende der Ost-Han-Zeit nur selten vor, während die damals übliche Zeitangabe in der Form „Regierungsdevise + Jahr + Monat + Ganzhi des ersten Tages des Monats + Tag + Ganzhi“ war (Huang Jingchun 2004, 102). Die Zeitangabe in der Form „Regierungsdevise + Jahr + Monat + Tag“ ist jedoch auch in einem anderen grabschützenden Text zu finden: „Am vierzehnten Tag des ... Monats des ersten Jahres der Regierungsdevise Yanguang trenne [ich] die Lebenden von den Verstorbenen 延光元年□月十四日。生人之死別解 (T. 03)“.

354 Die fehlenden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Ikeda, Wang und Huang jeweils als □□, □□, □□, □□□□ (Luo Zhenyu 1930, 5226–5227; Ikeda 1981, 229; Wang Yucheng 2003, 493; Huang Jingchun 2004, 102). In grabschützenden Texten befindet sich vor dem Objekt *zhong* 冢 („Grab“) üblicherweise das Verb *ya* 壓, *zhen* 鎮 oder *an* 安 („in Frieden stellen“).

T. 14: Am Tag Gengshen, dem vierzehnten Tag des Dezembers, dessen erster Tag Dingwei ist, des zweiten Jahres der Regierungsdevise Yuanjia, beschütze [ich im Namen des] Gelben Herrn [das Grab] aus dem Anlass, dass sich Atong aus der Familie Xusu mit der Tochter von Xing Xian, beide stammen aus dem Dorf Zhonghua der Verbandsgemeinde Zhen des Kreises Houshi der Präfektur Henan, sich im Grab vereinigen. Mit magischer Medizin beschütze [ich] das Grab, das Wohnhaus [in der Unterwelt], und ... die sieben Götter, um das Yin-Yang-Verhältnis des Grabes auszutarieren, damit die Verstorbenen keine [Verfehlungen] und die Lebenden keine Schuld haben. Nachdem ..., [sollen] ... die Verfehlungen und die Schuld von Atong und der Tochter von Xian [getilgt werden]. [Daher gebrauche ich] die Fünf Erzsorten, das Ginseng, das Jie[li] sowie ... und platziere sie in diese Flasche. Die Götter werden dem Grab Glück bringen, ... Reichtum und Heil sollen den Lebenden des Hauses Xusu von dem Tag der Zusammenkunft [von Atong und der Tochter von Xian] an zuteilwerden. [Das oben Stehende soll] gemäß den Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 元嘉二年十二月丁未朔十四日庚³⁵⁵申³⁵⁶, 黃帝與河南緱氏真□{鄉}中華里³⁵⁷許蘇阿□{銅}□刑憲女合會³⁵⁸。神藥以³⁵⁹填(鎮)□冢宅, □□七神³⁶⁰定冢陰陽, 死人無□{適}, 生人無過。蘇□³⁶¹之後, 生□□□人阿銅、憲女適過□□。□為□³⁶²五石、人參、解□{離}³⁶³,

355 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhang und Huang jeweils als *jia* 甲 und *geng* 庚 (Zhang Jian 1997, 3; Huang Jingchun 2004, 103).

356 Das Datum entspricht dem 26. Jan. 153 n. Chr.

357 Die Angabe der Herkunft einer Person folgt normalerweise folgendem Format: [X Präfektur +] X Kreis + X Verbandsgemeinde + [X Dorf]. Daher kann die Leerstelle hinter dem Schriftzeichen *zhen* 真 mit dem Schriftzeichen *xiang* 鄉 („Verbandsgemeinde“) ergänzt werden.

358 Huang identifiziert den Ausdruck *hehui* 合會 mit dem Wort *pinghui* 娉會 („Eheschließung zwischen zwei Verstorbenen“), da nur ein grabschützender Text im Grab für zwei Verstorbene verwendet wurde (Huang Jingchun 2009, 42). *Hehui* lässt sich meines Erachtens als ein Synonym von *hezhong* 合冢 deuten, womit die Zusammenkunft eines später Verstorbenen mit dessen Ehepartner im Grab gemeint ist. Für eine nähere Diskussion dazu siehe Kapitel 4.4.2.

359 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhang und Huang jeweils als *x* und *yi* 以 entziffert (Zhang Jian 1997, 3; Huang Jingchun 2004, 103).

360 Huang deutet das Wort *qishen* 七神 (wörtlich: „sieben Götter“) als den Großen Wagen, der aus sieben Sternen besteht (Huang Jingchun 2004, 104). Der Große Wagen wurde jedoch in der Han-Zeit immer als *beidou* 北斗 oder *beichen* 北辰 bezeichnet.

361 Das Zeichen an dieser Stelle identifizieren Zhang und Huang jeweils als 寤 und 寤. Ich lasse es hingegen unentziffert.

362 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Zhang als *zhi* 治 (Zhang Jian 1997, 4). Ich lasse es hingegen unentziffert.

363 Die Leerstelle kann mit dem Schriftzeichen *li* 離 ergänzt werden, weil das Heilkraut *jieli* 解離 und der Ginseng in den grabschützenden Texten mehrmals nacheinander als magische Medizin Erwähnung finden.

□□安此³⁶⁴瓶。神明利冢，□□□□。許蘇氏家生人富利，從合日始。如律令。

Im Text T. 14 (153 n. Chr.) wird der Ausdruck *hehui* 合會 erwähnt, der sich wohl darauf bezieht, dass ein kürzlich Verstorbener oder eine kürzlich Verstorbene zusammen mit seiner oder ihrem bereits bestatteten Ehepartner(in) im Grab vereint wird.

T. 15: Am Tag Jiyou, [dem dreiundzwanzigsten Tag] des Mai des zweiten Jahres der Regierungsdevise Yongshou, beschütze [ich,] Dan, der Bote des Himmlischen Herrn, für das Haus [... das Grab]. ... [Ich] veranlasse mit dem Siegel des großen Gelben Gottes [die Götter der] vier Jahreszeiten sowie der fünf Elemente in der ganzen Welt die fünf [bösen Geister] zu verjagen und gefangen zu nehmen. [Sie] sollen ein mit einem Talisman versehenes, als Befehl [des Himmlischen Herrn] dienendes Dienstschreiben bei sich tragen, sich zu jeder Stunde eilends mit dem Postwagen auf den Weg machen, in den Poststationen übernachten und die im Weg stehenden Berggrücken überwinden, um allerlei böse Geister mit Sorgfalt zu fangen. Die [bösen Geister], deren Namen nicht im Namenregister eingetragen sind, dürfen die Flucht ergreifen. Diejenigen, die noch in der Nähe verweilen, dürfen nicht mehr entfliehen, diejenigen, die schon in die Ferne geflüchtet sind, dürfen jedoch weiter leben. [Falls du ...] gefangen werden würdest, würde [der Gott] ... deine ..., der Feuergott Zhihuodafu deine Knochen verbrennen und der Windgott und der Regengott deine verbrannte Asche zerstreuen. Diejenigen, die ..., würden gezwungen werden eine fünfhundert [Meilen] lange Mauer aus Asche zu bauen, deren Oberteil und Unterteil nie fertig gebaut werden kann. ... eilend erteile [ich nun im Namen] des Gelben Herrn ... Der Gott des Nordens ist Xuanwu und das vorherrschende Material [des Nordens] ist der Magnetit. Die [anderen Angelegenheiten sollen] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 永壽二年五月□□□{廿三日}己酉³⁶⁵, 天帝使者旦□□□之家墳(鎮)厭(壓)³⁶⁶。署□□□□, 移大黃印章, □³⁶⁷佼四時五行, 追逐天下, 捕取五□。豕(使)之符(符)書一制, 日夜□□, 乘傳

364 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhang und Huang jeweils als 井 und □ (Zhang Jian 1997, 4; Huang Jingchun 2004, 103). Ich lese es als 此.

365 Die beiden Schriftzeichen identifiziert Cai als *sizhi* 巳直 (Cai Yunzhang 1989, 649). Ich hingegen entziffere sie als *yiyou* 己酉. Demzufolge entspricht das Datum dem 28. Juni 156 n. Chr.

366 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Cai und Huang jeweils als *han* 寒 und *se* 塞 (Cai Yunzhang 1989, 649; Huang Jingchun 2004, 107). Ich lese es als *ya* 厭, da eine sehr ähnliche Schreibweise dieses Zeichens auch im grabschützenden Text T. 13-2 zu finden ist.

367 Das nicht komplett erkennbare Zeichen an dieser Stelle identifiziert Cai als eine Variante des Zeichens *po* 迫 (Cai Yunzhang 1989, 650). Ich lasse es unentziffert.

居署，越（越）度閩梁，□堇（謹）攝錄佰鬼。名字無合得桃（逃）亡，近留行，遠得生。□徯山主□致榮，□□□□旦女（汝）嬰，執火大夫燒汝骨，風伯雨師揚汝灰。沒□□者，使汝築灰垣五百□{里}，□{沒}成其上，沒成其下。秦（臻）其□汝，黃帝呈下急□舟。□□{北方}神玄武，其物主者慈（磁）石。他□{如}律□{令}。

Im Text T. 15 (156 n. Chr.) findet die Verwendung des grabschützenden Siegels und des Erzes („Magnetit 慈石“) wiederum Erwähnung. Dieser grabschützende Text zielt vor allem darauf ab, böse Geister zu vertreiben.

T. 16: Am Tag Yiyou, dem siebenundzwanzigsten Tag des Februars, dessen erster Tag Jiwei ist, des zweiten Jahres der Regierungsdevise Yongshou, setze [ich,] der Bote des Himmlischen Herrn, den Hügelminister, den Grabsenior und die Beamten mit dem Rang von zweitausend Shi in der Unterwelt hierüber in Kenntnis, dass heute der Verstorbene des Hauses Cheng mit dem Agnomen Taochui [hier bestattet wird]. Da sich sein Todestag und seine Todesstunde mit den [Hinterbliebenen] in [unglückseliger] Verstrickung befinden, sind die Daten [seiner Todeszeit] und die Daten der Hinterbliebenen des Hauses im selben Namenverzeichnis [der Verstorbenen] in gegenseitiger Verstrickung registriert. Nachdem [dieses Schreiben] angekommen ist, sollen die Daten [der Hinterbliebenen] aus dem [falschen] Namenverzeichnis gestrichen und der die Verstrickungen bezeugende Eintrag gelöscht werden, sodass die Verstorbenen und die Hinterbliebenen in verschiedenen Namenverzeichnissen registriert sein sollen. Tausend Herbst, zehntausend Jahre lang sollen sie einander keinen Schaden mehr zufügen. [Das oben Stehende] eilt sehr und [soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 永壽二年二月己未朔廿七日乙酉³⁶⁸，天帝使者告丘丞、墓伯、地下二千石：今成氏之家死者字桃椎³⁶⁹，死日時重復，年命³⁷⁰與家中生人相拘籍。到³⁷¹，復³⁷²其年命，削重復之文，解拘伍之籍，

368 Das Datum entspricht dem 5. April 156 n. Chr.

369 Der Vorname *taochui* 桃椎 bedeutet „Pfirsichholzstange“, daher ist er geeignet für einen Mann.

370 Der Begriff *nianming* 年命 bezieht sich in der Wahrsagung auf die vier mit Ganzhi berechneten Zahlen *bazi* 八字, die das Geburtsjahr, den Geburtsmonat, den Geburtstag sowie die Geburtsstunde eines Lebenden bezeichnen. Bei einem Verstorbenen soll es sich bei den vier Zahlen um das Todesjahr, den Todesmonat, den Todestag und die Todesstunde handeln.

371 Das Wort *dao* 到 („ankommen“) könnte sich in diesem Kontext auf die Ankunft des Amtschreibens bzw. der grabschützenden Tonflasche beziehen. Ähnliche Beispiele sind auch auf den grabschützenden Töpfen zu finden: „Nachdem dieses [als] Ausweis [dienende Schreiben] angekommen ist 夷（傳）到“ (T. 27).

372 Das Schriftzeichen *fu* 復 bedeutet in diesem Kontext „tilgen, eliminieren“. Ein weiteres Beispiel findet sich in der Biographie von Bao Yu 鮑昱: „Die Dürre hat bereits große Ausmaße

死生異簿。千秋萬歲，不得復相求索。急急如律令。

Im Text T. 16 (156 n. Chr.) wird der enge Zusammenhang zwischen der Verstrickung *chongfu* 重復 und dem Verstorbenenverzeichnis nochmals deutlich gemacht: „Da sich sein Todestag und seine Todesstunde mit den [Hinterbliebenen] in [unglückseliger] Verstrickung befinden, sind die Daten [seiner Todeszeit] und die Daten der Hinterbliebenen des Hauses im selben Namenverzeichnis [der Verstorbenen] in gegenseitiger Verstrickung registriert 死日時重復，年命與家中生人相拘籍“. Außerdem taucht die Phrase „[Das oben Stehende] eilt sehr und [soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 急急如律令“ erstmals auf.

T. 17: Am Tag Jiyou, dem zweiundzwanzigsten Tag des März, dessen erster Tag Jiwei ist, des zweiten Jahres der Regierungsdevise Yongshou, an dem der Gott Zhi [des astrologischen Ordnungssystems Jianchu] Dienst hat, beschütze [ich] mit Sorgfalt [das Grab] von Liu Mengling. [Im Namen] des [Himmlichen] Herrn setze [ich] ehrfurchtsvoll den Osten [des Landes] hierüber in Kenntnis, dass die gesetzliche Strafe, die von den Himmelsstämmen Jia und Yi ausgeht, vorhatte [den Verstorbenen] heimsuchen, sie musste aber das Vorhaben aufgeben, weil sie plötzlich von einer schweren Krankheit an den Knien befallen wurde, die sie tags weinen und nachts schlaflos ließ. Die gesetzliche Strafe ... Ehrfurchtsvoll setze [ich] ehrfurchtsvoll den Süden [des Landes] hierüber in Kenntnis, dass die gesetzliche Strafe, die von den Himmelsstämmen Bing und Ding ausgeht, vorhatte [den Verstorbenen] heimsuchen, sie musste aber das Vorhaben aufgeben, weil sie zurückgerufen wurde zur Ausübung einer [anderen] gesetzlichen Strafe. Ehrfurchtsvoll setze [ich] ehrfurchtsvoll den Westen [des Landes] hierüber in Kenntnis, dass die gesetzliche Strafe, die von den Himmelsstämmen Geng und Xin ausgeht, vorhatte [den Verstorbenen] heimsuchen, sie musste aber das Vorhaben aufgeben, weil sie plötzlich von einer schweren Krankheit am Bauch befallen wurde. Ehrfurchtsvoll setze [ich] ehrfurchtsvoll den Norden [des Landes] hierüber in Kenntnis, dass die gesetzliche Strafe, die von den Himmelsstämmen Ren und Gui ausgeht, vorhatte [den Verstorbenen] heimsuchen, sie musste aber das Vorhaben aufgeben, weil sie plötzlich von einer schweren Krankheit [an...] befallen wurde und nicht Ehrfurchtsvoll setze [ich] ehrfurchtsvoll die Mitte [des Landes] hierüber in Kenntnis, dass die gesetzliche Strafe, die von den Himmelsstämmen Wu und Ji ausgeht, vorhatte [den Verstorbenen] heimsuchen, sie musste aber das Vorhaben aufgeben, [weil] sie plötzlich von einer schweren Krankheit befallen

angenommen. Womit kann das Unheil gemildert werden 旱既太甚，將何以消復災眚? (Houhanshu, 29.1022)“.

Der grabschützende Text T. 17 (156 n. Chr.) fungierte dazu, gesetzliche Strafen und den Frondienst zu Bauarbeiten im Jenseits aufzuheben. Die gesetzlichen Strafen, die jeweils von den vier Himmelsrichtungen und der Mitte ausgingen, wurden personifiziert. Sie wurden durch verschiedene Krankheiten von ihrem Wirken abgehalten. Auch hierdurch wird die Beschwichtigung der Erde erreicht. Der Türbereich spielt dabei eine wichtige Rolle: „ist das Unheil nun endgültig von der Schwelle [des Grabs] abgewendet 襄（襮）禍門去“.

T. 18: Am Tag Bingshen, [dem neunundzwanzigsten Tag des Dezember], dessen erster Tag Renshen ist, des dritten Jahres der Regierungsdevise Yongshou, bereite [ich], der Bote des Gelben Gottes, den Grund für dieses Landstück und beschütze für den Auftraggeber seine [hier bestatteten] Vorfahren. [Ich] tilge das Unheil, entferne das Ungemach und bringe den Nachkommen Glück. Lasst die Verstorbenen ohne Verfehlungen und die Lebenden ohne Katastrophen sein. [Hierfür] sind Abwehrzeichen voller magischer [Wirkkraft] gegen das Unheil errichtet worden, die aus Magnetit, Arsenopyrit, Realgar, Azurit und Zinnober, der Essenz der Fünf Erzsorten, bestehen. Die Arzneien, die die Wirkkraft der magischen [Flasche] bestärken, werden das Grab in Frieden und Ruhe versetzen. Die zwei Arten Heilkräuter, Jieli und Rangcao, [dienen] als Zeugnis. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 永壽三年十□□□□□□{二月壬申朔廿}九日丙申³⁷⁹, 黃神使者□{為}³⁸⁰地置根, 為人立先³⁸¹, 除央（殃）去咎, 利後子孫。令死人无適, 生人无患。建立大鎮³⁸², 慈、譽、雄黃、曾青、丹沙（砂）, 五石會精, 衆³⁸³藥輔³⁸⁴神³⁸⁵,

379 Die abgeblätternen Schriftzeichen ergänze ich mittels des Nachschlagwerks *Ershishi shuorun biao*. Das Datum entspricht dem 15. Febr. 158 n. Chr.

380 Liu vermutet, dass das fehlende Schriftzeichen *mai* 買 („kaufen“) ist (Liu Weipeng 2000, 165). Beim Erwerb eines Landstückes muss meines Erachtens jedoch dessen Lage und Größe angegeben werden.

381 Rein wörtlich bedeutet das Schriftzeichen *li* 立 („errichten“), aber da hier und in anderen grabschützenden Texten sein Objekt *xian* 先 („die Vorfahren“) ist, lässt sich es mit „beschützen“ übersetzen.

382 Das Wort *zhen* 鎮 an dieser Stelle ist ein Substantiv und es bedeutet eine Art Abwehrzeichen, das in der Magie verwendet wird, um das Unheil abzuwenden und zu unterdrücken.

383 Das Schriftzeichen an dieser Stelle entziffern Liu und Zhang als *yi* 戾 (Liu Weipeng 2000, 167; Zhang & Bai 2006, 133). Ich identifiziere es als *zhong* 衆.

384 Das Schriftzeichen an dieser Stelle liest Liu als *fu* 輔. Zhang übersieht es (Zhang & Bai 2006, 133).

385 Das Wort *shen* 神 muss in diesem Kontext sich auf das Wort *shenping* 神瓶 („eine Flasche voller magischer Wirkkraft“) beziehen, weil die Flasche als der Behälter für Medizin diene, dadurch ihre magische Kraft gestärkt werden konnte.

冢墓安寧。解離³⁸⁶、囊草□{以}為盟³⁸⁷。如律令。

Beim Text T. 18 (158 n. Chr.) zielt der Ritualmeister, der sich als „Bote des Gelben Gottes 黃神使者“ bezeichnet, darauf ab, „die Grundlage für das Landstück zu bereiten und für den Auftraggeber seine [hier bestatteten] Vorfahren zu beschützen □{為}地置根, 為人立先“. Erstmals werden die Namen der Fünf Erzsorten im grabschützenden Text aufgelistet: „Magnetit, Arsenopyrit, Realgar, Azurit und Zinnober 慈、礬、雄黃、曾青、丹沙（砂）“. Zudem werden zwei Arten von Heilkräutern, Jieli 解離 und Rangcao 囊草, genannt. Die Erze und die Heilkräuter werden gemeinsam als Arzneien 衆藥 betrachtet.

B. 02: Am Tag Jiyou, dem dritten Tag des Septembers, dessen erster Tag Bingchen ist, des vierten Jahres der Regierungsdevise Yanxi, an dem der Gott Bi [des astrologischen Ordnungssystems Jianchu] Dienst hat, setze [ich im Namen des] Gelben Herrn den Hügelminister, den Grabsenior, den Beamten der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi, die Beamten, die jeweils für die linke Seite und die rechte Seite des Grabes zuständig sind, den *yushi*-Beamten, der für das Strafwesen in den Gräbern zuständig ist, sowie den Aufseher der Torwachen des Grabtors, die alle anwesend sind, hierüber in Kenntnis: Die Ehefrau von Zhong Zhongyou aus dem Dorf Changfu in der Verbandsgemeinde Yanren im Kreis Pingyin ist aufgrund ihres unglücklichen Schicksals früh verstorben und wird nun hier bestattet. Sie hat ein eigenes, über zehntausend Generationen hinweg vererbtes Landstück zum Bau eines Grabes [symbolisch] gekauft. Der Preis beträgt neunundneunzigtausend [Wuzhu-Münzen] und das Geld wurde noch am selben Tag bezahlt. An den vier Ecken wurden Abwehrzeichen errichtet, in der zentralen Kammer [des Grabes] wurden der Pfirsichholzvertrag von einem Fuß und sechs Zoll Länge, Münzen und [mehrere] Bleimännlein [platziert]. Die gegenwärtigen Zeugen sind ... und ... Von heute an soll [der Verstorbene] den Lebenden keinen Schaden mehr zufügen. Das ist ein Befehl des Himmlischen Herrn. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 延熹四年九月丙辰朔卅日己酉³⁸⁸, 直閉, 黃帝告丘丞、墓伯、地下

386 Liu entziffert das Schriftzeichen an dieser Stelle als *lang* 藜 (Liu Weipeng 2000, 167). Ich hingegen entziffere es als *li* 離, weil der Ausdruck *jieli rangcao* 解離囊草 auch im grabschützenden Text für Herrn Zhang (N. 21) auftaucht.

387 Das Wort *meng* 盟 bedeutet an dieser Stelle „Zeugnis“. In den grabschützenden Texten ist das Wort Xin 信 ein Synonym für das Wort Meng 盟: „Was dient als Zeugnis? [Diese Flasche dient als Zeugnis. Sie ist mit] der magischen Medizin [befüllt], die [das Unheil] unterdrückt und [das Grab] beschützt 何以為信? 神藥厭（壓）填（鎮）(T. 06).“

388 Das Datum entspricht dem 5. Nov. 161 n. Chr.

二千石、墓左、墓右、主墓獄史³⁸⁹、墓門亭長，莫不皆在：今平陰偃人鄉
 莨富里³⁹⁰鍾仲游妻薄命蚤（早）死，今來下塋（葬）。自買萬³⁹¹世冢田，
 賈（價）直（值）九萬九千³⁹²，錢即日畢。四角立封³⁹³，中央明堂皆有尺
 六³⁹⁴桃券³⁹⁵、錢布、鉛（鉛）人。時證知者先□曾王父母³⁹⁶，□□□□□³⁹⁷。

- 389 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Ikeda, Huang, Zhang und Lu jeweils als 史, 史, 吏, 吏 und 史 (Luo Zhenyu 1930, 5227–5229; Ikeda 1981, 215–216; Huang Jingchun 2004, 64; Zhang & Bai 2006, 195; Lu Xiqi 2014, 27–28). *Yushi* 獄史 war ein niedriger Amtstitel mit dem Rang von hundert Shi. Im ausgegrabenen „Verzeichnis der Beamten der Präfektur Donghai 東海郡吏員簿“ gibt es 78 *yushi*-Beamten, die in den 170 Verbandsgemeinden der Präfektur Donghai arbeiteten (Yang Jiping 1998, 33).
- 390 Der Sitz der Kreisregierung des Kreises Pingyin lag etwa 25 km in Richtung Nordwesten der Stadt Luoyang 雒陽. Luo Zhenyu zufolge wurde das Bleitäfelchen im Kreis Mengjing 孟津 ausgegraben, der heute etwa 10 km nördlich der Stadt Luoyang liegt. Daher konnte die Strecke zwischen dem Haus Zhong und dem Elternhaus der Verstorbenen innerhalb eines Tages bewältigt werden.
- 391 Das Schriftzeichen *wan* 萬 wurde in kleinerer Schriftgröße eingeschnitzt. Es muss wie das Schriftzeichen *ming* 命 aus Nachlässigkeit ausgelassen und später ergänzt worden sein.
- 392 Der Preis muss aus den folgenden Gründen fiktiv sein. Erstens erscheint die Zahl neunundneunzigtausend 九萬九千 viel zu schematisch. Zweitens war die Zahl neun eine glückliche Zahl, die ausgewählt worden sein könnte, um den Preis wohlgefälliger erscheinen zu lassen. Drittens war der Preis viel zu hoch. Der echte Kaufpreis eines Landstücks, der im Jahr 72 n. Chr. im steinernen Kaufvertrag des Dorfes Shiting *Han shitingli fulao dan maitian yueshu shiquan* 漢侍廷里父老僱買田約束石券 protokolliert wurde, betrug 750 Wuzhu-Münzen pro Mu (Lu Xiqi 2006, 67). Der Landpreis lag in entlegenen Grenzgebieten wie Juyan noch niedriger und konnte bis 100 Wuzhu-Münzen pro Mu betragen (Wang Zhongluo 1996, 63). Die auf den osthänzeitlichen Steinstelen aus dem Kreis Pi 郫, Provinz Sichuan, vermerkten Landpreise lagen jeweils bei 500, 1000, 1600 und 2000 Wuzhu-Münzen pro Mu (Liu Jinhua 2008, 30). In Anbetracht der regionalen und zeitlichen Schwankungen der Landpreise, wären 1500 Wuzhu-Münzen pro Mu ein akzeptabler durchschnittlicher Preis. Mit neunundneunzigtausend Wuzhu-Münzen konnte man schätzungsweise 66 Mu Land kaufen. Das wäre übertrieben viel, weil das größte Grab in der Provinz Hebei nur 28 Mu in Anspruch nahm.
- 393 Das Wort *feng* 封 ist meines Erachtens ein Synonym für *zhen* 鎮, weil beide Wörter das Objekt des Verbs *li* 立 („errichten“) sein können: „[Dazu] sind Abwehrzeichen voller magischer [Kraft] gegen das Unheil errichtet worden 建立大鎮 (T. 18)“.
- 394 Ein Fuß und sechs Zoll ergeben sich etwa 37,1 cm.
- 395 Das Wort *taoquan* 桃券 („Pfersichholzvertrag“) muss sich auf das grabschützende Bleitäfelchen an sich beziehen, obwohl es nicht aus Pfersichholz ist. Die Selbstbezeichnung der grabschützenden Ziegelsteininschrift für Liu Gongze lautet ähnlicherweise als *taoquan*.
- 396 Die sechs Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Ikeda, Huang, Zhang und Lu jeweils als □□曾□□□, 先□曾王父母, 先□□曾□□□, 先□曾王父母 und 先□曾王父母 (Luo Zhenyu 1930, 5228–5229; Ikeda 1981, 215; Huang Jingchun 2004, 64; Zhang & Bai 2006, 195; Lu Xiqi 2014, 28)
- 397 Die Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Ikeda, Huang, Zhang und Lu jeweils als □□□□□, □□□氏知也, □□□□氏知也, □□□氏知也 und □□氏知也 (Luo Zhenyu 1930, 5229; Ikeda 1981, 215; Huang Jingchun 2004, 64; Zhang & Bai 2006, 195; Lu Xiqi 2014, 28). Im Faksimile von Luo sind die Schriftzeichen jedoch nicht mehr zu erkennen. Zudem ist der

自今以後，不得干口{犯}生人³⁹⁸。有天帝教。如律令。

Laut der Inschrift B. 02 (161 n. Chr.) wurde das Schreiben im Namen des „Gelben Herrn 黃帝“ an die Beamten der Unterwelt versandt. Zugleich versteht sich der grabschützende Text selbst als „Befehl des Himmlischen Herrn 有天帝教“. Dies weist darauf hin, dass der „Himmlische Herr“ als identisch mit dem „Gelben Herrn“ anzusehen ist. Verschiedene Phrasen werden hier zum ersten Mal in einem grabschützenden Text erwähnt: „ist aufgrund ihres unglücklichen Schicksals früh verstorben 薄命蚤（早）死“; „hat ein eigenes, über zehntausend Generationen hinweg vererbtes Landstück zum Bau eines Grabes [symbolisch] gekauft 自買萬世冢田“; „das Geld wurde noch am selben Tag bezahlt 錢即日畢“; „An den vier Ecken [des Grabs] wurden Abwehrzeichen errichtet 四角立封“; „der Pfirsichholzvertrag von einem Fuß und sechs Zoll Länge 尺六桃券“. Die Reihe der Beamten der Unterwelt wird weiter ausgedehnt, indem mehrere rangniedere Beamten der Unterwelt hinzugefügt werden: „die Beamten, die jeweils für die linke Seite und die rechte Seite des Grabes zuständig sind, den *yushi*-Beamten, der für das Strafwesen in den Gräbern zuständig ist 墓左、墓右、主墓獄史“.

Aus der Analyse der obigen Texte sind die folgenden Schlüsse zu ziehen:

1. Die Gruppe III, datiert auf den Zeitraum 146–165 n. Chr., markiert die frühe Reife-phase des grabschützenden Textes. Die markanteste Entwicklung dieser Phase war die Erweiterung des grabschützenden Textes auf das Bleitafelchen. Wie das Beispiel B. 01 zeigt, war der ins Bleitafelchen eingeritzte Text am Anfang noch recht kurz. Wenige Jahre später etablierte sich jedoch bereits eine neue Form grabschützender Texte, in denen sich das Prinzip des vertraglichen Landkaufs mit der Tradition der grabschützenden Texte verband. Die Bestätigung des Eigentumsrechts des Verstorbenen auf das Friedland, das oft ein eigenes vererbtes Landstück war und deswegen nur symbolisch erworben wurde, wird nun ein Bestandteil des grabschützenden Textes. Dementsprechend wird der Kaufvertrag ein zwischen dem Ritualmeister und den Beamten der Unterwelt geschlossener Vertrag, der den Schutz des Grabes garantieren soll.
2. In dieser Phase findet der Berg Tai im Osten als das Zentrum des Jenseits Erwähnung. Er wird geografisch der weltlichen Stadt Chang’an im Westen gegenübergestellt.

Ausdruck *shizhiye* 氏知也 ebenfalls nicht in weiteren grabschützenden Texten zu finden. Daher lasse ich sie unentziffert.

398 Die Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Ikeda, Huang, Zhang und Lu jeweils als 干□□人, 干□主人, 干□□生人, 干□生人 und 干□主人 (Luo Zhenyu 1930, 5229; Ikeda 1981, 215; Huang Jingchun 2004, 64; Zhang & Bai 2006, 195; Lu Xiqi 2014, 28). Die Phrase *ganfan shengren* 干犯生人 ist auch in einem anderen grabschützenden Text zu finden: „damit die Verstorbenen den Lebenden keinen Schaden mehr zufügen können 無令死人得復干犯（犯）生人 (N. 09)“.

3. Der Kernbegriff „Verstrickung *goujiao* 鉤交“ (oder dessen Variante *gouwu* 拘伍) wird nun eingeführt, z. B. beim Text T. 02-2: „mit [dem Ganzhi] des Todesjahrs oder des Todesmonats ... verstrickt ist 同歲月重復鉤交“. Der Zusammenhang zwischen dem Verstorbenenverzeichnis und der Verstrickung wird klar zum Ausdruck gebracht: „sind die Daten [seiner Todeszeit] und die Daten der Hinterbliebenen des Hauses im selben Namenverzeichnis [der Verstorbenen] in gegenseitiger Verstrickung registriert 年命與家中生人相拘籍“.
4. Die Verwendung der Fünf Erzsorten findet oft Erwähnung. Verglichen mit den Inschriften der Gruppe II, in der nur der Realgar erwähnt wird, werden in der Gruppe III weitere vier Sorten von Erzen, nämlich Azurit, Arsenopyrit, Magnetit und Zinnober aufgelistet. Die Ausdrücke *sifang* 四方 und *wufang* 五方 weisen darauf hin, dass die Platzierung von grabschützenden Gegenständen, wie etwa der Erze in Lage der vier Himmelsrichtungen bzw. in der Mitte des Grabes eine populäre Praxis wurde.
5. Mehrere Heilkräuter wie Ginseng 人參, Jieli 解離 und Rangcao 襄草 finden in dieser Phase Erwähnung.
6. Talismane werden nun oft neben die grabschützenden Texte gezeichnet.
7. Die Funktion des Bleimännleins wird erstmals erläutert: „dass [ich] die Bleimännlein verwende, die [mögliche Verstrickungen] auf sich nehmen sollen 故以自代鉛人“.
8. Die Reihe der Beamten der Unterwelt wird beschränkt erweitert, hinzugefügt werden etwa „die Beamten, die jeweils für die linke Seite und die rechte Seite des Grabes, den *yushi*-Beamten, der für das Strafwesen in den Gräbern zuständig ist 墓左、墓右、主墓獄史“.
9. Die Phrase „[Das oben Stehende] eilt sehr und [soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 急急如律令/急如律令“ taucht in dieser Phase auf. Mehrere Phrasen, die sich später fest etablierten, werden in dieser Phase erstmals eingeführt, z. B. „bereite [ich] die Grundlage für das Landstück und beschütze für den Auftraggeber seine [hier bestatteten] Vorfahren □ {為} 地置根, 為人立先“ und „verjage [ich] das Ungemach und vertreibe das Unheil, bis hin zu einer anderen Verbandsgemeinde 轉咎移殃 (殃), 更至他鄉“.

Gruppe IV: 166–220 n. Chr. (T. 19–T. 39; B. 03–B. 06; S. 01; Z. 01)

T. 19: Am Tag Xinyou, dem fünften Tag des Oktobers, dessen erster Tag Dingsi ist, des neunten Jahres der Regierungsdevise Yanxi, an dem der Gott Kai [des astrologischen Ordnungssystems Jianchu] Dienst hat, verschicke [ich] ein Diensts Schreiben an die Fünf Elemente, den Beamten der [unterirdischen] Hauptstadt mit dem Rang von zweitausend Shi, den Hügelminister, den Grabsenior, den Grabmarquis, den *sima*-Beamten sowie den Widder der Unterwelt, sodass die zu früheren Zeiten im Grab des Han Fuxing bestatteten Familienmitglieder in Frieden ruhen

sollen. Tausend Herbste, zehntausend Jahre lang sollen [sie] den Lebenden keinen Schaden zufügen. Dongbo, die Lebenden haben ihre eigenen Wohnhäuser, die Verstorbenen haben ihre eigenen Särge, die Lebenden und die Verstorbenen befinden sich in unterschiedlichen [Welten], [daher] sollst du den Lebenden keinen Schaden mehr zufügen. [Ich] beschütze das Grab mit dem Realgar, der in den vier Jahreszeiten und gemäß der Fünf-Phasen-Lehre Ungemach tilgen kann, damit [die Lebenden] ohne Ende glücklich, reich und ehrwürdig werden mögen. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 延熹九年十月丁巳朔五日辛酉³⁹⁹, 直開, 移五部⁴⁰⁰、中都⁴⁰¹二千石、丘丞、墓伯、塚(塚)侯(侯)、司馬、地下羝羊, 令韓祔興塚(冢)中前死安, 千秋萬歲(歲), 物(勿)復相求。動伯⁴⁰², 生人自有宅舍, 死人自有棺槨, 生死異處, 無與生人相索。填(鎮)塚(冢)雄黃, 四時五行可除咎, 吉央(祥)富貴毋極。如律令。

Der grabschützende Text T. 19 (166 n. Chr.) gibt zwei Anweisungen. Zum einen sollen „die zu früheren Zeiten im Grab des Han Fuxing bestatteten Familienmitglieder in Frieden ruhen 韓祔興塚(冢)中前死安“. Zum anderen soll der kürzlich Bestattete, Han Fuxing, auch „den Lebenden keinen Schaden mehr zufügen 無與生人相索“. Die Liste der Adressaten des grabschützenden Textes wird wiederum erweitert, hinzugefügt werden die personifizierte Fünf Elemente 五部, der Grabmarquis 塚侯, der *sima*-Beamte 司馬 sowie der Widder der Unterwelt 地下羝羊. Zudem tauchen in diesem Text neuartige Phrasen auf, die auf die notwendige Trennung zwischen den Lebenden und den Verstorbenen verweisen, wie etwa „Tausend Herbste, zehntausend Jahre lang sollen [sie] den Lebenden keinen Schaden mehr zufügen 千秋萬歲(歲), 物(勿)復相求“ und „die Lebenden haben ihre eigenen Wohnhäuser, die Verstorbenen haben ihre eigenen Särge 生人自有宅舍, 死人自有棺槨“.

T. 20: Am ... Tag des Septembers, dessen erster Tag Dinghai ist, des neunten Jahres der Regierungsdevise Yanxi, der verstorbene ... [unglückliche] Verstrickung ... Neun ... Sojabohnen ... [Der Verstorbene und die Hinterbliebenen sollen sich] für immer vergessen. ... das Unheil [soll] getilgt werden. Die Verstrickung soll

399 Das Datum entspricht dem 15. Nov. 166 n. Chr.

400 Das Wort *bu* 部 interpretiert Huang als eine Abteilung der Armee (Huang Jingchun 2004, 117). Ich identifiziere den Ausdruck „*wubu* 五部“ hingegen als „die Fünf Elemente *wuxing* 五行“.

401 Das Wort *zhongdu* 中都 deutet Huang als den Namen der Stadt Pingyao 平遙, welche jedoch weit von Linyi 臨猗 entfernt liegt (Huang Jingchun 2004, 117). Ich halte *zhongdu* hingegen für die Bezeichnung für die Hauptstadt der Unterwelt.

402 Dongbo 動伯 ist das Agnomen *zi* 字 des Herrn Han Fuxing, d. h. ein anderer mit dem Vornamen eng im Zusammenhang stehender Beiname.

nicht ... sondern vertrieben werden, bis zu einer anderen Verbandsgemeinde. ... die Nachkommen kehren zum Todesort zurück ... [Der Verstorbene] soll nicht seiner Mutter [wegen der unglücklichen Verstrickung] Schaden bringen, auch nicht ... Schaden bringen, nicht seinem jüngeren Bruder Schaden bringen, auch nicht seinen Söhnen Schaden bringen, auch nicht seinen Enkeln Schaden bringen, auch nicht seiner Frau Schaden bringen, auch nicht seiner Tochter Schaden bringen, nicht seinen Enkeln. Schaden bringen. [Die Todeszeit des Verstorbenen] ist mit dem Himmel [und der Erde], mit dem Jahr und dem Monat und mit dem Tag und der Stunde verstrickt. ..., mit der Sonne, dem Mond und den Sternen ...[sollen gelöst werden]. [Der Verstorbene] soll seinem jüngeren Bruder keinen Schaden mehr bringen, ... seinen Söhnen und Enkeln keinen Schaden mehr bringen. [Alle Verstrickungen] sollen getilgt werden, und auch ... keinen Schaden mehr bringen. ... zwei Liter ... Die Geister, die durch jene Verstrickungen [den Hinterbliebenen Schaden zufügen], sollen von dem Ältesten [des Jenseits Haoli] gejagt werden. ... [Dem Haus ...] soll Glück [gebracht werden.]... [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 延熹九年九月丁亥朔⁴⁰³□□□平□□□死□□□□□□復重□□□□□九□□□□□□□□□重餘□□□□□□大豆□□□□□□□□□□□□□□□□□□□□長相亡（忘）□□□□□□兄去□除央（殃），復重不□□□□移他鄉，□□□□□□□□使□□□□□子孫轉回死處不屬□□□□□□□不得復母，亦不□□□□□□{不得復}弟，亦不復子⁴⁰⁴，亦不得復孫，□□□□{亦不得復}婦，亦不得復女，不得復孫。□□者身山□□天□□{重地}復，歲重□{月}復，日重時復。□□□□地□□日月星□□□，无復□□妨□弟□□□□妨□子孫□□□復□□□除去，无復□□□□□□□□二升⁴⁰⁵□□□□□□{蒿里}父老⁴⁰⁶牧取重復之鬼，□□□□□□□□□復來□□□□□□□□□吉陽（祥）□□□□□□□□□如律令。

Im nur fragmentarisch erhaltenen Text T. 20 (166 n. Chr.) stand die Sorge um unheilvolle Verstrickungen des Schicksals im Mittelpunkt. So heißt etwa: „[Die Todeszeit des

403 Das Datum entspricht einem Tag des Oktobers oder Novembers des Jahres 166 n. Chr.

404 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle transkribiert Huang als *de fuzi* 得復子 (Huang Jingchun 2004, 119).

405 Vor dem Ausdruck *ersheng* 二升 („zwei Liter“) fehlt wohl der Name der dargebrachten Opfergabe. Ein ähnliches Beispiel ist auf einem grabschützenden Steinschaf für Herrn Liu zu finden: „Ich biete große Garnelen und zwei Liter Hirse dar 祀鱈魚之肉、黃米二升“ (S.02-2).

406 Die Bezeichnung *fulao* 父老 ist auch auf dem grabschützenden Topf für Herrn Xu Wentai zu finden: „[Ich] verschicke ein Diensts Schreiben an ... den Ältesten [des Jenseits] Haoli 移... 蒿里父老 (T. 29)“.

Verstorbenen] ist mit dem Himmel [und der Erde], mit dem Jahr und dem Monat und mit dem Tag und der Stunde verstrickt 天□□{重地}復，歲重□{月}復，日重時復“. Man glaubte, dass Geister jene Verstrickungen verursachen und deswegen verjagt werden müssen: „Die Geister, die durch jene Verstrickungen [den Hinterbliebenen Schaden zufügen], sollen □□{蒿里}父老牧取重複之鬼“.

T. 21:

T. 21-1: Der Himmlische Herr befiehlt den Verbot und betraut [mich,] den Himmlischen Boten, damit, die Beamten der Unterwelt, die den Verstorbenen Unheil bringen, hierüber in Kenntnis zu setzen, dass heute der kürzlich verstorbene Sohn Bei des Hauses Cheng aus dem Dorf Xiaodu [hier bestattet wird]. ... [Ich verwende] die magische Medizin wie ..., um die Schicksalsbande, Verstrickungen und das Unheil des Grabherrn zu tilgen. Die Verstorbenen sollen den Lebenden Heil bringen und ihnen keinen Schaden mehr zufügen. Die anderen [Angelegenheiten sollen] gemäß [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 天帝曰止⁴⁰⁷，告天上⁴⁰⁸使者□□□⁴⁰⁹凶之吏⁴¹⁰，今有小杜里成氏後死子貝，□十一□⁴¹¹建□⁴¹²□泉為距□⁴¹³瓶，十八物□⁴¹⁴神藥，□絕鉤注、重複、君央（殃）。使死利生，□□{不得}相防（妨）。他如律令⁴¹⁵。

407 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhang und Liu jeweils als 白 und 日 (Zhang Jian & Yu Fuwei 1984, 38; Liu Zhaorui 2007, 14). Ich deute es hingegen als 日, da die Phrase *tiandi yuezhi* 天帝曰止 auch auf dem grabschützenden Topf für Herrn Xu zu finden ist: „auf Befehl des Himmlischen Herrn 天帝曰止“(T. 29).

408 Das Wort *shang* 上 bedeutet in diesem Kontext „Herr; Kaiser“.

409 An diese Stelle sind meines Erachtens mehrere Zeichen abgeblättert, die jedoch nicht im Faksimile eingezeichnet wurden. Dafür sprechen auch die zwei abgeblätterten Schriftzeichen *bude* 不得 am Ende der zweitletzten Zeile, die ebenfalls nicht im Faksimile eingezeichnet wurden.

410 Der Ausdruck *xiongzhili* 凶之吏 deuten Huang und Zhang jeweils als „die Unheil bringenden Beamten der Unterwelt“ und „die Götter, die dafür zuständig sind, Unheil zu tilgen“ (Huang Jingchun 2004, 116; Zhang & Bai 2006, 121).

411 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Huang, Zhang und Liu jeweils als 美, 算 und 墓 (Huang Jingchun 2004, 116; Zhang & Bai 2006, 121; Liu Zhaorui 2007, 14). Ich lasse es hingegen unentziffert.

412 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Zhang als 解 (Zhang & Bai 2006, 121). Ich lasse es unentziffert.

413 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Zhang als *wushi* 五石 (Zhang & Bai 2006, 121). Ich lasse es unentziffert.

414 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Huang und Zhang jeweils als 龜 und 雄 (Huang Jingchun 2004, 116; Zhang & Bai 2006, 121). Ich lasse es unentziffert.

415 Hsing zufolge lässt sich die Phrase *taru lüling* 他如律令 als „Die anderen Angelegenheiten sollen gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden]“ deuten (Hsing I-tien 2011e, 516).

der Bote des Himmlischen Herrn, mit dem magischen Tontopf für die Hinterbliebenen des Hauses Zhong und den Verstorbenen Zhong Zhongkai mit Sorgfalt das Grab. Blau ist der überirdische Himmel, [dunkel] ist die unterirdische Welt. Die Hinterbliebenen und die Verstorbenen befinden sich in verschiedenen [Welten], sie sollen einander keinen Schaden mehr zufügen. [Die Flaschen] bringen den Lebenden in der irdischen Welt Heil und den Verstorbenen in der Unterwelt Glück. Der Verstorbene soll seiner Ehefrau und seinen Kindern keinen Schaden mehr zufügen, er [selbst] soll ohne Schuld und Verfehlungen sein. Der Himmlische Herr hat den Verstorbenen alle Strafen erlassen, der von heute an ohne ... sein und nicht veranlasst werden soll Frondienst zu leisten. [Der Verstorbene] soll den Hinterbliebenen Reichtum und Glück bringen. Was dient als Zeugnis? Der Himmlische Herr beschützt [das Grab] mit Magnetit und Arsenopyrit. Dem Verstorbenen soll keine Schuld auferlegt werden. [Seine Schuld] übertrage [ich] mit dem Talisman auf einen anderen [Verstorbenen]. [Das oben Stehende soll gemäß] den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 建寧四年十二月丙戌朔⁴³²十日丙申⁴³³，直危，天帝使者謹為生人种氏與死人种仲開⁴³⁴封冢神瓶。上天倉"（倉），下地□□{茫" }。生死各合異處，無相害忤。上為生人來利，下為死人來福。無害妻子，無責（債）無過⁴³⁵。天帝除死人□⁴³⁶罰（罰），復無繇使、無著□，當富利生。何以為信？皇帝填（鎮）以慈（磁）、御（礪）⁴³⁷。無責死人。苻（符）轉他。□{如}律令。

Der Text T. 25 (172 n. Chr.) beschreibt die rituelle Verschließung des Grabes mit dem mit Erzen befüllten „magischen Tontopf 神瓶“. Im Namen des Himmlischen Herrn befreit der Ritualmeister den Verstorbenen von der Schuld, Verfehlungen und dem Frondienst in der Unterwelt. Die später mehrmals verwendete Phrase taucht hier erstmals auf: „bringen den Lebenden in der irdischen Welt Heil und den Verstorbenen in der Unterwelt Glück 上為生人來利，下為死人來福“.

432 Das Zeichen *shuo* 朔 wurde in der Form einer Variante 朔 geschrieben.

433 Das Datum entspricht dem 23. Jan. 172 n. Chr. Der erste Tag des Dezembers müsste eigentlich der Tag Dinghai 丁亥 und nicht der Tag Bingxu 丙戌 sein, während der Ganzhi des zehnten Tages Bingshen 丙申 richtig ist. Dies weist darauf hin, dass der Ganzhi des ersten Tages des Monats falsch berechnet wurde.

434 Der Name war ein typischer männlicher Name in der Han-Zeit. Das erste Schriftzeichen *zhong* 仲 des Vornamen weist darauf hin, dass der Verstorbene der zweite Sohn seiner Familie war.

435 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Zhang als □人 (Zhang & Bai 2006, 159). Ich entziffere es als *guo* 過.

436 Das Schriftzeichen identifiziert Zhang als *zhe* 適 (Zhang & Bai 2006, 159). Ich lasse es hingegen unentziffert.

437 Die zwanzig Schriftzeichen an dieser Stelle, 無繇使無著□當富利生何以為信皇帝填以慈御, wurden nicht von Zhang identifiziert (Zhang & Bai 2006, 159).

T. 26:⁴³⁸

T. 26-1 (Die grabschützende Tonflasche mit der Inschrift *beizhong gongbo* 北冢公伯): Am Tag Jiashen, dem vierten Tag des Dezembers des ersten Jahres der Regierungsdevise Xiping, bereite [ich] den Grund für das Grab von Chen Shujing und anderen [hier Bestatteten], tilge das Unheil von den Hinterbliebenen und befreie die Verstorbenen von ihren Verfehlungen. [Ich] setze den Grabsenior des Nordens, den Beamten der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi, den Gott Canglinjun und den Kriegsgott Wuyiwang hierüber in Kenntnis: Die Lebenden begeben sich aufwärts nach Yang und die Verstorbenen kehren abwärts zum Yin zurück. Die Lebenden begeben sich aufwärts zur hohen Terrasse, die Verstorbenen lassen sich tief begraben. Die Lebenden und die Verstorbenen befinden sich auf verschiedenen Wegen. [Das oben Stehende] eilt sehr und [soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden]. Bei guten [Umständen] sollen Glück und Gedeihen dem Haus Chen gewährt werden. Bei schlechten [Umständen] soll das Unglück auf die Fünf Erzsorten übertragen werden. [Das oben Stehende] eilt sehr 熹平元年十二月四日甲申⁴³⁹, 爲陳叔敬等立冢墓之根, 爲生人除殃, 爲死人解適。告北冢公伯⁴⁴⁰、地下二千石、倉林君、武夷王⁴⁴¹: 生人上就陽, 死人下歸陰, 生人上就高臺, 死人深自臧(藏), 生死各自異路。急”(急)⁴⁴²如律令。善者, 陳氏吉昌。惡者, 五精⁴⁴³自受其殃。急”(急)。

438 Auf drei gleichförmigen Flaschen mit ausladender Mündung und engem Hals wurde jeweils eine Inschrift angebracht. Die Inschrift mit dem Ausdruck „Grabsenior des Ostens 東冢公伯“ wurde bisher noch nicht veröffentlicht.

439 Das Datum entspricht dem 5. Jan. 173 n. Chr.

440 Liu vermutet, dass ursprünglich insgesamt fünf grabschützende Flaschen in demselben Grab verwendet wurden, die in der Mitte und an den vier Ecken der Grabkammer platziert werden könnten (Wufang zhenmu kao 五方鎮墓考, unveröffentlichter Aufsatz, mit der freundlichen Genehmigung von Liu Weipeng).

441 Liu weist darauf hin, dass der Gott Wuyi, der für die im Krieg Gefallenen zuständig ist, bereits auf einem Bambustäfelchen aus dem Grab M56 bei Jiudian auftaucht, das auf die späte Zhanguo-Zeit datiert wird. In der frühen West-Han-Zeit war er noch ein Kriegsgott. In der Ost-Han-Zeit wurden seine Merkmale als Kriegsgott jedoch abgeschwächt (Liu Zhaorui 2002, 55–56).

442 Der Ausdruck *jiji* 急急 im grabschützenden Text ist oft mit einem Schriftzeichen *ji* 急 und einem Abkürzungszeichen (”) geschrieben, das oft übersehen wurde (Nakamura 2003, 6; Wang Yong 1992, 214).

443 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Nakamura, Ikeda, Huang und Zhang als *jing* 精 (Nakamura 1927, 7; Ikeda 1981, 272; Huang Jingchun 2004, 153; Zhang & Bai 2006, 160). Seidel lässt es zwar unentziffert, aber sie vermutet, dass es als *shi* 世 oder *dai* 代 zu identifizieren ist (Seidel 1987, 43). Der Ausdruck *wujing* bedeutet meines Erachtens wörtlich „Essenz der fünf Elemente“ und bezieht sich auf die Fünf Erzsorten.

T. 26-2 (Die grabschützende Tonflasche mit der Inschrift *xizhong gongbo* 西冢公伯): Am Tag Jiashen, dem vierten Tag des Dezembers des ersten Jahres der Regierungsdevise Xiping, bereite [ich] den Grund für das Grab von Chen Shujing und anderen [hier Bestatteten], tilge das Unheil von den Hinterbliebenen und befreie die Verstorbenen von ihren Verfehlungen. [Ich] setze den Grabsenior des Westens, den Beamten der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi, den Gott Canglinjun und den Kriegsgott Wuyiwang hierüber in Kenntnis: Die Lebenden begeben sich aufwärts nach Yang und die Verstorbenen kehren abwärts zum Yin zurück. Die Lebenden begeben sich aufwärts zur hohen Terrasse, die Verstorbenen lassen sich tief begraben. Die Lebenden gehören zum Süden, die Verstorbenen gehören zum Norden. Die Lebenden und die Verstorbenen befinden sich auf verschiedenen Wegen. [Das oben Stehende] eilt sehr und [soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden]. Bei guten [Umständen] sollen Glück und Gedeihen dem Haus Chen gewährt werden. Bei schlechten [Umständen] soll das Unglück auf die Fünf Erzsorten übertragen werden. [Das oben Stehende] eilt sehr 熹平元年十二月四日甲申，爲陳叔⁴⁴⁴敬等立冢墓⁴⁴⁵之根，爲生人除殃，爲死人解適。告西冢公伯、地下二千石、倉林君、武夷王：生人上就陽，死人人⁴⁴⁶下歸陰，生人上就高臺，死人深自臧（藏），生人南，死人北，生死各自異路。急〃（急）如律令。善者，陳氏吉昌。惡者，五精自受其殃。急〃（急）。

Der grabschützende Text T. 26 (173 n. Chr.) beinhaltet zwei Anliegen. Zum einen soll die gekränkte Erde symbolisch beschwichtigt werden, wenn davon die Rede ist „die Grundlage für das Grab zu bereiten 立冢墓之根“. Zum anderen soll „das Unheil von den Hinterbliebenen getilgt und die Verstorbenen von ihren Verfehlungen befreit 爲生人除殃，爲死人解適“ werden. Zwei neue Phrasen, die sich auf die Trennung zwischen den Lebenden und den Verstorbenen beziehen, tauchen wiederum im Text auf: „Die Lebenden begeben sich aufwärts nach Yang und die Verstorbenen kehren abwärts zum Yin zurück 生人上就陽，死人人下歸陰“; „Die Lebenden gehören zum Süden, die Verstorbenen gehören zum Norden 生人南，死人北“. Außerdem wird die Reihe der Beamten der Unterwelt weiter erweitert, indem zwei bislang nicht erwähnte Götter hinzugefügt werden: „der Gott Canglinjun und der Kriegsgott Wuyiwang 倉林君、武夷王“.

444 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Nakamura, Zou, Wang und Ikeda jeweils als 叔, 初, 刻 und 初 (Nakamura 1927, 8; Wang Yong 1992, 213; Ikeda 1981, 272).

445 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda und Huang jeweils als 基 und 墓 (Ikeda 1981, 272; Huang Jingchun 2004, 153).

446 Das Schriftzeichen *ren* 人 wurde hier offensichtlich aus Nachlässigkeit doppelt geschrieben.

S. 01: Am Tag Dingyou, dem neunzehnten Tag des Aprils, dessen erster Tag Yimao ist, mittags um die Stunde Wu. Der Assistent des Grünen Herrn des Ostens ist der Grüne Drache, der das Unheil abwendet, bevor es im Begriff ist zu kommen. Der Assistent des Roten Herrn des Südens ist der Zinnobervogel, der das Unheil abwendet, bevor es im Begriff ist zu kommen. Der Assistent des Weißen Herrn des Westens ist der Weiße Tiger, der das Unheil abwendet, bevor es im Begriff ist zu kommen. Der Assistent des Schwarzen Herrn des Nordens ist der Xuanwu, der das Unheil abwendet, bevor es im Begriff ist zu kommen 熹平二年四月乙卯朔十九日丁酉⁴⁴⁷, 時加午⁴⁴⁸。東方青帝屬⁴⁴⁹青龍, 患⁴⁵⁰禍欲來。南方赤帝屬朱鳥, 患禍欲來。西方白帝屬白虎(虎), 患禍欲來。北方黑帝屬玄武, 患禍欲來⁴⁵¹。

In der Inschrift S. 01 (173 n. Chr.) finden die Herrn der vier Himmelsrichtungen, der Grüne Herr des Ostens 東方青帝, der Rote Herr des Südens 南方赤帝, der Weiße Herr des Westens 西方白帝 und der Schwarze Herr des Nordens 北方黑帝, erstmals in einem grabschützenden Text Erwähnung. Auch eine konkrete Uhrzeit, „mittags um die Stunde Wu 時加午“, wird hier zum ersten Mal genannt. Die Stunde Wu, sie entspricht dem Zeitabschnitt 11–13 Uhr, gilt in der Yin-Yang-Lehre als diejenige Uhrzeit, zu der das Yang am stärksten und das Yin am schwächsten ist.

T. 27: Am Tag Genshen, dem sechzehnten Tag des Dezembers, dessen erster Tag Yisi ist, des zweiten Jahres der Regierungsdevise Xiping, setze [ich,] der Bote des Himmlischen Herrn, die Beamten, die jeweils für die linke Seite sowie für die rechte Seite des Grabes zuständig sind, den Grabherrscher in der Mitte, den Hügelassistenten, den Hügelherrn, den für die Gräber zuständigen Schicksalsgott

447 Das Datum entspricht dem 18. Mai 173 n. Chr.

448 Die Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, He und Huang jeweils als 時加午, 時加才 □ und 時加午 □ (Shijiao lu 1939, Schriftrolle 1, 21; He Yinghui 1993, 503–504; Huang Jingchun 2004, 124). Ich entziffere sie als *shijiawu* 時加午, da dieselbe Phrase im Kapitel *Wuxingzhi* 五行志 des Buches *Nanqishu* zu finden ist: „Am Tag Gengshen, dem das Yin und die Sternbilder Jiao und Tanlang zugeordnet sind, des Juli, um die Stunde Wu, kommt der Wind aus dem Nordosten, dem der Erdzweig Chou zugeordnet ist 七月庚申, 陰角貪狼之日, 時加午, 風從東北丑上來“. Die Stunde Wu fängt um 11 Uhr an und endet um 13 Uhr.

449 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, He und Huang jeweils als 禹, 禹 und 禹 (Shijiao lu 1939, Schriftrolle 1, 21; He Yinghui 1993, 504; Huang Jingchun 2004, 124). Ich entziffere das Zeichen, geschrieben in der Form 禹, als *shu* 屬 und deute es in diesem Kontext als „Untergeordneter“.

450 Ich deute das Wort *huan* 患 als „nicht mögen“.

451 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, He und Huang jeweils als 患 □ □ □ 中 莖, 患禍欲來 und 患禍欲來 (Shijiao lu 1939, Schriftrolle 1, 21; He Yinghui 1993, 504; Huang Jingchun 2004, 124).

Siming, den Aufseher der Torwachen des Seelentors, den Streifenpolizisten in den Hügeln, alle, die [direkt] für die Gräber des Hauses Zhang zuständig sind, in Kenntnis. Ehrfurchtsvoll setze [ich auch] den Hügelminister, den Grabsenior, den Beamten der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi, den Hügelmarquis des Ostens, den Hügelgrafen des Westens, den Minister der Stieropferung in der Unterwelt, das Oberhaupt der *wu*-Basiseinheit im Jenseits Haoli aus keinem anderen Anlass als demjenigen hierüber in Kenntnis, dass am heutigen glücklichen Tag der Verstorbene, Zhang Shujing, aufgrund seines unglücklichen Schicksals früh verstorben ist und ins Grab, in die Unterwelt, heimkehren soll. Der Gelbe Gott, der die Fünf Berge geboren hat, ist zuständig für das Verstorbenenverzeichnis. Er, der die *hun*-Seele und die *po*-Seele zu sich ruft, ist zuständig für das Verstorbenenregister. Die Lebenden bauen hohe Terrassen, [auf denen Häuser errichtet werden], die Verstorbenen kehren [ins Jenseits] heim und werden tief begraben. Ihre Augenbrauen und ihre Bärte werden herabfallen und zu Erde und Asche werden. Deswegen biete [ich] jetzt die Medizin zur Auflösung der [unglücklichen] Verstrickungen dar, damit künftig keine [unglücklichen] Todesfälle bei den Nachkommen [des Verstorbenen] stattfinden. Die neun Stücke Ginseng aus der Präfektur Shangdang dienen dazu, anstelle der Hinterbliebenen [das Unglück] auf sich zu nehmen. Die Bleimännlein dienen dazu, anstelle des Verstorbenen [das Unglück] zu ertragen. Die Sojabohnen und Sonnenblumenkerne sollen vom Verstorbenen [in die Unterwelt] getragen werden, mit ihnen soll er die Steuer in der Unterwelt bezahlen. Der Arsenopyrit und die Süßwassermuschel dienen dazu, das von der Kränkung der Erde herrührende Ungemach abzuwenden, damit kein Unheil entsteht. Nachdem dieses [als] *zhuan*-Pass [dienende Schreiben] angekommen ist, sollen die Beamten der Unterwelt gezügelt werden, sodass das Haus Zhang nicht mehr gestört wird. [Das oben Stehende] eilt sehr [und soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 熹平二年十二月乙巳朔十六日庚申⁴⁵², 天帝使者告張氏之家⁴⁵³三丘五墓⁴⁵⁴ " (墓) 左、墓右、

452 Das Datum entspricht dem 5. Febr. 174 n. Chr.

453 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ma und Chen als 衆, 衆, 家, 家 und 家 (Ma Jingqing 1935–1949; Chen Zhi 1957, 79; Guo Moruo guanji 1982, 665; Liu Zhaorui 2001a, 202; Zhang & Bai 2006, 160).

454 Zhang vertritt die Ansicht, dass der Ausdruck *sanqiu wumu* 三丘五墓 mit dem Ausdruck *sanzeng wuzu* 三曾五祖 im Text T. 27 identisch sein soll. Beide Ausdrücke beziehen sich auf die Gräber der Vorfahren des neu Bestatteten, die entweder im gleichen Grab oder in separaten Gräbern begraben wurden (Zhang & Bai 2006, 161). Ich behaupte jedoch, dass es sich bei den Ausdrücken *sanzeng wuzu* 三曾五祖 und *sanqiu wumu* 三丘五墓 jeweils um die Vorfahren und die Gräber einer Familie handelt.

中央墓主⁴⁵⁵、塚（冢）丞、塚（冢）令、主塚（冢）司命⁴⁵⁶、魂門亭長、塚（冢）中游徼⁴⁵⁷等；敢告移丘丞、墓⁴⁵⁸柏（伯）、地下二千石、東塚（冢）侯（侯）、西塚（冢）伯、地下擊犢卿⁴⁵⁹，秬（蒿）⁴⁶⁰里伍長⁴⁶¹等：今日吉良，非用他⁴⁶²故，但以死人張叔敬薄命蚤（早）死，當來下歸丘墓。黃神生五嶽，主死⁴⁶³人錄，召魂召魄，主死人籍。生人築高臺，死人歸，深自貍，眉須⁴⁶⁴以落，下為土（土）灰。今⁴⁶⁵故進上復除之藥，欲令後世無有死者。

-
- 455 Das Wort *muzhu* 墓主 bezieht sich in diesem Kontext nicht auf den Grabherrn, sondern auf einen Gott des Erdbodens. Daher übersetze ich es als „Grabherrscher“.
- 456 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ma und Chen als 命, 命, 令, 令, 令 und 令 (Ma Jingqing 1935–1949; Chen Zhi 1957, 79; Guo Moruo guanji 1982, 665; Liu Zhaorui 2001a, 202; Huang Jingchun 2004, 125; Zhang & Bai 2006, 160). Ying Shao 應劭 (ca. 153–196 n. Chr.) zufolge wurde der Schicksalsgott *siming* 司命 in der Ost-Han-Zeit hochgeschätzt: „Heutzutage wird im Volk nur noch dem Schicksalsgott *siming* geopfert. Die 12 Zoll lange Figurine aus Holz, die in Form einer menschlichen Gestalt geschnitzt wurde, wird von den Reisenden in einem kleinen Koffer mit sich getragen und von den Ortsansässigen in einem spezifisch für sie hergestellten Häuschen aufgestellt. Der Figurine wird mit der gleichen Ehrfurcht geopfert, die Himmel und Erde entgegengebracht wird 今民間獨祀司命耳。刻木，長尺二寸，爲人像，行者擔篋中，居者別作小屋，齊天地，大尊重之“ (Fengsu tongyi jiaozhu 1981, 384).
- 457 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ma und Chen als *jiao* 徼 (Ma Jingqing 1935–1949; Chen Zhi 1957, 79), während Guo, Huang und Zhang es als *ji* 擊 entziffern (Guo Moruo guanji 1982, 665; Huang Jingchun 2004, 125; Zhang & Bai 2006, 160).
- 458 Das Zeichen an dieser Stelle identifizieren Chen, Guo und Huang jeweils als 墓, 權 und 權 (Chen Zhi 1957, 79; Guo Moruo guanji 1982, 665; Huang Jingchun 2004, 125).
- 459 Das Wort *zhi* 犢 bedeutet „Stier“. Die Amtsbezeichnung *jizhiqing* 擊犢卿 bezog sich auf einen hohen Beamten, dessen Amtspflicht war, beim Ritual den zu opfernden Stier zu erschlagen.
- 460 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ma, Chen, Huang und Liu als *hao* 秬 (Ma Jingqing 1935–1949; Chen Zhi 1957, 79; Liu Zhaorui 2001a, 202; Huang Jingchun 2004, 125), während Guo und Zhang es als *ji* 擊 entziffern (Guo Moruo guanji 1982, 665; Zhang & Bai 2006, 160).
- 461 Die Amtsbezeichnung *wuzhang* 伍長 bezog sich auf einen niederen Beamten, einen Aufseher über eine Gruppe von fünf Männern.
- 462 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ma, Chen, Guo, Liu, Huang, Zhang und Lü jeweils als 他, 佗, 他, 佗, 他, 他 und 佗 (Ma Jingqing 1935–1949, 8; Chen Zhi 1957, 79; Guo Moruo guanji 1982, 665; Liu Zhaorui 2001a, 202; Huang Jingchun 2004, 125; Zhang & Bai 2006, 160; Lü Zhifeng 2007, 19).
- 463 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ma, Chen, Ikeda, Guo, Seidel, Huang, Zhang und Lü jeweils als 死, 死, 生, 死, 生, 生, 生 und 死 (Ma Jingqing 1935–1949, 8; Chen Zhi 1957, 79; Ikeda 1981, 273; Guo Moruo guanji 1982, 665; Seidel 1987, 30; Huang Jingchun 2004, 125; Zhang & Bai 2006, 160; Lü Zhifeng 2007, 19).
- 464 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Liu als *xu* 鬚 (Liu Zhaorui 2001a, 202).
- 465 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ma, Chen, Guo, Ikeda, Liu, Huang, Zhang und Lü jeweils als 今, 念, 今, 今, 念, 今, 今 und 念 (Ma Jingqing 1935–1949, 8; Chen Zhi 1957, 79; Guo Moruo guanji 1982, 665; Ikeda 1981, 273; Liu Zhaorui 2001a, 202; Huang Jingchun 2004, 125; Zhang & Bai 2006, 160; Lü Zhifeng 2007, 19)

上黨人參⁴⁶⁶九枚，欲持代生人，鉛（鉛）⁴⁶⁷人持代死人，黃豆瓜子，死人持給地下賦。立制⁴⁶⁸牡厲（蠣）⁴⁶⁹，辟除⁴⁷⁰土（土）⁴⁷¹咎⁴⁷²，欲令禍殃不行。夷（傳）⁴⁷³到，約敕⁴⁷⁴地吏，勿復煩擾張氏之家⁴⁷⁵。急〃（急）如律令。

Der Text T. 27 (174 n. Chr.) verfolgt ebenfalls zwei Anliegen. Eines ist „die Auflösung der [unglücklichen] Verstrickungen 復除⁴⁷⁶“, „damit künftig keine [unglücklichen] Todesfälle bei den Nachkommen [des Verstorbenen] stattfinden 欲令後世無有死者“. Das andere ist das Abwenden „des Ungemachs, das aus der Kränkung der Erde herührt 土（土）咎“, „damit kein Unheil entsteht 欲令禍殃不行“. Das Verstorbenenregister findet hier ebenfalls Erwähnung, es wird nun jedoch vom Gelben Gott verwaltet. Mehrere weitere Akteure werden der Beamtschaft der Unterwelt hinzugefügt: „der Grabherrscher in der Mitte, der Hügelassistent, der Hügelherr, der für die Gräber

466 Wu und Fu weisen darauf hin, dass es sich beim Ausdruck *shangdang rensheng* 上党人參 um die Spezies *rensheng* 人參 (*Panax ginseng*) und nicht um die Spezies *dangsheng* 党參 (*Condonopsis pilosula*) handelt (Wu Bingchun & Fu Kezhi 1965, 69).

467 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen und Guo jeweils als *qian* 鉛 und *qian* 鉛 (Chen Zhi 1957, 79; Guo Moruo guanji 1982, 665).

468 Lü zufolge bezieht sich das Wort *lizhi* 立制 auf das Erz *lizhishi* 立制石, das ein anderer Name von Blauvitriol war (Lü Zhifeng 2007, 22). Nach dem Medizinbuch *Shennong bencaojing* wurde das Blauvitriol jedoch auch als *shilizhishi* 石立制石 anstatt *lizhishi* 立制石 bezeichnet (Shennong bencao jing 1996, 57). Die Arsenopyrit hatte hingegen einen anderen Namen: *lizhishi* 立制石 (Shang Zhijun 1981, 120).

469 Das Schriftzeichen *li* 厲 identifizieren Huang, Zhang, Liu und Lü jeweils als 礪, 蠣, 蠣 und 蠣 (Huang Jingchun 2004, 126; Zhang & Bai 2006, 160; Liu Zhaorui 2007, 287; Lü Zhifeng 2007, 22).

470 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen und Huang jeweils als *tu* 涂 und *chu* 除 (Chen Zhi 1957, 79; Huang Jingchun 2004, 126).

471 Das Schriftzeichen an dieser Stelle wurde von Ma und Chen übersehen (Ma Jingqing 1935–1949, 8; Chen Zhi 1988, 392).

472 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ma, Chen, Liu, Huang und Lü jeweils als 各, 各, 物, 咎 und 各 (Ma Jingqing 1935–1949, 8; Chen Zhi 1957, 79; Liu Zhaorui 2001a, 203; Huang Jingchun 2004, 126; Lü Zhifeng 2007, 22).

473 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ma, Chen, Guo, Liu, Huang und Lü jeweils als *zhuan* 夷, 夷, 傳, 傳, 傳 und 夷 (Ma Jingqing 1935–1949, 8; Chen Zhi 1957, 79; Guo Moruo guanji 1982, 665; Liu Zhaorui 2001a, 203; Huang Jingchun 2004, 126; Lü Zhifeng 2007, 23).

474 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ma, Chen, Guo, Liu, Zhang und Li jeweils als 敕, 令, 束, 敕, 束 und 敕 (Ma Jingqing 1935–1949, 8; Chen Zhi 1957, 79; Guo Moruo guanji 1982, 665; Liu Zhaorui 2001a, 203; Zhang & Bai 2006, 160; Li Mingxiao 2016).

475 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Chen und Li als *zhong* 衆, 家, 家, 家, 家 und 衆 (Chen Zhi 1957, 79; Guo Moruo guanji 1982, 665; Liu Zhaorui 2001a, 203; Huang Jingchun 2004, 126; Zhang & Bai 2006, 160; Li Mingxiao 2016).

476 Chen deutete das Wort *fuchu* 復除 als „Befreiung vom Frondienst und von der Kopfsteuer“ (Chen Zhi 1988, 392). Meines Erachtens lässt es sich als „Auflösung der Verstrickung“ deuten, weil sein Ziel war, weitere Tode zu vermeiden.

zuständige Schicksalsgott Siming, der Streifenpolizist in den Hügeln, der Hügelmarquis des Ostens, der Hügelgraf des Westens, der Minister der Stieropferung in der Unterwelt, das Oberhaupt der *wu*-Basiseinheit im Jenseits Haoli 中央墓主、塚丞、塚令、主塚司命、塚中游徼、東塚侯、西塚伯、地下擊犢卿、秬里伍長“. Des Weiteren werden mehrere apotropäische Gegenstände wie Ginseng, Bleimännlein, Sojabohnen, Sonnenblumenkerne, Arsenopyrit und Süßwassermuscheln als „die Medizin zur Auflösung der unglücklichen Verstrickungen 復除之藥“ angeführt. Zudem wird der grabschützende Text selbst als „*zhuan*-Pass“ bezeichnet.

T. 28: Am Tag Rencheng, dem vierundzwanzigsten Tag des Januars, dessen erster Tag Jisi ist, des vierten Jahres der Regierungsdevise Xiping, bereite [ich,] der Bote des Himmlischen Herrn, für das Haus Song die Grundlage des Grabes, tilge das Unheil von den Hinterbliebenen, befreie die Verstorbenen von ihren Verfehlungen. [Ich] setze den Herrn der Erde, den Grabsenior, den Beamten der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi, den Gott Canglinjun, den Kriegsgott Wuyiwang, alle, die für die Gräber [des Hauses Song zuständig sind], hierüber in Kenntnis. Die Lebenden begeben sich aufwärts zum Yang, die Verstorbenen kehren abwärts zum Yin heim. Die Lebenden begeben sich aufwärts zum Ackerland und Wohnhaus, die Verstorbenen kehren abwärts zur [Unterwelt heim, die dem Großen Wagen mit dem Sternbild] Zhaoyao [unterstellt ist]. Die Lebenden schreiten vorwärts, die Verstorbenen wandern zurück. Die Lebenden und die Verstorbenen befinden sich auf verschiedenen Wegen. [Das oben Stehende] eilt sehr [und soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 熹平四年正月己巳朔廿四日壬辰⁴⁷⁷, 天帝使者爲宋氏之家冢墓立根, 爲生人除殃, 爲死人解適。告四丘五墓⁴⁷⁸土君、墓伯、地下二千石、倉林君、武夷王: 生人上就陽, 死人下歸陰。生人上就田宅, 死人下歸招搖⁴⁷⁹。生人前行, 死人卻步, 生死各自異路。急 “ {急}如律令。

Die Wortwahl des Textes T. 28 (175 n. Chr.) ähnelt sehr derjenigen des Textes T. 26. Wie auch dort werden wieder zwei zentrale Anliegen aufgegriffen, nämlich die Beschwichtigung der Erde und der Schutz der Hinterbliebenen vor Unheil. Es tritt in diesem Text aber auch wieder eine neue Phrase auf, mit der die Trennung zwischen den Hinterbliebenen und den Verstorbenen beschrieben wird: „Die Lebenden begeben sich aufwärts zum Ackerland und Wohnhaus, die Verstorbenen kehren abwärts zur [Unterwelt, die

477 Das Datum entspricht dem 2. März 175 n. Chr.

478 Liu ist der Meinung, dass der Ausdruck *siqiu wumu* 四丘五墓 (wörtlich: „vier Hügel und fünf Gräber“) die Bezeichnung für Beamte der Unterwelt ist (gemäß einem Interview mit Liu Weipeng im Jahr 2010), ich deute ihn hingegen als die Gräber und Grabhügel der Familie Song.

479 Das Wort *zhaoyao* 招搖 bezieht sich auf zwei Sterne des Sternbildes Großer Wagen.

dem Großen Wagen mit dem Sternbild] Zhaoyao [unterstellt ist,] heim 生人上就田宅，死人下歸招搖“. Außerdem wird ein weiterer Beamte der Unterwelt hinzugefügt: „der Herr der Erde 土君“.

B. 06-1 (Vorderseite): Am siebzehnten Tag des Aprils des vierten Jahres der Regierungsdevise Xiping kauft Herr Su, ein Mann ohne Adelstitel aus dem Kreis Luoyang, Präfektur Henan, für [den Verstorbenen,] Shushan von Yu Jingsheng, einem Mann ohne Adelstitel aus dem Kreis Luoyang, und seinem jüngeren Bruder [Yu] Chang nach gemeinsamen Verhandlungen die vor ihrem Grabhügel befindlichen und zu ihrem Eigentum gehörenden steinernen Gegenstände, darunter ein Wandschirm, ein Bett und eine Armstütze, zum Preis von sechstausend [Wuzhu-Münzen]. Das Geld wurde noch am selben Tag bezahlt. Der gegenwärtige Zeuge ist Hou Tian. Am selben Tag wurde ein Eid abgelegt. Die Wahrsagung wies ein glückliches Zeichen auf und der Vertrag wurde daraufhin angefertigt. Die Belohnung der Vermittler wurde von beiden Vertragspartnern zu gleichen Teilen mit Reiswein übernommen. Im Falle einer Zahlung mit Münzen von hohem Reinheitsgrad des Metalls wird der Kaufpreis um 6 % reduziert, bei einer Zahlung mit Münzen von niedrigem Reinheitsgrad des Metalls wird der Kaufpreis um 5 % reduziert 熹平四年四月十七日⁴⁸⁰，河南雒陽男子蘇氏爲叔山從雒陽男子虞景升、”{升}弟蓂，共銜賣（買）⁴⁸¹所有冢上故石屏風、榻牀、侍机（几），賈錢六千，錢即日畢，時知者侯（侯）田。即日矢⁴⁸²，相可這（訝）⁴⁸³，爲券書。沽酒各半。官口{無}六十，行錢無五十⁴⁸⁴。

Beim Text B. 06-1 (175 n. Chr.) handelt es sich um einen Kaufvertrag über verschiedene Gegenstände, die ursprünglich zu einem anderen Grab gehörten und nun wieder

480 Das Datum entspricht dem 24 Mai 175 n. Chr.

481 Durch den Vergleich der Inschrift auf der Vorderseite mit derjenigen auf der Rückseite wird ersichtlich, dass es sich beim Zeichen *mai* 賣 in diesem Kontext um eine Fehlschrift des Zeichens *mai* 買 handelt.

482 Das Zeichen an dieser Stelle identifizieren Kominami und Hu als *guan* 关 (Kominami 1994, 8; Hu Changchun 2011, 67). Ich entziffere es hingegen als *shi* 矢, da ein ähnliches Beispiel in einem Landkaufvertrag zu finden ist: „Ein Eid wurde abgelegt. Die Wahrsagung wies ein glückliches Zeichen auf 矢, 相可這 (K. 11)“.

483 Ich deute *xiang* 相 als „Weissagung“ und *yan* 這 als ein Tongjiazi von *ya* 訝 („empfangen“).

484 Eine ähnliche Phrase ist in einem neu entdeckten Landkaufvertrag aus Luoyang zu finden: „Im Falle einer Zahlung mit Münzen von hohem Reinheitsgrad des Metalls wird der Kaufpreis um 6 % reduziert, bei einer Zahlung mit Münzen von niedrigem Reinheitsgrad des Metalls wird der Kaufpreis um 5 % reduziert 官錢千無六十，行錢無五十 (K. 11)“ Für eine Analyse der festen Begriffe wie *guanqian* 官錢, *xingqian* 行錢 und der Phrase *qian qian wu wushi* 錢千無五十 siehe Zhao Zhenhua & Dong Yanshou 2010, 77–78.

verwendet wurden. Mit dem Vertragstext wird das Ziel verfolgt, das Unheil aus dem fremden Grab durch den symbolischen Kaufakt fernzuhalten. Auch in diesem Text werden mehrere Phrasen neu eingeführt: „Im Falle einer Zahlung mit Münzen von hohem Reinheitsgrad des Metalls wird der Kaufpreis um 6 % reduziert, bei einer Zahlung mit Münzen von niedrigem Reinheitsgrad des Metalls wird der Kaufpreis um 5 % reduziert 官口{無}六十，行錢無五十“; „Am selben Tag wurde ein Eid abgelegt 即日矢“; „Die Wahrsagung wies ein glückliches Zeichen auf 相可這（訝）“.

T. 29: Am Tag Bingshen, dem dritten Tag des Dezembers, dessen erster Tag Jiawu ist, des vierten Jahres der Regierungsdevise Xiping, verschicke [ich] auf Befehl des Himmlischen Herrn das versiegelte Abwehrzeichen, um das Grab des Verstorbenen, Xu Wentai aus der hiesigen Verbandsgemeinde, zu befrieden. [Ich] verschicke ein Diensts Schreiben an den Hügelminister, den Grabsenior, den Beamten der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi, die Beamten, die jeweils für die obere Seite, die untere Seite, die Mitte, die linke Seite sowie die rechte Seite des Grabes zuständig sind, den *jijiu*-Weinopfernden am Seelentor sowie den Ältesten [des Jenseits] Haoli, damit die Nachkommen des Hauses von Xu Wentai in allen [folgenden] Generationen frei von [Unheil] sind und [keine unglücklichen] Todesfälle bei ihnen mehr auftreten. Blau ist der überirdische Himmel, dunkel ist die unterirdische Welt. Die Verstorbenen kehren in die Welt des Yin zurück, die Lebenden kehren in die Welt des Yang zurück. Die Lebenden besitzen ihre [eigenen] Dörfer, die Verstorbenen besitzen ihre [eigenen] Verbandsgemeinden. Die Lebenden gehören zur [irdischen Welt, deren Hauptstadt] Chang'an im Westen [ist], die Verstorbenen gehören zur [Unterwelt, deren Hauptstadt] im Berg Tai im Osten [liegt]. Im Zustand der Freude soll sich [der Verstorbene] nicht nach [den Hinterbliebenen] sehnen, auch in der Bitternis soll er nicht an [die Hinterbliebenen] denken. Falls [der Herr] des Berges Tai [den Verstorbenen] einer Inspektion unterzieht, soll der Ginseng [anstelle von ihm] die Prozedur über sich ergehen lassen [und sich auf den Weg zum Berg Tai machen]. Falls [der Verstorbene sich] in der Unterwelt Verfehlungen hat zuschulden kommen lassen, soll das Honigmännlein sie auf sich nehmen. Tausend Herbste, zehntausend Jahre lang soll der Verstorbene die Hinterbliebenen nicht mehr auf die Rückzahlung [der Schuld] drängen. Lass die Nachkommen der Hinterbliebenen des Hauses Xu reich, ehrwürdig, mächtig und stark sein, lass ihren Reichtum bis auf hundert Milliarden anwachsen und ihre Nachkommenschaft üppig gedeihen. Mit Sorgfalt biete ich ... Gold und Silber dar, um dem Grabherrscher [dafür] zu danken. Nachdem das versiegelte Abwehrzeichen angekommen ist, sollen die Vorfahren bzw. die Eltern des Herrn Xu das Grab [nicht] verlassen. Das von der neuen Bestattung verursachte Unglück soll seine Wirkung nicht entfalten. [Die früheren Bestatteten und die späteren Bestatteten] sollen in Frieden an

ihren jeweiligen Plätzen bleiben. Nach der Verschließung der Grabtür sollen über alle Generationen hinweg keine [durch Unglück verursachten] Todesfälle bei den Nachkommen des verstorbenen Herrn [Xu] mehr stattfinden. Die anderen [Angelegenheiten sollen] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden], [in denen] der Himmlische Herr den Schutz [der Gräber] anordnet 熹平四年十二月甲午朔⁴⁸⁵三日丙申⁴⁸⁶, 天帝曰止⁴⁸⁷, 移封鎮⁴⁸⁸, 定邑里死人胥⁴⁸⁹□{文}臺冢墓。移丘承(丞)、墓伯、地下二千石、□{墓}上、墓下、中央主⁴⁹⁰□{土}、墓左、墓右, 雲(魂)門祭酒、蒿里父老, 令胥文臺家子孫永⁴⁹¹世無□{殃}, □{不}⁴⁹²復有死者。上天倉(蒼)倉(蒼), 地下芒(茫)芒(茫)。死人歸陰, 生人歸陽。生人□{有}里, 死人有鄉。生人屬西長安, 死人屬東大(太)山。樂無相念, □{苦}無相思。大(太)山將闕, 人參應⁴⁹³□{之}, 地下有適, 蜜人⁴⁹⁴代行。□惟⁴⁹⁵千秋萬歲, 不

485 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Nakamura und Luo jeweils als □□□ und 甲酉朔 (Nakamura 1927, 8; Luo Zhenyu 1929, 2886).

486 Das Datum entspricht dem 2. Jan. 176 n. Chr.

487 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle entziffern Nakamura, Luo, Huang und Zhang jeweils als *rizhi* 日止, 止, 止 und *zhi* 止 (Nakamura 1927, 8; Luo Zhenyu 1929, 2886; Huang Jingchun 2004, 127; Zhang & Bai 2006, 163). Ich identifiziere sie als *yuezhi* 曰止, da der Ausdruck *tiandi yuezhi* 天帝曰止 in einem weiteren grabschützenden Text (T. 21) vorkommt.

488 Das Schriftzeichen *yi* 移, das die Verschickung eines amtlichen Schreibens umschreibt, lässt Zhang aus (Zhang & Bai 2006, 163). Das Wort *fengzhen* 封鎮 ist das Objekt des Verbs *yi* 移 und es bezieht sich meines Erachtens auf den grabschützenden Tontopf.

489 Das Schriftzeichen an dieser Stelle entziffern Nakamura, Luo, Huang und Zhang jeweils als □, 正月, 胥 und 胥 (Nakamura 1927, 8; Luo Zhenyu 1929, 2886; Huang Jingchun 2004, 127; Zhang & Bai 2006, 163).

490 Das Schriftzeichen an dieser Stelle entziffern Nakamura, Luo, Huang und Zhang als 大 (Nakamura 1927, 8; Luo Zhenyu 1929, 2886; Huang Jingchun 2004, 127; Zhang & Bai 2006, 163). Ich entziffere es als *zhu* 主, da die Phrase „*mushang muxia zhongyang zhutu* 墓上、墓下、中央主土“ in zwei weiteren grabschützenden Texten (B. 04, Z. 01) zu finden ist.

491 Das Schriftzeichen an dieser Stelle entziffern Nakamura, Luo, Huang und Zhang jeweils als □ (vermutlich 後), 永, 永 und 後 (Nakamura 1927, 8; Luo Zhenyu 1929, 2886; Huang Jingchun 2004, 127; Zhang & Bai 2006, 163).

492 Nakamura und Ikeda zufolge ist nur ein Schriftzeichen nach dem Schriftzeichen *wu* 無 abgeblättert, nach Ansicht von Luo sind jedoch zwei Schriftzeichen nicht mehr erkennbar.

493 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle entziffern Nakamura, Luo, Huang und Zhang als 人參應, 人□□, 人□□ und 人參應 (Nakamura 1927, 8; Luo Zhenyu 1929, 2886; Huang Jingchun 2004, 127; Zhang & Bai 2006, 163). Auf der sogenannten „Kiefernholzmännlein-Tafel“ ist eine ähnliche Phrase zu finden: „Wenn ein Befehl aus der Unterwelt eintrifft, soll das Kiefernholzmännlein darauf reagieren 地下有呼者, 松人應之“.

494 Die wörtliche Übersetzung des Wortes *miren* 蜜人 lautet „Honigmännlein“, eine Figur, die eine menschliche Gestalt besitzen und teilweise oder vollständig aus Honig angefertigt sein könnte.

495 Das Schriftzeichen an dieser Stelle entziffern Nakamura, Luo, Ikeda, Huang und Zhang jeweils als 作, 惟, 作, 惟, 作 (Nakamura 1927, 8; Luo Zhenyu 1929, 2886; Ikeda 1981, 273; Huang Jingchun 2004, 127; Zhang & Bai 2006, 163).

得復□{與}⁴⁹⁶生人⁴⁹⁷相朔(索)。令胥氏家生人子孫富貴豪彊(強),訾(資)財千億⁴⁹⁸,子孫番(蕃)息。謹奉金銀⁴⁹⁹□□⁵⁰⁰,以謝墓主⁵⁰¹。封鎮到,□⁵⁰²□□⁵⁰³胥氏家家中三曾、五祖、皇⁵⁰⁴□父母離丘別墓,後葬之殃⁵⁰⁵,勿令伐作,各安其所。曠(壙)戶以閉,累君後世,令無死喪。他如天帝曰止⁵⁰⁶鎮律令⁵⁰⁷。

Der grabschützende Text T. 29 (176 n. Chr.) verfolgt wie auch der Text T. 17 ein zweifaches Anliegen. Die bereits im Grab Bestatteten sollen besänftigt werden, damit niemand von ihnen „das Grab verlassen 離丘別墓“, während der neue Bestattete den

496 Entsprechend der gebräuchlichen Phrase *yu shengren xiangfang* 與生人相妨 („den Lebenden Schaden zufügen“) ergänze ich hier das Schriftzeichen *yu* 與 („mit“).

497 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle entziffern Nakamura, Luo, Huang und Zhang als 生人, 里人, 里人 und 生人 (Nakamura 1927, 8; Luo Zhenyu 1929, 2886; Huang Jingchun 2004, 127; Zhang & Bai 2006, 163).

498 Die gewöhnlichste Basiseinheit der osthantzeitlichen Währung war eine Wuzhu-Münze 五銖. Laut dem Werk *Hanshu* ist „ein Jin Gold, [das etwa 250 Gramm wiegt,] zehntausend Wuzhu-Münzen wert 黃金重一斤, 值錢萬“ (Hanshu, 24.1178).

499 Beim Ausdruck *jinyin* handelt es sich meines Erachtens wahrscheinlich nicht um echtes „Gold und Silber“, sondern um Bronzemünzen, die aus den meisten Gräbern von mittlerer Größe oft zutage gefördert wurden.

500 Das Schriftzeichen an dieser Stelle entziffern Nakamura, Luo, Huang und Zhang als 深, □, □ und 深 (Nakamura 1927, 8; Luo Zhenyu 1929, 2886; Huang Jingchun 2004, 127; Zhang & Bai 2006, 163).

501 Das Wort *muzhu* 墓主 bezieht sich in diesem Kontext nicht auf den Grabherrn, sondern auf einen Gott des Erdbodens. Ein ähnliches Beispiel ist im grabschützenden Text für Zhang Shujing zu finden: „den Grabherrscher in der Mitte 中央墓主“.

502 Das Schriftzeichen an dieser Stelle entziffern Nakamura, Luo, Huang und Zhang jeweils als 枚, □, □ und 枚 (Nakamura 1927, 8; Luo Zhenyu 1929, 2886; Huang Jingchun 2004, 127; Zhang & Bai 2006, 163). Ein Komma wurde von mir an den Schluss der Phrase *fengzhen dao* 封鎮到 gesetzt, weil ähnliche Phrasen wie etwa *zhuan dao* 傳到 („nachdem der Pass angekommen ist“, T. 27) oder *ping dao* 瓶到 („nachdem die Flasche angekommen ist“, N. 05) in den grabschützenden Texten zu finden sind.

503 Diese fehlenden Schriftzeichen müssen meines Erachtens eine Negation ausgedrückt haben, weil ein Hauptziel des grabschützenden Rituals war, die im Familiengrabgarten bestatteten Vorfahren zu beschützen. Ohne eine solche Negation würden den Vorfahren befohlen, ihre Gräber zu verlassen, was im Kontext des grabschützenden Rituals sicher undenkbar wäre.

504 Das Wort *huang* 皇 bedeutet in diesem Kontext „groß“. Es war ein Ehrentitel, der einer Anrede hinzugefügt wurde, um einen Verstorbenen der älteren Generation respektvoll anzusprechen.

505 Das Schriftzeichen an dieser Stelle wurde in der Form 殍 geschrieben. Huang interpretiert es als „das weibliche Gespenst *nügui* 女鬼“ (Huang Jingchun 2004, 128). Ich deute es hingegen als Unglück, weil dessen Klangteil *yang* 羊 gleich wie das Zeichen *yang* 央 ausgesprochen wird.

506 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Nakamura, Luo, Huang und Zhang als *ri* 日 („Tag“). Ich deute es hingegen als *yue* 曰.

507 Das Schriftzeichen *lü* 律 lässt Zhang aus (Zhang & Bai 2006, 163).

Hinterbliebenen keinen Schaden mehr zufügen soll: „Das von der neuen Bestattung verursachte Unglück soll seine Wirkung nicht entfalten 後葬之殃，勿令伐作“. Die Vorstellung, dass der Herr der Unterwelt, nämlich „[der Herr] des Berges Tai [den Verstorbenen] einer Inspektion unterziehen 大（太）山將閱“ könnte, findet in diesem Text erstmals Erwähnung. Auch eine neue Phrase, die der Trennung zwischen den Lebenden und den Verstorbenen dienen soll, wird eingeführt: „Im Zustand der Freude soll sich [der Verstorbene] nicht nach [den Hinterbliebenen] sehnen, auch in der Bitternis soll er nicht an [die Hinterbliebenen] denken 樂無相念，□{苦}無相思“. Außerdem wurde ein weiterer Beamte der Unterwelt namentlich genannt: „der *jjiu*-Weinopfernde am Seelentor 雲（魂）門祭酒“.

T. 30: Am Tag Jiyou, dem dreiundzwanzigsten Tag des Januars, des sechsten Jahres der Regierungsdevise Xiping, beschütze [ich das Grab]. Auf Befehl des [Himmlichen] Herrn setze [ich] den Hügel senior [des Ostens], den Hügel senior des Südens, den Hügel senior des Westens, den [Hügel senior] des Nordens sowie den Hügel senior der Mitte hierüber in Kenntnis, dass ... Shouyi [plötzlich von einer schweren Krankheit befallen wurde] und nun [gestorben ist]. [Daher] verwende [ich] die Fünf Erzsarten, Azurit, Realgar, [Zinnober,] Arsenopyrit und Magnetit, sowie die Fünf Getreidesorten ..., um so einen [weiteren unglücklichen] Todesfall verhindern zu können. ... Das unglückliche Qi soll von den Gräbern des Hauses ... entfernt werden. ... [Hierüber] setze [ich] den Hügelminister, den Grab senior, den unterirdischen Beamten mit dem Rang von zweitausend Shi, den Gott Canglinjun, den Kriegsgott Wuyiwang, ... sowie den Aufseher der Torwachen des Seelentors in Kenntnis. [Das oben Stehende] eilt sehr und [soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 熹平六年正月廿三日 己酉⁵⁰⁸, 厭（壓）⁵⁰⁹. □{天}帝⁵¹⁰有教, 告⁵¹¹□{東}⁵¹²塚伯、南塚伯、西

508 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als 关直 (Sun Fuxi et al 2002, 19), was jedoch in diesem Kontext keinen Sinn ergibt. Sie lassen sich meines Erachtens als 己酉 entziffern. Das Datum entspricht dem 10. März 177 n. Chr.

509 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als 戌. Ich deute es hingegen als 压 厭, da es oft direkt nach der Zeitangabe im grabschützenden Text in Alleinstellung vorkam.

510 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als *nian* 年, was aber keinen Sinn ergibt. Ich deute es hingegen als *di* 帝.

511 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als *xuan* 玄, was aber keinen Sinn ergibt. Ich deute es hingegen als *gao* 告.

512 Das Schriftzeichen an dieser Stelle wurde im Ausgrabungsbericht nicht identifiziert. Meines Erachtens muss es sich bei ihm um das abgeblätterte Schriftzeichen *dong* 東 handeln.

塚伯、北⁵¹³□□{塚伯}、中塚伯，今⁵¹⁴□守一⁵¹⁵□□{暴病}不起。持□{曾}青、雄黃、□□{丹砂}、礬□、慈石五石，五穀□□，可當一喪。移□三丘五墓之冲齊（氣）。先死後□人□丞□共□□□□中。告丘丞、墓伯、地下二千石、□{倉}林君、武夷王⁵¹⁶，□人□□□□□合往□□右丞□大右伯，□□，□{魂}門亭長。急 "（急）如律令⁵¹⁷。

Das Anliegen des grabschützenden Textes T. 30 (177 n.Chr.), der als ein Befehl des Himmlischen Herrn an die Beamten der Unterwelt formuliert ist, besteht darin, „Das unglückliche Qi von den Gräbern des Hauses 三丘五墓之冲齊（氣）“ zu entfernen. Die „Fünf Erzsorten 五石“ und „die Fünf Getreidesorten 五穀“ dienten als dem Grab beigegebene Gegenstände dazu, einen [weiteren unglücklichen] Todesfall zu verhindern 當一喪“.

B. 03: Am Tag Bingwu, dem vierundzwanzigsten Tag des Septembers, dessen erster Tag Guiwei ist, des sechsten Jahres der Regierungsdevise Xiping, ... Die Lebenden gehören zur [irdischen Welt, deren Hauptstadt] Chang'an im Westen [ist], die Verstorbenen gehören zur [Unterwelt, deren Hauptstadt] im Berg Tai im Osten [liegt]. Die Lebenden gehören zur [Welt] des Yang, die Verstorbenen gehören zur [Welt] des Yin. [Die Verstorbenen] sollen den Lebenden [nie] mehr Schaden zufügen ... 熹平六年九月癸未朔廿四日丙⁵¹⁸午... 日去... 相... 民人... □□{生人}西屬長安，死人東屬大（太）山。生人屬陽，死屬陰。生人□□□{永}⁵¹⁹無相干。...

513 Im Haupttext des Ausgrabungsberichts wurde das Schriftzeichen an dieser Stelle als *bei* 北 („Norden“) transkribiert, während es im Faksimile als *si* 死 („Tod“) entziffert wurde, was aber keinen Sinn ergibt. An dieser Stelle dürfte *bei* 北 stimmig sein.

514 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als *he* 合, was aber keinen Sinn ergibt. Ich deute es hingegen als *jin* 今.

515 Shouyi 守一 war ein typischer männlicher Vorname. Daher dürfte der Verstorbene wohl männlich sein.

516 Die Götter Canglinjun 倉林君 und Wuyiwang 武夷王 kamen im grabschützenden Text häufig zusammen vor, wie z. B. in der Phrase: „[Ich] setze ... den Gott Canglinjun und den Gott Wuyiwang, ...hierüber in Kenntnis 告... 倉林君、武夷王...“ (T. 28).

517 Die vier Schriftzeichen wurden im Ausgrabungsbericht nicht identifiziert. Meines Erachtens lassen sie sich als *ji ru lüling* 急如律令 entziffern.

518 Ikeda zufolge wurde das Schriftzeichen an dieser Stelle manchmal auch als 甲 identifiziert (Ikeda 1981, 220). Huang weist darauf hin, dass der 24. Tag des Septembers dieses Jahres den Ganzhi Bingwu 丙午 einnimmt (Huang Jingchun 2004, 128). Das Datum entspricht dem 2. Nov. 177 n. Chr.

519 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda und Huang jeweils als 𠂔 und □ (Ikeda 1981, 220; Huang Jingchun 2004, 128).

Im Text B. 03 (177 n. Chr.) tritt die Phrase „Die Lebenden gehören zur [Welt] des Yang, die Verstorbenen gehören zur [Welt] des Yin 生人屬陽，死屬陰“ erstmals auf. Die Phrase „Die Lebenden gehören zur [irdischen Welt, deren Hauptstadt] Chang’an im Westen [ist], die Verstorbenen gehören zur [Unterwelt, deren Hauptstadt] im Berg Tai im Osten [liegt] □□{生人}西屬長安，死人東屬大（太）山“ ist von der ähnlich formulierten Phrase im Text T. 10 abgeleitet.

T. 31: Am Tag Yiyou, dem elften Tag des Februars, dessen erster Tag Yihai ist, des zweiten Jahres der Regierungsdevise Guanghe, an dem der Gott Po [des astrologischen Ordnungssystems Jianchu] Dienst hat, beschütze [ich das Grab]. [Ich,] der Geistermeister des Himmlischen Herrn setze das „vom Gelben Gott hergestellte Siegel“ ein und beschütze für ... des Hauses Duan mit Sorgfalt das Grab, um die negativen Energien der Erde, die von [den vier Haupthimmelsrichtungen] Osten, Süden, [Westen sowie Norden] ausgehen, [bis zu ihrer endgültigen Vernichtung] zu unterdrücken. Wenn das Element Holz in den vier Himmelsrichtungen gedeiht und lebt, stirbt [das Element] Erde, die ... Immer wenn im Osten die Erde für Bauarbeiten aufgebrochen wird, soll die Venus die negativen Energien der Erde unterdrücken. Immer wenn im Süden die Erde für Bauarbeiten aufgebrochen wird, soll der Merkur die negativen Energien der Erde unterdrücken. Immer wenn im Westen die Erde für Bauarbeiten aufgebrochen wird, soll der Mars die negativen Energien der Erde unterdrücken. Immer wenn im Norden die Erde für Bauarbeiten aufgebrochen wird, soll der Saturn die negativen Energien der Erde unterdrücken. Die Himmelsstämme Jia und Yi sitzen im Hof, ..., die Erdzweige Chou und Wei legen ihre Angelegenheiten [ihnen] dar, um das Unheil, das [wegen der Bauarbeiten] von der Erde ausgeht, eilig zu beschwichtigen. Aus dem Haus Duan soll das Unheil entfernt und das Ungemach vertrieben werden, bis weit über tausend Meilen hinaus. Das Ungemach soll entfernt und das Unheil vertrieben werden, bis zu einer anderen Verbandsgemeinde. Daher [verwende ich] das Erz Arsenopyrit, um die negativen Energien der Erde, die von Nordwesten ausgehen, bis zu ihrer Vernichtung zu unterdrücken; [ich verwende] das Erz Azurit, um die negativen Energien der Erde, die vom Südosten ausgehen, dem die Erdzweige Si und Chen zugeordnet sind, bis zu ihrer Vernichtung zu unterdrücken, sodass das Unglück erwartungsgemäß vertrieben werden kann, weit über tausend Meilen hinaus. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 光和二年二月乙亥朔十一日乙酉⁵²⁰，直破，厭（壓）。

520 Das Datum entspricht dem 5. April 179 n. Chr.

天帝神師黃[神]⁵²¹越章，謹為段⁵²²氏甲□冢⁵²³壓⁵²⁴東南□□{西北}土氣。木王（旺）⁵²⁵四方當生者，死者直□□□□□土□道神□。東方起土，大（太）白□{威}之。南方起土，辰星威之。西方起土，營惑□{威}之⁵²⁶。北方起土，填（鎮）星□{威}之。甲乙庭坐，冥收左旁。趣召□己，辰先恐□。丑未對狀⁵²⁷，急還⁵²⁸土央（殃）⁵²⁹。段氏移央（殃）去咎，遠行千里；

- 521 Nakamura zufolge wurde das Zeichen *shen* 神 im Text versehentlich ausgelassen (Nakamura 1927, 9). Huang transkribiert es trotzdem (Huang Jingchun 2004, 129).
- 522 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Nakamura, Huang und Zhang jeweils als 段, 段 und 殷 (Nakamura 1927, 9; Huang Jingchun 2004, 129; Zhang & Bai 2006, 164).
- 523 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Nakamura, Huang und Zhang jeweils als 冢, 冢 und 冢 (Nakamura 1927, 9; Huang Jingchun 2004, 129; Zhang & Bai 2006, 164).
- 524 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Nakamura, Huang und Zhang als 通 (Nakamura 1927, 9; Huang Jingchun 2004, 129; Zhang & Bai 2006, 164), was aber keinen Sinn ergibt. Ich entziffere es hingegen als *ya* 壓 („unterdrücken“), weil im gleichen grabschützenden Text mehrmals betont wurde, dass, wenn irgendwo „die Erde für Bauarbeiten aufgebrochen wird, die negativen Energien der Erde unterdrückt werden sollen, wie z. B. in der Phrase „...platziere [ich nun] die Essenz des Holzes, Azurit, in der Mitte [der Hauptkammer], um die negativen Energien der Erde, die von den vier Haupthimmelsrichtungen ausgehen, bis zu ihrer Vernichtung zu unterdrücken und zu eliminieren 以曾青□{五}木之精置中央, 厭（壓）除四方土害氣消也 (T. 23).“
- 525 Nach der Interpretation der Fünf-Phasen-Lehre aus dem Werk *Baihu tong* 白虎通 wird die Erde sterben, wenn das Holz gedeiht: „Warum gedeihen die fünf Elemente abwechselnd? Da sie zirkulierend einander erzeugen, gibt es einen Anfang und ein Ende bei der Entwicklung eines jeden Elementes. Das Holz erzeugt das Feuer. Das Feuer erzeugt die Erde. Die Erde erzeugt das Metall. Das Metall erzeugt das Wasser. Das Wasser erzeugt das Holz. Wenn dementsprechend das Holz gedeiht, gedeiht das Feuer erst an zweiter Stelle (wörtlich: „assistiert“), wird die Erde gebändigt (wörtlich: „stirbt“), verfällt (wörtlich: „wird eingesperrt“) das Metall, ruht (d. h. weder gedeiht noch verfällt) das Wasser. Dasjenige Element, das vom gedeihenden Element gebändigt wird, stirbt 五行所以更王何? 以其轉相生, 故有終始也。木生火, 火生土, 土生金, 金生水, 水生木。是以木王, 火相, 土死, 金囚, 水休。王所勝者死 (Baihu tong shuzheng 1994, 188).“
- 526 Bei diesen vier Sätzen geht es darum, ein Element durch ein anderes Element entsprechend der Fünf-Phasen-Lehre zu bändigen, damit die negativen Energien der Erde auf diese Weise unterdrückt werden. So soll z. B. im Osten, dem das Element Holz zugeordnet ist, der Planet Venus [, Planet des Metalls,] die negativen Energien der Erde unterdrücken. Diesem Schema entsprechend: Süden (Feuer) – Merkur (Planet des Wassers). Westen (Metall) – Mars (Planet des Feuers). Norden (Wasser) – Saturn (Planet der Erde).
- 527 Das Wort *duizhuang* 對狀 bedeutet „[die Untertaten] legen ihre Angelegenheiten [dem Kaiser] dar“.
- 528 Das Wort *huan* 還 bedeutet in diesem Kontext „beschwichtigt“. Es hat dieselbe Bedeutung im folgenden Satz aus dem von Liu Xiang 劉向 (ca. 77–6 v. Chr.) verfassten Werk *Xinxu* 新序: „Die Gesinnungen des Verrates wurden beschwichtigt. Die böartigen Vorhaben wurden vernichtet 還倍畔之心, 銷邪道之謀“ (Xinxu quanyi 1994, 356).
- 529 Der Satz ist ein Zauberspruch, dessen genaue Bedeutung unklar bleibt. Aber es ist zu erkennen, dass die Himmelstämme und die Erdzweige darin als Beamten personifiziert werden. Was am

移咎去央（殃），更到他鄉。故礮石厭（壓）西□{北}⁵³⁰，曾青厭（壓）東南巳⁵³¹辰上土氣，辟禍達志，遠行千里。如律令。

Der grabschützende Text T. 31 (179 n. Chr.) zielt darauf ab, „die negativen Energien der Erde, die von [den vier Haupthimmelsrichtungen] Osten, Süden, [Westen sowie Norden] ausgehen, [bis zu ihrer endgültigen Vernichtung] zu unterdrücken 填（鎮）東南□□{西北}土氣“. Zu diesem Zweck werden Erze wie Arsenopyrit und Azurit dem Grab beigegeben. Im Text werden einige Himmelstämme und Erdzweige personifiziert, die an einer Vernehmung teilnehmen. Dadurch wird das von der Erde ausgehende Unheil beschwichtigt.

B. 04: Am Tag Guiyou, dem dritten Tag des Oktobers, dessen erster Tag Xinwei ist, des zweiten Jahres der Regierungsdevise Guanghe, setze [ich] die Beamten, die jeweils für die obere Seite, die untere Seite sowie die Mitte des Grabes zuständig sind, hierüber in Kenntnis. Ehrfurchtsvoll setze [ich auch] den Grabsenior, den Aufseher der Torwachen des Seelentors, den Grabherrscher, den Grabkaiser sowie den Beamten, der für den Zugangsschacht des Grabes zuständig ist, hierüber in Kenntnis: Die Verstorbenen mit ihren zur Unsterblichkeit verwandelten Knochen, Wang Dang, sein jüngerer Bruder Jiyu und sein Vater Yuanxing kaufen von Zuo Zongjing aus [Verbandsgemeinde ... im Kreis] Henan und seinen Nachkommen zehn Mu Friedland, das sich westlich des dritten *mo*-Feldrains im *tingbu*-Sicherheitsbezirk Guxia befindet, zum Bau eines Wohnhauses. Der Preis beträgt zehntausend [Wuzhu-Münzen], und das Geld wurde noch am selben Tag bezahlt. Wieviel Klafter und Fuß das Grundstück hat, ist klar und deutlich im Vertrag festgehalten. Eigens für diesen Zweck wurden an den vier Ecken [des Grabes] Grenzmarkierungen errichtet, die sich hinauf bis zum neunten Himmel und hinab bis zur neunten Erde ausdehnen. Die Verstorbenen sollen ins

Ende des Satzes erwähnt wird, ist die Eliminierung des „aus der Erde ausgehenden Unheils *tuyang* 土殃“.

530 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle entziffern Nakamura, Huang und Zhang als 直□ (Nakamura 1927, 9; Huang Jingchun 2004, 129; Zhang & Bai 2006, 164), was aber keinen Sinn ergibt. Ich hingegen entziffere sie als 西□{北}, weil in diesem Satz eine Parallele zwischen zwei Erzsorten, Arsenopyrit *yushi* 礮石, dem der Westen zugeordnet ist, und Azurit *zengqing* 曾青, dem der Osten zugeordnet ist, hergestellt wird. Da das Erz Azurit zur Unterdrückung der negativen Energien der Erde aus Richtung Südosten verwendet wurde, müsste das Erz Arsenopyrit zur Unterdrückung der negativen Energien der Erde aus der entsprechenden diagonalen Himmelsrichtung, nämlich dem Nordwesten, verwendet worden sein.

531 Das Schriftzeichen an dieser Stelle transkribiert Nakamura als *ren* 人, was aber keinen Sinn ergibt. Ich entziffere es hingegen als *si* 巳 („der sechste Erdzweig“), da *sichen* 巳辰 die beiden Erdzweige sind, denen die Himmelsrichtung Südosten *dongnan* 東南 zugeordnet ist.

[Jenseits] Haoli heimkehren. [Die Beamten] der Unterwelt sollen [ihnen] nicht absichtlich Hindernisse in den Weg legen, andere Geschlechter sollen keinen Besitz von ihnen ergreifen. [Der Vertrag wird] den Nachkommen Reichtum und Ehre bringen. Wang Dang, sein jüngerer Bruder Jiyu und sein Vater Yuanxing sollen hier bestattet werden. Sie sollen ihnen weder absichtlich Hindernisse in den Weg legen, um sie zu schikanieren, noch sie dazu veranlassen Frondienst zu leisten. [Die Verstorbenen] sollen die lebenden Eltern, Brüder, Ehefrauen und Kinder [der Verstorbenen] nicht mehr auf die Rückzahlung der Schuld drängen. [Lasst] die Hinterbliebenen der Familie ohne Unheil und Ungemach sein, lasst die Verstorbenen ohne Verfehlungen und ohne Schuld sein. Falls doch [unglückliche] Ereignisse stattfinden sollten, dann müssten auch verkohlte Sojabohnen emporschießen, aus dem Bleitüfelchen Blüten hervordringen und die Eier zu krähen beginnen, und selbst dann sollten die Beamten der Unterwelt darüber verhandeln[, ob die unglücklichen Ereignisse tatsächlich eintreten müssen]. Was dient als Zeugnis? Der Bleivertrag von einem Fuß und sechs Zoll Länge dient als Zeugnis. Tausend Herbste, zehntausend Jahre lang mögen keine weiteren [unglücklichen] Todesfälle [in der Familie] mehr stattfinden. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden]. Nachdem der Vertrag ausgefertigt worden ist, bot der Grundbuchbeamte sein von den Ahnen geerbtes Landstück Zuo Zongjing und seinen Nachkommen zum Verkauf an und Zongjing verkaufte es an Wang Dang und seinen jüngeren Bruder Jiyu sowie an deren Vater Yuanxing weiter. Der Text der Vereinbarung [ist klar und deutlich festgehalten.] Die gegenwärtigen Zeugen sind Huang Wei und Liu Dengsheng 光和二 年十月辛未朔三日癸酉⁵³², 告墓上、墓下、中央主土⁵³³, 敢告墓伯、魂門亭長⁵³⁴、墓主、墓皇、墓召⁵³⁵: 青 (清) 骨死人⁵³⁶王當、

532 Das Datum entspricht dem 19. Nov. 179 n. Chr.

533 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhu, Ikeda, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 土, 土, 土, 土, 土 und 土 (Zhu Liang & Yu Fuwei 1980, 55; Ikeda 1981, 221; Zhang Chuanxi 1995, 52; Huang Jingchun 2004, 72; Zhang & Bai 2006, 199; Lu Xiqi 2014, 36).

534 Zhang zufolge bezieht sich das Wort *menting* 門亭 auf den an einem Stadttor eingerichteten Kontrollpunkt, an dem die Pässe der Passanten vor ihrem Einlass in die Stadt kontrolliert wurden (Zhang Jinguang 1998, 30). Entsprechend seines Amtstitels hat der „Aufseher der Torwachen des Seelentors *hunmen tingzhang* 魂門亭長“ die Pflicht, die Pässe der Verstorbenen vor ihrem Einlass in die unterirdische Stadt zu kontrollieren.

535 Dem Wörterbuch *Shuowen jiezi* zufolge bedeutet das Wort *xian* „kleiner Schacht 冎, 小阱也“. Dementsprechend bezieht sich der Ausdruck *muxian* 墓冎 wohl auf den Gott, der für den Zugangsschacht des Grabes zuständig ist.

536 Nach Ansicht von Huang waren Wang Dang und Liu Gongze sehr wahrscheinlich Anhänger des Taoismus, da in ihren grabschützenden Texten der Ausdruck *qinggu* 青骨 vorkommt, den er dem Wort *qinggu* 清骨 gleichsetzt (Huang Jingchun 2004, 72). Eine Anspielung des Wortes *qinggu* 清骨 auf die Unsterblichkeit findet sich im Werk *Soushen ji* 搜神記: „[Gegen Ende der

弟⁵³⁷ 伎 (愉) ⁵³⁸ 及父元興等, 從河南□□□□{鄉} ⁵³⁹ 左仲敬子孫等, 買穀
 邨⁵⁴⁰ 亭部⁵⁴¹ 三⁵⁴² 佰 (陌) 西袁 (園) 田⁵⁴³ 十畝⁵⁴⁴ 以為宅, 賈 (價) 直 (值)

Ost-Han-Zeit gab es einen Mann,] der Jiang Ziwen hieß.... Er behauptete immer, dass seine Knochen vollständig [zur Unsterblichkeit] verwandelt seien und er nach seinem Tod Gott werden würde 蔣子文者... 常自謂己骨清, 死當為神 (Soushen ji quanyi 1991, 127).“ Die Suche nach Unsterblichkeit war jedoch schon vor der Entstehung der daoistischen Sekte in der Han-Zeit weit verbreitet, daher waren m. E. Wang Dang und Liu Gongze nicht unbedingt Anhänger des Taoismus.

- 537 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhu, Ikeda, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 伎, 伎, 使, 伎, 伎 und 伎 (Zhu Liang & Yu Fuwei 1980, 55; Ikeda 1981, 221; Zhang Chuanxi 1995, 52; Huang Jingchun 2004, 72; Zhang & Bai 2006, 196–201; Lu Xiqi 2014, 36).
- 538 Der Vorname des jüngeren Bruders des Wang Dang wurde in der Form 伎愉 geschrieben. Da man sich nicht üblicherweise selbst nicht als Dieb bezeichnet, ist m. E. das Schriftzeichen 愉 (wörtlich: „Diebe“) ein Tongjiazi von 愉, da dem Wörterbuch *Shuowen jiezi* zufolge die Aussprache des Schriftzeichens *tou* 愉 in der Han-Zeit ebenfalls *yu* war.
- 539 Mit dem Namen Henan muss der Kreis Henan und nicht die Präfektur Henan gemeint sein, weil die Angabe der Herkunft einer Person normalerweise der folgenden Form folgt: [X Präfektur +] X Kreis + X Verbandsgemeinde [+ X Dorf].
- 540 Dem Ausgrabungsbericht zufolge befand sich das Grab des Wang Dang genau nordwestlich der hanzeitlichen Kreisstadt Henan, südlich des Berges Xia 邨, südöstlich der hanzeitlichen Kreisstadt Gucheng 穀城, am südlichen Ufer des Flusses Gu 谷, der heute Jianhe 澗河 genannt wird.
- 541 Es gibt Meinungsunterschiedenheiten darüber, worauf sich der Terminus *ting* 亭 bezieht. Miyazaki zufolge ist er wie der Terminus „Kreis *xian* 县“ auf die alten Länder Chinas zurückzuführen. Ein *ting* wurde oft wie ein Kreis mit einer Stadtmauer umfasst (Miyazaki 1993, 9). Zhou vertritt die Ansicht, dass die Gebietseinheit *ting* weitgehend mit dem Regierungsbezirk *li* 里 zusammenfällt (Zhou Zhenhe 1995, 38–39). Wang und Zhang sind hingegen der Meinung, dass *ting* eine Art Sicherheitsbezirk und kein Regierungsbezirk war (Wang Yuquan 1954, 128; Zhang Jinguang 1997, 29). Huang weist darauf hin, dass diejenigen *ting*-Bezirke, die nicht in der Stadt oder in den Grenzgebieten errichtet wurden, multifunktional waren. Eine Verbandsgemeinde von mittlerer Größe wurde normalerweise in zehn *ting*-Bezirke, deren Seitenlänge etwa zehn Li (1 Li = 415.8m) betrug, gegliedert. Diese *ting*-Bezirke wurden auch Tingbu 亭部 genannt (Huang Yijun 2006, 76–79).
- 542 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhu, Ikeda, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 三, 三, 三, 三, 北 und 北 (Zhu Liang & Yu Fuwei 1980, 55; Ikeda 1981, 221; Zhang Chuanxi 1995, 52; Huang Jingchun 2004, 72; Zhang & Bai 2006, 200; Lu Xiqi 2014, 36).
- 543 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhu, Ikeda, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 袁, 袁, 袁, 袁, 家 und 袁 (Zhu Liang & Yu Fuwei 1980, 55; Ikeda 1981, 221; Zhang Chuanxi 1995, 52; Huang Jingchun 2004, 72; Zhang & Bai 2006, 200; Lu Xiqi 2014, 36). Das Schriftzeichen *yuan* 袁 ist ein Tongjiazi von *yuan* 園. Entsprechend muss das Wort *yuantian* 園田 ein Synonym für das Wort *zhongtian* 冢田 sein, weil beide das Objekt des Verbs *mai* 買 („kaufen“) sind, wie der folgende Satz zeigt: „Sie hat selbst ein Landstück zum Bau eines Grabes gekauft, das zehntausend Generationen überdauern soll 自買萬世家田“.
- 544 Zehn Mu entsprechen etwa 1,15 Acre. Die Seitenlänge eines quadratischen Landstücks derselben Größe beträgt etwa 68 m.

錢萬，錢即日畢⁵⁴⁵。田有丈尺⁵⁴⁶，卷（券）書明白。故立四角封界，“{界}至九天上、九地下。死人歸蒿里，地下不得何（苛）止，他姓不得名⁵⁴⁷。佑富貴，利子孫。王當、“{當}弟伎偷（偷）及父元興等當來入臧（葬）⁵⁴⁸，無得勞苦苛止，易（亦）⁵⁴⁹勿繇使。無責（債）⁵⁵⁰生人父母、兄弟、妻子。家室生人無央（殃）咎⁵⁵¹，令死者無適（適）負。即欲有所爲，待焦大豆生，鈇（鉛）卷（券）華（花）榮，雞子之鳴⁵⁵²，乃與□{諸}神相聽⁵⁵³。何以爲真⁵⁵⁴？鈇（鉛）卷（券）尺六爲真。千秋萬歲，後無死者。如律

- 545 Das Wort *bi* 畢 könnte die Abkürzung von *jiaobi* 交畢 sein, da eine ähnliche Phrase in einem anderen Landkaufvertrag *maidiquan* 買地券 zu finden sind: „Der Preis beträgt Sechshunderttausend [Wuzhu-Münzen] und das Geld wurde am selben Tag bezahlt 直錢六十萬、即日交畢“ (K. 04-3). Der Ausdruck *jiri* 即日 kann auch mit *ji* 即 verkürzt werden: „Der Preis beträgt dreitausend [Wuzhu-Münzen] und das Geld wurde am selben [Tag] bezahlt 直錢（錢）三千，錢即畢“ (K. 10).
- 546 Wenn das Wort *zhangchi* 丈尺 (ein Zhang und ein Fuß = elf Fuß) als tatsächliche Seitenlänge des Landstücks zu verstehen wäre, würde seine Seitenlänge nur etwa 2,5 m betragen, was seiner Fläche von zehn Mu nicht entsprechen würde.
- 547 Das Wort *ming* 名 bedeutet in diesem Kontext „in Besitz nehmen“.
- 548 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhu, Ikeda, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 人臧, 人臧, 人臧, 人臧, 入臧 und 入臧 (Zhu Liang & Yu Fuwei 1980, 55; Ikeda 1981, 221; Zhang Chuanxi 1995, 52; Huang Jingchun 2004, 72; Zhang & Bai 2006, 200; Lu Xiqi 2014, 36).
- 549 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhu, Ikeda, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 易, 止易, 止易, 止易, 止易 und 止易 (Zhu Liang & Yu Fuwei 1980, 55; Ikeda 1981, 221; Zhang Chuanxi 1995, 52; Huang Jingchun 2004, 72; Zhang & Bai 2006, 200; Lu Xiqi 2014, 36).
- 550 Das Schriftzeichen *zhai* 責 ist ein Tongjiazi des Schriftzeichens *zhai* 債, und bedeutet an dieser Stelle „auf die Rückzahlung der Schuld drängen“. Den Holztäfelchen aus Juyan 居延 zufolge waren in der Han-Zeit die Familienangehörigen eines Schuldners verpflichtet nach dessen Tod die Schulden zurückzuzahlen: „Wenn [der Schuldner] hingeshieden ist, sollen die Hinterbliebenen seiner Familie auf die Rückzahlung der Schuld gedrängt werden 即有物故, 知責家中見在者“ (Juyan hanjian jiayi bian 1980, Holztäfelchen 273.12). In diesem Kontext ist „Schuld“ nicht im finanziellen Sinn gemeint, sondern sie bezieht sich auf die unglückseligen Schicksalsbände zwischen den Lebenden und den Verstorbenen.
- 551 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhu, Ikeda, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 責各, 責各, 責各, 殃各, 央咎 und 央咎 (Zhu Liang & Yu Fuwei 1980, 55; Ikeda 1981, 221; Zhang Chuanxi 1995, 52; Huang Jingchun 2004, 72; Zhang & Bai 2006, 200; Lu Xiqi 2014, 36).
- 552 Um es tatsächlich unmöglich zu machen, dass die beigegebenen Eier zu krähen beginnen, wurden sie meines Erachtens vorher auf eine spezifische Weise behandelt, indem sie gekocht wurden oder ihr Eiweiß sowie ihr Eigelb entnommen wurden. So wurden etwa acht rot bemalte Eier, an deren zwei Enden jeweils ein Loch gebohrt wurde, aus dem westjinzzeitlichen Grab M2490 in Luoyang ausgegraben (Cheng Zhaohui 2010, 45).
- 553 Eine fast identische Phrase ist im grabschützenden Text für Liu Gongze (Z. 01) zu finden.
- 554 Das Wort *zhen* 真 war in den grabschützenden Texten ein Synonym für das Wort *xin* 信, weil das Wort *xin* immer in der gleichen Phrase verwendet wurde: „Was dient als Zeugnis? Der mit

令。卷（券）成，田本曹奉祖田賣與左仲敬等，仲敬轉賣□□□{與王當}、□{“}^{555}弟伎偷（愉）及父元興。約文□□{明白}。時知黃唯、留登勝。

Der Text B. 04 (179 n. Chr.) behandelt drei Anliegen: 1. Die Bestatteten sollen erfolgreich in die Unterwelt aufgenommen und vom dortigen Frondienst befreit werden. 2. Die Verstorbenen sollen den Hinterbliebenen keinen Schaden mehr zufügen. 3. Das Eigentumsrecht der Bestatteten auf das Friedland wird bekanntgemacht. Um das Unheil sicher von den Verstorbenen fernzuhalten, werden unmögliche Voraussetzungen für ein Geschehen des Unheils genannt: „Falls doch [unglückliche] Ereignisse stattfinden sollten, dann müssten auch verkohlte Sojabohnen emporschießen, aus dem Bleitäfelchen Blüten hervorstechen und die Eier zu krähen beginnen, und selbst dann sollten die Beamten der Unterwelt darüber verhandeln[, ob die unglücklichen Ereignisse tatsächlich eintreten müssen] 即欲有所爲，待焦大豆生，鉛（鉛）卷（券）華（花）榮，雞子之鳴，乃與□{諸}神相聽“. Auch im vorliegenden Text werden mehrere weitere Beamten der Unterwelt hinzugefügt: „der Beamte, der für die Mitte des Grabes zuständig ist, der Grabherrscher, der Grabkaiser sowie der Beamte, der für den Zugangsschacht des Grabes zuständig ist 中央主土、墓主、墓皇、墓伯“. Wiederum werden neuartige Phrasen eingeführt, die auf die Trennung zwischen den Lebenden und den Verstorbenen abzielen. So ist die Rede von „Grenzen, die sich hinauf bis zum neunten Himmel und hinab bis zur neunten Erde ausdehnen “ {界}至九天上、九地下“ und „Die Verstorbenen sollen ins [Jenseits] Haoli heimkehren 死人歸蒿里“. Der neue eingeführte Ausdruck „Die Verstorbenen mit ihren zur Unsterblichkeit verwandelten Knochen 青骨死人“ weist darauf hin, dass die Bestatteten, die in der diesseitigen Welt als Verstorbene bezeichnet wurden, den Wunsch bewahrten, im Jenseits Unsterblichkeit zu erlangen.

T. 32: Am Tag Bing[shen], dem achten Tag des Dezembers des [vierten] Jahres der Regierungsdevise Guanghe, [löse ich im Namen des] Gelben Gottes und des Großen Wagens für den kürzlich Verstorbenen ... Wangdeng des Hauses ... mit Sorgfalt [das Unheil]. ...die Verstorbenen, die nicht bestattet wurden, ... [Die Verstorbenen] sollen im Grab wohnen und nicht [den Lebenden]... Tabus ... Alle unheilvollen Verstrickungen [zwischen der Todeszeit des Verstorbenen und] den vier Jahreszeiten, den Fünf Elementen, den Gräbern [des Hauses des

Zinnober [beschriftete] Pfirsichholzvertrag von einem Fuß und sechs Zoll Länge dient als Zeugnis 何以為信，尺六桃券丹□□{書以}為信 (B.05)“.

555 Die fünf Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhu, Ikeda, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 賣□□□, 與王當, 賣與王當, 賣與王當, 賣□□□ und 賣□王當 (Zhu Liang & Yu Fuwei 1980, 55; Ikeda 1981, 221; Zhang Chuanxi 1995, 52; Huang Jingchun 2004, 72; Zhang & Bai 2006, 200; Lu Xiqi 2014, 36). Ich entziffere sie hingegen als 賣□□□□{與王當“}.

Z. 01: Am Tag Yimao, dem achtundzwanzigsten Tag des Februars, dessen erster Tag Wu[zi] ist, des fünften Jahres der Regierungsdevise [Guang]he, an dem der Gott ... [des astrologischen Ordnungssystems Jianchu] Dienst hat, setze [ich,] der Geistermeister des Himmlischen Herrn ehrfurchtsvoll die Beamten, die jeweils für die obere Seite, die untere Seite, [die linke Seite, die rechte Seite] sowie die Mitte des Grabes zuständig sind, den Grab-..., den Beamten der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi, den Grabherrscher, den Grabkaiser, die Beamten, die jeweils für den Zugangsschacht des Grabes, den östlichen *qian*-Feldrain, den westliche *qian*-Feldrain, den südlichen *mo*-Feldrain und den nördlichen *mo*-Feldrain zuständig sind, sowie den Hügelminister, den Grabsenior, die Beamten, die jeweils für ... im Osten, ... im [Westen], ... im Norden sowie ... im Norden zuständig sind, außerdem den Aufseher der Torwachen des Seelentors, den Streifenpolizisten in den Hügeln und den leitenden Sekretär am Tor des Grabes am *mo*-Feldrain hierüber in Kenntnis: Der ehemalige Präfekt der Präfektur Taiyuan, Liu Gongze aus dem Dorf Bocheng, Verbandsgemeinde Zhusuo, Kreis Puyin, Fürstentum Zhongshan, ist [aufgrund seines unglücklichen Schicksals] früh verstorben. Er vereinigt sich heute mit [seiner bereits hier bestatteten Ehepartnerin] im Grab. [Die Grenzen des Grabes] dehnen sich hinauf bis zum blauen Himmel und hinab bis zum gelben Brunnen aus. Liu Gongze, der Verstorbene, dessen Knochen nun zur Unsterblichkeit verwandelt sind, verwendet sein eigenes, achtundzwanzig Mu umfassendes Ackerland, das sich östlich des *qian*-Feldrains und südlich des *mo*-Feldrains im *tingbu*-Sicherheitsbezirk Sanliang befindet, [zum Bau seines Grabs]. Die nördliche und südliche Längenerstreckung des Landes beträgt jeweils [siebzig] Schritt, die östliche und westliche Breitenausdehnung beträgt jeweils sechsundneunzig Schritt. Wieviel Klafter und Fuß das Landstück hat, ist klar und deutlich im Vertrag festgehalten. Daraufhin wurden Abwehrzeichen an den vier Ecken [des Grabs] als Grenzmarkierungen errichtet, die sich hinauf [bis zum neunten Himmel] ausdehnen. Mit Sorgfalt eliminiere [ich] nun für das Haus Liu das Ungemach und das Unheil. [Da die Positionen der diensthabenden Götter,] Wucan, Liushi, Nü..., Xinghua, Qishier buzha, Tianfu, Boguang, Bashi sowie Jiukan, wohl [mit der Todeszeit des Bestatteten zusammenfielen], waren sein Todestag und seine Todesstunde ungünstig. Die Lebenden und der Verstorbene befinden sich auf verschiedenen Wegen, [der Verstorbene] soll den Lebenden keinen Schaden mehr zufügen. Der Verstorbene soll ins [Jenseits] Haoli, dem die Himmelsstämme Wu und Ji zugeordnet sind, heimkehren. Die [Beamten der Unterwelt], ganz gleich, ob sie sich auf der Erde oder in der unterirdischen Sphäre aufhalten, sollen [ihm] nicht absichtlich Hindernisse in den Weg legen, andere Verstorbene sollen keinen [Besitz von ihm ergreifen]. [Lasst den Verstorbenen] ohne Verfehlungen sein und lasst ihn am Heil teilhaben. [Er soll] den Hinterbliebenen und den Nachkommen

Glück bringen. Gongze [soll] hier bestattet werden. Er soll weder mit schwerer Arbeit gequält werden noch dazu veranlasst werden Frondienst zu leisten. Ihm sollen nicht absichtlich Hindernisse in den Weg gelegt werden. Auch soll er [die Hinterbliebenen] nicht mehr auf die Rückzahlung der Schuld drängen. Lasst die Hinterbliebenen [ohne Unheil] und Ungemach sein, lasst den Verstorbenen ohne Verfehlungen und ohne Schuld sein. Falls doch [unglückliche Ereignisse] stattfinden sollten, dann müssten auch verkohlte Sojabohnen emporschießen, der Raps erblühen, die Eier wie die Küken zu krähen beginnen und dieser [Pfersichholz] vertrag in Blüten [stehen] und [selbst dann sollten] die Beamten der Unterwelt noch darüber verhandeln[, ob die unglücklichen Ereignisse tatsächlich eintreten müssen]. Was dient als Zeugnis? Der Pfirsichholzvertrag von einem Fuß und sechs Zoll Länge dient als [Zeugnis]. Hiermit befreie [ich] Gongze von allen unglücklichen Verstrickungen, die oben mit dem Himmel und unten mit der Erde bestehen. [Ich] entferne alle vom Grab und der Bestattung herrührenden [Verstrickungen] und tilge [alle] Verfehlungen. Tausend Herbst, zehntausend Jahre lang sollen keine [unglücklichen] Todesfälle [in der Familie] mehr stattfinden. [Das Haus Liu] soll über Generationen hinweg reich und ehrwürdig sein. [Der Verstorbene soll] seinen Nachkommen ewiges Wohl bringen. [Das oben Stehende soll] gemäß [den betreffenden Gesetzen und Regularien behandelt werden] □{光}和五年二月戊□□{子朔}廿八日乙卯⁵⁶², 直□, □{天}帝神師⁵⁶³敢告⁵⁶⁴墓上、墓下、□□、□□{墓左墓右}、中央主土⁵⁶⁵、墓□丞□、地下二千石、墓主、墓皇、墓伯、東仟(阡)、西仟(阡)、南佰(陌)、北佰(陌)、丘丞、墓佰(伯)、東□、□{西}□、南⁵⁶⁶□、北□、魂□□{門亭}長⁵⁶⁷、

562 Das Datum entspricht dem 19. April 182 n. Chr.

563 Das Wort *Shi* 師 bedeutet an dieser Stelle „Meister einer Kunst“. Da in grabschützenden Texten der Titel *tiandi shenshi* 天帝神師 als ein Synonym für den Titel *tiandi shizhe* 天帝使者 („Bote des Himmlischen Herrn“) verwendet wurde, dürfte es sich beim Ausdruck *shenshi* um eine Art Boten handeln, der sich gut darauf verstand, mit der Sphäre der Geister umzugehen. Daher übersetze ich den Ausdruck *shenshi* als „Geistermeister“.

564 Das Schriftzeichen an dieser Stelle wurde geschrieben als eine Variante von *gao* 告.

565 Eine ähnliche Reihe von Beamten der Unterwelt ist im grabschützenden Text für Herrn Xu Wentai zu finden: „den Göttern der Erde, die jeweils für die obere Seite, die untere Seite, die Mitte, die linke Seite sowie die rechte Seite des Grabs zuständig sind □{墓}上、墓下、中央主□{土}、墓左、墓右 (T. 29)“.

566 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Ao als *cheng* 成 (Ao Chenglong 1959, 13), was aber seiner Form nicht ganz entspricht. Daher lasse ich es unentziffert.

567 Der Beamtentitel *mentingzhang* 門亭長 („Aufseher der Torwachen des Tors“) ist leicht mit dem Beamtentitel *tingzhang* 亭長, der in der Han-Zeit ein rangniederer Kommissar des *tingbu*-Sicherheitsbezirks 亭部 war, zu verwechseln. In der Präfektur Donghai 東海 wurden durchschnittlich fünf *tingzhang*-Beamten in jeder Verbandsgemeinde eingerichtet (Yang Jiping 1998, 33).

冢中游徼⁵⁶⁸、佰（陌）門卒史⁵⁶⁹：□{故}大（太）原大（太）守中山蒲陰助所博成里劉公□{則}□□{薄命}早死⁵⁷⁰，今日合冢墓⁵⁷¹。上至倉（蒼）天，下至黃泉⁵⁷²。青骨死人劉公則，自以家田三梁亭□{部}⁵⁷³仟（阡）東佰（陌）南田廿八畝，南北長□{七}□{十}步，東西廣九十六步⁵⁷⁴。□{田}有丈尺，

- 568 Der *youjiao*-Beamte 游徼 war ein kleiner Beamte mit einem Rang, der niedriger als hundert Shi lag. Nach dem Kapitel *Baiguan gongqing biao shang* 百官公卿表上 im Werk *Hanshu* war der *youjiao*-Beamte einer der wichtigsten Beamten auf der Ebene der Verbandsgemeinde: „Zehn Ting[bu] bilden eine Verbandsgemeinde. In jeder Verbandsgemeinde werden jeweils eine *san-lao*-, *sefu*-, *youzhi*- sowie eine *youjiao*-Beamtenstelle eingerichtet... Der *youjiao*-Beamte soll in der Verbandsgemeinde patrouillieren und Diebe fangen 十亭一鄉，鄉有三老、有秩、畜夫、游徼...游徼徼循禁賊盜“ (Hanshu, 19.742). Daher bezeichne ich den *youjiao*-Beamten als „Streifenpolizisten“. In der Praxis wurde durchschnittlich ein Streifenpolizist in jeder Verbandsgemeinde von mittlerer Größe beschäftigt. In einer großen Verbandsgemeinde konnten jedoch bis zu sechs Streifenpolizisten und in sehr kleinen Verbandsgemeinden mitunter auch kein einziger Streifenpolizist anzutreffen sein (Yang Jiping 1998, 34). Sowohl der Streifenpolizist als auch der *tingzhang*-Beamte waren für die lokale Sicherheit zuständig. Der Unterschied hinsichtlich ihrer Amtspflichten bestand darin, dass der *tingzhang*-Beamte einen festen Sicherheitsbezirk hatte, während der *youjiao*-Streifenpolizist manchmal in verschiedenen Verbandsgemeinden patrouillieren musste (Yu Xingmai 1992, 113).
- 569 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Ikeda, Kominami und Zhang als 史, 史, 吏, 史 und 史 (Ao Chenglong 1959, 13; Ikeda 1981, 222; Kominami 1994, 48; Huang Jingchun 2004, 74–76; Zhang & Bai 2006, 201; Li Xinxin 2014, 334; Lu Xiqi 2014, 37). Lao zufolge war *zushi* 卒史 ein Beamtentitel mit dem Rang von hundert Shi, dessen Amtspflicht war, die Amtsschreiben zu verfassen (Lao Kan 1962, 110). Yang weist darauf hin, dass die *zushi*-Beamten nach dem Präfekten und dem Vize-Präfekten die dritthöchsten Beamten einer Präfektur waren. Sie wurden am schnellsten befördert (Yang Jiping 1998, 32). Daher war ein *zushi*-Beamte in der Han-Zeit ein leitender Sekretär einer Präfektur. Das Wort *momen* 陌門 bedeutet wörtlich „Tor des *mo*-Feldrains“ und bezieht sich meines Erachtens auf das „Tor des Jenseits“.
- 570 Die Phrase *boming zaosi* 薄命早死 kommt häufig in grabschützenden Texten vor, wie z. B. im grabschützenden Text für Zhang Shujing: „Zhang Shujing, der Verstorbene, aufgrund seines unglücklichen Schicksals früh verstorben ist 死人張叔敬薄命蚤（早）死 (T. 27)“.
- 571 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Ikeda und Li jeweils als 墓, 墓 und 是墓 (Ao Chenglong 1959, 13; Ikeda 1981, 222; Li Xinxin 2014, 333). Ich entziffere sie hingegen als 冢墓.
- 572 Dem Kommentar des Gelehrten Fu Qian 服虔 (fl. ca. 146–189 n. Chr.) zufolge war das Ausdruck *huangquan* 黃泉 auf die Farbe der Erde zurückzuführen: „Der Himmel ist dunkel, die Erde ist gelb. Der [unterirdische] Brunnen entspringt der Erde, daher wird er als gelber Brunnen bezeichnet 天地玄黃，泉在地中，故曰黃泉 (Shiji, 42.1760)“.
- 573 Die Lage des Ackerlandes wurde im grabschützenden Text üblicherweise genau angegeben, und zwar im folgenden Format: X *tingbu*-Sicherheitsbezirk + X *mo*-Feldrain + Himmelsrichtung + Fläche. Das Wort Liang 梁 bedeutet „Bergkamm“.
- 574 Siebzig Schritt betragen etwa 97,44 m. Sechsendneunzig Schritt betragen etwa 133,63 m. Daher war die Größe des Friedlands viel umfangreicher als der Grabhügel, dessen erhaltener Durchmesser 44 m beträgt. Dies weist darauf hin, dass das Grab eine lange Grabrampe besessen haben musste. Im Bezirk des Grabgartens standen wohl weitere oberirdische Grabanlagen.

券書明白⁵⁷⁵。故立四角封界，界□□{至九}天上。今⁵⁷⁶謹爲劉氏之家解除咎殃。五殘、六弑⁵⁷⁷，女□、行徧⁵⁷⁸、七十二不(丕)殛⁵⁷⁹、天⁵⁸⁰殛(辜)⁵⁸¹、殛⁵⁸²光、八尸、九欲(坎)⁵⁸³，或有□□□{死日不}良時不吉⁵⁸⁴。生死異路，

- 575 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Ikeda, Huang und Zhang jeweils als 中, 中, 田, 中, 地 und 田 (Ao Chenglong 1959, 13; Ikeda 1981, 222; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38). Li übersieht es (Li Xinxin 2014, 333). Die gleiche Phrase, *tianyou zhangchi* 田有丈尺, ist auf dem grabschützenden Bleitafelchen für Wang Dang (B. 04) zu finden.
- 576 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Kominami, Zhang, Zhang, Lu jeweils als 大□土, 大方土, 大□土, ...天帝 und □天帝 (Ao Chenglong 1959, 13; Kominami 1994, 48; Zhang Chuanxi 1995, 54; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38). Ich entziffere sie hingegen als 天上今.
- 577 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Zhang, Huang, Zhang, Li jeweils als □, 賊, 殛, 傷 und 賊 (Ao Chenglong 1959, 13; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Li Xinxin 2014, 333). Meines Erachtens wurde es in der Form 殛, einer Variante von 弑 („töten“), geschrieben. Die Namen der Götter *wucan* 五殘 und *liushi* 六弑 lassen sich wörtlich jeweils als „Fünf Zerstörende“ und „Sechs Tötende“ übersetzen.
- 578 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 猥, 猥, 猥, 猥 und 猥 (Ao Chenglong 1959, 13; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38). Ich entziffere es hingegen als 徧. Der Name des Gottes *Xingwei* 行徧 lässt sich wörtlich als „der Rasende“ übersetzen.
- 579 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als □, 殛, 殘, 殛 und 殛 (Ao Chenglong 1959, 13; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38). Ich entziffere es als *zha* 殛. Der Name der Götter *qishier buzha* 七十二不殛 lässt sich wörtlich als „Zweiundsiebzig Frühverstorbene“ übersetzen.
- 580 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 天, 天, 天, 天 und 天 (Ao Chenglong 1959, 13; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38).
- 581 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als □, 殛, 殛, 殛 und □ (Ao Chenglong 1959, 13; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38).
- 582 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als □, 夜, 如, 夜 und 夜 (Ao Chenglong 1959, 13; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38). Ich entziffere es hingegen als 殛, eine Variante von *bo* 殛 („Stinkender Geruch“).
- 583 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als □, 殛, 欲, 殛 und 殛 (Ao Chenglong 1959, 13; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38). Ich entziffere es hingegen als *kan* 欲, das ein Tongjiazhi von *kan* 坎 ist. Eine lange Reihe von Göttern/Geistern wurde hier aufgelistet. Obwohl sie sich nicht mehr genau identifizieren lassen, deuten ihre Namen jedoch darauf hin, dass sie furchtbare und machtvolle Wesen sind. Die Schriftzeichen 殘, 殛, 殛 und 殛 haben jeweils einen Bedeutungsteil von 歹, der häufig im engen Zusammenhang mit „Gewalt“ steht. Meines Erachtens handelt es sich deswegen bei ihnen um verschiedene kalendarische Götter.
- 584 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als □□不□, 侍何仲不垂, □□有□, □□不□ und □□不□ (Ao Chenglong 1959, 13; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38). Ich

不得相妨。死人歸蒿里戊己⁵⁸⁵，地上⁵⁸⁶地下不得苛止⁵⁸⁷，他姓⁵⁸⁸
不□□{得名}。□□□{死人}無適有富（福），利生人子孫。
公則來臧⁵⁸⁹，無敢勞苦，無呼繇⁵⁹⁰□{使}，無得苛止⁵⁹¹，無責
（債）□□{生人}⁵⁹²。令生□□□{人無殃}咎⁵⁹³，令⁵⁹⁴死人無

-
- entziffere sie hingegen als 良時不吉. Dieselbe Phrase *siribuliang shibuji* 死日不良時不吉 ist ebenfalls im grabschützenden Text für Zhen Qian (Z. 02) zu finden.
- 585 Der Fünf-Phasen-Lehre zufolge sind die Himmelsstämme Wu und Ji dem Element Erde sowie der Mitte zugeordnet. Daher müsste das Jenseits Haoli auch der Mitte zugeordnet sein.
- 586 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 上, 上, 之, 上 und 上 (Ao Chenglong 1959, 13; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38).
- 587 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren der Autor des Ausgrabungsberichts, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 媯□□, 媯前□, 得苛止, 得苛止 und 得苛止 (Ao Chenglong 1959, 13; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38).
- 588 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als □, □, 时, 时 und 时 (Ao Chenglong 1959, 13; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38). Ich entziffere es hingegen als *xing* 姓, da eine fast identische Phrase im grabschützenden Text für Wang Dang zu finden ist: „Die Verstorbenen sollen ins [Jenseits] *haoli* heimkehren. Die unterirdischen [Beamten] sollen [sie] weder beschimpfen noch aufhalten, andere Geschlechter sollen keinen Besitz von ihnen ergreifen 死人歸蒿里，地下不得何（苛）止，他姓不得名 (B. 04)“.
- 589 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als □□□, □□□□, 公則□, □□□ und □□□ (Ao Chenglong 1959, 13; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38). Ich entziffere sie hingegen als 公則來臧, da eine ähnliche Phrase auch im grabschützenden Text für Zhen Qian zu finden ist: „Xiaogong [soll] hier bestattet werden 孝恭來臧（葬）(Z. 02)“.
- 590 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Ikeda, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 鷄, 鷄, 雞, 雞, 雞 und 繇 (Ao Chenglong 1959, 13; Ikeda 1981, 222; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38).
- 591 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Ikeda, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 中, 中, 中, 禁, 止 und 止 (Ao Chenglong 1959, 13; Ikeda 1981, 222; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38).
- 592 Eine ähnliche Phrase ist im grabschützenden Text für Wang Dang zu finden: „Sie sollen ihnen weder absichtlich Hindernisse in den Weg legen, um sie zu schikanieren, noch sie dazu veranlassen Frondienst zu leisten. [Die Verstorbenen] sollen die lebenden Eltern, Brüder, Ehefrauen und Kinder [der Verstorbenen] nicht mehr auf die Rückzahlung der Schuld drängen 無得勞苦苛（訶）止，易（亦）勿繇使，無責（債）生人父母、兄弟、妻子 (B. 04)“.
- 593 Die acht Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Ikeda, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als ..., ..., ..., 生人..., ... und ... (Ao Chenglong 1959, 13; Ikeda 1981, 222; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38). Ich entziffere sie hingegen als □□{生人}。令生□□□{人無殃}咎.
- 594 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Ikeda, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 今, 今, 令, 令, 令 und 令 (Ao Chenglong 1959, 13; Ikeda 1981, 222; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38).

適負⁵⁹⁵。即□□{欲有}得，待焦⁵⁹⁶大豆生，菜髮⁵⁹⁷，雞子雛鳴⁵⁹⁸，□{桃}券華（花）□{榮}，□□{乃與}諸神□{相}聽⁵⁹⁹。何以爲信？尺六桃券爲□{信}⁶⁰⁰。公則絕道⁶⁰¹，上絕天文，下絕地理。絕墓葬□，□適除解。千秋萬歲，□{無}⁶⁰²復死者。世世富貴，永宜子孫。如□□{律令}。

- 595 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Ikeda, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 道□, 道□, 道□, 適□, 適□ und 適□ (Ao Chenglong 1959, 13; Ikeda 1981, 222; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38). Ich entziffere sie hingegen als 適負, da eine fast identische Phrase im grabschützenden Text für Wang Dang zu finden ist: „[Lasst] die Hinterbliebenen der Familie ohne Unheil und Ungemach sein, lasst die Verstorbenen ohne Verfehlungen und ohne Schuld sein 家室生人無央（殃）咎，令死者無適（謫）負 (B. 04)“.
- 596 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Ikeda, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 侍鳥, 待焦, 待焦, 待焦, 待焦 und 待焦 (Ao Chenglong 1959, 13; Ikeda 1981, 222; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38).
- 597 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Ikeda, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 菜段, 菜段(段), 菜段, 菜段(髮), 葉段 und 葉段 (Ao Chenglong 1959, 13; Ikeda 1981, 222; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38). Ich entziffere sie hingegen als *caifa* 菜髮. Das letzte Schriftzeichen wurde in der Form 𪛗, einer Variante von *fa* 髮, geschrieben.
- 598 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Ikeda, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als 上雛□, 上雛鳴, 上雛鳴, 子雛鳴, 子雛□ und 子雛鳴 (Ao Chenglong 1959, 13; Ikeda 1981, 222; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38).
- 599 Eine fast identische Phrase ist im grabschützenden Text für Wang Dang zu finden: „Wenn [unglückliche] Geschehnisse stattfinden sollten, dann müssten auch verkohlte Sojabohnen emporschießen, aus dem Bleitüfelchen Blüten hervorwachsen und die Eier zu krähen beginnen, selbst dann sollten die Beamten der Unterwelt darüber verhandeln[, ob die unglücklichen Geschehnisse tatsächlich eintreten müssen] 即欲有所爲，待焦大豆生，鉛（鉛）卷（券）華（花）榮，鷄子之鳴，乃與□{諸}神相聽 (B. 04)“.
- 600 Eine fast identische Phrase ist im grabschützenden Text für Wang Dang zu finden: „Was dient als Zeugnis? Das Bleitüfelchen von einem Fuß und sechs Zoll Länge dient als Zeugnis 何以爲真？鉛（鉛）卷（券）尺六為真“.
- 601 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Ikeda, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als □則絕□, □則絕其, □則絕道, 公則絕道, □則絕□, und □則絕其 (Ao Chenglong 1959, 13; Ikeda 1981, 222; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38). Meines Erachtens lässt sich der Ausdruck *juedao* als „die [verstrickten] Wege abbrechen“ deuten. Dafür spricht auch die Phrase „[befreie ich Gongze von allen unglücklichen Verstrickungen], die oben mit dem Himmel und unten mit der Erde bestehen“ *shang jue tianwen xia jue dili* 上絕天文，下絕地理. Obwohl die Wörter *tianwen* 天文 und *dili* 地理 wörtlich jeweils „himmlische Erscheinungen“ und „geographische Umgebung“ bedeuten, beziehen sie sich in diesem Kontext jedoch nur auf „Himmel“ und „Erde“.
- 602 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ao, Ikeda, Zhang, Huang, Zhang und Lu jeweils als ..., ..., 世..., 代..., 歲後 und 歲... (Ao Chenglong 1959, 13; Ikeda 1981, 222; Zhang Chuanxi 1995, 54; Huang Jingchun 2004, 74; Zhang & Bai 2006, 201; Lu Xiqi 2014, 38). Ich hingegen entziffere sie als 歲□{無}. Der Ausdruck *wansui* 萬歲 kommt häufig in grabschützenden Inschriften vor, der Ausdruck *wandai* 萬代 hingegen fast nie.

Der Anlass den grabschützenden Text Z. 01 (182 n. Chr.) zu verwenden war *he zhongmu* 合冢墓, was bedeutet, dass der kürzlich verstorbene Liu Gongze im Familiengrab neben seiner bereits bestatteten Ehefrau bestattet werden soll. Die dreifachen Anliegen des Textes sind fast identisch mit denen des grabschützenden Textes für Wang Dang (B. 04). Die dort verwendeten Phrasen sind ebenfalls sehr ähnlich. Im vorliegenden Text wird jedoch eine neue Phrase kreiert: „befreie [ich] Gongze von allen unglücklichen Verstrickungen, die oben mit dem Himmel und unten mit der Erde bestehen 公則絕道, 上絕天文, 下絕地理“. Wiederum finden weitere Beamten der Unterwelt erstmals Erwähnung: „die Beamten, die jeweils für den östlichen *qian*-Feldrain, den westliche *qian*-Feldrain, den südlichen *mo*-Feldrain und den nördlichen *mo*-Feldrain zuständig sind ... den leitenden Sekretär am Tor des Jenseits 東仵、西仵、南佰、北佰...佰門卒史“. Zudem ist eine lange Reihe von kalendarischen Geistern aufgelistet.

B. 05: Am Tag Dingwei, dem dreißigsten Tag des Oktobers, dessen erster Tag Wuyin ist, des sechsten Jahres der Regierungsdevise Guanghe, verwendet Dai Ziqi aus der Verbandsgemeinde Du sein eigenes, von den Vorfahren über mehrere Generationen hinweg weitervererbtes, ein Qin umfassendes Ackerland, auf dem sich ein Hügel erhebt, [zum Bau eines Grabes]. Dessen Grenzen dehnen sich südlich bis zum Meer, nördlich bis zum Festland, östlich bis zum *mo*-Feldrain, westlich bis zum *qian*-Feldrain, hinauf bis zum Himmel und hinab bis zur tiefen Quelle aus. Ziqi, [du] bist dir darüber im Klaren: Ziqi, du bist wegen deines unglücklichen Schicksals [früh verstorben] und solltest in die Unterwelt heimkehren und am dreißigsten Oktober bestattet werden. [Ich] kaufe [symbolisch] für Ziqi das Friedland zum Preis von zehntausenddreihundert [Wu-Münzen]. Hierüber erstatte [ich] einen Bericht an den Amtsgehilfen am Grab. [Ich] kaufe [symbolisch] für Ziqi das Friedland zum Preis von zehntausenddreihundert [Wuzhu-Münzen]. Hierüber erstatte [ich] einen Bericht an den Amtsgehilfen am Grab, den Hügelminister, den Grabsenior, ... sowie den ...-senior, damit Ziqi hier bestattet werden kann. Ihm sollen keine absichtlichen Hindernisse in den Weg gelegt werden. Ziqi hat sich vom Reis der Unterwelt zu ernähren und soll an den Opferritualen der Unterwelt teilnehmen. Ziqi hat sich vom ... der Unterwelt zu ernähren und soll sich an die Sitten und Gebräuche der Unterwelt anpassen. Der Grabkönig und die [anderen] Götter der Seelenwelt sollen die Ehefrau und die Söhne, die Brüder sowie die Eltern von Ziqi nicht mehr auf die Rückzahlung der Schuld drängen. Falls [sie] die Lebenden doch auf die Rückzahlung der Schuld drängen sollten, dann müssten auch die Köpfe der Raben weiß werden, aus den Köpfen der Pferde Hörner hervorwachsen und selbst dann sollten die unterirdischen Beamten [darüber verhandeln, ob die Schuld tatsächlich zurückgezahlt werden muss]. Was dient als Zeugnis? Der mit Zinnober [beschriftete]

Pfirsichholzvertrag von einem Fuß und sechs Zoll Länge dient als Zeugnis. Der gegenwärtige Zeuge ist Ding Fu aus derselben Verbandsgemeinde. Seine Belohnung als Vermittler wurde von beiden Vertragspartnern zu gleichen Teilen mit Reiswein abgegolten. Nun treffen der Bote des Himmlischen Herrn, Herr Ding und die [unterirdischen] Götter eine Vereinbarung, die zehntausend Jahre lang nicht zu ändern ist. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 光和六年十月戊寅朔卅日丁未⁶⁰³, 都鄉戴子起自有父世一丘一頃田。南至海, 北至陸, 東自陌⁶⁰⁴, 西至千(阡), 上半(畔)⁶⁰⁵天, 下入淵。子起□知之。子起薄命, 當⁶⁰⁶來歸土, 十月卅日壘(墓)。為子起買冢田萬三百, □{申}告⁶⁰⁷冢□{皂}⁶⁰⁸。為子起買冢田萬三百, 申告冢皂、丘丞、墓伯、□□、□伯, 使子起來壘(墓), 無得□{苛}留止。子起食地下米, 隨[地]下禋⁶⁰⁹。子起食地下□, 隨地下俗。墓王⁶¹⁰、魂神, 無責子起妻子、兄弟、父母。欲責□□{生人}, □{待}烏白頭, 馬生角, 乃與神⁶¹¹。何以為信, 尺六桃券丹□□{書以}為信。時鄉里丁福, 沽酒各半⁶¹²。時天帝⁶¹³使者丁子與神約, 萬歲不更。如律令。

603 Das Datum entspricht dem 2. Dez. 183 n. Chr.

604 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Han, Zhang und Lu jeweils als 自隕, 至夏 und 自陌 (Han Ziqiang & Li Can 1988, 253; Zhang & Bai 2006, 206; Lu Xiqi 2014, 39).

605 Das Wort *ban* 半 war ein Tongjazi von *pan* 畔 und bedeutet „an etwas grenzen“.

606 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Han, Zhang und Lu jeweils als 鬻, 育 und 蚤 (Han Ziqiang & Li Can 1988, 253; Zhang & Bai 2006, 206; Lu Xiqi 2014, 39). Ich entziffere es hingegen als 當, da eine ähnliche Phrase in grabschützenden Texten zu finden ist: „in die Gräber im Familiengrabgarten heimkehren soll 當歸舊闕 (T. 39)“.

607 Mit dem Ausdruck *shengao* 申告 („einen Bericht an jemanden erstatten“) wurde das Untergeordnetsein des Sprechers klar ausgedrückt.

608 Die Wiederholung dieses Satzes war wohl beabsichtigt, um die Gültigkeit des Rituals zu betonen.

609 Das Schriftzeichen *di* 地 muss aus Nachlässigkeit ausgelassen worden sein.

610 Zhang deutet das Wort *muwang* 墓王 als *muzhu* 墓主 bzw. der Grabherr (Zhang & Bai 2006, 205–206). Wenn aber Dai Ziqi an dieser Stelle erwähnt sein sollte, müsste er direkt mit seinem Vornamen Ziqi angeredet werden. Außerdem könnten dann die Betroffenen der Verstrickung ebenfalls nicht als *Ziqi qizi* 子起妻子 („die Ehefrau und die Söhne von Ziqi“), sondern als *qizi* 妻子 („[deine] Ehefrau und Söhne“) bezeichnet werden. Daher deute ich das Wort *muwang* als „Grabkönig“.

611 Eine ähnliche Phrase ist im grabschützenden Text für Wang Dang zu finden: „selbst dann sollten die Beamten der Unterwelt darüber verhandeln[, ob die unglücklichen Ereignisse tatsächlich eintreten müssen] 即乃與□{諸}神相聽 (B. 04)“.

612 Luo zufolge bezieht sich die Phrase *gujiu geban* 沽酒各半 auf die bis heute geltende Regel, dass die Kosten der Vertragsschließung zu gleichen Teilen von beiden Vertragspartnern abgegolten werden (Luo Zhenyu 2003, Vol. 2, 351).

613 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Han, Zhang und Lu jeweils als 正南, 天帝 und 天帝 (Han Ziqiang & Li Can 1988, 253; Zhang & Bai 2006, 206; Lu Xiqi 2014, 39). Die

Der grabschützende Text B. 05 (183 n. Chr.) zielt auf dieselben drei Gesichtspunkte ab wie der Text B. 04: 1. Die erfolgreiche Aufnahme des Bestatteten in die Unterwelt; 2. Die Auflösung der Verstrickungen zwischen den Verstorbenen und den Lebenden; 3. die Bekanntmachung des Eigentumsrechts der Bestatteten auf das Friedland. Der Text ist sowohl ein Diensts Schreiben an die Unterwelt als auch ein Vertrag zwischen dem Boten des Himmlischen Herrn und den Beamten der Unterwelt: „Der Bote des Himmlischen Herrn, Herr Ding, schließt den Vertrag mit den [unterirdischen] Göttern ab 天帝使者丁子與神約“, heißt es dort. Mehrere Phrasen tauchen im erstmals auf: „... hat sich vom Reis der Unterwelt zu ernähren und soll an den Opferritualen der Unterwelt teilnehmen. ... hat sich vom ... der Unterwelt zu ernähren und soll sich an die Sitten und Gebräuche der Unterwelt anpassen 食地下米，隨[地]下禮... 食地下□，隨地下俗“; „Falls [sie] die Lebenden doch auf die Rückzahlung der Schuld drängen sollten, dann müssten auch die Köpfe der Raben weiß werden, aus den Köpfen der Pferde Hörner hervorstechen 欲責□□{生人}，□{待}烏白頭，馬生角“. Drei neue Beamten der Unterwelt werden genannt: „der Amtsgehilfe am Grab... der Grabkönig und die [anderen] Götter der Seelenwelt 冢皂...墓王、魂神“.

B. 06-2 (Rückseite): Am Tag Jiashen, dem dreizehnten Tag des Septembers, dessen erster Tag Yiyou ist, an dem der Gott Bi [des astrologischen Ordnungssystems Jianchu] Dienst hat, setze [ich], der Bote des Himmlischen Herrn, den Erdgott Dugan des *tingbu*-Sicherheitsbezirks Erde der Verbandsgemeinde Erde im Kreis Luoyang, Präfektur Henan, und den [Streifen-]Polizisten auf dem *mo*-Feldrain im *tingbu*-Sicherheitsbezirk Qian, den Beamten, der für die untere Seite des Grabes der Familie Yu zuständig ist, sowie den Hügelminister und den Grabsenior hierüber in Kenntnis: Yu Jingsheng, ein Mann ohne Adelstitel, sein jüngerer Bruder [Yu] Chang und Hou Tian, ein Mann ohne Adelstitel, verkauften gemeinsam die alten steinernen Gegenstände, wie den Wandschirm, das Bett und die Armstütze, an Familie Su [zum Preis] von sechstausend [Wuzhu-Münzen]. Der Verkauf wurde vor mehreren Jahren abgeschlossen. In den letzten Jahren zogen sich Angehörige der Familie Su sukzessiv eine Krankheit zu, deren Ursache wohl in der Beschaffung [der steinernen Gegenstände] des Grabs liegt. Deshalb schenke [ich] nun Yu Hanwei sechstausend [Wuzhu-]Münzen für das Geschäft. Von nun an sollen [die Verstorbenen den Lebenden] keinen Schaden mehr zufügen. Falls ihr, Hanwei, Jingsheng und Chang, den Angehörigen der Familie Su doch noch Schaden zufügen solltet, würde sich eure Schuld verdoppeln. Deshalb biete [ich] ... [Wuzhu-]Münzen am Beginn des *mo*-Feldrains dar und sie dienen als Zeugnis.

Form des Schriftzeichens *di* 帝 an dieser Stelle entspricht derjenigen desselben Schriftzeichens, das auf dem Bleitafelchen für Frau Yuanyan verfasst wurde (B. 07).

Tausend Herbste, zehntausend Jahre lang sollen [die Verstorbenen den Lebenden] keinen Schaden mehr zufügen. [Das oben Stehende] [soll] gemäß den Gesetzen und Regularien des Boten des Himmlischen Herren [behandelt werden] 光和七年九月己酉朔十三日甲申⁶¹⁴, 直閉, 天帝使者告河南洛陽土鄉土亭部⁶¹⁵ 社伯都干, 移仟(阡)亭⁶¹⁶佰(陌)□□{上游}徼、虞氏墓下, 告丘丞墓伯: 男子虞景升、弟萇與男子侯田, 共賣故石屏風、榻牀、侍机與蘇氏, 六千。賣有歲數。比年以來, 蘇氏家中連得疾病, 恐得冢墓爲言。今故齋錢六千, 與虞漢威爲賣買行。自今以後, 不得相干錯。漢威、景升、萇, 汝復錯蘇氏, 自令罪重。今故齋錢□乘, 於伯(陌)頭爲信。千秋萬歲, 勿復相索。如天帝使者律令。

Die Inschrift B. 06-2 (184 n. Chr.) wurde nachträglich auf die Rückseite eines Bleitäfelchens eingeritzt, auf dessen Vorderseite bereits seit 175 n. Chr. ein Kaufvertrag (B. 06-1) geschrieben stand. Man glaubt, dass die Ursache der Krankheit der Angehörigen der Familie Su auf den Verstorbenen Yu Hanwei zurückzuführen ist, dessen Name in einem früheren Kaufvertrag über diverse steinerne Gegenstände ausgelassen wurde. Zum Ausgleich schenkt nun der Ritualmeister dem Verstorbenen Yu Hanwei den ausstehenden Betrag für das alte Geschäft. Eine neue Phrase taucht im Text erstmals auf: „[Das oben Stehende] [soll] gemäß den Gesetzen und Regularien des Boten des Himmlischen Herren [behandelt werden] 如天帝使者律令“. Als ein Beamter der Unterwelt wird „der Erdgott Dugan des *tingbu*-Sicherheitsbezirks Erde der Verbandsgemeinde Erde 土鄉土亭部社伯都干“ neu erwähnt.

T. 33: Am Tag Jiyou, dem fünfundzwanzigsten Tag des Septembers des vierten Jahres der Regierungsdevise Zhongping, an dem der Gott ... [des astrologischen Ordnungssystems Jianchu Dienst] hat, setze [ich] mit Sorgfalt die Beamten, die jeweils für die obere Seite, die untere Seite, die linke Seite sowie die rechte Seite des Grabes zuständig sind, und den Gott ... hierüber in Kenntnis, dass ... des Hauses ... [verstorben ist]. ...Die Grabtür [soll] verschlossen werden. ... Tausend Herbste, zehntausend Jahre lang [sollen die Verstorbenen und die Lebenden einander keinen Schaden mehr zufügen]. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden Gesetzen] und Regularien ... [behandelt werden] 中平四年九⁶¹⁷

614 Das Datum entspricht dem 4. Nov. 184 n. Chr.

615 Der Name des *tingbu*-Sicherheitsbezirks und der Verbandsgemeinde des Herkunftsorts des Erdgottes lautet „Erde tu 土“.

616 Qian, der Name dieses *tingbu*-Sicherheitsbezirks, bedeutet wörtlich „*qian*-Feldrain“.

617 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Zhang als *wu* 五 (Zhang & Bai 2006, 168). Ich entziffere es hingegen als *jiu* 九, da der erste Tag des Septembers Yiyou war, während der erste Tag des Mai Dinghai war.

月乙酉朔二十五日己□{酉}⁶¹⁸, □{直}⁶¹⁹□, 謹告墓上、墓下、墓左、墓右、□⁶²⁰墓□□□□之家謹□□□□□□別... 門塞墓⁶²¹... 千秋萬歲⁶²²... 如... 令.

Im Text T. 33 (187 n. Chr.) wird betont, dass „die Grabtür verschlossen werden ... 門塞墓“ soll. Die „Verschließung der Grabtür 曠（壙）戶以閉“, von der auch im Text T. 29 die Rede ist, muss eine symbolische Bedeutung für die Trennung der Verstorbenen von den Lebenden gehabt haben.

T. 34: Am [Tag ...] des Juli des ersten Jahres der Regierungsdevise Chuping, eliminiere [ich], ... Zhifeng, für ...qu, den ältesten Sohn des Hauses Liu, dessen Agnomen Azhu ist, mit Sorgfalt alle [seine unglücklichen] Verstrickungen. [Ich eliminiere] alle [seine unglücklichen] Verstrickungen: die Verstrickungen mit dem Jahr und dem Monat, die Verstrickungen mit dem Himmel und der Erde. [Ich] eliminiere [auch] die Verstrickungen mit dem Tag und der Stunde, und die Verstrickungen, die ... die Verstorbenen ... die Unterwelt ... Kreis Yang ... 初平元年七月□□□□{廿一日戊}⁶²³申⁶²⁴, □支奉

618 Das Datum entspricht dem 13. Nov. 187 n. Chr.

619 Nach dem Ganzhi des Tages wurde häufig der diensthabende Gott des astrologischen Systems Jianchu angegeben, wie z. B. in der Inschrift für Herrn Liu Mengling „Am Tag Jiyou, dem zweiundzwanzigsten Tag des Monats März, dessen erster Tag den Ganzhi Jiwei einnimmt, des zweiten Jahres der Regierungsdevise Yongshou, an dem der Zhi-Gott [des astrologischen Ordnungssystems Jianchu] Dienst hat 永壽二年三月己未朔廿二日己酉, 直執 (T. 17)“.

620 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Zhang als *xia* 俠, was aber keinen Sinn in diesem Kontext ergibt. Er ergänzt selbst hinter seiner Transkription dieses Zeichens in einer Klammer ein Fragezeichen (Zhang & Bai 2006, 169). Daher lasse ich es unentziffert.

621 Eine ähnliche Phrase ist in einem weiteren grabschützenden Text zu finden: „dass die [Türen der] Gräber sofort verschlossen werden sollen 急閉塞諸丘墓 (N. 15)“.

622 Nach der Phrase *qianqiu wansui* steht in grabschützenden Texten fast immer eine Phrase, die betont, dass die Verstorbenen den Lebenden keinen Schaden zufügen sollen: „Tausend Herbst, zehntausend Jahre lang sollen sie einander keinen Schaden zufügen 千秋萬歲, 不得復相求索 (T. 16)“.

623 Der erste Tag des Juli dieses Jahres nahm den Ganzhi Jihai ein, daher gab es in diesem Monat für diese Zeitangabe nur zwei passende Tage, deren Ganzhi entweder Wushen 戊申 oder Gengshen 庚申 einnahm. Es handelt sich dabei um den neunten *jiu* 九 oder den einundzwanzigsten *nianyi* 廿一 Tag des Julis. Die Länge des leeren Raum der Zeile zufolge müssen vier Zeichen abgeblättert sein. Daher können die fehlenden Schriftzeichen mit den Zeichen *nianyiri wu* 廿一日戊 ergänzt werden. Das Datum entspricht dem 9. Sept. 190 n. Chr.

624 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Lin, Huang, Zhang und Liu jeweils als 田, □, 男 und 田 (Lin Bo & Li Deren 1989, 41; Huang Jingchun 2004, 147; Zhang & Bai 2006, 114; Liu Zhaorui 2007, 69). Ich entziffere es hingegen als *shen* 申.

託丹書西□□另。生人前⁶³³，□□{死人}⁶³⁴卻略⁶³⁵。生人入成（城），死人出⁶³⁶郭。生人在宅舍，死人在□□{棺槨}⁶³⁷。各□千秋萬歲長□□{相忘}⁶³⁸。□{如}律令。

Im Text T. 35 (190 n. Chr.) werden die Phrasen der Trennung zwischen den Lebenden und den Verstorbenen fast vollständig von älteren grabschützenden Texten übernommen. Nur eine Phrase taucht im vorliegenden Text neu auf, nämlich die Ansprache an den Verstorbenen: Du „[konntest] Himmel und Erde nicht lange betrachten 不□西天地久相視“.

T. 36: Am [Tag ... des ... Monats] des ersten Jahres der Regierungsdevise Chuping, [beschütze ich das Grab des] Hauses Sun. ... Das unterirdische kleine Grab befindet sich im ungünstigen *po*-Zustand im Verhältnis zu den jeweiligen Positionen des Jahresgottes Sui oder des Monatsgottes Yue[, daher] setze [ich] den Hügelminister, den Grabsenior, den Beamten der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi hierüber in Kenntnis, dass ... Sternbilder ... [Das oben Stehende] eilt sehr und [soll] gemäß den [betreffenden Gesetzen und Regularien behandelt werden]

633 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren der Autor des Ausgrabungsberichts, Huang und Zhang jeweils als *qian* 前, *qian* 前 und *qianxing* 前行 (Luoyang shaogou hanmu 1959, 154; Huang Jingchun 2004, 145; Zhang & Bai 2006, 169).

634 An dieser Stelle kann das Wort *siren* 死人 („die Verstorbenen“) entsprechend dem zuvor genannten Wort *shengren* 生人 („die Lebenden“) eingefügt werden.

635 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren der Autor des Ausgrabungsberichts, Huang und Zhang jeweils als 卸略, 卸略 und 却路 (Luoyang shaogou hanmu 1959, 154; Huang Jingchun 2004, 145; Zhang & Bai 2006, 169). Ich entziffere sie als *quelue* 卻略 („rückwärts schreiten“). In einem weiteren grabschützenden Text kommt dasselbe Wort vor: „die Verstorbenen wandern zurück 死人卻略 (T. 01)“.

636 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren der Autor des Ausgrabungsberichts, Huang und Zhang jeweils als 生, 生 und 出 (Luoyang shaogou hanmu 1959, 154; Huang Jingchun 2004, 145; Zhang & Bai 2006, 169). Die Phrase *siren chuguo* 死人出郭 ist in zwei weiteren grabschützenden Texten zu finden: „die Verstorbenen aus der Stadtmauer hinausschreiten 死人出郭 (T. 13; B. 09)“.

637 Die beiden Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren der Autor des Ausgrabungsberichts, Huang und Zhang jeweils als □□, □□ (vermutlich 棺槨), 丘墓 (Luoyang shaogou hanmu 1959, 154; Huang Jingchun 2004, 145; Zhang & Bai 2006, 169). Eine ähnliche Phrase ist in einem weiteren grabschützenden Text zu finden: „die Lebenden haben ihre eigenen Wohnhäuser, die Verstorbenen haben ihre eigenen Säрге 生人自有宅舍, 死人自有棺槨 (T. 19)“.

638 An dieser Stelle können die beiden Leerstellen entsprechend dem feststehenden Ausdruck *chang xiangwang* 长相忘 („einander für immer vergessen“) mit dem Wort *xiangwang* 相忘 ersetzt werden.

初平元年... 五日⁶³⁹... 孫氏... 地下小墓，歲（歲）月破煞⁶⁴⁰，□□固
 （告）⁶⁴¹丘丞、墓伯、地下二千□{石}，前... 星經...。急急如□□{律令}。

Im Text T. 36 (190 n. Chr.) ist die Phrase „Das unterirdische kleine Grab befindet sich im ungünstigen *po*-Zustand im Verhältnis zu den jeweiligen Positionen des Jahresgottes Sui oder des Monatsgottes Yue 歲月破煞“ wie im Text T. 23 formuliert.

T. 37: Am Tag Bing[shen], dem zweiten Tag des März, dessen erster Tag [Yiwei] ist, des zweiten Jahres der Regierungsdevise [Chu]ping, ... [Ich verwende] die Heilkräuter wie Fangsi und ..., um ... und unglückliche Verstrickungen [zu tilgen]. ... [Ich] setze den Hügelminister und den Grabsenior hierüber in Kenntnis, dass [das Unheil] auf eine andere Verbandsgemeinde übertragen werden soll. Nun beschütze [ich] für den Auftraggeber seine [hier bestatteten] Vorfahren und ... Den Hinterbliebenen des Hauses und ... soll Glück gewährt werden. Das Unglück des Verstorbenen soll von ihm entfernt und stattdessen auf eine andere Person, die des Weges kommt, übertragen werden. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] □{初}平二年三月 □□{乙未}朔二日丙□{申}⁶⁴²...⁶⁴³□□草□□□□防巳⁶⁴⁴，□□□□□所

639 Das Datum entspricht einem Tag im Jahr 190 oder 191 n. Chr.

640 Das Schriftzeichen an dieser Stelle entziffern Gao, Huang und Zhang als *cang* 倉, was aber in diesem Kontext keinen Sinn ergibt. Ich identifiziere es hingegen als *sha* 煞, da dieselbe Phrase *suiyue posha* in einem weiteren grabschützenden Text vorkommt: „Aus der Befürchtung, dass die [hier] zuvor Bestatteten gestört werden könnten und das Grab sich im ungünstigen *po*-Zustand im Verhältnis zu den Positionen des Jahresgottes Sui oder des Monatsgottes Yue befindet 恐犯先□，歲月破煞 (T. 23)“.

641 Gao vertritt die Meinung, dass das Schriftzeichen *gu* 固 als Fehlschrift des Schriftzeichens *gao* 告 anzusehen ist (Gao Dalun & Jia Maiming 1987, 71).

642 Das Datum entspricht dem 13. April 191 n. Chr.

643 Es ist unklar, wie viele Zeilen an dieser Stelle abgeblättert sind.

644 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren der Autor des Ausgrabungsberichts und Zhang als *yi* 巳 (Luoyang zhongzhoulu 1955, 134; Zhang & Bai 2006, 170). Ich entziffere es hingegen als *si* 巳, da *fangsi* 防巳 die Bezeichnung für ein Heilkraut in der Antike war. Es wurde von Li Shizhen 李時珍 im Medizinbuch *Bencao gangmu* 本草綱目 (1578 n. Chr. veröffentlicht) wegen der formalen Ähnlichkeit irrtümlicherweise als *fangji* 防己 identifiziert. Dieser Fehler wurde in den später gedruckten Medizinbüchern übernommen. In dem 1996 erschienenen Medizinbuch *Shennong bencao jing* 神農本草經 z. B., das ursprünglich von Wu Pu (tätig in der Mitte des 3. Jh. n. Chr.) kommentiert wurde, wurde *fangsi* 防巳 ebenfalls irrtümlicherweise als *fangji* 防己 bezeichnet: „Die Hauptheilkraft des Heilkrauts Fangji besteht darin, die Kälte sowie den von der im Körper verborgenen Kälte verursachten milden Schüttelfrost sowie alle vom [verstopften] heißen Qi verursachten Karbunkel zu heilen und das böse Qi zu entfernen. Es wird auch Jieli genannt 防己，主風寒溫虐熱氣諸癰，除邪...一名解離“ (Shennong bencao jing 1996, 69).

誅害□□重復⁶⁴⁵。告丘丞、墓伯，移置他鄉。為人立先⁶⁴⁶，□立丘□，當便利⁶⁴⁷家中及□□。轉其央（殃）□{咎}，付與道行人。如律令⁶⁴⁸。

Im Text T. 37 (191 n. Chr.) ist ein interessanter Punkt erwähnenswert: Das Unheil des Verstorbenen soll nicht getilgt, sondern „auf eine andere Person, die des Weges kommt, übertragen werden 付與道行人“. Das Heilkraut Fangsi 防已 wird an dieser Stelle erstmals genannt.

T. 38: Am Tag Yiwei, dem vierzehnten Tag des Juni des vierten Jahres der Regierungsdevise Chuping [beschütze ich,] der Bote des Himmlischen Herrn, für ... [das Grab]. Heute soll [der Verstorbene] Jin... ins Jenseits Haoli heimkehren. Tausend [Herbste], zehntausend [Jahre] lang [sollen die Verstorbenen den Hinterbliebenen] keinen Schaden mehr zufügen. Blau ist der überirdische Himmel, dunkel ist die unterirdische Welt. ... [Im Zustand der Traurigkeit] sollen [die Lebenden und die Verstorbenen] einander keinen Schaden zufügen, im Zustand der Freude sollen sie sich nicht nacheinander [sehnen]. [Das oben Stehende eilt sehr und soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 初平四年□{六}月十四日乙未⁶⁴⁹，天帝使者□□□□□□□□□□今金□如□遊□蕩□□□當歸蒿⁶⁵⁰里。千□{秋}萬□{歲}⁶⁵¹，□□{不得}復相干。上天倉（蒼）〃{蒼}，

645 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren der Autor des Ausgrabungsberichts und Zhang als *xing* 行 (Luoyang zhongzhou 1955, 134; Zhang & Bai 2006, 170), was aber der Form des Schriftzeichens nicht entspricht. Ich entziffere es hingegen als *fu* 復.

646 Die Phrase *weiren lixian* 為人立先 ist in einem weiteren grabschützenden Text zu finden: „bereite [ich], der Bote des Gelben Gottes, den Grund für dieses Landstück und beschütze für den Auftraggeber seine [hier bestatteten] Vorfahren □{為}地置根，為人立先 (T. 18)“.

647 Das Schriftzeichen an dieser Stelle übersieht Zhang (Zhang & Bai 2006, 170). Das Wort *bianli* bedeutet wörtlich „jemandem Nutzen bringen“. Ein ähnliches Beispiel ist in einem weiteren grabschützenden Text zu finden: „[Die Flaschen] bringen den Lebenden auf der irdischen Welt das Heil 上為生人來利 (T. 25)“.

648 Da die anderen Zeilen auf der Außenwand des Kruges einen zu großen Raum in Anspruch nahmen, blieb für die drei letzten Schriftzeichen nur sehr wenig Platz übrig, so dass sie eng zusammengeschrieben werden mussten.

649 Das Datum entspricht dem 30. Juli 193 n. Chr. Die Leerstelle lässt sich mit der Nummer Sechs *liu* ergänzen.

650 Das Schriftzeichen an dieser Stelle entziffert Nakamura als *wan* 萬 (Nakamura 1927, 9). Ich identifiziere es hingegen als *hao* 蒿, da die Phrase „ins [Jenseits] Haoli heimkehren *gui haoli* 歸蒿里“ auf anderen grabschützenden Texten vorkommt, wie z. B. in der Phrase „Die Verstorbenen sollen ins [Jenseits] Haoli heimkehren 死人歸蒿里 (B. 04)“.

651 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle entziffert Nakamura als 千萬□□ (Nakamura 1927, 9). Ich identifiziere sie hingegen als 千□{秋}萬□{歲}, da die Phrase „tausend Herbste, zehntausend Jahre lang *qianqiu wansui* 千秋萬歲“ ein üblicher Bestandteil von grabschützenden Texten ist.

下地□□{茫"}, □□□□曰重□□□□□□□□思自□□□□□□□□□□
□□□, □{苦}⁶⁵²無相索, 樂無相□{念}。□□{急急}如律令.

Der Text T. 38 (193 n. Chr.) ist stark abgeblättert. Aufgrund mehrerer in anderen Texten üblichen Phrasen, wie „Tausend [Herbste], zehntausend [Jahre] lang [sollen die Verstorbenen den Hinterbliebenen] keinen Schaden mehr zufügen 千□{秋}萬□{歲}, □□{不得}復相干“, „Blau ist der überirdische Himmel, dunkel ist die unterirdische Welt 上天倉(蒼)“ {蒼}, 下地□□{茫}“ und „[Im Zustand der Traurigkeit] sollen [die Lebenden und die Verstorbenen] keinen Schaden einander zufügen, im Zustand der Freude sollen sie sich nicht nacheinander [sehnen] □{苦}無相索, 樂無相□{念}“, lässt sich der Text trotzdem zweifellos als ein grabschützender Text identifizieren.

T. 39: Am Tag Bingshen, dem achtzehnten Tag des Dezembers, dessen erster Tag Jimao ist, des vierten Jahres der Regierungsdevise Chuping, an dem der Gott Wei [des astrologischen Ordnungssystems Jianchu] Dienst hat, setze [ich,] der Bote des Himmlischen Herrn, mit Sorgfalt den Hügelminister, den Grabsenior, den Beamten der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi, den Herrn des Jenseits Haoli, den Grabkaiser, den Grabherrscher, die Frau Grabschacht sowie den Vorsteher der Gerichtsabteilung [der Unterwelt] hierüber in Kenntnis, dass die kürzlich verstorbene Mutter des Hauses Wang, deren Elternhausname Huang ist, in die Gräber im Familiengrabgarten heimkehren soll. Lass die Vorfahren in den Gräbern des Hauses Wang ohne Angst und Schrecken, friedlich und sicher wie zuvor sein. Der Reichtum und die Zahl der Nachkommen [des Hauses Wang] sollen sich [stetig] vermehren. Tausend Herbste, zehntausend Jahre lang sollen sie ohne Unheil und Ungemach sein. Mit Sorgfalt biete [ich] tausend Jin Gold dar, um die Grabtür zu beschützen. [Die Einträge der verstrickten Hinterbliebenen sollen] aus dem Namensverzeichnis der Verstorbenen in der Unterwelt herausgeschnitzt werden. Ihr Unheil und Ungemach [sollen] verschleiert werden, der [unglückliche] Todesfall [soll] auf eine andere Person, die des Weges kommt, übertragen werden. [Ich] mische die Essenzen der Fünf Erzsorten, um das Grab zu befrieden und den Nachkommen [der Verstorbenen] Glück zu bringen. Eigens für diesen Zweck beschütze [ich] die Grabtür mit dem Topf voller magischer [Wirkkraft]. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 初平四年十二月己

652 Entsprechend der rhetorischen Form von der Antithesis *duizhang* 对仗 lässt sich die Leerstelle mit dem Wort *ku* 苦 („Traurigkeit“) ergänzen - als Gegenteil von *le* 樂 („Freude“).

卯朔十八日丙申⁶⁵³，直危。天帝使者謹為王氏之家後死黃母⁶⁵⁴當歸舊閭⁶⁵⁵，慈（茲）告丘丞、莫（墓）伯、地下二千石、蒿里君、莫（墓）黃（皇）、莫（墓）主、莫（墓）坎⁶⁵⁶夫人、決曹尚書⁶⁵⁷。令王氏冢中先人无驚无恐⁶⁵⁸，安隱（穩）⁶⁵⁹如故。令後曾（增）財益口，千秋萬歲（歲）⁶⁶⁰，无有央（殃）咎。謹奉黃金千斤兩⁶⁶¹，用填（鎮）塚門。地下死藉（籍）削除⁶⁶²，

653 Das Datum entspricht dem 27. Jan. 194 n. Chr.

654 Tang und Chen halten das Wort Huang 黃 für den Nachnamen des Elternhauses der Verstorbenen, die in das Haus Wang verheiratet wurde (Tang Jinyu 1980,95; Chen Zhi 1981, 115).

655 Chen zufolge handelt es sich beim Ausdruck *jiuyue* 舊閭 um die „Inscription an der Grabtür des Grabes 墓門閭“ eines Hauses von hohem sozialem Rang (Chen Zhi 1981, 115). Ich deute ihn hingegen als „Gräber des Familiengrabgartens“.

656 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Tang, Chen, Ikeda, Koh, Huang, Zhang und Lu als *gu* 故 (Tang Jinyu 1980, 95; Chen Zhi 1981, 115; Ikeda 1981, 274; Koh 2003, 15; Huang Jingchun 2004, 148; Zhang & Bai 2006, 170; Lu Xiqi 2006, 59). Ein Vergleich zwischen dem Schriftzeichen an dieser Stelle und den Schriftzeichen *gu* 故 im selben grabschützenden Text macht deutlich, dass es sich nicht um dasselbe Schriftzeichen handelt. Der Ausdruck *mugufuren* 墓故夫人 (wörtlich: „verstorbene Frau im Grab“) ergibt im Kontext der Beamten der Unterwelt auch keinen Sinn. Ich entziffere es deswegen als das Wort *kan* 坎, ein Synonym für *xian* 阡. In zwei grabschützenden Texten (B. 04, Z. 02) wird der Beamte der Unterwelt *muxian* 墓阡 („Grabschacht“) erwähnt. Einen Schacht stellte man sich gemäß der Yin-Yang-Zweiteilung als eine weibliche Personifikation vor, weil er in die Erde gegraben ist und damit dem Yin-Prinzip (kalt, nass, weiblich...) näher steht.

657 Dem Kapitel *Baiguan zhi* im Werk *Houhanshu* zufolge war *juecao* 決曹 in der Han-Zeit die Bezeichnung für die Gerichtsabteilung, deren Aufgabe war, angemessene Bestrafung gegen die Kriminellen zu erwirken: „Die Gerichtsabteilung Juecao ist zuständig für die Angelegenheiten der Bestrafung 決曹主罪法事 (Houhanshu, 3559).“ Das Wort *shangshu* 尚書 war die Bezeichnung für den Vorsteher der jeweiligen Gerichtsabteilung *cao* 曹 in der Han-Zeit.

658 Das Wort *ling* 令 wurde von den meisten Forschern als ein Teil des Amtstitels *Shangshuling* 尚書令 („Vorsteher der *shangshu*-Beamten“) interpretiert (Tang Jinyu 1980,95; Chen Zhi 1981, 116; Huang Jingchun 2004, 148; Lu Xiqi 2006, 59). Grammatikalisch gesehen steht das Wort *ling* 令 jedoch in engem Zusammenhang mit dem hinter ihm stehenden Ausdruck „die Vorfahren in den Gräbern des Hauses Wang 王氏冢中先人“. Es ist daher in diesem Kontext als ein Verb („lassen; sollen“) zu deuten. Ein ähnlicher Ausdruck ist in anderem grabschützenden Text zu finden: „verschicke [ich] ein offizielles Schreiben an ..., so dass die zu früheren Zeiten im Grab des Han Fuxing bestatteten Familienmitglieder in Frieden ruhen sollen 移... 令韓祔興塚中前死安 (T. 19).“

659 Chen zufolge existierte in der Han-Zeit noch kein Schriftzeichen *wen* 穩. Das Schriftzeichen *yin* 隱 war ein Tongjiazi für *wen* 穩 (Chen Zhi 1988, 395).

660 Das Schriftzeichen *sui* 歲 ist deutlich kleiner geschrieben als die umgebenden Schriftzeichen, was darauf hinweist, dass es zunächst ausgelassen und später ergänzt wurde.

661 Das aus zwei Maßangaben zusammengesetzte Wort *jinliang* 斤兩 ist eine stilistische Ausdrucksform, die das Gewicht angibt. In diesem Kontext wurde jedoch der Schwerpunkt auf die größere Maßangabe *jin* 斤 und nicht auf die kleinere Maßangabe *liang* 兩 gelegt.

662 Das Verb *xiao* 削 (wörtlich: „schnitzen“) wurde hier verwendet, weil die beiden üblichsten Schreibmaterialien in der Han-Zeit das Bambustäfelchen und das Holztäfelchen waren. Bei einer Korrektur wurden die betroffenen Wörter nicht gestrichen, sondern herausgeschnitzt.

文⁶⁶³他央（殃）咎，轉喪⁶⁶⁴道中人。和以五石之精⁶⁶⁵，安冢莫（墓），利子孫。故以神瓶震（鎮）郭（槨）⁶⁶⁶門。如律令。

Mit dem Text T. 39 (194 n. Chr.) werden zwei Anliegen des grabschützenden Textes verfolgt: 1. „[Die Einträge der verstrickten Hinterbliebenen sollen] aus dem Namensverzeichnis der Verstorbenen in der Unterwelt herausgeschnitzt werden 地下死籍（籍）削除“，und „der [unglückliche] Todesfall [soll] auf eine andere Person, die des Weges kommt, übertragen werden 轉喪道中人“. 2. „Lass die Vorfahren in den Gräbern des Hauses Wang ohne Angst und Schrecken, friedlich und sicher wie zuvor sein 令王氏冢中先人无驚无恐，安隱（穩）如故“. Damit diese Wünsche in Erfüllung gehen werden das Geld und die Fünf Erzsarten in den grabschützenden Tontopf eingefüllt und an der Grabtür platziert. Außerdem treten mehrere Beamten der Unterwelt im vorliegenden Text erstmals auf: „der Herr des Jenseits Haoli, ..., die Frau Grabschacht sowie der Vorsteher der Gerichtsabteilung [der Unterwelt] 蒿里君... 莫（墓）坎夫人、決曹尚書“.

Aus den obigen Textanalysen sind die folgenden Folgerungen zu ziehen:

1. Die Gruppe IV, die auf den Zeitraum 166–220 n. Chr. datiert wird, bildet die Reifephase des grabschützenden Textes. Diese Phase ist von zwei wichtigen Entwicklungen gekennzeichnet. Zum einen werden nun Bleitafelchen im großen Umfang zur Herstellung der grabschützenden Texte verwendet. Zum anderen dienen nun auch Ziegelsteine, Steinplatten und Steinskulpturen als Trägermaterialien.
2. Mit der Einführung neuer Formen der grabschützenden Texte verschmelzen allmählich die drei Traditionen der Begräbnistexte. Ein Meilenstein dieser Entwicklung ist der grabschützende Text für Wang Dang (B. 04), der eine dreifache Funktion erfüllt: die erfolgreiche Aufnahme der Verstorbenen in die Unterwelt, die Bestätigung des Eigentumsrechts der Verstorbenen auf das Friedland und die Auflösung der Verstrickungen zwischen den Verstorbenen und den Hinterbliebenen.

663 Das Wort *wen* 文 bedeutet in diesem Kontext „[eine Übeltat] verbergen“.

664 Das Schriftzeichen an dieser Stelle entziffert Tang als *yao* 要 (Tang Jinyu 1980,95), was aber seiner Form nicht ganz entspricht. Zudem kommt das Wort *yao* 要在 grabschützenden Texten nur noch in der Phrase *wuqi zhiyao* 五氣之要 („die Essenzen der fünf Qi“) vor, während das Wort *sang* 喪 und sein Synonym *si* 死 häufig in grabschützenden Texten verwendet werden (ein anderes Verb verwenden?). Ich identifiziere es daher als *sang* 喪. Für eine ausführlichere Diskussion hierzu siehe Kapitel 4.3.2.

665 Der Ausdruck *wushi zhijing* 五石之精 (wörtlich: Essenzen der Fünf Erzsteinsorten) bezieht sich auf die Fünf Erzsteine: Zinnober, Realgar, Azurit, Arsenopyrit, Magnetit.

666 Das Schriftzeichen *guo* 郭 muss ein Tongjiazi von *guo* 槨 sein, dessen ursprüngliche Bedeutung „äußerer Sarg“ ist. Es bezieht sich an dieser Stelle auf das Grab.

3. Verschiedene Phrasen, die auf die Trennung der Lebenden von den Verstorbenen abzielen, werden ausformuliert. Kennzeichnend für diese Zeit sind Phrasen, die unmögliche Voraussetzungen für das Geschehen des Unheils stellen: „Falls [unglückliche] Ereignisse doch stattfinden sollten, dann müssten auch verkohlte Sojabohnen emporschießen, aus dem Bleitäfelchen Blüten hervordachsen und die Eier zu krähen beginnen, und selbst dann sollten die Beamten der Unterwelt darüber verhandeln[, ob die unglücklichen Ereignisse tatsächlich eintreten müssen] 即欲有所爲, 待焦大豆生, 鉛(鉛)卷(券)華(花)榮, 雞子之鳴, 乃與□{諸}神相聽“; „Falls [sie] die Lebenden doch auf die Rückzahlung der Schuld drängen sollten, dann müssten auch die Köpfe der Raben weiß werden, aus den Köpfen der Pferde Hörner hervordachsen 欲責□□{生人}, □{待}烏白頭, 馬生角“.
4. Der Diskurs von „den negativen Energien der Erde“ *tuqi* 土氣, die wegen der Errichtung des Grabes von den vier Himmelsrichtungen und der Mitte ausgegangen, kommt in dieser Entwicklungsphase erstmals zum Vorschein. Dementsprechend finden die Götter der vier Himmelsrichtungen erstmals in den grabschützenden Texten Erwähnung.
5. Mehrere Phrasen, die die Geltung der Grenzlinien zwischen dem Diesseits und dem Jenseits hervorhoben, tauchen in dieser Entwicklungsphase auf: „Grenzen, die sich hinauf bis zum neunten Himmel und hinab bis zur neunten Erde ausdehnen “ {界} 至九天上、九地下“; „Dessen Grenzen dehnen sich südlich bis zum Meer, nördlich bis zum Festland, östlich bis zum *mo*-Feldrain, westlich bis zum *qian*-Feldrain, hinauf bis zum Himmel und hinab bis zur tiefen Quelle aus 南至海, 北至陸, 東自陌, 西至千(阡), 上半(畔)天, 下入淵“.
6. Die Reihe der Beamten der Unterwelt wird stark erweitert, indem in vielen grabschützenden Texten nun neue Akteure hinzugefügt werden, wie z.B. „die Beamten, die jeweils für den östlichen *qian*-Feldrain, den westlichen *qian*-Feldrain, den südlichen *mo*-Feldrain und den nördlichen *mo*-Feldrain zuständig sind ... der leitende Sekretär am Tor des Jenseits 東仟(阡)、西仟(阡)、南佰(陌)、北佰(陌)... 佰(陌)門卒史“ und „der Herr des Jenseits Haoli, ..., die Frau Grabschacht sowie den Vorsteher der Gerichtsabteilung [der Unterwelt] 蒿里君... 莫(墓)坎夫人、決曹尚書“.
7. Der Diskurs von den Verstrickungen (*chongfu* 重復 oder *goujiao* 拘掣) sowohl zwischen den Lebenden und den Verstorbenen als auch zwischen den Verstorbenen und den kalendarischen Geistern wird weiter entwickelt. Die Reihe der kalendarischen Geister, mit denen die Todeszeit verstrickt sein könnte, wird stark erweitert: „[Da die Positionen der diensthabenden Götter,] Wucan, Liushi, Nü..., Xinghua, Qishier buzha, Tianfu, Boguang, Bashi sowie Jiukan, wohl [mit der Todeszeit des Bestatteten zusammenfielen] 五殘、六弒, 女□、行僮、七十二不(丕)殛、天姑(辜)、殛光、八尸、九飲(坎)“.

2.3.2 Grabschützende Texte ohne identifizierbare Zeitangabe

Mithilfe der Einteilung der exakt datierbaren grabschützenden Texte in vier Entwicklungsphasen (Entstehungsphase, Frühphase, Frühe Reifephase, Reifephase) bzw. Gruppen lassen sich die übrigen grabschützenden Texte, die keine Zeitangabe enthalten oder deren Zeitangabe abgeblättert ist, näher datieren. Dies geschieht im Folgenden, indem letztgenannte Texte vor allem durch Textvergleiche den obengenannten Gruppen zugeordnet werden: Gruppe I: 79–125 n. Chr.; Gruppe II: 126–145 n. Chr.; Gruppe III: 146–165 n. Chr.; Gruppe IV: 166–220 n. Chr.

H. 02:

H. 02-1 (Inscription des Haupttexts): Derjenige, der am Tag Yisi verstirbt, verwandelt sich in einen Geist namens Tianguang. [Ich,] der Geistermeister des Himmlischen Herrn weiß bereits deinen Namen[, Tianguang]. Du sollst sofort die Flucht ergreifen, bis weit über dreitausend Meilen hinaus. Falls du nicht sofort flüchtest, werde [ich] das Ungeheuer Jin... aus dem Berg Nanshan befehlen herbei zu eilen, um dich zu fressen. [Das oben Stehende] eilt [und soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 乙巳日死者，鬼名⁶⁶⁷爲天光⁶⁶⁸，天帝神師已知汝名，疾去三千里⁶⁶⁹。汝不即去，南山紛⁶⁷⁰□令來食汝⁶⁷¹。急如律令。

667 Dem Wörterbuch *Shuowen jiezi* zufolge wird ein Verstorbener ein Geist: „Der Geist, ist die [Daseinsform], in die ein Verstorbener zurückkehrt 鬼，人所歸爲鬼“. In einem anderen hantzeitlichen Wörterbuch namens *Erya* wurde das Wort *gui* 鬼 auf ähnliche Weise gedeutet: „Das Wort *gui* bezieht sich auf die ‚Rückkehr‘ [der Daseinsform eines Verstorbenen] 鬼之爲言，歸也“ (*Erya zhushu* 2000, 128). Daraus ist zu schließen, dass die Vorstellung davon, dass jeder Verstorbene ein Geist wird, in der Han-Zeit populär war. Liu zufolge diente dieser grabschützende Text dazu, einen spezifischen bösen Geist namens Tianguang 天光 (wörtlich: „Himmelslicht“) zu vertreiben (Liu Lexian 2004, 289).

668 In grabschützenden Texten bestehen die Namen der bösen Geister, wie z. B. der Geister Tianguang 天光 („Himmelslicht“), Tianfu 天殍 („Himmelszerstückelnder“, Z. 01) und Tianmu 天牧 („Himmelshütender“, S. 03), oft aus dem Schriftzeichen *tian* 天 und einem anderen Schriftzeichen.

669 Eine ähnliche Phrase ist im grabschützenden Text für Cao Bolu zu finden: „Das Ungemach [und das Unheil] sollten die Flucht ergreifen und dürfen sich [hier] nicht mehr aufhalten 荅（咎）□亡桃（逃）不得留 (T. 06)“.

670 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhu, Liu, Liu, Huang, Liu und Lai jeweils als 紛, 紛, 紛, 紛, 紛 und 紛 (Zhu Jiang 1960, 21; Liu Lexian 2002, 285; Liu Zhao 2003, 69; Huang Jingchun 2004, 149; Liu Zhaorui 2007, 135–136; Lai Guolong 2014, 73–74).

671 Von einer ähnlichen Bedrohung des Lebens ist in einem weiteren grabschützenden Text die Rede: „...würde der Feuergott *Zhihuodafu* deine Knochen verbrennen und der Windgott *Fengbo* und der Regensgott *Yushi* deine verbrannte Asche zerstreuen 執火大夫燒汝骨，風伯雨師揚汝灰 (T. 15)“.

H. 02-2 (Inscription des Talismans): Herr Großer Wagen. Der Himmlische Herr tötet [böse] Geister ... 北斗君⁶⁷²。天帝煞鬼□⁶⁷³

Der grabschützende Text H. 02 enthält die Bezeichnung „Geistermeister des Himmlischen Herrn 天帝神師“, die erst in den Texten der Gruppe II verwendet wird. Zudem taucht die Phrase „[Das oben Stehende] eilt sehr und [soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 急如律令“ zeitlich nicht vor der Gruppe III auf. Daher lässt sich der Text in die Gruppe III oder IV einordnen.

B. 07: Als Frau ... Yuanyan im Sterben lag, waren die Angehörigen der Familie in tiefer Trauer. Sie spannten Vorhänge und Stoffe [um ihr Bett herum] auf, bewachten sie [Tag und] Nacht, um den richtigen Zeitpunkt [für die medizinische Behandlung] nicht zu verpassen. Hastig begaben sie sich [zum Wahrsager] und baten ihn darum, einen günstigen Tag [für die Behandlung auszuwählen]. Aus dem Osten und dem Westen empfangen sie die Meister [der Wahrsagung], aus dem Süden und dem Norden empfangen sie die Ärzte. [Die Angehörigen] hatten, ohne auch nur einmal zu zögern, ihr hart verdientes Geld [für sie] aufgebraucht. Yuanyan, dein Glück wurde gewiss wegen deines eigenen unglücklichen Schicksals aufgezehrt und du wurdest in der Blütezeit deines Lebens von einem Unglück heimgesucht. Deine Sippe war voller Trauer, Schmerzen und Kummer verweilten bei den Hinterbliebenen, die einen [Ritualmeister] auswählten, um von [dir], Yuanyan, das [Unheil] abzuwenden. Nun bieten [wir dir] zusätzlich Spiegel, Putzkästen, Frisierkämmen, Schuppenkämmen, Bettdecken und Kleidungen sowie ungefütterte Kleider, gefütterte Kleider, Hosen, Roben, lange Oberkleider, des Weiteren ein Tonmodell eines ummauerten prächtigen Wohnhauses und

672 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhu, Wang, Liu, Liu, Huang, Zhang, Liu und Lai jeweils als 符君, 符君, 北斗君, 符君, 符君, 北斗君 und 北斗君 (Zhu Jiang 1960, 21; Wang Yucheng 1998, 78; Liu Lexian 2002, 285; Liu Zhao 2003, 69; Huang Jingchun 2004, 149; Zhang & Bai 2006, 247–249; Liu Zhaorui 2007, 135–136; Lai Guolong 2014, 73–74).

673 Dieser Zauberspruch wurde bis heute nicht entziffert. Das vierte Schriftzeichen ist zweifellos *gui* 鬼. Das zweite Schriftzeichen , dessen erster Strich verlängert und umgebogen ist, ist mit hoher Sicherheit als *di* 帝 zu identifizieren. Das dritte Schriftzeichen , dessen letzter Strich absichtlich verlängert und umgebogen wurde, um dem Talisman einen einheitlichen Eindruck zu verleihen, lässt sich als eine vereinfachte Form von *sha* 煞 identifizieren, da eine ähnliche vereinfachte Form desselben Schriftzeichens auch auf einem Bronzesiegelstempel zu finden ist:  (Y. 7-3). Das erste Schriftzeichen, das in der Form  geschrieben ist, ist stark umgeformt. Das Schriftzeichen *tian* 天, das die Form  einnimmt und auf dem Tonabdruck des Siegelstempels mit der Inschrift „Bote des Himmlischen Herrn“ *tiandi shizhe* 天帝使者 sowie auf einigen grabschützenden Siegelstempeln, wie z. B. Y. 5-2 () , Y. 5-3 und Y. 5-4 zu finden ist, wurde jedoch ebenso stark umgeformt. Seine Form ist nicht weit von der Form des ersten Schriftzeichens entfernt. Daher halte ich das erste Schriftzeichen für eine abgewandelte Form von *tian* 天.

Tonmodelle von Hühnern, Ferkeln, Hunden sowie Schweinen dar: Alle Beigaben, die wir dir respektvoll darreichen, sind so beschaffen, wie als ob sie Geschenke für eine Lebende wären. Yuanyan, du bist eine ehrenwerte Person. Warum kehrst du dennoch [immer wieder zu den Lebenden] zurück [und verursachst auf diese Weise weiteres Unglück]? Seitdem du vorletztes Jahr unglücklich verstorben bist, sind alle Hinterbliebenen der Familie bis heute betrübt und beweinen dich endlos. Die Lebenden haben Tag und Nacht Kummer, die Verstorbenen haben Tag und [Nacht] ... Die Lebenden wandeln auf der Erde, die Verstorbenen begeben sich in die Unterwelt. Wer soll für schuldig erklärt werden, wenn jemand aus Trägheit und Nachlässigkeit seine Dienststelle [unbefugt] verlässt? Der Grabsenior und der Hügelminister sollen dieses Amtsschreiben an die Beamten der untersten Ebene [in der Unterwelt] senden, so dass [Yuanyan] von heute an nicht mehr zurückkehren darf. Falls du doch zurückkehren solltest, dann müssten sich auch deine Zähne verkrümmen, ein Rabe weiß werden und der [Berg] Tai [flach und eben werden]. Tausend Herbste, zehntausend Jahre lang sollst [du die Hinterbliebenen] nicht mehr auf die Rückzahlung [der Schuld] drängen. Der Himmlische Herr hat es so eingerichtet, dass [die Lebenden und die Verstorbenen] jeweils ihre eigenen Grenzen haben[, die nicht überschritten werden sollen]. Die anderen [Angelegenheiten sollen] gemäß den Gesetzen und Regularien des Himmlischen Herrn [behandelt werden], [durch die] diesem Vertrag magische Kraft [verliehen] worden ist □□{元}延⁶⁷⁴至死時, 家□{室}甚痛⁶⁷⁵。帳帷⁶⁷⁶宿之, 不敢失時。趨(趨)⁶⁷⁷走卜問, 良日□□。東西迎工⁶⁷⁸, 南北迎醫。辛⁶⁷⁹財盡朔

674 In der Auflistung der Beigaben fallen die Frisierutensilien wie z.B. Spiegel, Putzkästchen, Frisierkämmen und Schuppenkämmen auf. Obwohl der Vorname Yuanyan geschlechtsneutral ist, deuten diese Utensilien meines Erachtens auf eine verstorbene Frau hin. Das erste Schriftzeichen der Inschrift, das ihren Nachnamen bezeichnete, ist leider nicht erhalten geblieben.

675 Das Schriftzeichen *tong* 痛 wurde in diesem Text in der Form 癩 geschrieben.

676 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Han und Zhang jeweils als 帷 und 幃 (Han Ziqiang & Li Can 1988, 255; Zhang & Bai 2006, 208).

677 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Han und Zhang jeweils als 趨 und 趨.

678 Das Wort Gong 工 bezieht sich in diesem Kontext meines Erachtens nicht auf „allgemeine Arbeiter“, sondern auf die Wahrsager, die von dem Gelehrten Wang Fu 王符 (83–170 n. Chr.) als *sugong* 俗工 geringgeschätzt wurden: „Die minderbegabten Wahrsager sagen, dass sich das Tor des Wohnhauses der Familien, deren Nachnamen man dem *shang*-Ton 商 der pentatonischen Tonleiter zuordnen kann, nach Westen angelegt werden sollte 俗工又曰: ‘商家之宅, 宜西出門’ (Qianfu lun jian jiaozheng 1985, 298)“.

679 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Han und Zhang als *xin* 辛. Ich entziffere es hingegen als *xin* 辛.

(索)⁶⁸⁰, 非有狐疑。元延, 女(汝)涼(諒)自⁶⁸¹薄命祿⁶⁸²盡, 夭⁶⁸³年逢災。宗族⁶⁸⁴悲痛, 傷側(惻)處生, 窳⁶⁸⁵人為元延解。補鏡莛(簏)踈(梳)比(篋), 衣被禪覆(複)⁶⁸⁶, 綉袍長襦, 至有城郭棘室⁶⁸⁷, 雞豚⁶⁸⁸狗豬, 所有皆具, 莊(莊)⁶⁸⁹如生人之送。元延甚質, 復來何來。前年枉死, 延至今茲, 家室悲傷, 哭無解休。生人日夜蒿⁶⁹⁰, 死人日□{夜}□; 生人行地上, 死人入地下。隋(墮)⁶⁹¹倪離署, 誰當坐者⁶⁹²? 墓伯、丘丞, 案致⁶⁹³

- 680 Das Wort *shuo* 朔 wurde an dieser Stelle als ein Tongjiazi des Wortes *suo* 索 verwendet, das „zu Ende“ bedeutet.
- 681 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Han und Zhang als *liang* 涼. Ich entziffere es hingegen als *liang* 涼 und halte es für ein Tongjiazi von *liang* 諒, da der Ausdruck *liangzi* in einem anderen grabschützenden Text zu finden ist: „[Der Verstorbene] ... Zhu ist gewiss wegen seines eigenen unglücklichen Schicksals früh verstorben 主涼(諒)自薄命蚤(早)□{死}(N. 24).“
- 682 Das Wort *lu* 祿 bedeutet in diesem Kontext „Glück“.
- 683 Das Wort *yao* 夭 wurde in diesem Text in der Form 芟 geschrieben. Es bedeutet „üppig“. Das Wort *yaonian* 夭年 bezeichnet die besten Jahre eines Menschen.
- 684 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Han und Zhang als *ji* 疾. Ich entziffere es hingegen als 疾, eine Variante von *zu* 族. Diese Schreibform ist auch auf manchen osthzeitlichen Stelen zu finden.
- 685 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Han und Zhang als *chi* 癡. Ich entziffere es hingegen als *yi* 窳 und deute es als „auswählen“.
- 686 Das Schriftzeichen *fu* 覆 wurde meines Erachtens als ein Tongjiazi von *fu* 複 verwendet, was so viel wie „gefüttertes Kleid“ bedeutet.
- 687 Das Wort *jishi* 棘室 war meines Erachtens eine Bezeichnung für ein Wohnhaus, das die Pracht des Amtsgebäudes *jiting* 棘庭 nachahmte. Aus den osthzeitlichen Gräbern wurden häufig Tonmodelle von Wohnhäusern ausgegraben, während keine Tonmodelle von Städten aufgefunden wurden. Daher bezeichnet meines Erachtens der Ausdruck *chengguo jishi* 城郭棘室 das Tonmodell eines ummauerten mehrstöckigen Wohnhauses mit einem Hof.
- 688 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Han und Zhang als *zhuan* 豚. Ich entziffere es hingegen als *tun* 豚, da sein rechter Teil 豕 gleich wie der linke Teil des Schriftzeichens *zhu* 豬 in derselben Zeile aussieht.
- 689 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Han und Zhang jeweils als 壯 und 莊. Sie halten es für eine Variante von *zhuang* 狀. Ich entziffere es als *zhuang* 莊, eine Variante von *zhuang* 莊.
- 690 Das Wort *hao* 蒿 bedeutet meines Erachtens an dieser Stelle „Kummer haben“.
- 691 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Han und Zhang jeweils als 隋 und 隨. Ich entziffere es als *duo* 隋, eine Variante von *duo* 墮. Das Wort *duoni* 墮倪 bedeutet „Trägheit und Nachlässigkeit“.
- 692 In der Qin-Zeit gab es ein Gesetz für die Kollektivstrafe *lianzuo* 連坐, die hauptsächlich für eine Nachbarschaftseinheit von fünf oder zehn Familien *shiwu* 什伍 galt. Das Gesetz wurde von der Han-Dynastie übernommen, aber der Schwerpunkt der Kollektivstrafe verlagerte sich nun von der Nachbarschaft zur Sippe. Mit diesem Satz wurde die Androhung der Kollektivstrafe, die wohl den betroffenen Adressaten galt, betont.
- 693 Das Wort *an* 案 bedeutet „Amtsschreiben“ und bezieht sich auf diesen grabschützenden Text. Das Wort *zhi* 致 bedeutet in diesem Kontext „senden“.

比伍⁶⁹⁴。自今以後，無得復來。女（汝）欲復來，待⁶⁹⁵女（汝）卷齒，須烏如白⁶⁹⁶，大（太）□□{山平}⁶⁹⁷。千秋萬歲（歲），無復相索。天⁶⁹⁸帝為之，自有部介（界）⁶⁹⁹。他如天帝苻（符）⁷⁰⁰卷（券）律令。

Im Text B. 07 werden unrealisierbare Voraussetzungen für die Rückkehr der Verstorbenen formuliert: „Falls du doch zurückkehren solltest, dann müssten sich auch deine Zähne verkrümmen, ein Rabe weiß werden und der [Berg] Tai [flach und eben werden] 女（汝）欲復來，待女（汝）卷齒，須烏如白，大（太）□□{山平}“. Daher ist der Text in die Gruppe IV einzuordnen. Außerdem werden in ihm neue Phrasen eingeführt, wie etwa „Wer soll für schuldig erklärt werden, wenn jemand aus Trägheit und Nachlässigkeit seine Dienststelle [unbefugt] verlässt 隋（墮）倪離署，誰當坐者?“, „Der Himmlische Herr hat es so eingerichtet, dass [die Lebenden und die Verstorbenen] jeweils ihre eigenen Grenzen haben[, die nicht überschritten werden sollen] 天帝為之，自有部介（界）“; „sollen dieses Amtsschreiben an die Beamten der untersten Ebene [in der Unterwelt] senden 案致比伍“.

B. 08: Am Tag Bingshen, dem zweiundzwanzigsten Tag des ... Monats, dessen erster Tag Yihai ist, des ... Jahres der Regierungsdevise ..., an dem der Gott Zhi [des astrologischen Ordnungssystems Jianchu] Dienst hat, erteile [ich im Namen des] Himmlischen Herrn den Befehl, [das Unheil aus dem Grab] zu vertreiben. Liu Boping, dessen ehemaliger Herkunftsort das Dorf Dongjun der Verbandsgemeinde Luodong war, ist wegen seines unglücklichen Schicksals früh [verstorben] und soll [hier bestattet werden]. [Er] konnte nicht von der Medizin geheilt werden, [weil] sein Geburtsjahr und sein Geburtsmonat mit der Todeszeit eines bösen Geistes verstrickt waren, sodass das [böse Qi] des Geistes in

694 Das Wort *bi* 比 war ein Synonym von *wu* 伍. Beide Bezeichnungen beziehen sich jeweils auf „die Basissollstärke der Einheit von fünf benachbarten Familien“ und „die Basissollstärke der Einheit von fünf Menschen“. Das Wort *biwu* 比伍 bezieht sich in diesem Kontext auf die Beamten der untersten Ebene.

695 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Han und Zhang jeweils als *chi* 持 und *dai* 待.

696 Eine ähnliche Phrase ist im grabschützenden Text für Dai Ziqi zu finden: „dann müssten auch die Köpfe der Raben weiß werden □{待}烏白頭 (B. 05)“.

697 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Han und Zhang als 大□□□. Ich entziffere sie hingegen als 大□□, da eine ähnliche Phrase im grabschützenden Text für Liu Boping zu finden ist: „müsste auch der Gelbe Fluss klar werden und der Berg Tai [eben] werden 須河水清，大（太）山□[平] (B. 08)“.

698 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Han und Zhang jeweils als *yu* 玉 und *tian* 天.

699 Das Wort *bujie* 部界 bedeutet wörtlich „abgegrenztes Gebiet“.

700 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Han und Zhang als *fu* 符. Ich entziffere es hingegen als *fu* 苻, eine Variante von *fu* 符.

seinen Körper einfluss. Sie kehrten [deswegen] zusammen ins Grab zurück. Wenn der Herr des Berges Tai [den Verstorbenen] zu sich ruft, [soll ... darauf reagieren, indem ... seine magische Wirkkraft entfaltet]. Im Zustand [der Freude] soll der Verstorbene sich [nicht] nach [den Hinterbliebenen] sehnen, auch in der Bitternis soll er nicht an [die Hinterbliebenen] denken. Die Lebenden gehören zur [irdischen Welt, deren Hauptstadt] Chang'an [ist], die Verstorbenen gehören zur [Unterwelt, deren Hauptstadt] im Berg Tai [liegt]. Die Verstorbenen und die Lebenden befinden sich in verschiedenen [Welten], [daher] soll der Verstorbene den Hinterbliebenen keinen Schaden zufügen. [Falls er den Hinterbliebenen doch Schaden zufügen sollte], dann müsste auch der [Gelbe] Fluss klar werden und der Berg Tai [eben] werden. ... den Gott Liuding. Das ist ein Befehl des Himmlischen Herrn. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] ... □{年} □月乙亥朔⁷⁰¹廿二日丙申, 執⁷⁰², 天帝下令移。前雒東鄉⁷⁰³東郡里劉伯平薄命蚤(早) □{死}⁷⁰⁴...。醫藥不能治, 歲(歲)月重復, 適與同時魅⁷⁰⁵鬼尸注, 皆歸墓丘⁷⁰⁶。大(太)山君召⁷⁰⁷... {樂勿}相念, 苦勿相思。生屬長安, 死屬大(太)山。死生異處, 不得相防(妨)。須河水清, 大(太)

-
- 701 Zwischen 160 und 194 n. Chr. gibt es einige Monate, deren erster Tag den Ganzhi Yihai einnimmt. Die Daten entsprechen dem 24. Sept. 194, 21. Aug. 189, 19. Mai 184, 16. Apr. 179, 12. März 174, 12. Jan. 172, 13. Dez. 168, 7. Sept. 163 sowie 6. Nov. 163.
- 702 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Luo, Ikeda, Wang, Huang und Zhang jeweils als 執, □, 執, □, 朔 und 執 (Luo Zhenyu 1929, 2885; Luo Zhenyu 1930, 5230; Ikeda 1981, 223; Wang Yucheng 2003, 494; Huang Jingchun 2004, 142; Zhang & Bai 2006, 210). Ich entziffere es als 執, weil seine Form wie 執 aussieht. Außerdem ist ein ähnlicher Ausdruck *zhizhi* 直執 in einem weiteren grabschützenden Text zu finden: „an dem der Gott Zhi [des astrologischen Ordnungssystems Jianchu] Dienst hat 直執 (T. 17)“.
- 703 Aufgrund des Namens der Verbandsgemeinde Luodong müsste das Grab in der Nähe von Luoyang gelegen haben.
- 704 Die gleiche Phrase *bo ming zaosi* ist auch in einem weiteren grabschützenden Text (T. 23) zu finden.
- 705 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Luo, Ikeda, Wang, Huang und Zhang jeweils als 魅, 魅, 魅, 魅, 魅 und 鬼 (Luo Zhenyu 1929, 2885; Luo Zhenyu 1930, 5230; Ikeda 1981, 223; Wang Yucheng 2003, 494; Huang Jingchun 2004, 142; Zhang & Bai 2006, 210).
- 706 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Luo, Ikeda, Wang, Huang und Zhang jeweils als 父, 丘, 父, 丘, 丘 und 丘 (Luo Zhenyu 1929, 2885; Luo Zhenyu 1930, 5230; Ikeda 1981, 223; Wang Yucheng 2003, 494; Huang Jingchun 2004, 142; Zhang & Bai 2006, 210). Das zusammengesetzte Wort *muqiu* 墓丘 bedeutet wörtlich „Grab und Grabhügel“ und bezieht sich auf das Grab.
- 707 Eine ähnliche Phrase findet sich im grabschützenden Text für Xu Wentai: „Wenn der Herr des Berges Tai [den Verstorbenen] einer Inspektion unterzieht 大山將閱 (T. 29).“

山□{平}...六丁⁷⁰⁸。有天帝⁷⁰⁹教。如律令。

Im Text B. 08 werden unmögliche Voraussetzungen für eine weitere Verstrickung zwischen den Lebenden und den Verstorbenen genannt: „[Falls er den Hinterbliebenen doch Schaden zufügen sollte], dann müssten auch der [Gelbe] Fluss klar werden, der Berg Tai [eben] werden 須河水清, 大(太)山□{平}“. Daher ist der Text in die Gruppe IV einzuordnen. Außerdem wird hier der Zusammenhang zwischen der „Verstrickung *chongfu* 重復“ und der Phrase *shizhu* 尸注 ersichtlich: „[weil] sein Geburtsjahr und sein Geburtsmonat mit der Todeszeit eines bösen Geistes verstrickt waren, sodass das [böse Qi] des Geistes in seinen Körper einfluss 歲(歲)月重復, 適與同時魅鬼尸注“.

B. 09: ... Westen. Der Lebenden begeben sich in die Stadt, die Verstorbenen schreiten aus der Stadtmauer hinaus. Die Verstorbenen und die Lebenden befinden sich in verschiedenen [Welten], [daher] sollen die Verstorbenen den Lebenden keinen Schaden zufügen. Die Lebenden gehören zur [irdischen Welt, deren Hauptstadt] Chang'an im Westen [ist], die Verstorbenen gehören zur [Unterwelt, deren Hauptstadt] im Berg Tai [im Osten liegt]. Der Hügelminister, der Grabsenior, ... Daher habe [ich] diesen mit Zinnober beschrifteten Eisenvertrag angefertigt, den [ich] mit eigenen Händen [den oben genannten Beamten der Unterwelt] gewähre, um die Verfehlungen [des Verstorbenen] zu lösen. Tausend Herbste, zehntausend Jahre lang soll der Verstorbene nicht zurückkehren und die Lebenden nicht auf die Rückzahlung der Schuld drängen. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] . . . □□西。生人□□{入城}, □{死}人出郭⁷¹⁰。死生異處, 莫相干□{犯}⁷¹¹。生人

708 Das Wort *liuding* 六丁 deutet Huang als die daoistischen Götter *liudingshen* 六丁神 (Huang Jingchun 2004, 143). *Liuding* ist jedoch in einem ähnlichen Kontext in einem Passus des Werks *Houhanshu* zu finden: „Sein Gefolge Bian Ji behauptete, er könne [die Götter] Liuding herumkanndieren 從官卞忌自言能使六丁“. Der Kommentar von Li Xian 李賢 (654–684 n. Chr.) zu diesem Satz lautet: „Das Wort *liuding* bezieht sich auf die sechs vergöttlichten Ganzhi, [Dingmao, Dingsi, Dingwei, Dingyou, Dinghai sowie Dingchou,] unter den sechzig Ganzhi 六丁, 謂六甲中丁神也 (Houhanshu, 50.1676).“ Daher deute auch ich es als jene sechs Ganzhi und nicht als daoistische Götter.

709 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Luo, Ikeda, Wang, Huang und Zhang jeweils als 帝, 地, 帝, 地, 帝 und 帝 (Luo Zhenyu 1929, 2885; Luo Zhenyu 1930, 5232; Ikeda 1981, 223; Wang Yucheng 2003, 494; Huang Jingchun 2004, 142; Zhang & Bai 2006, 210).

710 Die gleiche Phrase ist in einem anderen grabschützenden Text zu finden: „Die Lebenden begeben sich in die Stadt, die Verstorbenen schreiten aus der Stadtmauer hinaus 生人入城, 死人出郭 (T. 13).“

711 Ein ähnlicher Ausdruck ist in einem weiteren grabschützenden Text zu finden: „[Ich] betraue den Hügelminister, den Grabesenior und den Beamten der Unterwelt mit dem Rang von

屬西長安，死人屬𡗗（泰）⁷¹²山。丘⁷¹³丞、墓伯，□...南。故為丹書鐵卷（券），手⁷¹⁴及⁷¹⁵解適⁷¹⁶。千秋萬歲（歲），莫相來索。如律令。

Im Text B.09 wird die Phrase „Die Lebenden gehören zur [irdischen Welt, deren Hauptstadt] Chang’an im Westen [ist], die Verstorbenen gehören zur [Unterwelt, deren Hauptstadt] im Berg Tai [im Osten liegt] 生人屬西長安，死人屬𡗗（泰）山“ verwendet. Sie taucht erstmals in Texten der Gruppe III auf. Deswegen ist der Text in die Gruppe III oder IV einzuordnen. Das Bleitafelchen bezeichnet sich als ein „mit Zinnober beschrifteter Eisenvertrag 丹書鐵卷（券）“. Diese Selbstbezeichnung kommt auch im Landkaufvertrag für Wang Weiqing (K. 05) vor, der auf das Jahr 169 n. Chr. datiert wird.

B. 10:

B. 10-1: Mit dem Siegel von ... setze [ich] den Grabkaiser, der zuständig für die Unterwelt ist, den Grabsenior, den *zhang*-Magistraten der Gräber, den *ling*-Magistraten der Gräber, den Hügelminister, den Beamten der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi, den *duwei*-Beschützer der unterirdischen Präfektur, den Ehrwürdigen *shi*-Amtsgehilfen an der Grabtür, den Ältesten des Jenseits Haoli sowie die Schlange im Grab, die die Verstorbenen bewacht, hierüber in Kenntnis, dass Herr Cheng seine Eltern [hier] bestattet wird. Das Grab beherbergt fünf Säрге. [Die Verstorbenen] sollen nicht die [hinterbliebenen] Enkel, Söhne und die Schwiegertochter der Familie auf die Rückzahlung der Schuld drängen. Nachdem [die Verstorbenen ins Jenseits] zurückgekehrt bzw. bestattet worden sind, sollen [sie] den Nachkommen ewiges Wohl bringen. Die anderen [Angelegenheiten sollen] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 告立之印，恩（司）⁷¹⁷

zweitausend Shi damit, dass die Verstorbenen den Lebenden keinen Schaden mehr zufügen sollen 無令死人得復幹範（犯）生人 (N. 09)“.

712 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Ikeda, Wang, Huang und Zhang als 太 (Luo Zhenyu 1930, 5233–5234; Ikeda 1981, 224; Wang Yucheng 2003, 494; Huang Jingchun 2004, 141–142; Zhang & Bai 2006, 211). Ich entziffere es als 𡗗, eine Variante von 太.

713 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Ikeda, Wang, Huang und Zhang jeweils als 丘, 丘, 丘, 丘 und 丘.

714 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Ikeda, Wang, Huang und Zhang jeweils als □, 手, 手, □ und □. Ich entziffere es als *shou* 手 und deute es als „mit eigenen Händen“.

715 Das Wort *ji* 及 bedeutet meines Erachtens in diesem Kontext „gewähren“.

716 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Ikeda, Wang, Huang und Zhang jeweils als 適, 適, 適, 適 und 適.

717 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda, Wang, Huang und Zhang jeweils als 恩, 恩, 恩 und 恩 (Ikeda 1981, 228; Wang Yucheng 2003, 495; Huang Jingchun 2004, 137; Zhang & Bai 2006, 211). Huang ist der Meinung, dass 恩 eine Variante von *si* 恩 sein muss, die eine Variante von *si* 思 ist. *Si* 思 ist wiederum ein Tongjiazi von *si* 司.

下⁷¹⁸墓皇、墓伯、墓長、墓令⁷¹⁹、丘丞、地下二千石、地下都尉、延（延）門⁷²⁰伯史⁷²¹、蒿里父老、冢中守老⁷²²蚺（蛇），程⁷²³氏當墓（葬）父母，一臧（藏）五棺⁷²⁴。無責家室孫子、兒婦。還往歸後，墓（葬）埋⁷²⁵以後，長宜孫子。他[如]⁷²⁶律令。

B. 10-2: Mit dem Siegel von ... setze [ich] den Grabkaiser, der zuständig für die Unterwelt ist, den Grabsenior, den *zhang*-Magistraten der Gräber, den *ling*-Magistraten der Gräber, den Hügelminister, den Beamten der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi, den *duwei*-Beschützer der unterirdischen Präfektur, den Ehrwürdigen *shi*-Amtsgehilfen an der Grabtür, den Ältesten des Jenseits Haoli sowie die Schlange im Grab, die die Verstorbenen bewacht, hierüber in Kenntnis, dass Herr Cheng seine Eltern [hier] bestatten wird. Das Grab beherbergt fünf Särge. [Die Verstorbenen] sollen nicht die [hinterbliebenen] Enkel, Söhne und die Schwiegertochter der Familie auf die Rückzahlung der Schuld drängen. Nachdem [die Verstorbenen ins Jenseits] zurückgekehrt bzw. bestattet worden sind, sollen [sie] den Nachkommen ewiges Wohl bringen. Die anderen [Angelegenheiten sollen] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 告

718 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda, Wang, Huang und Zhang jeweils als 在, 下 und 在.

719 Nach dem Kapitel *Baiguan gongqinbiao* 百官公卿表 des Werks *Hanshu* sind *ling* 令 und *zhang* 長 zwei Bezeichnungen für den Magistraten: „Der Magistrat eines Kreises, der entweder als *ling* oder als *zhang* bezeichnet wird, erhält seinen Titel aus der Qin-Zeit vererbt. Er ist zuständig für die Verwaltung eines Kreises. In einem Kreis, bestehend über zehntausend Familien, wird er als *ling* bezeichnet, ein Titel, dessen Rang zwischen tausend Shi und sechshundert Shi liegt. In einem Kreis, bestehend aus weniger als zehntausend Familien, wird er als *zhang* bezeichnet, ein Titel, dessen Rang zwischen fünfhundert Shi und dreihundert Shi liegt 縣令、長，皆秦官，掌治其縣。萬戶以上為令，秩千石至六百石。減萬戶為長，秩五百石至三百石 (Hanshu, 19.742).“

720 Zhang hält *yan* 延 für ein Tongjiazi von *yan* 延, das „Grabweg“ bedeutet. Das Wort *yanmen* 延門 bezieht sich dementsprechend auf die äußerste Grabtür am Ende der Grabrampe (Zhang & Bai 2006, 212).

721 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda, Wang, Huang und Zhang jeweils als 伯, 伯, 佰 und 伯. Mit dem Wort *bo* 伯 wurde meines Erachtens der niedere Amtsgehilfe *shi* 史 respektvoll angedet.

722 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda, Wang, Huang und Zhang jeweils als 志, 志, 老 und 老.

723 Shimonaka identifiziert das Schriftzeichen an dieser Stelle als *zhai* 翟 (Shimonaka 1931, 15).

724 Shimonaka identifiziert die vier Schriftzeichen als 之域五館 (Shimonaka 1931, 15).

725 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda, Wang, Huang und Zhang jeweils als 墓理, 葬埋, 墓埋 und 墓埋 (Ikeda 1981, 228; Wang Yucheng 2003, 495; Huang Jingchun 2004, 137; Zhang & Bai 2006, 211).

726 Ikeda weist darauf hin, dass das Wort *ru* 如 („gemäß“) an dieser Stelle ausgelassen wurde (Ikeda 1981, 228).

立之印，恩（司）下墓皇、墓伯、墓長、墓令、丘丞、地下二千石、地下都尉、延（埏）門伯史、蒿里父老、冢中守老⁷²⁷蛇（蛇），程氏當墓（葬）父母。一臧（藏）五棺。無責家室孫子、兒婦。還往歸後，墓（葬）埋⁷²⁸以後，長宜子孫⁷²⁹。他如律令。

B. 10-3: Mit dem Siegel von ... setze [ich] den Grabkaiser, der zuständig für die Unterwelt ist, den Grabsenior, den *zhang*-Magistraten der Gräber, den *ling*-Magistraten der Gräber, den Hügelminister, den Beamten der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi, den *duwei*-Beschützer [der unterirdischen Präfektur], den Ehrwürdigen *shi*-Amtsgehilfen an der Grabtür, den Ältesten des Jenseits Haoli sowie die Schlange im Grab, die die Verstorbenen bewacht, hierüber in Kenntnis, dass Herr Cheng seine Eltern [hier] bestatten wird. Das Grab beherbergt fünf Särge. [Die Verstorbenen] sollen nicht die [hinterbliebenen] Enkel, Söhne und die Schwiegertochter der Familie auf die Rückzahlung der Schuld drängen. Nachdem [die Verstorbenen ins Jenseits] zurückgekehrt bzw. bestattet worden sind, sollen [sie] den Nachkommen ewiges Wohl bringen. Die anderen [Angelegenheiten sollen] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 告立之印，恩（司）下墓皇、墓伯、墓長、墓令、丘丞、地下二千石、都尉⁷³⁰、延（埏）門伯史、蒿里父老、冢中守老⁷³¹蛇，程氏當墓（葬）父母。一臧（藏）五棺。無責家室孫子、兒婦。還往歸後，墓（葬）埋以後，長宜孫子。他如律令。

B. 10-4: Mit dem Siegel von ... setze [ich] den Grabkaiser, der zuständig für die Unterwelt ist, den Grabsenior, den *zhang*-Magistraten der Gräber, den *ling*-Magistraten der Gräber, den Hügelminister, den Beamten der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi, den *duwei*-Beschützer der unterirdischen Präfektur, den Ehrwürdigen *shi*-Amtsgehilfen an der Grabtür, den Ältesten des Jenseits Haoli sowie die Schlange im Grab, die die Verstorbenen bewacht, hierüber in Kenntnis, dass Herr Cheng seine Eltern [hier] bestatten wird. Das Grab beherbergt fünf Särge. [Die Verstorbenen] sollen nicht die [hinterbliebenen] Enkel, Söhne und die Schwiegertochter der Familie [auf die Rückzahlung der Schuld drängen].

727 Ikeda und Wang identifizieren das Schriftzeichen an dieser Stelle als *zhi* 志.

728 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Ikeda als *li* 理.

729 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda, Wang, Huang und Zhang jeweils als 子孫, 孫子, 孫子 und 子孫.

730 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda, Wang und Huang und Zhang jeweils als 都尉, 都尉 und 地下都尉 (Ikeda 1981, 228; Wang Yucheng 2003, 495; Huang Jingchun 2004, 137).

731 Ikeda identifiziert das Schriftzeichen an dieser Stelle als *zhi* 志.

Nachdem [die Verstorbenen ins Jenseits] zurückgekehrt bzw. bestattet worden sind, sollen [sie] den Nachkommen ewiges Wohl bringen. Die anderen [Angelagenheiten sollen] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 告立之印, 愨 (司) 下墓皇、墓伯、墓長、墓令、丘丞、地下二千石、地下都尉、延 (埏) 門伯史、蒿里父老、冢中守老⁷³²蛇, 程氏當塋 (葬) 父母, 一臧 (藏) 五棺。無[責]⁷³³家室孫子、兒婦, 還往歸後, 塋 (葬) 埋以後, 長宜孫。他如律令。

In den Texten B. 10-1, 2, 3 und 4 wird jeweils eine lange Reihe von Beamten der Unterwelt aufgelistet. Mehrere Beamten tauchen in den Texten erstmals auf: „der *zhang*-Magistrat der Gräber, der *ling*-Magistrat der Gräber ... der *duwei*-Beschützer der unterirdischen Präfektur, der Ehrwürdige *shi*-Amtsgehilfe an der Grabtür ... sowie die Schlange im Grab, die die Verstorbenen bewacht 墓長、墓令... 地下都尉、延 (埏) 門伯史... 冢中守老蛇“. Die Auflistung einer langen neuen Beamtenreihe ist ein Merkmal von Texten der Gruppe IV. Dafür spricht auch der als „der Älteste des Jenseits Haoli 蒿里父老“ bezeichnete Beamte, der erstmals im Beispiel T. 20 (166 n. Chr.) erwähnt wird.

BM. 01⁷³⁴: Die Lebenden gehören zur [irdischen Welt, deren Hauptstadt] Chang'an [ist], die Verstorbenen gehören zur [Unterwelt, deren Hauptstadt] im Berg Tai [liegt] 生屬長安, 死屬太山.

Die in der Inschrift BM. 01 auftauchende Phrase „Die Lebenden gehören zur [irdischen Welt, deren Hauptstadt] Chang'an [ist], die Verstorbenen gehören zur [Unterwelt, deren Hauptstadt] im Berg Tai [liegt] 生屬長安, 死屬太山“ kommt erstmals in Inschriften der Gruppe III vor. Daher ist die vorliegende Inschrift zeitlich in die Gruppe III oder IV einzuordnen.

S. 02⁷³⁵:

S. 02-1 (Runde Steinplatte): [Im Namen des] Himmlischen Herrn setze [ich die Götter] hierüber in Kenntnis, dass die negativen Energien der Erde vom Grab des

732 Ikeda identifiziert das Schriftzeichen an dieser Stelle als *zhi* 志.

733 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda, Wang, Huang und Zhang jeweils als 無, 無責, 無責 und 無責.

734 In die Rückseite der vier Bleimännlein ist jeweils eine einzeilige Kanzleischrift geprägt.

735 Luo zufolge wurden die runde Steinplatte, drei viereckige Steinplatten und sechs Steinschafe aus einem Grab im Kreis Shou, Provinz Anhui, zutage gefördert und von Herrn Zhou Jin gesammelt (Shijiao lu 1939, 21–23). Laut Nagata wurden jedoch die drei viereckigen Steinplatten aus dem Kreis Dingzhou, Provinz Hebei, ausgegraben (Nagata 1994, 326). Er nannte keine weitere Literaturquelle als das Buch *Zhongguo tushuguan cang lidai shike taben huibian* Vol. 1, in dem

Herrn Liu, dessen Herkunftsort der Kreis Juchao ist, getilgt werden sollen. [Ich] setze den Grünen Herrn des Ostens hierüber in Kenntnis, dass er dafür verantwortlich ist, das Unheil des gelben Qi, [das von der Mitte ausgeht,] zu tilgen. [Ich] setze den Roten Herrn des Südens hierüber in Kenntnis, dass er dafür verantwortlich ist, das Unheil des weißen Qi, [das von Westen ausgeht,] zu tilgen. [Ich] setze den Weißen Herrn des Westens hierüber in Kenntnis, dass er dafür verantwortlich ist, das Unheil des grünen [Qi, das von Osten ausgeht,] zu tilgen. [Ich] setze den Schwarzen Herrn des Nordens hierüber in Kenntnis, dass er dafür verantwortlich ist, das Unheil des roten Qi, [das von Süden ausgeht,] zu tilgen. [Ich] setze den Gelben Herrn der Mitte hierüber in Kenntnis, dass er dafür verantwortlich ist, das Unheil des schwarzen Qi, [das von Norden ausgeht,] zu tilgen. [Ich] setze den Gott Liuding und den Gott des Himmelstors hierüber in Kenntnis, dass Herr Liu, dessen Vorname Houshe ist, nun vom Unheil der fünf Arten des Qi, [das von den vier Himmelsrichtungen und der Mitte ausgeht,] beschädigt ist, und dass ihr dafür verantwortlich seid, den Schaden und das Unheil zu tilgen. Seine Nachkommen sollen über Generationen hinweg ein langes Leben genießen. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] •⁷³⁶ 曰⁷³⁷天帝告⁷³⁸除居巢⁷³⁹劉君塚惡氣。告東方青帝主除黃氣之凶，告南方赤帝主除西方白氣之凶，告西方白帝主除青[氣]之凶，告北方黑帝<除北方黑帝>主除赤帝之凶，告中央⁷⁴⁰黃帝主除北方黑帝之凶。告六丁⁷⁴¹、天門⁷⁴²，

jedoch kein Ausgrabungsort der drei Steinplatten angegeben wurde. Daher muss es sich beim Eintrag von Nagata sich um einen Dokumentationsfehler gehandelt haben. Da bisher keine vertrauenswürdiger Quelle als diejenige von Luo gegeben wurde, schreibe ich die drei viereckigen Steinplatten (S. 2–8, 9, 10) ebenfalls dem Grab von Liu Houshe zu.

- 736 Der Text beginnt mit einem großen Punkt •, der den Anfang markiert.
- 737 Das Wort *yue* 曰 ist ein am Anfang eines Satzes stehendes Hilfswort, das keine konkrete Bedeutung hat.
- 738 Das Schriftzeichen *gao* 告 ist in kleiner Schriftgröße eingemeißelt. Dies weist darauf hin, dass es wohl erst aus Nachlässigkeit ausgelassen und später ergänzt wurde.
- 739 Der Ortsname Juchao 居巢 bezog sich auf den Kreis Juchao 居巢 der hanzeitlichen Präfektur Lujiang 廬江. Die Entfernung zwischen dem Herkunftsort des Grabherrn, dem Kreis Juchao, und dem Fundort seines Grabes, dem Kreis Shou, beträgt 283 km.
- 740 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhou und Lian als 英 (Zhou Jin 1929, 34; Lian Shaoming 1998, 83). Die Transkription von Lian ist eine Wiederholung der Transkription von Zhou.
- 741 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Nagata, Lian, Huang und Zhang jeweils als 大, 大, 六, 六 und 大 (Xu Naichang 1936, 58; Nagata 1994, 322; Lian Shaoming 1998, 83; Huang Jingchun 2004, 134; Zhang & Bai 2006, 229). Ich entziffere es als *liu* 六, da das Wort *liuding* 六丁 auch im grabschützenden Text für Liu Boping (B. 08) zu finden ist.
- 742 Das Himmelstor *tianmen* 天門 sollte meines Erachtens in diesem Kontext wie der Gott Liuding 六丁 als ein Gott betrachtet werden. An einer Textstelle im Werk *Shiji* wird das Himmelstor erwähnt: „Wenn der Schwarze Herr Dienst hat, öffnet sich das Himmelstor 蒼帝行德天門為

劉□⁷⁴³名曰候社⁷⁴⁴，今刻⁷⁴⁵五氣之央（殃）⁷⁴⁶，為除刻⁷⁴⁷去凶。子"
 （子）⁷⁴⁸孫"（孫）壽老⁷⁴⁹。如律令。

S. 02-2 (Großes Steinschaf I): ... [setze ich] den Herrn der Erde, ... [hierüber in Kenntnis], dass der Bestattete [des Hauses] Liu [von seinem alten] Grab zum neuen Wohnsitz umziehen wird, was seinen Nachkommen Unglück bringen [könnte]. Die Hinterbliebenen sind [in der Welt] geblieben, die Verstorbenen sind [in die Unterwelt] hingeschieden. [Ich] verwende den mit gelben Stoffen eingewickelten grünen Kalkstein vom höchsten Berg des Ostens, [dem Berg Tai], und beschrifte ihn mit der Essenz des Wassers, [der schwarzen Tinte], um [die Verstrickungen zwischen den Hinterbliebenen und dem Verstorbenen] aufzulösen. [Ich] biete große Garnelen und zwei Liter Hirse dar, damit [die Verstrickungen zwischen den Hinterbliebenen und deren] Vorfahren durch den Vertrag abgetrennt werden und so keine [unglücklichen] Todesfälle in den kommenden Generationen mehr stattfinden können. Falls [unglückliche] Todesfälle doch stattfinden sollten, dann müsste auch dieses Steinschaf zurückblicken, schreien und mit seinen Füßen hüpfen können, selbst dann sollten [die Lebenden] auf die Vorladung [der Unterwelt] reagieren. Falls jemand behaupten sollte, dass

之開“. Laut dem Kommentar von Sima Zhen (tätig 712–756 n. Chr.) zu dieser Stelle bezog sich das Himmelstor *tianmen* ursprünglich auf den von den Sternen des Sternbildes *jiao* 角 („Horn“) aufgespannten Raum: „Das Himmelstor bezieht sich auf den Raum zwischen den zwei Sternen des Sternbildes Jiao 天門即左右角間也 (Shiji, 27.1351)“.

- 743 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Nagata, Lian, Huang und Zhang jeweils als □□, 劉長, □□, □□ und □□.
- 744 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Luo, Nagata, Lian, Huang und Zhang jeweils als 名曰候社, 劉長, 名曰候社, 名侯社, 名曰候社, 名曰候社 und 名曰候社. Ich entziffere sie hingegen als 名曰候社.
- 745 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Luo, Nagata, Lian und Zhang als *xia* 下 (Xu Naichang 1936, 58; Shijiao lu 1939, 22; Nagata 1994, 322; Lian Shaoming 1998, 83; Zhang & Bai 2006, 229). Ich entziffere es hingegen als *jin* 今. Das Wort *ke* 刻 bedeutet meines Erachtens in diesem Kontext „beschädigen“.
- 746 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Luo, Nagata, Lian, Huang und Zhang jeweils als 要, 英, 要, 英, 六, 大 (Xu Naichang 1936, 58; Shijiao lu 1939, 22; Nagata 1994, 322; Lian Shaoming 1998, 83; Huang Jingchun 2004, 134; Zhang & Bai 2006, 229). Ich entziffere es als *yang* 央.
- 747 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Luo, Nagata, Lian, Huang und Zhang jeweils als 主除刻, □除刻, 主除刻, 一主除刻, 一主除刻 und 主除刻.
- 748 Das Wiederholungszeichen " wurde von Nagata und Huang Jingchun übersehen und als der rechte Teil des Schriftzeichens *sun* 孫 betrachtet.
- 749 Die Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Luo, Nagata, Lian, Huang und Zhang jeweils als 子孫壽老, 孫壽老, 子子孫壽老, □孫壽老, □孫壽老 und 子孫壽老. Ich entziffere sie als 子" 孫" 壽老.

ein Zeugnis dabei fehlt, dient das Steinschaf als Zeugnis. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] □□□□□□土主⁷⁵⁰, □劉⁷⁵¹□□□□移塋(葬)易居⁷⁵², 子孫⁷⁵³不譽(豫)⁷⁵⁴。留者已留, 去者已去⁷⁵⁵。東嶽之阜⁷⁵⁶, 青石黃裹(裹)⁷⁵⁷, 書以⁷⁵⁸水精⁷⁵⁹, 與相絕⁷⁶⁰。祀鯽魚之肉⁷⁶¹、黃米二升, 與祖決卷(券)⁷⁶²,

- 750 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Nagata, Lian und Huang jeweils als □立主, □立主, 田土主 und 田土主 (Xu Naichang 1936, 58; Nagata 1994, 322; Lian Shaoming 1998, 83; Huang Jingchun 2004, 134). Ich entziffere sie als □土主.
- 751 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Nagata, Lian und Huang jeweils als □□, □□, 地主 und 地主. Ich entziffere sie als □劉.
- 752 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Nagata, Lian und Huang jeweils als □塋□□, □葬□□, 移葬易居 und 移葬易居. Ich entziffere sie als 移塋易居.
- 753 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Nagata, Lian und Huang jeweils als □孫, □孫, 子孫 und 子孫.
- 754 Das Schriftzeichen *yu* 譽 ist ein Tongjiazi von *yu* 豫, das „glücklich“ bedeutet.
- 755 Die acht Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Nagata, Lian und Huang jeweils als 留者□□□□□, 留者□□□□□, 留者已留去者已去 und 留者已留去者已去.
- 756 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Nagata, Lian und Huang jeweils als 東□之□, 東嶽之□, 東嶽之□ und 東嶽之...以. Ich entziffere sie als 東嶽之阜. Das Wort *Dongyue* 東嶽 bezog sich in der Han-Zeit auf den Berg *Tai* 泰山.
- 757 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Nagata, Lian und Huang jeweils als 裹, 裹, 裹 und 裹 (Xu Naichang 1936, 58; Nagata 1994, 322; Lian Shaoming 1998, 83; Huang Jingchun 2004, 135). Ich entziffere es als *guo* 裹. Huang vermutete, dass der Ausdruck *huangguo* 黃裹 sich auf die Bekleidung der Skulptur beziehen könnte (Huang Jingchun 2004, 135).
- 758 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Nagata, Lian und Huang jeweils als 氏, 是, 以 und 以. Ich entziffere es als *yi* 以, da die Phrase *shuyi shuijing* 書以水精 auch auf dem anderen grabschützenden Steinschaf (S.02-2) zu finden ist.
- 759 Lian zufolge bezieht sich das Wort *shuijing* 水精 (wörtlich: „Essenz des Wassers“) auf die schwarze Farbe des Schreibmaterials, nämlich auf die schwarze Tinte. Durch die Beschriftung des grabschützenden Textes mit der schwarzen Farbe wird die Aufrichtigkeit zum Ausdruck gebracht (Lian Shaoming 1998, 84).
- 760 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Nagata, Lian und Huang jeweils als □, □, 絕 und 絕.
- 761 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Luo, Nagata, Lian und Huang jeweils als 鯽魚之□, 鯽魚□同, 鯽魚之□, 鯽魚之肉 und 鯽魚之肉. Dem Wörterbuch *Shuowen jiezi* zufolge „bedeutet das Wort *hao* große Garnele 鯽, 大蝦也“. Dafür spricht der Kommentar von Guo Pu 郭璞 (276–324 n. Chr.) zur Erklärung des Wortes *xia* 鰕 im Wörterbuch *Erya*: „Heute nennt man im Bezirk Qingzhou die große Garnele *haoxia* 今青州鰕魚大者爲鯽鰕 (Erya zhushu 2000, 294)“.
- 762 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Luo, Nagata, Lian und Huang jeweils als 與祖□卷, 與祖□卷, 與相決卷, 與祖決券 und 與祖□卷. Der Ausdruck *juequan* 決券 bezieht sich auf den Abbruch der Verstrickungen zwischen den Hinterbliebenen und dem Bestatteten, damit die Namen der Hinterbliebenen auf verschiedenen Urkunden registriert werden können.

轉⁷⁶³世無有死者。即欲有死者，須石羊能顧□而吒⁷⁶⁴，足可以莎（娑）⁷⁶⁵，乃應招呼⁷⁶⁶。以爲不信，石羊爲真。如律令。

S. 02-3 (Großes Steinschaf II): ..., dass der Bestattete [des Hauses] Liu [von seinem alten] Grab zum neuen Wohnsitz umziehen wird, was seinen Nachkommen Unglück bringen [könnte]. Die Hinterbliebenen sind [in der Welt] geblieben, die Verstorbenen sind [in die Unterwelt] hingeschieden. [Ich] verwende den mit gelben Stoffen eingewickelten grünen Kalkstein aus dem höchsten Berg des Ostens, [dem Berg Tai], und beschrifte ihn mit der Essenz des Wassers, [der schwarzen Tinte], um [die Verstrickungen zwischen den Hinterbliebenen und dem Verstorbenen] aufzulösen. [Ich] biete große Garnelen und zwei Liter Hirse dar, damit [die Verstrickungen zwischen den Hinterbliebenen und deren] Vorfahren durch den Vertrag abgetrennt werden und so keine [unglücklichen] Todesfälle in den kommenden Generationen mehr stattfinden können. Falls [unglückliche] Todesfälle doch stattfinden sollten, dann müsste auch dieses Steinschaf zurückblicken, schreien und mit seinen Füßen hüpfen können, selbst dann sollten [die Lebenden] auf die Vorladung [der Unterwelt] reagieren. Falls jemand behaupten sollte, dass ein Zeugnis dabei fehlt, dient das Steinschaf als Zeugnis. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] ... 移塋（葬）易居，子孫不譽（豫）⁷⁶⁷。留者已留，去者已去⁷⁶⁸。東嶽阜，

763 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Luo, Nagata, Lian und Huang jeweils als 輔, 轉, □, 轉 und 轉 (Xu Naichang 1936, 58; Shijiao lu 1939, 21; Nagata 1994, 322; Lian Shaoming 1998, 83; Huang Jingchun 2004, 135). Dem Wörterbuch *Shuowen jiezi* zufolge „bedeutete das Wort *Zhuan* zurückkehren, zurückkommen 轉, 還也“. Der Ausdruck *zhuanshi* 轉世 hat in diesem Kontext die Bedeutung „kommende Generationen“.

764 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Luo, Nagata, Lian und Huang jeweils als 顧□□, 顧□□, 顧□而□, 顧告而吒 und 顧告而吒.

765 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Luo, Nagata, Lian und Huang jeweils als 足可□□, 足可□□, 足可□□, 足可以莎 und 足可以莎. Lian zufolge war das Schriftzeichen *sha* 莎 ein Tongjiazi von *suo* 娑 („tanzen“).

766 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Luo, Nagata, Lian und Huang jeweils als □, 呼, □, 呼 und 呼. Das Wort *zhaohu* 招呼 bedeutet in diesem Kontext „Vorladung“.

767 Die acht Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Nagata, Lian und Huang jeweils als □□□□□□□□, □□□□□孫不□, 移葬...居子孫不譽 und 移葬...居子孫不譽. Ich entziffere sie als 移塋易居子孫不譽.

768 Die acht Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Nagata, Lian und Huang jeweils als □□而已死者□去, □者當僊□者□去, 留者...去者已去 und 留者...去者已去 (Xu Naichang 1936, 58; Nagata 1994, 322; Lian Shaoming 1998, 83; Huang Jingchun 2004, 135). Ich entziffere sie als 留者已留去者已去.

青石黃裹（裹）⁷⁶⁹，書以水精，與相絕⁷⁷⁰。祀鯽魚之肉、黃米二升⁷⁷¹，與祖決卷（券），轉世無有死者⁷⁷²。即欲有，須石羊能顧□而吒⁷⁷³，足可以莎（娑），乃應招呼⁷⁷⁴。以為不信，石羊為真。如律令。

S. 02-4 (Kleines Steinschaf I): Höchst glücklich. [Das Steinschaf möge] den Nachkommen Wohl [bringen]. [Die Nachkommen sollen] über Generationen hinweg ein langes Leben [genießen] 大吉羊（祥）。宜子孫。傳世老壽。

S. 02-5 (Kleines Steinschaf II): Höchst glücklich. [Das Steinschaf möge] den Nachkommen Wohl [bringen]. [Die Nachkommen sollen] über Generationen hinweg ein langes Leben [genießen] 大吉。宜子孫。傳世老壽。

S. 02-6 (Kleines Steinschaf III): Höchst glücklich. [Das Steinschaf möge] den Nachkommen Wohl [bringen]. [Die Nachkommen sollen] über Generationen hinweg ein langes Leben [genießen] 大吉。宜子孫。傳世老壽。

S. 02-7 (Kleines Steinschaf IV): Höchst glücklich. [Das Steinschaf möge] den Nachkommen Wohl [bringen]. [Die Nachkommen sollen] über Generationen hinweg ein langes Leben [genießen] 大吉。宜子孫。傳世老壽。

S. 02-8: Der Talisman des westlichen Hochgebirges besteht aus der Essenz des Elementes Metall, dem das Organ Lunge zugeordnet ist. Der Talisman hat die Form einer Axt, die über die gewaltigen Felsen des westlichen Hochgebirges hinweg ragt und sich an der Seite der Sternbilder Shen und Jing befindet. [Der Talisman soll] die hundert [bzw. allerlei] Verfehlungen des Geistes [des Bestatteten] und seine

769 Die sieben Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Nagata, Lian und Huang jeweils als 東□□青石□□, 東□□青石黃□, 東嶽圖青石黃裹 und 東嶽圖青石黃裹. Ich entziffere sie als 東嶽阜青石黃裹.

770 Die sieben Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Nagata, Lian und Huang jeweils als □□□□□□□□, □□水□與□□, 書以水精與相絕 und 書以水精與相絕.

771 Die neun Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Nagata, Lian und Huang jeweils als □□□之內黃米二升, □□□之□黃米二升, 以肉黃米二升 und 以肉黃米二升. Ich entziffere sie als 祀鯽魚之肉黃米二升.

772 Die zehn Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Nagata, Lian und Huang jeweils als □□□□□世無□□□, □□□□□世□□者, 與祖□券轉世無有... und 與祖□券轉世無有... Ich entziffere sie als 與祖決卷轉世無有死者.

773 Die elf Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Nagata, Lian und Huang jeweils als □□有須石□而顧□□□, 即欲有須石羊而顧□而□, 即欲有須石羊顧告而吒 und 即欲有須石羊能顧告而吒. Ich entziffere sie als 即欲有須石羊能顧□而吒.

774 Die sieben Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Xu, Nagata, Lian und Huang jeweils als 足可□□乃應招呼, □□□□乃應招呼, 足可以莎乃應招呼 und 足可以莎乃應招呼.

unglücklichen Schicksalsbande bzw. die drei *xing*-Wechselverhältnisse zwischen den zwei Erdzweigen seiner Todeszeit vernichten. Die *hun*-Seele sinkt abwärts [in die Unterwelt und wird dort] verbleiben, auch die *po*-Seele kehrt in die unergründliche Tiefe zurück. ... hundert Götter ..., um das Unheil und die Verfehlungen zu tilgen. [Die Beamten] am Tor der *hun*-Seele ist dafür zuständig, den Namen des Verstorbenen und die drei Sorten Qi-Essenz[, die die Po-Seele bestärken,] zu prüfen. [Das oben Stehende] eilt sehr und [soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 西岳神符(符)⁷⁷⁵, 金肺⁷⁷⁶之精, 其斧越積石巖⁷⁷⁷, 位在西岳⁷⁷⁸, 叅(參)井之旁⁷⁷⁹. 滅鬼百適⁷⁸⁰, 及與三形(刑)⁷⁸¹. 魂以下臧(藏)⁷⁸², 魄歸窈冥(冥)⁷⁸³. 其□□□百神□⁷⁸⁴,

- 775 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang als 符 (Shijiao lu 1939, 21; Nagata 1994, 326; Huang Jingchun 2004, 132; Zhang & Bai 2006, 222). Ich entziffere es als *fu* 符. Das Wort *xiyue* 西嶽 bezieht sich auf den Berg Hua 華 in der Provinz Shaanxi.
- 776 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 師, 肺, 師 und 師. Ich entziffere es als *fei* 肺, da dem Werk *Chunqiu yuanmingbao* 春秋元命苞 zufolge „die Lunge über die Essenz des Metalls verfügt und Dinge sofort durchhauen kann 肺有金之精, 制割立斷“.
- 777 Die fünf Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 斧 越 積 石 巖, 斧 缺 積 石 巖, 斧 鉞 積 石 巖 und 斧 越 積 石 崖. Ich entziffere sie als 斧 越 積 石 巖.
- 778 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 位 在 西 嶽, □ 在 西 嶽, 位 在 西 嶽 und 位 在 西 嶽.
- 779 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 叅 拔 之 旁, 參 拔 之 旁, 參 拔 之 旁 und 參 拔 之 旁. Ich entziffere sie als das Schriftzeichen 叅 井 之 旁. Der Ausdruck *shenjing* 參 井 bezieht sich auf zwei Sternbilder, *shen* 參 und *jing* 井, die sich im Südosten des Sternhimmels befinden.
- 780 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als □□百適, 夜鬼百適, 滅君百適 und □□百適. Ich entziffere sie als 滅鬼百適.
- 781 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 及 與 □ 形, 及 爲 三 形, 及 與 三 形 und 及 與 □ 形. Huang zufolge ist das Schriftzeichen *xing* 形 ein Tongjiazi von *xing* 刑. Der Ausdruck *sanxing* 三 刑 bezieht sich auf die unglückliche *xing*-Interaktion 刑 zweier Erdzweige.
- 782 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 臧, 藏, 臧 und 臧.
- 783 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 歸 窈 冥, 魄 歸 寒 □, 魄 歸 窈 冥 und 歸 窈 冥 (Shijiao lu 1939, 21; Nagata 1994, 326; Huang Jingchun 2004, 132; Zhang & Bai 2006, 222). Eine ähnliche Phrase ist auf dem Grabschrein für Xu Aqu 許阿瞿 zu finden: „Dann begab er sich in die Unterwelt, die so dunkel wie ewige Nacht ist, und er konnte fortan nicht mehr die Sonne und die Sterne sehen. Einsam kehrte seine Seele in die unergründliche Tiefe zurück und war für immer von der Familie getrennt 遂就長夜, 不見日星, 神靈獨處, 下歸窈冥, 永與家絕 (Nagata 1994, 182)“.
- 784 Die sieben Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als □□□□□□□, 神符□□百神造, 其曰正祭百神□ und □□□□□□□. Ich entziffere sie als 其□□□百神□.

以除災適⁷⁸⁵。定死人名，魂門主之⁷⁸⁶，及与三精⁷⁸⁷。急“{急}如律令。

S. 02-8 (Talisman): [Der Talisman soll dazu] dienen, das Unheil zu eliminieren und die Geister zu beschwichtigen 弥凶息鬼佐。⁷⁸⁸

S. 02-9: Im Südwesten [befindet sich] die Essenz des Feuers. Die Essenz der fünf Phasen, [Venus, Jupiter, Merkur, Mars, Saturn,] läuft im Kreis. Das Feuer nimmt jetzt die Übermacht [der Fünf Phasen] ein und befiehlt den Sternbildern Jing und Shen die Gesetze [der Fünf-Phasen-Lehre] durchzuführen, damit [ein Abwehrzeichen durch die Weissagungsmethode] Liuren errichtet wird und dadurch [das Unheil] vom Grab der Familie von Liu Yuan ... blockiert und getilgt werden kann. [Der Text] ist in grün-schwarzer Tinte geschrieben, um hundert [bzw. allerlei] Verfehlungen [des Verstorbenen] zu tilgen. [Das oben Stehende] eilt sehr und [soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 西南火精⁷⁸⁹。五精出入⁷⁹⁰，火主精際⁷⁹¹，命井叅（參）執法⁷⁹²，以建六壬⁷⁹³，壓除劉元□家塚⁷⁹⁴。

785 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als □除□□□，以除災□，□門吏匠 und □除□□□。Ich entziffere sie als 以除災適。

786 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als □，□，之 und □。

787 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 乃與三精，及爲三精，及與三精 und 乃與三精。Dem dem Kapitel *Cunsibu* in der Schrift *Yunji qiqian* 雲笈七籤 zufolge bezieht sich der Ausdruck *sanjing* 三精 auf die drei Arten der Essenz des Qi, die die po-Seele bestärken: „Die hun-Seele setzt sich aus den fünf Sorten von Qi zusammen. Die po-Seele wird durch drei Sorten Qi-Essenz bestärkt 五氣總魂，三精固魄“。

788 Die fünf Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Luo als □凶息鬼佐 (Shijiao lu 1939, 21). Ich entziffere sie als 彌凶息鬼佐。

789 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhou, Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 之，□，之，□ und □ (Zhou Jin 1929, 209; Shijiao lu 1939, 22; Nagata 1994, 326; Huang Jingchun 2004, 132; Zhang & Bai 2006, 225). Ich entziffere es als hingegen als *huo* 火。

790 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als □精出入，吾精生入，□精出入 und 出入 (Shijiao lu 1939, 22; Nagata 1994, 326; Huang Jingchun 2004, 132; Zhang & Bai 2006, 225). Ich entziffere sie als 五精出入。Der Ausdruck *Wujing* 五精 bezieht sich auf die fünf Planeten, Venus, Jupiter, Merkur, Mars, Saturn.

791 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 人生□際，人主活際，人生□際 und 人生□際。Ich entziffere sie als 火主精際。

792 Die fünf Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 命□□執法，命□□報注，命□□執法 und 命□□執法。Ich entziffere sie als 命井叅執法。

793 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als □建六虛，建大□，□建六虛 und □建六虛。Ich entziffere sie als 以建六壬。

794 Die sieben Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 塞除劉元□家塚，□除之元□□□家，塞除劉元□家塚 und 塞除劉元□家塚。Ich entziffere sie als 壓除劉元□家塚。Der oberste Teil des Schriftzeichens *ya* 壓 ist jedoch in der Form 廣 anstatt 廠 geschrieben. Es ähnelt dem Zeichen 廠, das eine andere Variante von *ya* 壓 ist.

以青黑漆書之⁷⁹⁵，以除百適⁷⁹⁶。急 " {急}如律令⁷⁹⁷。

S. 02-10: Der Gott Tianque erschuf die Sonne und den Mond, die das Himmelstor bewachen. Die zwölf Erdzweige wurden dazu erschaffen, dass sie mit der Essenz des Berges das Grab beschützen. Die zwölf ... Gefängnisbeamten sind für die [Lösung der] unglücklichen Verstrickungen [zwischen den Lebenden und den Verstorbenen] zuständig. [Deswegen] meißele [ich] die Inschrift in den Stein ein, die lautet: Die Geister dürfen weder hierherkommen noch den Ort verlassen. Falls sich jemand diesen Befehl widersetzt, soll er von ... verhaftet werden. Das Himmelstor dient dazu, das Grab zu beschützen. [Das oben Stehende eilt sehr und soll gemäß den betreffenden Gesetzen und Regularien behandelt werden] 天塙⁷⁹⁸建立靈燿⁷⁹⁹，主守天門。建立十二垣⁸⁰⁰，以山精主壓此墓壘（葬）⁸⁰¹。十二獄丞主疰（注）⁸⁰²。刻石以書⁸⁰³：神不□{得}來⁸⁰⁴，鬼不得去，其有犯者，執⁸⁰⁵

795 Die sechs Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als □青黑漆書之, 之主□黑朱書之, □青黑漆書之 und □青黑漆書之. Ich entziffere sie als 以青黑漆書之.

796 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 適, 適, 適 und 適.

797 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 急 急如律令, 急 " 如律令, 急如律令 und 急急如律令.

798 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 塙, 塙, 塙 und 塙. Der Göttername Tianque lässt sich wörtlich als „Himmelsstark“ übersetzen.

799 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 燿, 燿, 燿 und 燿. Das Wort *lingyao* 靈燿 bedeutet „Sonne und Mond“.

800 Die fünf Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 十二□, 少垣, 十二□ und 十二□ (Shijiao lu 1939, 22; Nagata 1994, 326; Huang Jingchun 2004, 132; Zhang & Bai 2006, 225). Ich entziffere sie als 十二垣. Nach dem Gedicht *Taiweifū* 太微賦 im Buch *Ziwei doushu quanshu* 紫微鬥數全書 bezieht sich der Ausdruck *shier yuan* 十二垣 auf die zwölf Erdzweige: „Die Sterne, [die das Schicksal eines Menschen beeinflussen,] sind auf die zwölf Erdzweige verteilt 其星分佈一十二垣 (Ziwei doushu quanshu 1984, 241)“.

801 Die acht Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 以山精主壓□墓壘, 以出推主壓此墓葬, 以山精主壓□墓壘 und 以山精主壓□墓壘. Ich entziffere sie als 以山精主壓此墓壘.

802 Die sieben Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 十二獄□丞主□, 十二□之獄丞主□, 十二獄□丞主□ und 十二獄□丞主□. Ich entziffere sie als 十二獄□丞主疰.

803 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 刻石□書, 利石□書, 刻石□書 und 刻石□書. Ich entziffere sie als 刻石以書.

804 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als □不□來, 神□□來, □不□來 und □不□來. Ich entziffere sie als 神不□來.

805 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als 執, □, 執 und 執.

□□□□□。天門⁸⁰⁶以厭（壓）冢□□□□□□{急急如律令}.

Im Text S. 02-1 wird die Phrase „vom Unheil der fünf Arten des Qi, [das von den vier Himmelsrichtungen und der Mitte ausgeht] 五氣之央（殃）“ erstmals verwendet. Dementsprechend werden die Herren der vier Himmelsrichtungen, die erstmals im Text S. 01 (173 n. Chr.) auftauchten, erwähnt. Deshalb lässt sich der Text S. 02-1 in die Gruppe IV einordnen. Im Text S. 02-2 kommt eine Phrase, in der unmögliche Voraussetzungen für unglückliche Todesfälle in der Familie aufgelistet werden, vor: „Falls [unglückliche] Todesfälle doch stattfinden sollten, dann müsste auch dieses Steinschaf zurückblicken, schreien und mit seinen Füßen hüpfen können, selbst dann sollten [die Lebenden] auf die Vorladung der Unterwelt reagieren 即欲有死者，須石羊能顧□而吒，足可以莎（娑），乃應招呼“. Ähnliche Phrasen tauchen erst in den Texten der Gruppe IV (166–220 n. Chr.) auf. Deshalb sind die Texte S. 02-2~7 ebenfalls in die Gruppe IV zu datieren.

Obwohl noch umstritten ist, ob die Texte S. 02-8~10 und S. 02-1~7 aus demselben Grab ausgegraben wurden, lassen sie sich auch anhand ihrer textlichen Merkmale datieren. Bei den Texten S. 02-8 und S. 02-9 wird die Phrase „[Das oben Stehende] eilt sehr und [soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 急急如律令“ verwendet, die erst in der Gruppe III auftaucht. Außerdem werden in beiden Inschriften neue Phrasen eingeführt: „[Der Talisman soll] die hundert Verfehlungen des Geistes [des Bestatteten] und seine unglücklichen Schicksalsbande bzw. die drei *xing*-Wechselverhältnisse zwischen den zwei Erdzweigen seiner Todeszeit vernichten 滅鬼百適，及與（與）三形（刑）“; „Die Essenz der fünf Phasen, [Venus, Jupiter, Merkur, Mars, Saturn,] läuft im Kreis. Das Feuer nimmt jetzt die Übermacht [der Fünf Phasen] ein 五精出入，火主精際“; „befiehlt den Sternbildern Jing und Shen die Gesetze [der Fünf-Phasen-Lehre] durchzuführen, damit [ein Abwehrzeichen durch die Weissagungsmethode] Liuren errichtet wird 命井參（參）執法，以建六壬“; „[Deswegen] meißele [ich] die Inschrift in den Stein ein, die lautet: Die Geister dürfen weder hierherkommen noch den Ort verlassen 刻石以書：神不□{得}來，鬼不得去“. Die genannten Phrasen können nur in der Reifephase der grabschützenden Texte auftauchen, da komplizierte Termini wie *sanxing* 三刑, *liuren* 六壬 erst in der Reifephase eingeführt worden sein könnten. Deshalb lassen auch sie sich in die Gruppe IV einordnen. Außerdem wurden die beiden Phrasen, „der Bestattete [des Hauses] Liu [von seinem alten] Grab zum neuen Wohnsitz umziehen wird 移壙（葬）易居“ und „[Ich] verwende den mit gelben Stoffen eingewickelten grünen Kalkstein vom höchsten Berg des Ostens, [dem

806 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Nagata, Huang und Zhang jeweils als □天門, 石天門, □天門 und □天門.

Berg Tai] 東嶽之阜，青石黃裹（裹）“， zum ersten Mal im grabschützenden Text erwähnt.

S. 03: [Im Namen der] Ehrentafel des Berges Tai [setze ich] den *zongbo*-Beamten des Gelben Gottes, der für die Angelegenheiten der Sippe zuständig ist, und den Herrn der Unterwelt Tufu hierüber in Kenntnis, dass [der Bestattete] ... Wang... [von seinem alten Grab] zum neuen Wohnsitz umziehen wird, was seinen Nachkommen Unglück bringen [könnte]. Die Hinterbliebenen sind [in der Welt] geblieben, die Verstorbenen sind [in die Unterwelt] hingeschieden. [Ich] verwende den mit [gelben] Stoffen eingewickelten grünen Kalkstein aus dem höchsten Berg des Ostens, [dem Berg Tai], und beschrifte ihn mit der Essenz des Wassers, der [schwarzen Tinte], um [die Verstrickungen] zwischen den Hinterbliebenen und den verstorbenen Vorfahren aufzulösen. [Ich] biete Fischfleisch und zwei Liter Hirse dar, um ... 𡗗 (泰)⁸⁰⁷ 山之位⁸⁰⁸, 黃神宗伯⁸⁰⁹、土府土主⁸¹⁰, □王□移墓 (葬) 易居⁸¹¹, 子[孫]不譽 (豫)⁸¹². 留者已留, 去者已<者>去⁸¹³. 東嶽之阜⁸¹⁴, 青石[黃]裹 (裹)⁸¹⁵, 書以水精⁸¹⁶, 與祖絕⁸¹⁷. 祀

807 Das Schriftzeichen an dieser Stelle wurde ursprünglich von Lu Hejiu 陸何九, der eine Transkription am Rand der illustrierten Abreibung anfertigte, als *da* 大 entziffert (Beijing tushuguan 1989, Vol. 1, 201). Ich identifiziere es hingegen als *tai* 𡗗.

808 Das Wort *wei* 位 an dieser Stelle ist meines Erachtens in diesem Kontext als „Ehrentafel“ zu deuten, auf der der Name des Berges Tai zur Verehrung angebracht wurde.

809 Dem Werk *Hanshu* zufolge war *zongbo* 宗伯 in der Han-Zeit ein Amtstitel: „Zongzheng war ein qinzeitlicher Amtstitel, dessen Inhaber die Amtspflicht hatte, die Angelegenheiten der Mitglieder der kaiserlichen Familie zu verwalten. Im vierten Jahr des Regierungsdevises Yuanshi wurde er unter der Herrschaft von Kaiser Ping in *zongbo* umbenannt 宗正, 秦官, 掌親屬...平帝元始四年更名宗伯 (Hanshu, 19.730)“.

810 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Lu als 之府土位主. Ich entziffere sie als 土府土主.

811 Die sieben Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Lu als □□王□移墓易居. Ich entziffere sie als □王□移墓易居.

812 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Lu als 子□□騫. Ich entziffere sie als 子不譽, da eine ähnliche Phrase im grabschützenden Text S. 02-2 zu finden ist.

813 Die neun Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Lu als 留者也留者已留去者已者去. Ich entziffere sie als 留者已留去者已者去

814 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Lu als 東嶽之阜. Ich entziffere sie als 東嶽之阜, da eine ähnliche Phrase im grabschützenden Text S. 02-2 zu finden ist. Das letzte Schriftzeichen an dieser Stelle wurde geschrieben als 𡗗, eine Variante von *fu* 阜.

815 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Lu als 青石用𡗗. Ich entziffere sie als 青石裹, da eine ähnliche Phrase im grabschützenden Text S. 02-2 zu finden ist.

816 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Lu als □□青. Ich entziffere sie als 書以水精, da eine ähnliche Phrase im grabschützenden Text S. 02-2 zu finden ist.

817 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Lu als 與祖□. Ich entziffere sie als 與祖絕.

魚肉□{黃}米二升⁸¹⁸, 與□當□□□世⁸¹⁹...

Im Text S. 03 kommen mehrere Phrasen vor, die bereits im Text S. 02-2 verwendet werden: „der Bestattete ... [von seinem alten] Grab zum neuen Wohnsitz umziehen wird, was seinen Nachkommen Unglück bringen [könnte] 移墓（葬）易居，子[孫]不譽（豫）“; „Die Hinterbliebenen sind [in der Welt] geblieben, die Verstorbenen sind [in die Unterwelt] hingeschieden 留者已留，去者已<者>去“; „[Ich] verwende den mit gelben Stoffen eingewickelten grünen Kalkstein vom höchsten Berg des Ostens, [dem Berg Tai] 東嶽之阜，青石[黃]裹（裹）“; „beschrifte ihn mit der Essenz des Wassers, [der schwarzen Tinte], um [die Verstrickungen] zwischen den Hinterbliebenen und den verstorbenen Vorfahren aufzulösen 書以水精，與祖絕“. Aufgrund der genannten Textelemente lässt sich der Text ebenfalls in die Gruppe IV einordnen.

S. 04: ... [Das Element] ... nimmt jetzt die Übermacht [der Fünf Phasen] ein und befiehlt den Sternbildern Jing und Shen die Gesetze [der Fünf-Phasen-Lehre] durchzuführen, damit [ein Abwehrzeichen durch die Weissagungsmethode] Liuren errichtet wird, um das Grab der gemeinsamen Vorfahren der fünf Familien von Chi Bozong, Chi Shuzong, Chi Jizong, Chi Boshi sowie Chi Boqing, deren Herkunftsort der *tingbu*-Sicherheitsbezirk ...li im Kreis Xi'an im Fürstentum Qi ist, zu schützen und [das Unheil vom Grab] fernzuhalten. [Diese Inschrift] ist in grün-schwarzer Tinte geschrieben, um hundert [bzw. allerlei] Verfehlungen [der Verstorbenen] zu tilgen. [Das oben Stehende] eilt sehr und [soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] □□□□□□□□□□□□, □□{主}精際⁸²⁰, 命井叅執法⁸²¹, 以建六壬⁸²²,

818 Die sieben Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Lu als 夷角用三□什. Ich entziffere sie als 祀魚肉□米二升, da eine ähnliche Phrase im grabschützenden Text S. 02-2 zu finden ist.

819 Die sechs Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Lu als 人有壽肖□人之□. Ich entziffere sie als 與□當□□□世.

820 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Duan, Luo und Nagata jeweils als 漢□隆, □□際, □□降 (Duan Fang 1909, 8003; Shijiao lu 1939, 22; Nagata 1994, 296). Ich entziffere sie als □{主}精際, da eine sehr ähnliche Phase auf einer anderen grabschützenden Steinplatte (S.02-9) zu finden ist.

821 Die fünf Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Duan, Luo und Nagata jeweils als 命□載□法, 命□□執法, 命□參拔法 (Duan Fang 1909, 8003; Shijiao lu 1939, 22; Nagata 1994, 296). Ich entziffere sie als 命井叅執法. Dieselbe Phase ist auf einer anderen grabschützenden Steinplatte (S.02-9) zu finden.

822 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Duan, Luo und Nagata jeweils als 以達六國, 以建六虛, 以達□國 (Duan Fang 1909, 8003; Shijiao lu 1939, 22; Nagata 1994, 296). Ich entziffere sie als 以建六壬, da dieselbe Phase auf einer anderen grabschützenden Steinplatte (S.02-9) zu finden ist.

壓除齊國⁸²³西安□里亭部⁸²⁴遲伯宗、遲叔宗、遲季宗⁸²⁵、遲伯世、遲伯卿⁸²⁶
此五家祖塚⁸²⁷。以青黑漆書之⁸²⁸，以除百適⁸²⁹。急如律令⁸³⁰。

Im Text S. 04 werden mehrere Phrasen verwendet, die bereits im Text S. 02-8 bekannt sind: „[Das Element] ... nimmt jetzt die Übermacht [der Fünf Phasen] ein □□ {主} 精際“; „befiehlt den Sternbildern Jing und Shen die Gesetze [der Fünf-Phasen-Lehre] durchzuführen, damit [ein Abwehrzeichen durch die Weissagungsmethode] Liuren errichtet wird 命并叅執法，以建六壬“; „[Der Text] ist in grün-schwarzer Tinte geschrieben, um hundert [bzw. allerlei] Verfehlungen [der Verstorbenen] zu tilgen 以青黑漆書之，以除百適“. Aufgrund dieser Phrasen lässt sich der Text S. 04 der Gruppe IV zuordnen.

Z. 02: [Am Tag ... des ...] Jahres [der Regierungsdevise ..., setze ich] ..., [die Beamten der Unterwelt, die jeweils für ...,]den östlichen [qian-Feldrain], den westlichen [qian-Feldrain] zuständig sind, ... hierüber in Kenntnis: Der ehemalige

823 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Duan, Luo und Nagata jeweils als 守□除相國，塞除□國，塞除□國 (Duan Fang 1909, 8003; Shijiao lu 1939, 22; Nagata 1994, 296). Ich entziffere sie als 壓除齊國.

824 Die sechs Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Duan, Luo und Nagata jeweils als 賜□□ 卅亭部，西安□里亭部，西安□□亭部 (Duan Fang 1909, 8003; Shijiao lu 1939, 22; Nagata 1994, 296). Der Ortsname Xi'an 西安 bezog sich in der Ost-Han-Zeit auf den Kreis Xi'an des Fürstentumes Qi 齊. Der Amtssitz des Kreises befand sich nordwestlich des heutigen Stadtviertels Linzi 臨淄 der Stadt Zibo 淄博, Provinz Shandong. You zufolge wurde ein Abdruck des Siegelstempels mit der Inschrift *xi'an cheng yin* 西安丞印 („Siegel des Assistenten des Magistraten des Kreises Xi'an“) ausgegraben, der sich heute im Shandong Museum befindet (You Yifei 2017).

825 Die sechs Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Duan, Luo und Nagata jeweils als 遲... 名宗□劉完，遲元宗遲^村 (紂) 宗，遲元宗遲□宗 (Duan Fang 1909, 8003; Shijiao lu 1939, 22; Nagata 1994, 296).

826 Die neun Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Duan, Luo und Nagata jeweils als 通季□ 通伯世□伯...卿，遲季宗遲伯世遲伯卿，遲季□遲□世遲伯卿 (Duan Fang 1909, 8003; Shijiao lu 1939, 22; Nagata 1994, 296).

827 Die fünf Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Duan, Luo und Nagata jeweils als 此王家祖塚，此□□□塚，此五家祖塚 (Duan Fang 1909, 8003; Shijiao lu 1939, 22; Nagata 1994, 296).

828 Die sechs Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Duan, Luo und Nagata jeweils als 辛酉以□書之，之青黑漆書之，□青□□書之 (Duan Fang 1909, 8003; Shijiao lu 1939, 22; Nagata 1994, 296). Ich entziffere sie als 以青黑漆書之，da dieselbe Phase auf einer anderen grabschützenden Steinplatte (S.02-9) zu finden ist.

829 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Duan, Luo und Nagata jeweils als ... □□ 百通，以除百適，□除百適 (Duan Fang 1909, 8003; Shijiao lu 1939, 22; Nagata 1994, 296). Ich entziffere sie als 以除百適，da dieselbe Phase auf einer anderen grabschützenden Steinplatte (S.02-9) zu finden ist.

830 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Duan, Luo und Nagata jeweils als 急如律令，急急如律令，急如律令 (Duan Fang 1909, 8003; Shijiao lu 1939, 22; Nagata 1994, 296).

Magistrat des Kreises Maoling, Zhen Qian mit dem Agnomen Xiaogong, dessen Herkunftsort das Dorf [... in der Verbandsgemeinde ... im Kreis ...] ist, ist [wegen seines unglücklichen] Schicksals [früh verstorben.] ... hat ein Stück [eigenes, über mehrere Generationen hinweg vererbtes Ackerland von der Größe ... Mu, das sich südlich des ... *mo*-Feldrains] im *tingbu*-Sicherheitsbezirk Guang... befindet, [zum Bau seines Grabes symbolisch] gekauft. Die nord-südliche Länge des Landes beträgt hundertzwanzig Schritt, die west-östliche Breite beträgt ... Schritt. [Wieviel Klafter und Fuß das Landstück] hat, ist klar und deutlich im Vertrag festgehalten. Daraufhin wurden Abwehrzeichen an den vier Ecken [des Grabes] als Grenzmarkierungen errichtet, die hinauf bis zum [neunten] Himmel reichen. [Mit Sorgfalt] eliminiere [ich nun] für das Haus [Zeng] das Ungemach und das Unheil. [Da die diensthabenden Positionen der Götter,] Wu[can..., Qis-hier] bu[zha], Tian[fu, Boguang], Bashi sowie Jiu[kan], wohl [mit der Todeszeit der Bestatteten zusammenfielen], war sein Todestag oder seine Todesstunde unglücklich. [Die Lebenden und die Verstorbenen befinden sich auf verschiedenen Wegen, die Verstorbenen] sollen den Lebenden keinen Schaden zufügen. Die Verstorbenen sollen ins [Jenseits] Hao[li, dem die Himmelsstämme Wu und Ji zugeordnet sind,] heimkehren. Die [Beamten der Unterwelt], ganz gleich, ob sie sich auf der Erde oder in der unterirdischen Sphäre aufhalten, sollen [ihm nicht absichtlich Hindernisse in den Weg legen.]... [Sie sollen] den Hinterbliebenen und den Nachkommen [Glück bringen]. Xiaogong [soll] hier bestattet werden. [Er soll nicht mit schwerer Arbeit] gequält und nicht veranlasst werden Frondienst [zu leisten]. Ihm [sollen] nicht absichtlich Hindernisse in den Weg gelegt werden. Auch soll [er die Hinterbliebenen] nicht mehr auf die Rückzahlung der Schuld drängen. ... Hiermit befreie [ich] Xiaogong von allen unglücklichen Verstrickungen, die oben mit dem Himmel und unten mit der Erde bestehen. ... [Der Verstorbene soll] seinen Nachkommen ewiges Wohl bringen. [Das oben Stehende soll gemäß den betreffenden Gesetzen und Regularien behandelt werden] □□□年... 東□{阡}... 西□{阡}⁸³¹... 里⁸³²: 故茂陵⁸³³令甄謙, 字孝恭, ... □{薄}命⁸³⁴□□{早死}, ... □{自}買廣□□□{亭部}□□□{陌}

831 Am Anfang des grabschützenden Textes für Liu Gongze (Z. 01) sind ebenfalls die Zeitangabe und eine lange Reihe an Beamten der Unterwelt zu finden.

832 Aufgrund des Kontexts müsste sich das Wort *li* 里 („Dorf“) auf den Herkunftsort des Bestatteten beziehen.

833 Im ersten Jahr der Regierungsdevise Taishi 太始 (96 v. Chr.) wurde der Kreis Maoling eingerichtet, in den über sechzigtausend reiche Familien aus ganz China umsiedelt wurden.

834 Aufgrund des Kontexts müsste das Wort *ming* 命 („Schicksal“) sich auf die Todesursache beziehen. Eine ähnliche Phrase ist im grabschützenden Text für Liu Gongze zu finden.

□□{田}□□□{畝}, 南北長百廿步⁸³⁵, 東西廣□□⁸³⁶步。□{田}有□□{丈尺}, 券書明白。故立四角封界, 界至□{九}天上, □□{今謹}爲□□□{甄氏之}家解除殃咎⁸³⁷。五□□□{殘六弑}、□□□□、□□□{七十二}不□{殛}、天□□□{殛殛光}、八尸⁸³⁸九□{欲}, 或有死日不□{良}時⁸³⁹不吉。□□□□{生死異路}, 不得相防(妨)⁸⁴⁰。死人歸蒿□{里}□□{戊己}, 地上地下⁸⁴¹不得□□{苛止}。...□□□{利生人}子孫⁸⁴²。孝恭來臧(葬)⁸⁴³, □□□{無敢勞}苦, 無呼繇□{使}⁸⁴⁴,

835 Hundertzwanzig Schritt betragen etwa 167,0 m.

836 Meng zufolge ist nur ein Schriftzeichen an dieser Stelle abgeblättert (Meng Zhaolin 1959, 45). Da die Länge bereits hundertzwanzig Schritt betrug, könnte meines Erachtens die Breite kaum weniger als vierzig Schritt betragen haben, andernfalls wäre das Landstück für den Bau des Grabes viel zu schmal gewesen. Daher füge ich ein weiteres Leerzeichen an dieser Stelle hinzu. Eine fast gleiche Phrase ist im grabschützenden Text für Liu Gongze zu finden.

837 Eine fast identische Phrase ist im grabschützenden Text für Liu Gongze zu finden: „Mit Sorgfalt eliminiere [ich] für das Haus Liu das Ungemach und das Unheil 謹爲劉氏之家解除殃殃 (Z. 01).“

838 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Meng, Huang, Zhang und Lu jeweils als 尺, 屍, 尺 und 尺 (Meng Zhaolin 1959, 45; Huang Jingchun 2004, 76; Zhang & Bai 2006, 209; Lu Xiqi 2014, 44).

839 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Meng, Huang, Zhang und Lu jeweils als 復 (Meng Zhaolin 1959, 45; Huang Jingchun 2004, 76; Zhang & Bai 2006, 209; Lu Xiqi 2014, 44). Ich entziffere es als *chi* 時, da die identische Phrase *siri buji shi buliang* 死日不吉時不良 auch im grabschützenden Text für Guo Boyang (N. 18) zu finden ist.

840 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Meng, Huang, Zhang und Lu jeweils als 昉, 昉, 昉 und 妨 (Meng Zhaolin 1959, 45; Huang Jingchun 2004, 76; Zhang & Bai 2006, 209; Lu Xiqi 2014, 44). Ich entziffere es als *fang* 防 und halte es für ein Tongjiazi von *fang* 妨, da die gleiche Phrase *bude xiangfang* 不得相防 im grabschützenden Text für Liu Gongze zu finden ist.

841 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Meng, Huang, Zhang und Lu als 地下瓦下 (Meng Zhaolin 1959, 45; Huang Jingchun 2004, 76; Zhang & Bai 2006, 209; Lu Xiqi 2014, 44). Ich entziffere sie als 地上地下, da dieselbe Phrase im grabschützenden Text für Liu Gongze zu finden ist: „Der Verstorbene soll ins [Jenseits] Haoli, dem die Himmelsstämme Wu und Ji zugeordnet sind, heimkehren. Die [Beamten der Unterwelt], ganz gleich ob sie sich auf der Erde oder in der unterirdischen Sphäre aufhalten, sollen [ihm] nicht absichtlich Hindernisse in den Weg legen 死人歸蒿里戊己, 地上地下不得苛(訶) □{止} (Z. 01).“

842 Eine wohl identische Phrase ist im grabschützenden Text für Liu Gongze zu finden: „[Lasst die Verstorbenen] ohne Verfehlungen sein und am Heil teilhaben. [Sie sollen] den Hinterbliebenen und den Nachkommen Glück bringen □□□無適有富(福), 利生人子孫.“

843 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Meng, Huang, Zhang und Lu als 夾一歲 (Meng Zhaolin 1959, 45; Huang Jingchun 2004, 76; Zhang & Bai 2006, 209; Lu Xiqi 2014, 44). Ich entziffere sie als 來臧, da ein ähnlicher Ausdruck im grabschützenden Text für Liu Gongze zu finden ist.

844 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Meng, Huang, Zhang und Lu jeweils als 繇, 繇, 繇 und 繇 (Meng Zhaolin 1959, 45; Huang Jingchun 2004, 76; Zhang & Bai 2006, 209; Lu Xiqi 2014, 44). Ich entziffere sie als 繇□{使}, da ein ähnlicher Ausdruck im grabschützenden Text für Liu Gongze zu finden ist: „Er soll weder mit schwerer Arbeit gequält werden noch dazu veranlasst werden Frondienst zu leisten 無敢勞苦, 無呼繇□{使}.“

無□{得}苛止⁸⁴⁵, 無責(債)⁸⁴⁶□□...。孝恭絕道⁸⁴⁷, 上絕天文, 下絕地理⁸⁴⁸。...永宜子孫⁸⁴⁹。□□□{如律令}⁸⁵⁰。

Beim Text Z. 02 ist trotz seines schlechten Erhaltungszustands ersichtlich, dass der Text fast identische Form hat wie der Text Z. 01. Die verwendeten Phrasen und ihre Stellung im Text sind ebenfalls fast identisch. Daher lässt sich der Text Z. 02 auch in die Gruppe IV einordnen.

Z. 03:

Z. 03-1 (M33:23): Wegen der Verstrickungen mit der Erde und dem Himmel wurde Zhao Zigao von einem Unglück getroffen und ist abrupt verstorben. Er soll [den Hinterbliebenen] keinen Schaden zufügen. [Das oben Stehende] eilt und [soll]

-
- 845 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Meng, Huang, Zhang und Lu als 苛山 (Meng Zhaolin 1959, 45; Huang Jingchun 2004, 76; Zhang & Bai 2006, 209; Lu Xiqi 2014, 44). Ich entziffere sie als 苛止, da dieselbe Phrase *wude kezhi* 無得苛止 auch im grabschützenden Text für Liu Gongze zu finden ist.
- 846 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Meng, Huang, Zhang und Lu als 無主 (Meng Zhaolin 1959, 45; Huang Jingchun 2004, 76; Zhang & Bai 2006, 209; Lu Xiqi 2014, 44). Ich entziffere sie als 無責, da die Phrase *wuze shengren* 無責生人 auch im grabschützenden Text für Liu Gongze zu finden ist.
- 847 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Meng, Huang, Zhang und Lu jeweils als 絕草, 絕道, 絕草 und 絕草 (Meng Zhaolin 1959, 45; Huang Jingchun 2004, 76; Zhang & Bai 2006, 209; Lu Xiqi 2014, 44).
- 848 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Meng, Huang, Zhang und Lu jeweils als 下絕地□, 下絕地理, 下絕地理 und 下絕地理 (Meng Zhaolin 1959, 45; Huang Jingchun 2004, 76; Zhang & Bai 2006, 209; Lu Xiqi 2014, 44). Die gleiche Phrase ist im grabschützenden Text für Liu Gongze zu finden.
- 849 Die gleiche Phrase ist im grabschützenden Text für Liu Gongze zu finden: „[Das Haus Liu] soll über Generationen hinweg reich und ehrwürdig sein. [Der Verstorbene soll] seinen Nachkommen ewiges Wohl bringen 世世富貴, 永宜子孫.“
- 850 Entsprechend des üblichen Schemas eines Amtsschreibens müsste eigentlich am Ende des Schreibens eine Schlussphrase wie *ru lüling* 如律令 stehen. Dafür sprechen auch der grabschützenden Text für Liu Gongze sowie der grabschützenden Text für Wang Dang. Da in der Transkription von Meng (Meng Zhaolin 1959, 45) mehrere Schriftzeichen falsch oder gar nicht entziffert wurden, ist es m. E. sehr wahrscheinlich, dass die Schriftzeichen an dieser Stelle übersehen wurden. Der Kreis Wuji liegt nur 50km vom Kreis Wangdu entfernt, in dem sich das Grab des Herrn Liu Gongze befand. Das Material, die Form und die Inschriften beider grabschützenden Ziegelsteintäfelchen sind fast identisch. Da die Reihenfolgen der Phrasen in beiden grabschützenden Texten ebenfalls fast identisch sind, wurden sie wohl von der gleichen Arbeitsgruppe hergestellt.

gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 犯地適得天央，趙子高暴死，莫相妨。急如律令⁸⁵¹.

Z. 03-2 (M33:19): Wegen der Verstrickungen mit dem Himmel und der Erde wurde Zhao Zigao von einem Unglück getroffen und ist abrupt verstorben. Er soll [die Hinterbliebenen] nicht auf die Rückzahlung der Schuld drängen. [Das oben Stehende] eilt und [soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 犯天央得地適，趙子高暴死，莫相責⁸⁵²。急如律令⁸⁵³.

Im Text Z. 03 wird die Phrase „[Das oben Stehende] eilt sehr und [soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 急如律令“ verwendet, die erst in der Gruppe III auftaucht. Daher lässt sich der Text der Gruppe III oder IV zuordnen. Dafür spricht auch die Datierung des Grabes, dem die Ziegelsteine beigegeben wurden, auf das Ende der Ost-Han-Zeit.

N. 01: Der Himmlische Herr bezwingt der Reihenfolge nach das Ungemach, das von [den kalendarischen Geistern] wie Kongwang und den sieben Geistern [Tugong, Feishi, Jiumei, Beijun, Xianju, Danglu, Zhifu] ausgeht 天帝詰⁸⁵⁴空亡⁸⁵⁵,

851 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als □建令 (Xi'an donghan mu 2009, 448). Ich entziffere es als 急如律令.

852 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als *gui* 貴 (Xi'an donghan mu 2009, 448). Ich entziffere es als *ze* 責.

853 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als □□建令 (Xi'an donghan mu 2009, 448). Ich entziffere es als 急如律令.

854 Nach Ansicht von Liu ist das Wort *jie* in diesem Kontext gleichbedeutend mit demselben Wort *jie* im Ausdruck *jiejiu* 詰咎 des *rishu*-Almanachs aus Shuihudi (Liu Zhaorui 2007, 392). Liu deutet *jie* im Ausdruck *jiejiu* als „bezwingen“ (Liu Lexian 1994, 232–233).

855 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren der Autor des Ausgrabungsberichts und Liu jeweils als *ba* 八 und *wang* 亡 (Qin Jin 1980, 52; Liu Zhaorui 2007, 391). Liu weist darauf hin, dass sich *wang* 亡 und das Wort *hang* 行 reimen. Das Wort *kongwang* 空亡 ist der Name eines bösen Gottes, dessen diensthabende Tage bei der Auswahl eines günstigen Tages für die Bestattung vermieden werden müssen (Liu Zhaorui 2007, 391). Bei der Kunst der Auswahl der günstigen Tage beziehen sich die Tage, an denen der Gott *Kongwang* Dienst hat, auf diejenigen Tage, deren Erdzweige innerhalb eines Zyklus von zehn Tagen keine Paare mit den zehn Himmelsstämmen bilden. Den Satz „Die Zahlen, die das Glück und die Lebensdauer des Kaisers Wu der Liu-Song Dynastie bestimmten, gehörten den Tagen an, an denen der Gott Kongwang Dienst hat 宋武帝祿與命並當空亡“ aus dem Werk *Zizhi tongjian* kommentiert der Gelehrte Hu Sanxing 胡三省 (1230–1302) wie folgt: „Die folgenden Tage in der jeweiligen Dekade werden als *kongwang*-Tage bezeichnet: die Tage mit den Erdzweigen Xu und Hai in der Dekade mit dem ersten Tag Jiazi, die Tage mit den Erdzweigen Shen und You in der Dekade mit dem ersten Tag Jiayu, die Tage mit den Erdzweigen Wu und Wei in der Dekade mit dem ersten Tag Jiashen, die Tage mit den Erdzweigen Chen und Si in der Dekade mit dem ersten Tag Jiawu, die Tage mit den Erdzweigen Yin

七神⁸⁵⁶以次行⁸⁵⁷.

Die Bezeichnung „Himmlischer Herr“ *tiandi* 天帝, der erstmals im Jahr 93 n. Chr. (T. 01) auftaucht, weist darauf hin, dass der Text N. 01 in die Gruppe I, II, III oder IV eingeordnet werden kann.

N. 02: [Ich,] der Bote des Gelben Herrn, entferne mit Sorgfalt für das Haus von Lü ... das Unheil und vertreibe die Schuld, bis weit über tausend Meilen hinaus. [Ich] vertreibe die Schuld und entferne das Unheil, bis zu einer anderen Verbandsgemeinde. Das Unheil und die Schuld [sollen] sich vom Grab entfernen. Die bösen Geister sollen sämtlich die Flucht ergreifen. Die Geister, die die unglücklichen Verstrickungen [verursachen], sollen bereits vor ihrer Vertreibung sterben. Die fünf ... sollen ohne Vertreibung [das Grab] verlassen. Die ... sollen hier verweilen. ... Warum [ergreifen] alle [bösen] Geister nicht [sofort die Flucht]? [Ich verwende] die magische Medizin des Himmlischen Herrn, um das Ungemach zu [beseitigen]. [Das oben Stehende] eilt [und soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 黃帝使者謹為閭□□之家移殃去咎 (咎)⁸⁵⁸,

und Mao in der Dekade mit dem ersten Tag Jiachen, die Tage mit den Erdzweigen Zi und Chou in der Dekade mit dem ersten Tag Jiayin 甲子旬戌亥, 甲戌旬申酉, 甲申旬午未, 甲午旬辰巳, 甲辰旬寅卯, 甲寅旬子醜, 謂之旬中空亡“ (Zizhi tongjian, 196.6166). In diesem Sinne ist das Wort *kongwang* ein Synonym für *guxu* 孤虛. Der Kommentar von Li Xian (654–684) zum Wort *guxu* im Werk *Houhanshu* lautet: „Beim Wort *gu* handelt es sich um die Erdzweige der sechzig Ganzhi, deren Erdzweige innerhalb eines Zyklus von zehn aufeinanderfolgenden Tagen keine Paare mit den entsprechenden zehn Himmelsstämmen bilden, wie z. B. die Tage mit den Erdzweigen Xu und Hai in einer Dekade mit Jiazi als erstem Tag. Beim Wort *xu* handelt es sich um diejenigen Erdzweige, die sich im Zyklus der zwölf Erdzweige den Erdzweigen der *gu*-Tagen gegenüberstehen. Im Kapitel *Yiwenzhi* des Werks *Hanshu* wird ein Buch namens *Fenghou guxu* mit dem Umfang von zwanzig Kapiteln aufgeführt 孤謂六甲之孤辰, 若甲子旬中戌亥無幹是為孤也。對孤為虛。前書藝文志有風後孤虛二十卷 (Houhanshu, 72.2704)“.

856 Der Ausdruck *qishen* 七神 (wörtlich: „sieben Götter“) ist auch in einem weiteren grabschützenden Text zu finden: „... die sieben Götter, um das Yin-Yang-Verhältnis des Grabes auszutarieren □□七神定塚陰陽 (T. 14)“. Liu vermutet, dass der Ausdruck *qishen* sich auf die Sonne, den Mond und die fünf Planeten, Jupiter, Mars, Saturn, Venus und Merkur beziehen könnte. Aber er hat keinen Beweis dafür gegeben (Liu Zhaorui 2007, 392). Ich bin der Meinung, dass sich der Ausdruck *qishen* auf die von Wang Fu (83–170 n. Chr.) im Buch *Qianfu lun* erwähnten sieben Götter beziehen muss: „Die sieben Geister Tugong, Feishi, Jiumei, Beijun, Xianju, Danglu, Zhifu 土公、飛屍、咎魅、北君、銜聚、當路、直符七神 (Qianfu lun jian jiaozheng 1985, 306)“. Für eine weitere Diskussion dazu siehe Kapitel 4.2.2.

857 Das Wort *cihang* lässt sich meines Erachtens in diesem Kontext als „Reihenfolge“ deuten.

858 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Jia, Huang, Zhang und Liu als 欲, 咎, 咎 und 咎 (Jia Maiming 1993, 59; Huang Jingchun 2004, 150; Zhang & Bai 2006, 185; Liu Zhaorui 2007, 71). Ich entziffere es als *jiu* 咎, weil dasselbe Schriftzeichen in einem Text normalerweise nicht auf unterschiedliche Weise geschrieben wurde.

□□{遠之}千里⁸⁵⁹。移𡗗(咎)去殃⁸⁶⁰，更止⁸⁶¹也(他)⁸⁶²鄉⁸⁶³。殃𡗗(咎)離墓⁸⁶⁴，睢(崇)⁸⁶⁵皆比⁸⁶⁶兆(逃)⁸⁶⁷亡⁸⁶⁷。重復之鬼，不徐(除)⁸⁶⁸

- 859 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Jia, Huang, Zhang und Liu jeweils als □□ 子里, □□子里, 遠與他里 und □□子里 (Jia Maiming 1993, 59; Huang Jingchun 2004, 150; Zhang & Bai 2006, 185; Liu Zhaorui 2007, 71). Ich entziffere es als □□千里, da eine ähnliche Phrase auf dem grabschützenden Tontopf für Cao Bolu zu finden ist: „entferne [ich,] der Bote des Himmlischen Herrn, für das Haus des Cao Bolu das Unheil mit Sorgfalt und vertreibe das Ungemach, bis weit über tausend Meilen hinaus 天帝使者謹為曹伯魯之家移央(殃)去𡗗(咎), 遠之千里 (T. 06).“
- 860 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Jia, Huang, Zhang und Liu jeweils als 𡗗, 殃, 殃 und 殃. Ich entziffere es als *yang* 殃, da das gleiche Schriftzeichen in einem Text normalerweise nicht auf verschiedene Weise geschrieben wurde.
- 861 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Jia, Huang, Zhang und Liu jeweils als 山, 山, 出 und 山. Ich entziffere es als *zhi* 止 und halte es für ein Synonym für *zhi* 至, da eine ähnliche Phrase in einem weiteren grabschützenden Text zu finden ist: „verjage [ich] das Ungemach und vertreibe das Unheil, bis hin zu einer anderen Gemeinde 轉咎移央(殃), 更至他鄉 (T. 13-2).“
- 862 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Jia als 也 (Jia Maiming 1993, 60). Huang und Zhang vermuten, dass es sich bei ihm um den rechten Teil des teilweise abgeblätterten Schriftzeichens *ta* 他 handelt. (Huang Jingchun 2004, 151; Zhang & Bai 2006, 185). Das Schriftzeichen 也 hatte in der Han-Zeit die gleiche Aussprache wie das Schriftzeichen *ta* 他, daher halte ich es als ein Tongjiazi von *ta* 他.
- 863 Eine fast identische Phrase ist auf dem grabschützenden Tontopf für Herrn Duan zu finden: „Vom Herrn Duan soll das Unheil entfernt und das Ungemach vertrieben werden, bis weit über tausend Meilen hinaus. Das Ungemach soll entfernt und das Unheil vertrieben werden, bis zu einer anderen Verbandsgemeinde 段氏移殃去咎, 遠行千里; 移咎去殃, 更到他鄉 (T. 31).“
- 864 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Jia, Huang, Zhang und Liu jeweils als 殃咎雄, 殃咎雄, 殃咎雄墓 und 殃咎雄墓. Ich entziffere es als 殃咎離墓, da das Wort *li* 離 in einem anderen grabschützenden Text mit dem Wort *mu* 墓 („Grab“) im Zusammenhang steht: „... sollen die Vorfahren, Urgroßväter und Urgroßväter des Hauses Xu, ihre Gräber [nicht] verlassen □□□胥氏家塚中三曾、五祖、皇□父母離丘別墓 (T. 29).“ Nach Ansicht von Liu steht das Schriftzeichen *mu* 墓 nicht mit den anderen Schriftzeichen der Inschrift im Zusammenhang, weil es größer als die anderen Schriftzeichen geschrieben wurde (Liu Zhaorui 2007, 71). Ich finde seine Größe nicht besonders augenfällig, daher halte ich es für einen Teil der Inschrift.
- 865 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Jia, Huang, Zhang und Liu jeweils als 睢 (Jia Maiming 1993, 59; Huang Jingchun 2004, 150; Zhang & Bai 2006, 185; Liu Zhaorui 2007, 71). Ich entziffere es als *sui* 睢 und halte es für ein Tongjiazi von *sui* 崇.
- 866 Jia zufolge bedeutet *bi* 比 in diesem Kontext „sämtlich“.
- 867 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Jia, Huang, Zhang und Liu jeweils als □亡, 永亡, □亡 und 兆亡. Ich entziffere es als 兆(逃)亡, da der Ausdruck *taowang* oder *wangtao* auch in zwei weiteren grabschützenden Texten zu finden ist: „Das Ungemach [und das Unheil] sollten die Flucht ergreifen und dürfen sich [hier] nicht mehr aufhalten 𡗗(咎) □亡桃(逃)不得留 (T. 06).“; „Diejenigen [bösen Geister], deren Namen nicht im Namenverzeichnis eingetragen sind, dürfen die Flucht ergreifen 名字無合得桃(逃)亡 (T. 15).“
- 868 Jia deutet *xu* 徐 als „langsam“ (Jia Maiming 1993, 61). Ich halte es für ein Tongjiazi von *chu* 除.

自死，五□⁸⁶⁹□□，不徐（除）自去。□□□□自留□□□，百鬼何不□□⁸⁷⁰，天帝神藥□□蓉（咎）⁸⁷¹。急如律令。

Der Text N. 02 ist aufgrund der Phrase *ji ru lüling* 急如律令, die erst in den Texten der Gruppe III auftaucht, der Gruppe III oder IV zuzuordnen. Dafür spricht auch die Phrase „Die Geister, die die unglücklichen Verstrickungen [verursachen] 重復之鬼“, die erstmals im Text T. 20 (166 n. Ch.) vorkommt. Außerdem ist der Text in Versen verfasst. Er eignete sich deswegen für eine Rezitation.

N. 03: [Ich, der Bote des] Himmlischen [Herrn,] setze [mit Sorgfalt] für das Haus Liu das Grab in Frieden und beschütze seine [hier bestatteten] Vorfahren. [Das Unheil soll entfernt] und die Schuld soll vertrieben werden, [bis weit] über tausend Meilen hinaus. [Ich setze den Siegelstempel mit der Inschrift „vom Gelben] Gott hergestelltes Siegel“ ein ... [Die Verstorbenen] gehören zur Welt des Yin, ... [die Lebenden] gehören zur Welt des Yang. ... [Das oben Stehende soll gemäß den betreffenden Gesetzen und] Regularien [behandelt werden] 天□□□⁸⁷²□{帝使者謹}爲⁸⁷³劉氏安塚□{立}先⁸⁷⁴。□□{移殃}去咎，□□{远之}千□{里}⁸⁷⁵。

869 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Jia, Huang, Zhang und Liu jeweils als 袂, 袂, 袂 und □.

870 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Jia, Huang, Zhang und Liu jeweils als 疾行, □□, 疾行 und □□.

871 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Jia, Huang, Zhang und Liu jeweils als 壓鎮若, □□若, 壓鎮若 und □□若. Ich entziffere sie als □□蓉.

872 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Du, Huang und Zhang jeweils als 天... , 天... , 天帝使者 (Du Baoren et al 1986, 48; Huang Jingchun 2004, 113; Zhang & Bai 2006, 190). Ich entziffere sie als 天□□□.

873 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Du, Huang und Zhang jeweils als 爲, 爲 und □. Ich entziffere sie als 爲.

874 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Huang und Zhang jeweils als □□人□先 und □先死 (Huang Jingchun 2004, 113; Zhang & Bai 2006, 190). Ich entziffere sie als 安塚立先. Der Ausdruck *anzhong* 安塚 ist in grabschützenden Texten üblich: „um das Grab in Frieden zu stellen und den Nachkommen [der Verstorbenen] Glück zu bringen 安塚莫（墓），利子孫 (T. 39)“; „[ich] beschütze mit Sorgfalt für das Haus Yang das Grab und stelle es in Frieden und Sicherheit 謹爲楊氏之家鎮，安塚墓 (N. 05-2)“. Der Ausdruck *lixian* 立先 ist ebenfalls in grabschützenden Texten gängig: „bereite [ich], der Bote des Gelben Gottes, den Grund für dieses Landstück und beschütze für den Auftraggeber seine [hier bestatteten] Vorfahren 黃神使者□{為}地置根，為人立先 (T. 18)“; „[Ich] benachrichtige den Hügelminister und den Grabsenior darüber, dass [das Unheil] auf eine andere Gemeinde übertragen werden soll. [Ich] beschütze für den Auftraggeber seine [hier bestatteten] Vorfahren 告丘丞、墓伯，移置他鄉。為人立先 (T. 37)“.

875 Die acht Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Huang als □□□去各□□□子□ (Huang Jingchun 2004, 113). Zhang liest die zwei Schriftzeichen in der Mitte auch als 去各 (Zhang

□ {黃} 神越章⁸⁷⁶ □⁸⁷⁷ □ □ □⁸⁷⁸ 六寸一西 □ □ 書短者 □ □ □ □ 屬陰⁸⁷⁹, 不
□ □ □ 屬陽⁸⁸⁰, 不 □ □ □ □ □ {如律} 令.

Der Text N. 03 ist aufgrund der Phrase „vom Gelben Gott hergestelltes Siegel □ {黃} 神越章“, die erstmals im Text T. 06 (133 n. Chr.) auftaucht, in die Gruppe II, III od. IV einzuordnen. Dafür spricht auch die Phrase „vertreibe das Ungemach, bis weit über tausend Meilen hinaus 移央 (殃) 去咎 (咎), 遠之千里“, die ebenfalls erstmals im Text T. 06 (133 n. Chr.) vorkommt.

N. 04: Die [erschöpfende] Tugend der Essenz des großen Yang entspricht der Sonne, [die zehntausend Dinge erzeugt]. [Ich] verwende Zinnober [zur Bemalung der Sonne], um [dem Grab] hundert [bzw. allerlei] Arten an Heil zu bringen. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 大 (太) ⁸⁸¹陽之精⁸⁸², 隨日為德⁸⁸³.

& Bai 2006, 190). Ich entziffere sie als □ □ 去咎 □ □ 千 □, da eine ähnliche Phrase in einem anderen grabschützenden Text zu finden ist: „Vom Herrn Duan soll das Unheil entfernt und das Ungemach vertrieben werden, bis weit über tausend Meilen hinaus 段氏移殃去咎, 遠行千里 (T. 31)“.

876 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Huang und Zhang jeweils als □ 神越章 und 黃神越章 (Huang Jingchun 2004, 113; Zhang & Bai 2006, 190).

877 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Huang als 前. Ich lasse es unentziffert.

878 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Huang als 尺. Ich lasse es unentziffert.

879 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Huang als 肅長. Ich entziffere sie als *shuyin* 屬陰 („der Welt des Yin angehören“), weil es das Wort *shuyang* 屬陽 („der Welt des Yang gehören“) in der nächsten Zeile steht. Die Gegenüberstellung der Ausdrücke *shengren shuyang* 生人屬陽 und *siren shuyin* 死人屬陰 bildet in grabschützenden Texten ein übliches Textmuster: „Die Lebenden gehören zur [Welt] des Yang, die Verstorbenen gehören zur [Welt] des Yin 生人屬陽, 死屬陰 (B. 03)“.

880 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Huang und Zhang als 屬陽 (Huang Jingchun 2004, 113; Zhang & Bai 2006, 190).

881 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhuo, Huang, Zhang und Liu jeweils als 大, 大, 太 und *da* 大 (Zhuo Zhenxi 1980, 47; Huang Jingchun 2004, 90; Zhang & Bai 2006, 123; Liu Zhaorui 2007, 282).

882 Huang vermutet, dass sich der Ausdruck *dayang zhijing* auf den Zinnober bezieht (Huang Jingchun 2004, 90). Zhang weist hingegen mit dem Zitat aus dem Werk *Huangdi jiating shendan jingjue* 黃帝九鼎神丹經訣 darauf hin, dass „Zinnober die Essenz des großen Yang ist 丹砂, 太陽之精也“ (Zhang & Bai 2006, 123). Das Werk *Huangdi jiating shendan jingjue* wurde jedoch in der Tang-Zeit bzw. im Zeitraum zwischen 634 n. Chr. und 659 n. Chr. verfasst, daher spiegelt das Zitat eher die Vorstellung der Tang-Zeit als diejenige der Han-Zeit wider.

883 Anhand eines Zitats aus dem Werk *Hanshu* lässt sich meines Erachtens das Wort *de* 德 als „die erschöpfende Funktion bzw. Tugend“ deuten: „Yang ist die erschöpfende Tugend, Yin ist die vernichtende Strafe. Der Himmel lässt Yang immer im Sommer verweilen und hilft ihm bei seiner

利⁸⁸⁴以丹沙（砂），百福得。如律令。

Im Text N. 04 wird explizit auf die Verwendung von Zinnober hingewiesen, die erstmals in Texten der Gruppe II erwähnt wird. Außerdem ist von einem Talisman die Rede, nämlich dem mit Zinnober bemalten Bild der Sonne, die die Essenz des großen Yang bildet. Aufgrund dieser inhaltlichen Aspekte ist der Text der Gruppe II, III od. IV zuzuordnen.

N. 05:

N. 05-1 (M5:14): [Ich,] der Bote des Himmlischen Herrn, beschütze mit Sorgfalt für das Haus Yang das Grab und setze es in Frieden und Sicherheit. Mit Sorgfalt entferne [ich] mit Bleimännlein, Gold sowie Jade von den Verstorbenen ihre Verfehlungen, tilge von den Lebenden ihre Schuld. Nachdem die Töpfe angekommen sind, lass die verstorbene Mutter [des Auftraggebers] in Sicherheit sein. [Die Verstorbene,] Zongjun, ernährt sich von der Grundsteuer, die jährlich zwanzig Millionen [Wuzhu-Münzen] beträgt. Lass ihre Nachkommen Generation für Generation Beamte werden und den Rang von Herzögen und Marquis erlangen. Sie sollen reich und ehrwürdig sein. Generäle und Minister werden ununterbrochen aus ihnen hervorgehen. Lass [dieses Schreiben] an den Hügelminister und den Grab[senior] verschicken und an die anderen, die [dieses Schreiben] brauchen, weiterreichen. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 天帝使者謹爲楊氏之家鎮，安隱（穩）冢墓。謹以鉛（鉛）人、金玉爲死者解適⁸⁸⁵，生人除罪過⁸⁸⁶。瓶到之後，令母人⁸⁸⁷爲安，宗君⁸⁸⁸自食地下租，

Aufgabe, [die zehntausend Dinge] zu erzeugen und zu ernähren 陽為德，陰為刑。天使陽常居大夏，而以生育長養為事 (Hanshu, 22.1031)“.

884 Anhand eines Zitats aus dem Werk *Lunyu* lässt sich meines Erachtens das Wort *li* 利 als „verwenden, ausnutzen“ deuten: „Die Menschenliebenden gründen ihr Leben auf der Menschenliebe, die Weisen nutzen die Menschenliebe aus 仁者安仁，知者利仁 (Lunyu jishi 1990, 228)“.

885 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Yang, Ikeda, Huang und Zhang jeweils als 適, 適, 適 und 適 (Yang Yubin et al 1975, 80; Ikeda 1981, 275; Huang Jingchun 2004, 111; Zhang & Bai 2006, 181).

886 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Yang, Ikeda, Huang und Zhang jeweils als 過, 過, 過 und 過.

887 Der Ausdruck *muren* 母人 („Mutter“) bezieht sich meines Erachtens auf Zongjun, die Verstorbene, die die Mutter des Auftraggebers war.

888 Huang vermutet, dass das Wort *zhongjun* 宗君 die ehenhafte Anrede der verstorbenen Mutter war (Huang Jingchun 2004, 112). Zhongjun (wörtlich: „dem Ehemann treu“), ein typischer Vorname für die Frauen in der Han-zeit, war meines Erachtens der Vorname der Verstorbenen. Er ist auch auf einer hanzeitlichen Stele zu finden: „Die Großmutter, die den gleichen Vornamen wie ihr Ehemann hat und deren Agnomen Zhongjun ist, verstarb am Tag Guiwei 祖母夫諱，

歲（歲）二千萬。令後世子 “{子}孫” {孫} 土（土）⁸⁹⁰宦，位至公侯（侯），富貴，將相不絕。移丘丞，墓□{伯}⁸⁹¹，下當用者⁸⁹²。如律令。

N. 05-2 (M5:2): [Ich,] der Bote des Himmlischen Herrn, beschütze mit Sorgfalt für das Haus Yang das Grab und setze es in Frieden und Sicherheit. Mit Sorgfalt entferne [ich] mit Bleimännlein, Gold sowie Jade von den Verstorbenen ihre Verfehlungen, tilge von den Lebenden ihre Schuld. Nachdem die Töpfe angekommen sind, lass die verstorbene Mutter [des Auftraggebers] in Sicherheit sein. [Die Verstorbene,] Zongjun, ernährt sich von der Grundsteuer, die jährlich zwanzig Millionen [Wuzhu-Münzen] beträgt. Lass ihre Nachkommen Generation für Generation Beamte werden und den Rang von Herzögen und Marquis erlangen. Sie sollen reich und ehrwürdig sein. Generäle und Minister werden ununterbrochen aus ihnen hervorgehen. Lass [dieses Schreiben] an den Grab[senior] verschicken und an die anderen, die [dieses Schreiben] brauchen, [weiterreichen]. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 天地（帝）⁸⁹³使者謹爲楊氏之家鎮，安冢墓。謹以鉛（鉛）人、金玉爲死者解適，生人解罪過。瓶到之後，令母人爲安，宗君自食地租，歲（歲）二千萬。令後世子 “{子}孫” {孫} 土（土）宦，位□{至}□{公}侯（侯），富貴，將相不絕。移墓□{伯}，□{下}當用者。如律令。

字宗君，癸未忌日 (Nagata 1994, 18)“. Das Schriftzeichen *fu* 夫 („Ehemann“) in dieser Steleninschrift wurde meines Erachtens von Nagata aufgrund der formalen Ähnlichkeit irrtümlicherweise als *shi* 失 („verlieren“) entziffert.

889 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Yang, Ikeda, Huang und Zhang jeweils als 子子孫孫, 子 “孫”, 子子孫孫 und 子子孫孫.

890 Huang zufolge muss das Schriftzeichen *tu* 土 („Erde“) an dieser Stelle eine Fehlschrift des Schriftzeichens *shi* 士 („Beamte“) sein (Huang Jingchun 2004, 112).

891 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Yang, Ikeda, Huang und Zhang jeweils als □, 伯, 地 und 伯 (Yang Yubin et al 1975, 80; Ikeda 1981, 275; Huang Jingchun 2004, 111; Zhang & Bai 2006, 181).

892 Die Phrase *xia dangyongzhe* war im hanzeitlichen Amtsschreiben üblich, wie z. B. auf der Stele von Yiying 乙瑛碑 zu lesen ist: „Der *situ*- Minister der Bildung Xiong und der *sikong*- Arbeitsminister Jie senden [das Amtsschreiben] an den Minister des Fürstentums Lu, der beim Empfang des Amtsschreibens [das oben Stehende] ausführen und es an die anderen Angesprochenen, die [dieses Schreiben] brauchen, weiterreichen soll 司徒雄，司空戒下魯相，承書（從）事，下當用者 (Für die Transkription der Steleninschrift siehe Nagata 1994, 114)“.

893 Huang zufolge war die Bedeutung der Anrede *tiandi shizhe* 天帝使者 und die Bedeutung der Anrede *tiandi shizhe* 天地使者 identisch (Huang Jingchun 2004, 112). Das Schriftzeichen *di* 地 („Erde“) wurde meines Erachtens wahrscheinlich vom Verfasser aufgrund der gleichen Aussprachen mit *di* 帝 („Herr“) gleichgesetzt.

N. 05-3 (M5:12): [Ich,] der Bote des Himmlischen Herrn, beschütze mit Sorgfalt für das Haus Yang das Grab und setze es in Frieden und Sicherheit. Mit Sorgfalt entferne [ich] mit Bleimännlein, Gold sowie Jade von den Verstorbenen ihre Verfehlungen, tilge von den Lebenden ihre Schuld. Nachdem die Töpfe angekommen sind, lass die verstorbene Mutter [des Auftraggebers] in Sicherheit sein. [Die Verstorbene,] Zongjun, ernährt sich von der Grundsteuer, die jährlich zwanzig Millionen [Wuzhu-Münzen] beträgt. Lass ihre Nachkommen Generation für Generation Beamte werden und den Rang von Herzögen und Marquis erlangen. Sie sollen reich und ehrwürdig sein. Generäle und Minister werden ununterbrochen aus ihnen hervorgehen. Lass [dieses Schreiben] an den Grab[senior] verschicken und an die anderen, die [dieses Schreiben] brauchen, [weiterreichen]. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 天地（帝）使者謹以楊氏□之家鎮，安隱〔穩〕冢墓。謹以鉛（鉛）人、金玉爲死者解適，生人除罪過。瓶到，令母人爲安，宗君自食地下租，歲（歲）二千萬。令後世子“{子}孫”{孫}土（士）宦，位至封公侯（侯），富貴，將相不□{絕}。移墓□{伯}，□{下}當用者。如律令。

N. 05-4 (M5:35): [Ich,] der Bote des Himmlischen Herrn, beschütze mit Sorgfalt für das Haus Yang das Grab und setze es in Frieden und Sicherheit. Mit Sorgfalt entferne [ich] mit Bleimännlein, Gold sowie Jade von den Verstorbenen ihre Verfehlungen. [Die Bleimännlein] sollen sofort die Schuld von den Lebenden auf sich nehmen und sie tilgen. Nachdem die Töpfe angekommen sind, lass die verstorbene Mutter [des Auftraggebers] in Sicherheit sein. [Die Verstorbene,] Zongjun, ernährt sich von der Grundsteuer, die jährlich zwanzig Millionen [Wuzhu-Münzen] beträgt. Lass ihre Nachkommen Generation für Generation Beamte werden und den Rang von Herzögen und Marquis erlangen. Sie sollen reich und ehrwürdig sein. Generäle und Minister werden ununterbrochen aus ihnen hervorgehen. Lass [dieses Schreiben] an den Grab[senior] verschicken und an die anderen, die [dieses Schreiben] brauchen, weiterreichen. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 天帝使者謹爲楊氏之家鎮，安隱（穩）冢墓。謹以鉛（鉛）人、金玉爲死者解適，立⁸⁹⁴代生人除罪過。瓶到之後，令母人爲安，宗君自食地下租，歲二千萬。令後世子“{子}孫”{孫}土（士）宦，位至公侯（侯），富貴，將相不絕。移墓□{伯}，下當用者。如律令。

Im Text N. 05 bezeichnet sich der Ritualmeister als „Bote des Himmlischen Herrn 天帝使者“, eine Bezeichnung, die erst in Texten der Gruppe II vorkommt. Die Phrase

894 Das Wort *li* 立 deute ich in diesem Kontext als „sofort“.

„entferne [ich] ... von den Verstorbenen ihre Verfehlungen 爲死者解適“ wird hier verwendet. Eine ähnliche Phrase „tilge das Unheil von den Hinterbliebenen und befreie die Verstorbenen von ihren Verfehlungen 爲生人除殃, 爲死人解適“ taucht erstmals in der Inschrift T. 26 (173 n. Chr.) auf. Im Text wird auch die Verwendung von Gold erwähnt: „mit Bleimännlein, Gold sowie Jade 以鉛(鉛)人、金玉“. Die Verwendung von Gold ist auch Gegenstand der Inschriften T. 29 (176 n. Chr.) und T. 39 (194 n. Chr.): „biete ich ... Gold und Silber dar 奉金銀□□“; „biete [ich] tausend Jin Gold dar 奉黃金千斤兩“. Deshalb lässt sich der Text N. 05 der Gruppe III oder IV zuordnen.

N. 06:

N. 06-1 (M1:21): [Im Namen] des Gelben Gottes und des Großen Wagens [bin ich] dafür zuständig, den Bestatteten Aqiu zu beschützen und alles Ungemach und Unheil von ihm zu nehmen. Die durch die Bestattung verursachte Beleidigung des Grabgottes und des Grabseniors, die [den Lebenden] Unglück bringt, soll heute zurückgenommen werden. Das Unheil und die Katastrophen sollen getilgt werden. Aqiu und die anderen Verstorbenen sollen seine Ehefrau, Kinder, Enkelkinder und Neffen, seine Brüder sowie die Beteiligten [des Totenrituals] nicht auf die Rückzahlung der Schuld drängen. Wegen [dieser Angelegenheit darf ich] den großen Göttern, [dem Gelben Gott und dem Großen Wagen] viele Unannehmlichkeiten bereiten. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 黃神、北斗主為葬(葬)⁸⁹⁵者阿丘⁸⁹⁶鎮解諸咎殃。葬(葬)犯墓神、墓伯, 行⁸⁹⁷利不便, 今日移別, 殃害須⁸⁹⁸除。死者阿丘等無責妻子、" {子}孫、姪⁸⁹⁹弟、賓昏⁹⁰⁰。因累大神。如律令。

895 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda, Huang und Zhang jeweils als 葬, 葬 und 葬 (Ikeda 1981, 275; Huang Jingchun 2004, 101; Zhang & Bai 2006, 174). Ma publiziert das Faksimile der Inschriften (Ma Jian 1981, 48).

896 Da der Verstorbene Aqiu befohlen wurde, seine Ehefrau und Kinder nicht auf die Rückzahlung von Schulden zu drängen, muss Aqiu männlich sein. Aqiu ist der Vorname des Bestatteten, weil a 阿 nicht als Nachname vorkommt.

897 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda, Huang und Zhang jeweils als 忤, 行 und 不.

898 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda, Huang und Zhang jeweils als 須, 須 und 需.

899 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda, Huang und Zhang jeweils als 姪, 姪 und 侄. Das Wort *zhidi* 姪弟 bezieht sich auf die Neffen und die Brüder des Verstorbenen.

900 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda, Huang und Zhang jeweils als 曾, 者 und 昏. Der Ausdruck *binhun* 賓昏 lässt sich meines Erachtens als die Teilnehmer des Bestattungsrituals deuten.

N. 06-2 (M1:11): [Im Namen] des Gelben [Gottes und des Großen] Wagens [bin ich] dafür zuständig, den Bestatteten Sui Fang zu beschützen und alles Ungemach und Unheil von ihm zu nehmen. Die durch die Bestattung verursachte Beleidigung des Grabgottes und des Grabseniors, die den Lebenden Unglück bringt, soll heute zurückgenommen werden. Das Grab und die Familie [der Verstorbenen] sollen ohne Unheil sein. Sui Fang und die anderen Verstorbenen sollen seine Kinder und Enkelkinder, seine Schwiegertochter sowie die Brüder der Schwiegertochter nicht auf die Rückzahlung der Schuld drängen. Wegen [dieser Angelegenheit darf ich] den großen Göttern, [dem Gelben Gott und dem Großen Wagen] viele Unannehmlichkeiten bereiten. Den Lebenden und den Nachkommen soll Glück zuteilwerden. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 黃□{神}⁹⁰¹、北{北}斗主為墓(葬)者睢⁹⁰²方鎮解諸咎殃。墓(葬)犯墓神、墓伯, 不利生人者, 今日移別, 墓家無殃。睢方等無責子孫⁹⁰³、子婦⁹⁰⁴、婦弟⁹⁰⁵。因累大神。利生人後世子孫。如律令。

Im Text N. 06-2 wird die Phrase „Den Lebenden und den Nachkommen soll Glück zuteilwerden 利生人後世子孫“ verwendet. Eine ähnliche Phrase, „Reichtum und Heil sollen den Lebenden zuteilwerden 生人富利“, taucht erstmals in der Inschrift T. 14 (153 n. Chr.) auf. Daher lässt sich der Text N. 06 in die Gruppe III oder IV einordnen. Dafür spricht auch die Datierung des Bronzespiegels aus demselben Grab auf das Ende der Ost-Han-Zeit.

N. 07:

N. 07-1 (M1:1): ... Die Essenz des ... überwinden ... Westen ... …三人□精□□勝固西方□□…

N. 07-2 (M1:2): ... Renzi ... geboren ... …壬子⁹⁰⁶…下生…

901 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda, Huang und Zhang jeweils als 神, 神 und 神.

902 Das Wort Sui 睢 muss der Nachname des Bestatteten sein, dementsprechend dürfte Fang der Vorname des Bestatteten sein. Sui Fang war wohl ein männlicher Name.

903 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda, Huang und Zhang jeweils als 子孫, 子孫 und 妻子孫子.

904 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda, Huang und Zhang jeweils als 子婦, 子婦 und □婦.

905 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda, Huang und Zhang jeweils als 姪弟, 姪弟 und □. Ich entziffere sie als 婦弟.

906 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als *qian* 千 (Cheng Yongjian 1999, 12). Ich entziffere es als *zi* 子, da das Wort *renqian* 壬千 keinen Sinn ergibt, während *renzi* 壬子 ein Ganzhi ist.

Die Inschriften N. 07-1 und N. 07-2 sind stark abgeblättert. Trotzdem lassen sie sich aufgrund der charakteristischen Ausdrücke „Essenz 精“, „überwinden 勝“, „Westen 西方“ und „Renzi 壬子“ als grabschützende Texte identifizieren. Die grabschützenden Tontöpfe lassen sich anhand ihrer halbkugeligen Form auf das Ende der Ost-Han-Zeit datieren (siehe Kapitel 3.1.1).

N. 08: [Ich verwende] diesen Verstrickungen lösenden Topf, um hundert [bzw. allerlei unglückliche Verstrickungen] zu lösen. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 解注瓶，百解去⁹⁰⁷。如律令。

Im Text N. 08 taucht die Phrase „hundert [bzw. allerlei unglückliche Verstrickungen] zu lösen 百解去“ auf. Dies weist darauf hin, dass der Terminus *zhu* 注 in diesem Fall als eine allgemeine Bezeichnung für den Begriff „Verstrickung“ verwendet wird. Da der Diskurs von *zhu* erst am Ende der Ost-Han-Zeit Popularität erlangte, lässt sich meines Erachtens der Text N. 08 auf das Ende der Ost-Han-Zeit datieren. Dafür spricht auch die Form des Topfes.

N. 09:

N. 09-1 (M1:1): [Im Namen des] Gottes Taiyi und des Gottes Beijun sowie des Gottes Zhende beschütze [ich] für die Verstorbenen Wen Shan und Wen Jiang das Grab. [Ich] habe die ... Töpfe für das Grab hergestellt, [um den Verstorbenen Glück zu bringen]. [Ich] betraue den Hügelminister, den Grab-senior und den Beamten der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi damit, dass die Verstorbenen den Lebenden keinen Schaden mehr zufügen sollen. Deswegen habe [ich] für die Verstorbenen diesen Vertrag hergestellt, um das Grab zu beschützen. [Der Vertrag] erhielt Heil vom Himmel und zugleich magische Kraft von der Unterwelt. [Im Namen des Gottes] Taiyi versiegele [ich den Vertrag]. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 盍（太）一、北君⁹⁰⁸、政得⁹⁰⁹，

907 Der Autor des Ausgrabungsberichts entziffert das Schriftzeichen an dieser Stelle zwar zutreffend als *qu* 去, aber er bezweifelt zugleich, dass es auch als *chang* 長 identifiziert werden kann (Guo Baojun et al 1956, 24). Ich identifiziere es als *qu* 去, da der Ausdruck *jiechang* 解長 keinen Sinn ergibt, während der Ausdruck *jiequ* 解去 „tilgen und entfernen“ bedeutet.

908 Das Wort *Beijun* 北君 (wörtlich: „Herr Norden“) bezieht sich auf einen der sieben kalendarischen Götter, deren zeitliche Tabus laut Wu Fu zu seinen Lebzeiten bei Bauarbeiten häufig eingehalten wurden.

909 Da Taiyi und Beijun zwei Götternamen sind, muss meines Erachtens das Wort *zhende* 政得 ebenfalls der Name eines Gottes sein.

为錡（鎮）⁹¹⁰是冢⁹¹¹死人文⁹¹²山、文薑，作□薪丘墓□瓶。付⁹¹³丘承（丞），墓伯，地下二千石，無令死人得復干范（犯）⁹¹⁴生人。古（故）⁹¹⁵與死人作苻（符）別⁹¹⁶，令錡（鎮）是冢。上得天福，下得神力。忝（太）一治⁹¹⁷封。如律令。

N. 09-2 (M1:2): [Im Namen des] Gottes Taiyi und des Gottes Beijun sowie des Gottes Zhende beschütze [ich] für die Verstorbenen Wen Shan und Wen Jiang das Grab. [Ich] habe die ... Töpfe hergestellt, um den Verstorbenen Glück zu bringen. [Ich] betraue daher den Hügelminister, den Grabsenior und den Beamten der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi damit, dass die Verstorbenen den Lebenden keinen Schaden mehr zufügen sollen. Deswegen habe [ich] für die Verstorbenen diesen Vertrag hergestellt. [Im Namen des Gottes] Taiyi versiegele [ich den Vertrag]. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 忝（太）一、北君、政得，为□□{錡是}冢死人文山、文薑。作□舍□瓶，利死人。古付丘承（丞），墓伯，地下二千石，無令死人得復干范（犯）生人。古（故）與死人作苻（符）別。忝（太）一治封。如律令。

In den Inschriften N. 09-1 und N. 09-2 werden drei Beamten der Unterwelt genannt: „der Hügelminister, der Grabsenior und der Beamte der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi 丘承（丞），墓伯，地下二千石“. Diese charakteristische Aufzählung kommt erstmals im Text T. 08 (135 n. Chr.) vor. Daher ist der Text N. 09 in die Gruppe II, III oder IV einzuordnen.

910 Beim Schriftzeichen *qi* 錡 muss es sich meines Erachtens um eine Variante von *zhen* 鎮 („beschützen“) handeln.

911 Das Schriftzeichen an der Stelle sieht zwar wie *zhong* 衆 („Volk“) aus, aber es ist meines Erachtens eher als eine Variante von *zhong* 塚 („Grab“) zu identifizieren.

912 Das Wort *wen* 文 muss ein Nachname sein. Die Verstorbenen Wen Shan und Wen Jiang müssen deswegen meines Erachtens Brüder sein.

913 Das Wort *fu* 付 bedeutet meines Erachtens in diesem Kontext „jemanden mit etwas betrauen“.

914 In hanzeitlichen Steininschriften oder anderen grabschützenden Inschriften wurde das Schriftzeichen *fan* 範 so gut wie nie als ein Tongjiazi von *fan* 犯 verwendet, daher kann es als eine Fehlschrift betrachtet werden.

915 In hanzeitlichen Steininschriften oder anderen grabschützenden Inschriften wurde das Schriftzeichen *gu* 故 fast nie als ein Tongjiazi von *gu* 古 verwendet, daher kann es als eine Fehlschrift betrachtet werden.

916 Das Wort *fubie* 符別 bedeutet „Vertrag“ und bezieht sich an dieser Stelle auf die grabschützenden Tontöpfe.

917 Das Wort *zhi* 治 bedeutet meines Erachtens in diesem Kontext „herstellen“.

N. 10: Höchst glücklich. [Der Topf möge] den Nachkommen Wohl [bringen] 大吉。宜子孫。

Beim Text N. 10 handelt es sich um einen Segenswunsch, der in einen halbkugeligen Tontopf eingeritzt wurde. Der Tontopf lässt sich aufgrund seiner Form und Verzierung auf das Ende der Ost-Han-Zeit datieren. Dies weist darauf hin, dass reine Segenswünsche als Sonderform des grabschützenden Textes erst in der frühen Reifephase bzw. in der Reifephase (Gruppe III oder IV) der grabschützenden Texte vorkommen.

N. 11:

N. 11-1 (M1:122): [Im Namen] des Gelben Herrn beschütze [ich] das Grab und schließe die Grabtür von innen ab. Die Verstorbenen bewegen sich [in der Welt des] Yin, die Lebenden bewegen sich [in der Welt des] Yang: Beide haben jeweils [ihre eigene] abgetrennte Welt. Sie sollen miteinander keinen Verkehr haben, und [die Verstorbenen] sollen nicht mehr ins Diesseits zurückkehren. [Daher verwende ich die Heilkräuter] Ginseng, Jieli und Danggui, um ... zu verschließen 黃帝墳（鎮）⁹¹⁸冢，中閉⁹¹⁹壙⁹²⁰戶。死人行陰，生人行陽，各自有分畫。不得復交通，莫⁹²¹復來歸地上。□□⁹²²人參（參），解離⁹²³，當歸，以閉⁹²⁴□...

N. 11-2 (M1: 67): ... im April... einrichten ... Baum ... Sternbild ... das Unheil abzuwenden ... □□四月時建□□□□樹□□□黍具星□□□龠禾

918 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhao, Huang und Zhang jeweils als 墳, 墳 und 墳 (Zhao Shigang & Ou Zhengwen 1987, 117; Huang Jingchun 2004, 140; Zhang & Bai 2006, 177). Ich entziffere es als 墳.

919 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhao, Huang und Zhang jeweils als 閤, 閉 und □.

920 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhao, Huang und Zhang als 臧. Ich entziffere es als *kuang* 壙, da eine ähnliche Phrase auch in einem anderen grabschützenden Text zu finden ist: „Nach der Verschließung der Grabtür 曠（壙）戶以閉“ (T. 29).

921 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhao, Huang und Zhang jeweils als 其, 其 und 莫.

922 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhao, Huang und Zhang jeweils als 行亡, 亡 und □亡. Ich lasse sie unentziffert.

923 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhao, Huang und Zhang jeweils als □離, 解離 und 解離. Huang und Zhang deuten das Wort *jieli* 解離 als „trennen“ (Huang Jingchun 2004, 141; Zhang & Bai 2006, 177). Ich halte es hingegen für den Eigennamen eines Heilkrautes.

924 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhao, Huang und Zhang jeweils als □□從閤, 無歸以閉 und □□□□. Ich entziffere sie als 當歸以閉 und deute *danggui* 當歸 als „chinesische Engelwurz (*Angelica sinensis*)“.

N. 12-2 (M17:7): Im Süden [des Grabes], dem die Himmelsstämme Bing und Ding zugeordnet sind und dessen Gott der Zinnobervogel ist, [verwende ich] sieben Liang Zinnober, um den Westen [des Grabes] zu bändigen. Die Mutter [Feuer] soll ihr Kind [Metall] bändigen, kein Unglück soll von heute an mehr stattfinden. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 南方丙丁，神朱爵（雀）。丹沙（砂）七兩，制西方。令母守子，禍不起，從今日始。如律令。

N. 12-3 (M17:8): In der Mitte [des Grabes], der die Himmelsstämme Wu und Ji zugeordnet sind und dessen Gott Ruchen ist, [verwende ich] fünf Liang Realgar, um den Norden [des Grabes] zu bändigen. Die Mutter [Erde] soll ihr Kind [Wasser] bändigen, kein Unglück soll von heute an mehr stattfinden. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 中央戊己，神如陳，雄黃女{五}⁹³¹兩，制北方。令母制子，禍不起，從今日始。如律令。

N. 12-4 (M17:9): Im Westen [des Grabes], dem die Himmelsstämme Gen und Xin zugeordnet sind und dessen Gott der Weiße Tiger ist, [verwende ich] acht Liang Arsenopyrit, [um den Osten des Grabes zu bändigen.] Die Mutter [Metall] soll ihr Kind [Holz] bändigen, kein Unglück soll von heute an mehr stattfinden. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 西方庚辛，神白虎（虎），礬石八兩。禍不起，令母制子，從今日始。如律令。

N. 12-5 (M17:10): Im Norden [des Grabes], dem die Himmelsstämme Ren und Gui zugeordnet sind [und dessen Gott Xuanwu ist, [verwende ich] sechs Liang Magnetit, um den Süden [des Grabes] zu bändigen. Die Mutter [Wasser] soll ihr Kind [Feuer] bändigen, kein Unglück soll von heute an mehr stattfinden. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 北方壬癸，慈（磁）石六兩，制南方。令母守子，禍不起，自今日始。如律令。

Im Text N. 12 werden die Himmelsrichtungen, die Himmelsstämme, die Erzsorten, die jeweiligen Mengenangaben ihres Gewichts und die zu bändigende Himmelsrichtung

931 Bei dem Schriftzeichen an dieser Stelle *nü* 女 („Frau“) muss es sich um eine Fehlschrift handeln, andernfalls würde das Wort *nüliang* 女兩 keinen Sinn ergeben. Wei identifiziert es als *qi* 七 (Wei Xingtao et al 2009, 14). Siehe auch Hao Benxing & Wei Xingtao 2009, 58. Ich bin der Ansicht, dass das richtige Schriftzeichen an dieser Stelle *wu* 五 sein muss, da der Mitte *zhongyang* 中央 die Zahl Fünf zugeordnet ist.

nach der Fünf-Phasen-Lehre kombiniert. Aufgrund der Auflistung der fünf Erzsorten, die erstmals in der Gruppe III vorgenommen wird, lässt sich der Text N. 12 in die Gruppe III oder IV datieren. Dafür spricht auch die Datierung des Grabes anhand seines Baustils und seiner Beigaben auf das Ende der Ost-Han-Zeit.

N. 13: [Am Tag ... des] ... Monats des ... Jahres der Regierungsdevise ..., ... Gott ... Grenze ... □□□年□⁹³²月□□⁹³³圭□郡不□□□□□□高宜至⁹³⁴池坤神 □□□同破無□□□疆□□□享闔通曰同闔□□□□於道時□□□

Die Inschrift N. 13 ist trotz seines schlechten Erhaltungszustands aus den folgenden Gründen als ein grabschützender Text zu identifizieren: 1. Die Inschrift ist auf einen kleinen Tontopf mit engem Hals geschrieben. 2. Die Inschrift ist aus Zinnober. 3. Die Form der Inschrift hat die Merkmale eines grabschützenden Textes, enthalten sind eine Zeitangabe sowie die Ausdrücke „Gott 神“ und „Grenze 疆“. 4. Neben der Inschrift gibt es noch einige nicht erkennbaren Schriftzeichen in einer größeren Schriftgröße, bei denen es sich um Fragmente eines Talismans handeln muss. Der Text N. 13 lässt sich meines Erachtens nur grob auf die Mitte bis auf das Ende der Ost-Han-Zeit datieren, und damit der Gruppe I, II, III od. IV zuordnen.

N. 14:

N. 14-1 (Inschrift des Haupttexts): [Ich,] der Bote des Himmlischen Herrn, setze den Hügelminister, den Grabsenior ... hierüber in Kenntnis, dass [das Unheil] vom Haus ... [aus den Verstrickungen] mit den kalendarischen Geistern wie ... Feishi und Wangjiu entfernt werden soll. ... [Ich eliminiere für die Verstorbenen] die unglücklichen Verstrickungen zwischen der Todeszeit und dem Himmel, dem Jahr, dem Monat, dem Tag, der Stunde und [trenne] die Schicksalsbände zwischen der Todeszeit und dem Jahr, dem Monat, dem Tag, der Stunde, dem Himmel ... Damit betraue ich [die Beamten] der Unterwelt. [Hiermit] setze [ich] den Hügelminister, den Grabsenior, den Herrn der Unterwelt Haoli hierüber in Kenntnis, dass keine [weiteren unglücklichen Todesfälle] im Haus des Verstorbenen mehr stattfinden sollen. Die Himmelstore öffnen sich zu den vier Himmelsrichtungen. Die hundert Geister sollen [dem Verstorbenen] nicht mehr nachjagen. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien

932 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert Zhu als 日. Der Ausdruck *nianriyue* 年日月 ergibt aber keinen Sinn in diesem Kontext (Zhu Jiang 1960, 21). Ich lasse es daher unentziffert.

933 Die Zeitangabe sollte meines Erachtens üblicherweise am Anfang der Inschrift stehen. Daher halte ich diese Zeile für die erste Zeile.

934 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhu und Wu jeweils als 至 und 玉 (Zhu Jiang 1960, 21; Wu Rongzeng 1981, 61).

[behandelt werden] •⁹³⁵天⁹³⁶帝使者告丘丞，墓伯，□□□□□□為□氏之家解□□□□□□□□□□蜚（飛）屍⁹³⁷、亡替（咎）□□□□□天復，歲（歲）復，月復，日復，時復。□□歲（歲）句，月句，日句，時句，天句，□□□□□□□句，以付地下。□{茲}告丘丞，墓伯，蒿里君⁹³⁸，無令死者⁹³⁹家復□□{有死}⁹⁴⁰。•天閭四通⁹⁴¹，百鬼不從（從）⁹⁴²。•如律令。

N. 14-2 (Inscription des Talismans): Herr Großer Wagen beherrscht [die folgenden Geister]: den verstrickten Geist, [in den ein Verstorbener] wegen der Ansteckung durch einen bösen Geist [verwandelt ist], den bösen Geist, [in den ein Verstorbener] wegen einer schweren Geburt [verwandelt ist], den bösen Geist, [in den ein Verstorbener] wegen seines Selbstmordes [verwandelt ist], den bösen Geist, [in den ein Verstorbener] wegen seiner Hinrichtung auf dem Marktplatz [verwandelt ist] und den bösen Geist, [in den ein Verstorbener] wegen der Kränkung der diensthabenden Sternbilder [verwandelt ist] •北斗君主殊（魅）⁹⁴³注亡一句

935 Der runde Punkt dient in diesem Text dazu, den Anfang eines Schreibens oder eines Zauberspruches zu markieren oder einen Ausdruck zu betonen.

936 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als 主 (Xi'an donghan mu 2009, 47). Ich entziffere es als 天.

937 Beim Ausdruck Feishi 飛屍 (wörtlich: „fliegender Leichnam“) muss es sich um einen der sieben Geister handeln, die Wang Fu in seinem Werk *Qianfu lun* erwähnt. Für die Diskussion hierzu siehe Kapitel 4.2.2.

938 Die 78 Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als ...里君 (Xi'an donghan mu 2009, 47). Mittels der neu angefertigten Fotos während meiner Feldforschung 2009 entziffere ich sie als 告丘丞墓伯□□□□□□為□氏之家解□□□□□□□□□□蜚屍亡替□□□□□天復歲復月復日復時復□□歲句月句日句時句天句□□□□□□□□句以付地下□告丘丞墓伯蒿里君. Der Göttername *haoli jun* 蒿里君 ist auch in einem anderen grabschützenden Text zu finden: „Hiermit erteile [ich] dem Hügelminister, dem Grabsenior, den unterirdischen hohen Beamten mit dem Rang von zweitausend Shi, dem Herrn des Jenseits Haoli ... Weisung 慈（茲）告丘丞、莫（墓）伯、地下二千石、蒿里君... (T. 39)“.

939 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als 無死者. Ich entziffere sie als 無令死者.

940 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als 或... Ich entziffere sie als 家復□□.

941 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als 主閉四□. Ich entziffere sie als 天閭四通. Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes *lü* 閭 ist „Gassentor“. Hier handelt es sich um eine allgemeine Bezeichnung für ein Tor. Das Zauberwort *tianlü sitong* 天閭四通 („Die Himmelstore öffnen sich zu den vier Himmelsrichtungen.“) ist auch auf einem Tonabdruck des Siegelstempels (Y. 8-5) zu finden.

942 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als 百鬼不...從. Ich entziffere es als 百鬼不從 und deute das Wort *cong* 從 als „nachjagen“. Die Zeichen oberhalb von *cong* 從 halte ich für einen Talisman.

943 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als *yi* 佚 (Xi'an donghan mu 2009, 47). Ich entziffere es als *shi* 殊, eine Variante von *shi* 魅.

Im Text N. 15 werden die Phrasen „die Gräber des [Hauses] ... 三丘五墓“ und „Tausend Herbste, zehntausend Jahre lang sollen [die Verstorbenen den Hinterbliebenen] keinen Schaden mehr zufügen 千秋萬歲（歲），不得復相求“ verwendet, die jeweils erstmals in den Texten T. 27 (174 n. Chr.) und T. 19 (166 n. Chr.) auftauchen. Daher lässt sich der obenstehende Text der Gruppe IV zuordnen.

N. 16: ... die Verstorbenen ... die Verstorbenen kehren in den Erdboden zurück. Warum sollen sie sich dann so schmerzhaft darum bemühen, [mit den Lebenden] zusammenzukommen? Die Lebenden gehören zur [irdischen Welt, deren Hauptstadt] Chang'an im Westen [ist], die Verstorbenen gehören zur [Unterwelt, deren Hauptstadt im Berg Tai im Osten liegt] □□□死人公□□□□□□□死亡歸□土⁹⁴⁶, 何⁹⁴⁷□□□來相聚苦。生人自屬西長安, 死人自□{屬}...

Die Phrase im Text N. 16 „Die Lebenden gehören zur [irdischen Welt, deren Hauptstadt] Chang'an im Westen [ist] 生人自屬西長安“ macht deutlich, dass hier der Berg Tai der Stadt Chang'an gegenüber gestellt wird. Der Berg Tai wird erst in Inschriften der Gruppe III zum Zentrum des Jenseits erklärt und bildet fortan mit der Stadt Chang'an ein Begriffspaar. Daher ist der Text N. 16 in die Gruppe III oder IV einzuordnen.

N. 17: [Der Topf ist] an das Kopfende des Sarges [zu platzieren] 棺頭首.

Da die Verwendung von Bleimännlein erstmals im Text T. 08 (135 n. Chr.) erwähnt wird, lässt sich das Grab, in dem die Inschrift N. 17 aufgefunden wurde, anhand der dem Grab beigegebenen Bleimännlein in die Gruppe II, III oder IV (nämlich nicht früher als 126 n. Chr.) einordnen.

N. 18: Ehrfurchtsvoll setze [ich] den Beamten der Unterwelt mit dem Rang von Zweitausend Shi, den Hügelminister, den Grabsenior, den Aufseher der Torwachen des Seelentors sowie die Sieben Götter des Grabes hierüber in Kenntnis: Guo Boyang ist am sechsten Mai verstorben. Sein Todestag und seine Todesstunde waren ungünstig. Heute biete [ich] mit Sorgfalt Reiswein, Dörrfleisch, Rispenhirse sowie Eier dar, um am Bestattungstag von Boyang [das Grab] zu beschützen. [Ich bin] zuständig dafür, das Unheil aus den Verstrickungen [zwischen dem Todestag des Verstorbenen und den Tagen, an denen die kalendarischen Geister]

946 Die fünf Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren der Autor des Ausgrabungsberichts, Huang und Zhang jeweils als . . . , 死亡歸□土 und 死亡歸□土 (Xi'an caizheng 1997, 13; Huang Jingchun 2004, 86; Zhang & Bai 2006, 190).

947 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren der Autor des Ausgrabungsberichts, Huang und Zhang jeweils als 何世, 何 und 何.

Tianhe, Dihe, Dahe, Bakui und Jiukan [Dienst haben,] aufzulösen. Die Lebenden und die Verstorbenen sollen bis zu ihrem Ende einander keinen Schaden mehr zufügen. Von heute an sollen alle Verstrickungen und die von den Verstorbenen herrührenden Schicksalsbände [entfernt] werden. [Das oben Stehende] eilt sehr und [soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 敢告地下二千石、丘丞、墓伯、魂門亭長、冢七神⁹⁴⁸：郭伯陽以五月六日死， “ {死} 日不吉，時不良。今日謹具⁹⁴⁹酒、脯、黃黍⁹⁵⁰、雞子，可以為伯陽下⁹⁵¹墓（葬）之日厭。主解天赫⁹⁵²、地赫、大赫、八魁、九坎重復之央（殃）。生⁹⁵³人死⁹⁵⁴人至老不得復相防（妨）。從今以後⁹⁵⁵，當為□⁹⁵⁶重足（注）⁹⁵⁷、復足（注）、死足（注）。急 “ {急} 如律令。

Im Text N. 18 wird die Phrase „[Das oben Stehende] eilt sehr und [soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 急 “ {急} 如律令“ verwendet, die erstmals in Texten der Gruppe III vorkommt. Deswegen lässt sich der Text N. 18 in die Gruppe III oder IV einordnen. Dafür spricht auch der im Text enthaltene Ausdruck *qishen* 七神 („Sieben Götter“), der erstmals im Text T. 14 (153 n. Chr.) auftaucht.

N. 19: Am ... [Tag] des Februars, dessen erster Tag Xinsi ist, des ... Jahres der Regierungsdevise ..., erteile [ich im Namen des] Himmlischen Herrn den Befehl, [das Unheil vom Grab] zu entfernen. [Der Verstorbene ...] ist [wegen]

-
- 948 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als 士 □ (Xi'an donghan mu 2009, 868). Ich entziffere sie als 七神. Das zweite Schriftzeichen ist gut erhalten, aber es wurde im Ausgrabungsbericht unentziffert. Anhand neuer Fotos, die ich während meiner Feldforschung erstellte, lese ich es als *shen* 神.
- 949 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als □□□具 (Xi'an donghan mu 2009, 868). Ich entziffere sie als 今日謹具.
- 950 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als □□ (Xi'an donghan mu 2009, 868). Ich entziffere sie als 黃黍.
- 951 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als 千 (Xi'an donghan mu 2009, 868). Ich entziffere es als 下.
- 952 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als 荒 (Xi'an donghan mu 2009, 868). Ich entziffere es als 𠄎, eine Variante von 赫.
- 953 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als 主 (Xi'an donghan mu 2009, 868). Ich entziffere es als 生.
- 954 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als 家 (Xi'an donghan mu 2009, 868). Ich entziffere es als 死.
- 955 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als 後□以□ (Xi'an donghan mu 2009, 868). Ich entziffere sie als 從今以後.
- 956 Obwohl das Schriftzeichen an dieser Stelle zu stark kursiv geschrieben und nicht leicht zu entziffern ist, dürfte es meines Erachtens soviel wie „lösen, entfernen“ bedeuten.
- 957 Das Schriftzeichen zu 足 könnte in diesem Kontext „Verstrickung“ bedeuten, daher vermute ich, dass es als ein unrichtiges Tongjiazi von *zhu* 注 verwendet wurde.

seines unglücklichen Schicksals [früh verstorben], sodass seine [vorgeschriebene] Lebensdauer zu Ende gegangen ist. Alles, was [dem Verstorbenen] zusteht, befindet sich im Sarg. [Wenn ...], soll das [...] herantreten und darauf reagieren, [indem es seine magische Wirkkraft entfaltet]. Im Zustand der Freude soll sich [der Verstorbene] nicht nach [den Hinterbliebenen sehnen], auch [in der Bitternis] soll er [nicht an die Hinterbliebenen] denken. Große Katastrophe und Unheil ... Minister ... zehn Millionen ... □□□年二月辛巳 □{朔}⁹⁵⁸□□□□, 天帝下令別移⁹⁵⁹. □□□□□{自}薄命⁹⁶⁰, 壽窮筭 (算)⁹⁶¹盡, □□□□□⁹⁶²當所得皆在棺. □□□, □□往⁹⁶³應之⁹⁶⁴. 樂⁹⁶⁵無相□{念}, □□□{苦無相}思⁹⁶⁶. 齋 (齋) 患禍⁹⁶⁷□□□□□□□□丞⁹⁶⁸

- 958 Im Zeitraum zwischen 90 n. Chr. und 200 n. Chr. gibt es drei Jahre, in denen der erste Tag des Februars ein Xinsi-Tag ist. Bei ihnen handelt es sich um das zweite Jahr der Regierungsdevise Yongyuan 永元二年 (90 n. Chr.), das dritte Jahr der Regierungsdevise Yuanchu 元初三年 (116 n. Chr.) sowie das erste Jahr der Regierungsdevise Jianhe 建和元年 (147 n. Chr.).
- 959 Ich halte das Wort *bieyi* 別移 für ein Synonym für das Wort *yibie* 移別, das in einem weiteren grabschützenden Text zu finden ist: „erteile [ich im Namen des] Himmlischen Herrn den Befehl, [das Unheil vom Grab] zu entfernen 天帝下□{令}移別 (N. 24)“.
- 960 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als 得 (Xi'an donghan mu 2009,143). Ich entziffere es als 薄, da das Wort *boming* 薄命 häufig in grabschützenden Texten vorkommt: „dass der Verstorbene Zhang Shujing wegen seines unglücklichen Schicksals früh verstorben ist 但以死人張叔敬薄命蚤 (早) 死 (T. 27)“.
- 961 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als 落. Ich entziffere es als 筭 (wörtlich: „zum Zählen dienende Bambustäfelchen“) und deute es als „die Lebensdauer einer Person“.
- 962 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als 自. Ich lasse es unentziffert.
- 963 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als 注. Ich entziffere es als 往, da der Bedeutungsteil 彳 des Schriftzeichens *wang* 往 mit demjenigen des Schriftzeichens *de* 得 im selben grabschützenden Text identisch ist.
- 964 Das Wort Yingzhi 應之 bedeutet „darauf reagieren“. Es ist in einem anderen grabschützenden Text zu finden: „Im Zustand der Freude sollen sich [weder die Lebenden, noch die Verstorbenen] nach einander sehnen, auch in der Bitternis sollen sie nicht aneinander denken. Wenn der Gott des Bergs Tai [die Verstorbenen] einer Inspektion unterzieht, soll der Ginseng darauf reagieren, [indem er seine magische Wirkkraft entfaltet] 樂無相念, □{苦}無相思. 大 (太) 山將閱, 人參應□{之} (T. 29)“.
- 965 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als 藥. Ich entziffere es als 樂.
- 966 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als □. Ich entziffere es als 思.
- 967 Die drei Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als 患齋 □. Ich entziffere sie als 齋患禍.
- 968 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifiziert der Autor des Ausgrabungsberichts als □. Ich entziffere es als 丞.

auf: „[ich] verwende die Bleimännlein, die [mögliche Verstrickungen] auf sich nehmen sollen 以自代鉛人“. Daher lässt sich der Text N. 20 meines Erachtens in die Gruppe II, III oder IV einordnen.

N. 21: [Im Namen] der Götter ...guang, Dizhu, Nanzhan, des Großen Wagens, Sanlü sowie des Sternbildes Xing bin [ich] dafür zuständig, die unglücklichen Verstrickungen vom kürzlich Verstorbenen des Hauses Zhang zu entfernen. [Daher] verwende [ich] Bleimännlein, Ginseng, Realgar und Heilkräuter Jieli, Rangcao sowie Bieji, um die Verstrickungen der Lebenden auf sie zu übertragen. [Das oben Stehende] eilt [und soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] □光⁹⁷⁷、地柱⁹⁷⁸、南組⁹⁷⁹、北斗、三稻⁹⁸⁰、七星⁹⁸¹，主別解張氏後死者句⁹⁸²伍重復。故⁹⁸³持鉛（鉛）人， “{人}參，雄黃，解離⁹⁸⁴，襄草，別羈⁹⁸⁵，以代生人之名（命）⁹⁸⁶。急如律令。

Im Text N. 21 wird die Verwendung mehrerer Heilkräuter wie „Ginseng ..., Jieli, Rangcao, sowie Bieji {人}參... 解離，襄草，別羈“ erwähnt. Außerdem taucht die Phrase

977 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang, Huang und Zhang als 遊 (Wang Yucheng 1996, 61; Huang Jingchun 2004, 99; Zhang & Bai 2006, 125). Wangs Begründung dafür ist, dass man in der Ost-Han-Zeit an einen bekannten bösen Geist glaubte, der Youguang 遊光 hieß. Es ist aber meines Erachtens schwer vorstellbar, dass eine Person sich an einen bösen Geist wendet, um die Verstrickungen zwischen den Lebenden und den Verstorbenen zu eliminieren. Daher lasse ich es unentziffert.

978 Wang deutet das Wort *dizhu* 地柱 als eine Säule auf der Erde, die den Himmel trägt (Wang Yucheng 1996, 62). Ich deute es als einen Götternamen.

979 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang, Huang und Zhang als 組, 組 und 極. Ich entziffere es als *zhan* 組 und halte das Wort Nanzhan 南組 für einen Götternamen.

980 Wang deutet den Ausdruck *sanlü* 三稻 als ein glückliches Omen (Wang Yucheng 1996, 62). Ich halte ihn wiederum für einen Götternamen.

981 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang, Huang und Zhang jeweils als 七星, 七星 und 六星. Dabei handelt es sich um das Sternbild Xing 星宿, das aus sieben Sternen besteht.

982 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang, Huang und Zhang jeweils als 白伍, 句伍 und 句注.

983 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang, Huang und Zhang jeweils als 𠄎 (弼), 𠄎 (弼) und □. Ich entziffere es als *gu* 故, da die ähnliche Phrase in einem weiteren grabschützenden Text zu finden ist: „Deswegen verwende [ich] die Bleimännlein 故持鉛（鉛）人 (T. 08)“.

984 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang, Huang und Zhang jeweils als 佳, 佳 und 住. Ich entziffere es als *li* 離, da *jieli* 解離 der Name eines üblichen Heilkrautes ist.

985 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Wang, Huang und Zhang jeweils als 羈, und 羈. Ich entziffere es als *ji* 羈, da *bieji* 別羈 der Name eines gewöhnlichen Heilkrautes ist.

986 Das Schriftzeichen *ming* 名 bedeutet meines Erachtens „das Schicksal *ming* 命“, das sich an dieser Stelle auf die unglücklichen Schicksalsbande bezieht.

„[Das oben Stehende] eilt [und soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 急如律令“ auf. Beide Inhalte kommen erst in Texten der Gruppe III vor. Daher lässt sich der Text N. 21 in die Gruppe III oder IV einordnen. Dafür spricht auch die Datierung des Grabes anhand der Verzierungsweise eines dort aufgefundenen Bronzespiegels auf das Ende der Ost-Han-Zeit.

N. 22:

N. 22-1 (Inscription unter dem Talisman I): Die Lebenden gehören zum Dorf, die Verstorbenen gehören zum Grab. Die Lebenden begeben sich vorwärts, die Verstorbenen schreiten rückwärts. Die Lebenden und die Verstorbenen befinden sich auf verschiedenen Wegen. [Die Verstorbenen] sollen [den Lebenden] keinen Schaden mehr zufügen. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und [Regularien behandelt werden] •生人有鄉，死人有墓。生人前行，死人卻行。死生異路，毋復相忤⁹⁸⁷。•⁹⁸⁸如律□{令}.

N. 22-2 (Inscription im Talisman II): Rechter Adjutant des Kommissars 右賊史⁹⁸⁹. Das Sternbild Xinxiu 天心星⁹⁹⁰. Linker Adjutant des Kommissars 左賊史.

Der Text N. 22 besteht aus zwei Inschriften. Eine Inschrift befindet sich unterhalb der bildlichen Darstellung des Großen Wagens, die andere Inschrift ist in die bildliche Darstellung eines weiteren Sternbildes integriert und dient der textlichen Erläuterung des Sternbildes. Der Große Wagen wurde in der Form eines Löffels dargestellt, der aus sieben kleinen Kreisen besteht, die über kurze Linien miteinander verbunden sind. Jene Darstellungsweise des Großen Wagens findet noch bei vier weiteren Talismanen (T. 02-2, N. 12, N. 14-3, H. 02) Anwendung, die allesamt auf das Ende der Ost-Han-Zeit datiert werden. Daher lässt sich auch das Beispiel N. 22 auf das Ende der Ost-Han-Zeit datieren.

N. 23: Höchst glücklich. [Der Topf möge] den Nachkommen Wohl [bringen] 大吉。宜子孫.

987 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Liu und Zhu als 忤 (Liu Weipeng & Li Zhaoyang 2004, 86; Zhu Lei 2011, 92). Ich entziffere es als *wu* 忤, da eine ähnliche Phrase in einem weiteren grabschützenden Text zu finden ist: „Die Hinterbliebenen und die Verstorbenen befinden sich in verschiedenen [Welten], sie sollen einander keinen Schaden zufügen 生死各合異處，無相害忤 (T. 25)“.

988 Der runde Punkt markiert meines Erachtens, dass der grabschützende Text an dieser Stelle fortgesetzt wird.

989 Der *zeicao*-Kommissar 賊曹 war in der Han-Zeit zuständig dafür, die öffentliche Sicherheit eines Kreises aufrechtzuerhalten. Der Amtstitel *youzeishi* 右賊史 kann entsprechend als „Rechter Adjutant des Kommissars“ übersetzt werden.

990 Für die Diskussion über das Sternbild Xinxiu siehe Kapitel 2.4.

Die Inschrift N. 23 und ihre Verzierung sind fast identisch mit der Inschrift N. 10, die auf das Ende der Ost-Han-Zeit datiert wird. Aufgrund der im Grab gefundenen Stele, die 169 n. Chr. Errichtet wurde, wird das Grab auf das Ende der Ost-Han-Zeit datiert. Dafür spricht auch die Form des halbkugeligen grabschützenden Tontopfs. Daher lässt sich der Text N. 23 der Gruppe III oder IV zuordnen.

N. 24: Am [heutigen] höchst glücklichen Tag, an dem der Gott Chu [des astrologischen Ordnungssystems Jianchu] Dienst hat, erteile [ich im Namen des] Himmlischen Herrn [den Befehl, das Unheil vom Grab] zu entfernen. ... [Der Verstorbene] ... Zhu ist gewiss wegen seines eigenen unglücklichen Schicksals früh verstorben. ... Es sollen keine unglücklichen Verstrickungen zwischen dem Verstorbenen und den Lebenden, seiner Mutter, seinem jüngeren Bruder sowie ... mehr bestehen. Die [Lebenden] gehören ..., die [Verstorbenen] gehören ... Die Lebenden und die Verstorbenen sind [von Natur aus] unterschiedlich. [Die Verstorbenen] sollen [den Lebenden] keinen Schaden mehr zufügen. Der Himmlische Herr hat [das Schreiben] versiegelt, damit das Unheil ... entfernt und verhindert wird. [Das oben Stehende soll] gemäß den Gesetzen und Regularien [behandelt werden], mit denen die Entfernung und Verhinderung [des Unheils] angeordnet wird 大吉日，直除，天帝下□{令}⁹⁹¹移別。□□□□□□⁹⁹²主涼自⁹⁹³薄命蚤（早）□{死}，□□有□自隨，不得□□{復重}生人母弟□□。□{生}人□{自}屬□□，□{死}人屬□□，□□□官。生死異同，勿□{復}相奸⁹⁹⁴。天帝所窆（封）⁹⁹⁵，別約⁹⁹⁶咎□各。如□別約律令。

991 Die Leerstelle ist mit dem Schriftzeichen *ling* 令 („Befehl“) zu ergänzen, da zwei ähnliche Phrasen in zwei anderen grabschützenden Texten zu finden sind: „erteile [ich im Namen des] Himmlischen Herrn den Befehl, [das Unheil vom Grab] zu entfernen 天帝下令別移 (N. 19)“; „erteile [ich im Namen des] Himmlischen Herrn den Befehl, [das Unheil vom Grab] zu entfernen 天帝下令移 (B. 08)“.

992 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo und Huang als 彗 (Luo Zhenyu 1929, 2887; Huang Jingchun 2004, 139). Ich lasse es zwar unentziffert, aber es muss sich meines Erachtens um den Nachnamen des Verstorbenen handeln. Da das Zeichen den Bedeutungsteil *gong* 弓 trägt, sind wohl hiermit die Nachnamen Zhang 張, Hong 弘, Mi 彌, Xian 弦, Mi 弭 oder Qiang 彊 gemeint.

993 Der Ausdruck *liangzi* 涼自 findet sich auch in folgendem grabschützenden Text: „dein Glück ist gewiss wegen deines eigenen bösen Schicksals aufgezehrt 女（汝）涼（諒）自薄命祿盡“ (B. 07).“

994 Das Wort *gan* 奸 bedeutet hier „schaden“.

995 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo und Huang jeweils als 窆 und 定. Das Wort *bian* 窆 war ein Synonym für das Wort *feng* 封. Ich deute es als „Versiegelung [des Schreibens mit magischer Kraft in Namen des Himmlischen Herrn]“.

996 Das Wort *yue* 約 bedeutet meines Erachtens in diesem Zusammenhang „verhindern“.

Drei Phrasen werden sowohl im Text N. 24 als auch im Text B. 08, der auf das Ende der Ost-Han-Zeit datiert wird, verwendet: „erteile [ich im Namen des] Himmlischen Herrn den Befehl, [das Unheil vom Grab] zu entfernen 天帝下令（別）移“; „ist gewiss wegen seines eigenen unglücklichen Schicksals früh verstorben 涼自薄命蚤（早）□{死}“; „Die Lebenden und die Verstorbenen sind [von Natur aus] unterschiedlich. [Die Verstorbenen] sollen [den Lebenden] keinen Schaden mehr zufügen 生死異同，勿□{復}相奸“. Daher lässt sich der Text N. 24 meines Erachtens in die Gruppe III oder IV einordnen.

N. 25:

N. 25-1 (Inscription auf der Außenwand des Topfs): Dem Süden ist die Farbe Zinnoberrot zugeordnet. [Sein Ton auf der pentatonischen Skala] ist Zi. [Sein entsprechendes] inneres Organ ist das Herz. [Sein ...] sind die Zähne. Sein [göttliches] Tier ist der Zinnobervogel, dessen Gefieder farben[froh] ist. Er befindet sich im großen Yang und besitzt die Eigenschaft des Feuers. Sein Planet ist der Mars. [Die ihm zugeordneten Tage sind diejenigen Tage, deren Himmelsstämme] Bing oder Ding sind. [Da der Verstorbene] in die Erde zu vergraben ist, [verwende ich] das Erz Zinnober und ..., die ... Liang wiegen, um [das Grab] zu beschützen. [Die Lunge] ist zuständig dafür Kummer [zu erzeugen]. Die Fünf Erzsorten [sollen] das Unheil der Waffen, das vom Metall ausgeht, vertreiben. Nachdem das Abwehrzeichen errichtet worden ist, soll es sich für das Grab dazu eignen, Seidenraupen zu züchten und Maulbeerbäume zu pflanzen. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 南方赤⁹⁹⁷, □□{其音}屬徵, □{其}臧（臟）在心, □{其}□齒。其□{獸}朱爵（雀），身有□紋⁹⁹⁸, 處大（太）陽⁹⁹⁹, 有火。□□{其星}為熒星。

997 Im Kapitel *Tianwen xun* des unter der Leitung von Liu an 劉安 (179–122 v. Chr.) verfassten Werks *Huainanzi* sind sehr ähnliche Sätze zu finden: „Dem Süden ist das Feuer zugeordnet. Sein Kaiser ist Kaiser Yan, dessen Minister Zhuming heißt, der die Waage in die Hand nimmt, um den Sommer zu verwalten. Sein Gott ist der Mars. Sein göttliches Tier ist der Zinnobervogel. Sein Ton [auf der pentatonischen Skala] ist Zi. Seine ihm zugeordneten Tage sind diejenigen Tage, deren Himmelsstämme Bing und Ding sind 南方，火也，其帝炎帝，其佐朱明，執衡而治夏，其神為熒惑，其獸朱鳥，其音徵，其日丙丁 (Huainanzi jishi 1998, 186)“.

998 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Huang und Zhang jeweils als 𠄎, □ und 𠄎 (Luo Zhenyu 1929, 2888; Huang Jingchun 2004, 120; Zhang & Bai 2006, 187). Es ist zwar teilweise abgeblättert, aber seine rechte Seite ist noch erkennbar: 文. Daher entziffere ich es als *wen* 紋 („farbenfroh“). Es handelt sich dabei um das Muster des Federkleides des Zinnobervogels.

999 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Huang und Zhang jeweils als 𠄎, 陽 und 𠄎.

丙丁。下入地中¹⁰⁰⁰，丹沙（砂）、石政重□兩¹⁰⁰¹以填（鎮）。□{肺}¹⁰⁰²主憂，五□{石}辟金¹⁰⁰³兵。立填（鎮）以後宜蟲（蠶）¹⁰⁰⁴桑。如律令。

N. 25-2 (Inscription auf dem Boden des Topfs): [Der Grabherr] ... soll zehntausend Generationen lang ohne Unheil sein □母¹⁰⁰⁵萬世无¹⁰⁰⁶咎。

Im Text N. 25 sind die Himmelsrichtungen, die Himmelsstämme, die Erzsorten und die Mengenangaben des Gewichts, ebenso wie beim Text N. 12, der auf das Ende der Ost-Han-Zeit datiert wird, entsprechend der Fünf-Phasen-Lehre kombiniert. Die ausführliche Auflistung der verschiedenen Bestandteile der Fünf-Phasen-Lehre ist ein Charakteristikum von grabschützenden Texten gegen Ende der Ost-Han-Zeit. Folglich lässt sich auch der Text N. 25 auf das Ende der Ost-Han-Zeit datieren bzw. in die Gruppe III oder IV einordnen.

N. 26: [Ich,] der Bote des Himmlischen Herrn, setze das „vom Gelben Gott hergestellte Siegel“ ein, um das aus dem Himmel und der Erde herrührende Unge- mach und Unheil zu entfernen und zu eliminieren. [Ich] bin dafür zuständig, für das Haus Zhang seine [unterirdische] Wohnstätte, die [dem Haus] Glück oder Unglück [bringen könnte], zu beschützen und das Unheil aus den vier Himmels- richtungen abzuwenden. [Ich] biete diese vorzügliche magische Medizin dar, die das Unglück vertreibt, damit die hundert Arten des Unheils sich von selbst

1000 Das Subjekt des Satzes müssten „die Verstorbenen“ sein, da eine ähnliche Phrase in einem anderen grabschützenden Text zu finden ist: „Die Verstorbenen begeben sich in die Erde 死入土 (T. 03)“.

1001 Die zwei Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Huang und Zhang jeweils als □菑, □兩 und 復滿.

1002 Die Fünf-Elemente-Lehre wurde auch in die Theorie der Chinesischen Medizin integriert. Einem Zitat aus dem Werk *Huangdi neijing* 黃帝內經 zufolge ist die Lunge, die die Sorge hervorbringt, dem Element Metall zugeordnet: „Der Westen erzeugt Trockenheit, die das Element Metall erzeugt. Das Metall erzeugt den scharfen Geschmack, der die Lunge erzeugt. ... Das der Lunge entsprechende Gemüt ist Kummer 西方生燥, 燥生金, 金生辛, 辛生肺... 在志為憂 (Huangdi neijing suwen jiaoshi 1982, 78)“.

1003 Der Fünf-Phasen-Lehre zufolge bändigt das Feuer, dem das Erz Zinnober zugeordnet ist, das Metall.

1004 Huang zufolge ist das Schriftzeichen *cong* 蟲 („Wurm“) als *can* 蠶 („Seidenraupe“) zu deuten (Huang Jingchun 2004, 120).

1005 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Huang und Zhang jeweils als □母 萬世, □母萬世 und 萬世.

1006 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Luo, Huang und Zhang jeweils als 无, 无 und 无. Ich entziffere es als *wu* 无. Sein zweiter horizontaler Strich wurde vermutlich wegen der schnellen Pinselührung nicht gerade geschrieben, weswegen das Zeichen wie 无 („eine Art Stauung des Qi, die von einer verschluckten Speise verursacht wird“) aussieht.

auflösen und verschwinden werden. Möge das Haus Zhang sehr reich und fruchtbar sein. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden] 天帝使者黃神越章，為天解仇（咎）¹⁰⁰⁷，為地除央（殃）。主為張氏之家鎮利害宅¹⁰⁰⁸，襄（禳）¹⁰⁰⁹四方諸凶央（殃）。奉勝神藥，主辟不詳（祥），百禍皆自肖（消）亡，張氏之家大富昌¹⁰¹⁰。如律令。

Im Text N. 26 kommen drei Phrasen („der Bote des Himmlischen Herrn 天帝使者“, „das vom Gelben Gott hergestellte Siegel‘ 黃神越章“ und „magische Medizin 神藥“) vor, die erstmals in Texten der Gruppe II gebraucht werden. Daher lässt sich der obenstehende Text in die Gruppe II, III oder IV einordnen.

N. 27: [Ich verwende] acht Liang Arsenopyrit, [das dem Metall zugeordnet ist], im Osten [des Grabes]. Die besondere Eigenschaft des Metalls ist seine Formbarkeit, die zu seiner Steifheit führt, [mit der das Holz gebändigt werden wird.] Es ist höchst gerechtfertigt, das Unglück zu entfernen und ... Es ist das Gesetz des Himmels, dass die fünf Elemente einander bändigen. Der Grüne Drache stößt keinen Laut aus, dies wird dem Grabkaiser Glück bringen. Der Weiße Tiger demonstriert nicht seine Stärke, deshalb werden die beiden [Elemente, Metall und Holz,] einander keinen Schaden mehr zufügen. Das Haus Wang möge reich und ehrwürdig sein, [ihr glückliches Leben] möge erfüllt sein von Gesang und Tanz. [Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt

1007 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda, Huang, Zhang und Liu jeweils als 仇, 仇, 仇 und 讐 (Ikeda 1981, 274; Huang Jingchun 2004, 136; Zhang & Bai, 2006, 177; Liu Zhao-rui 2007, 290). Huang deutet es als „Hass“. In der Han-Zeit war das Schriftzeichen 仇 jedoch meines Erachtens sehr wohl ein Tongjiazi von *jiu* 咎, weil es nach dem Wörterbuch *Shuowen jiezi* damals wie *jiu* 九 ausgesprochen wurde: „Das Schriftzeichen *jiu* 仇 hat den Bedeutungsteil *ren* 人 und es klingt wie *jiu* 仇... 從人。九聲“. Außerdem ist eine ähnliche Phrase in einem weiteren grabschützenden Text zu finden: „[Ich] vertreibe f vertreibe vom Himmel das Unge-mach, tilge von den Menschen das Unheil 為天解九（咎），為人除央（殃）(T. 13)“.

1008 Der Ausdruck *lihai zhai* 利害宅 (wörtlich: „das Wohnhaus des Glücks und des Unheils“) muss sich auf das unterirdische Wohnhaus, also das Grab, beziehen, da das Grab in grabschützen-den Texten häufig als *zhai* 宅 („Wohnhaus“) bezeichnet wurde: „[Ich verwende] die magische Medizin, um das Grab, das [unterirdische] Wohnhaus zu beschützen 神藥以填（鎮）□塚宅 (T. 14)“.

1009 Nach dem Wörterbuch *Shuowen jiezi* „bedeutet das Wort *rang*, die bösen Geister und das Unheil durch eine Opferdarbietung abzuwenden‘. ... Es klingt wie das Wort *rang* 禳... 祀除厲殃也... 襄聲 (Shuowen jiezi zhu 1981, 7)“. Deswegen könnte das Schriftzeichen *rang* 禳 in der Han-Zeit ein Tongjiazi von *rang* 禳 gewesen sein.

1010 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Ikeda, Huang, Zhang und Liu jeweils als 富, 富, 富 und 吉.

werden] 礪石八兩在東方¹⁰¹¹, 金曰從革¹⁰¹²成積剛¹⁰¹³。□上去害¹⁰¹⁴純厚高, 五行相制天之常。青龍¹⁰¹⁵不鳴利墓皇, 白虎¹⁰¹⁶不威兩不傷¹⁰¹⁷。王氏富貴歌作倡。如律令。

Im Text N. 27 sind die Himmelsrichtung, der Gott der Himmelsrichtung, die Erzsorte und die Mengenangabe ihres Gewichts sowie die zu bändigende Himmelsrichtung wie im Text N. 12, der auf das Ende der Ost-Han-Zeit datiert wird, entsprechend der Fünf-Phasen-Lehre kombiniert. Außerdem ist der Text in reimendenden Versen verfasst¹⁰¹⁸, was auf eine hoch entwickelte Form des grabschützenden Textes hinweist. Daher lässt sich das Beispiel N. 27 meines Erachtens auf das Ende der Ost-Han-Zeit datieren bzw. in die Gruppe III od. IV einordnen.

N. 28:

N. 28-1 (M:1): [Im Namen des] Gottes, Herrn Tianli, löse [ich] die aus Leichen herrührenden [tödlichen] Verstrickungen auf. [Im Namen der] Götter Taiyi und

1011 Das Erz Arsenopyrit *yushi* 礪石 ist wegen seiner Beschaffenheit, vor allem wegen seiner weißen Farbe, in der Fünf-Phasen-Lehre dem Westen anstatt dem Osten zugeordnet. Dem Westen und dem Osten sind jeweils Metall und Holz zugeordnet. Daher weist die Verwendung von Arsenopyrit im Osten des Grabes darauf hin, dass der östliche Teil des Grabes geschützt wird.

1012 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhang und Liu als 日 (Zhang & Bai 2006, 183; Liu Zhaorui 2007, 291). Ich entziffere es als *yue* 曰, da die Phrase *jinyue congge* im Kapitel *Hongfan* 洪範 des Buches *Shangshu* 尚書 zu finden ist: „Die Eigenschaft des Wassers ist das Herunterfließen. Die Eigenschaft des Feuers ist das Emporschnellen. Die Eigenschaft des Holzes ist seine Biegsamkeit. Die Eigenschaft des Metalls ist seine Formbarkeit. Die Eigenschaft der Erde ist ihre Eignung für den Ackerbau 水曰潤下, 火曰炎上, 木曰曲直, 金曰從革, 土爰稼穡 (Shangshu yizhu 2004, 219)“.

1013 Die Betonung der Steifheit des Metalls weist darauf hin, dass an dieser Stelle die Bändigung des Holzes angedeutet wurde, weil steifes Metall in der Lage ist Holz abzuschlagen.

1014 Die vier Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhang und Liu jeweils als □上去害 und □土玄害.

1015 Das Schriftzeichen an dieser Stelle identifizieren Zhang und Liu jeweils als 龍 und □.

1016 Der Grüne Drache und der Weiße Tiger beziehen sich in diesem Kontext jeweils auf den östlichen und westlichen Teil des Grabes.

1017 An dieser Stelle ist nicht nur gemeint, dass die beiden Elemente, Metall und Holz, einander nicht schädigen sollen, sondern auch, dass das Grab durch sie geschützt werden soll.

1018 Fan weist darauf hin, dass im Mittelalter die Schriftzeichen *gang* 剛 und *gao* 高 jeweils [kaŋ] und [kau] ausgesprochen wurden, daher reimten sie sich damals mit den jeweils anderen Schriftzeichen am Versende: *fang* 方, *chang* 常, *huang* 皇, *shang* 傷, *chang* 倡, was ein Merkmal des Versmaßes Boliangti 柏梁體 ist (Fan Ziye 2009, 130).

Liuding löse [ich ebenfalls] die aus dem Sternbild Xu herrührenden [bösen Verstrickungen] auf 天李子¹⁰¹⁹解尸注。大（太）一、六丁解虛星¹⁰²⁰.

N. 28-2 (M:2): [Im Namen des] Gottes, Herrn Tianli, löse [ich] die aus Leichen herrührenden [tödlichen] Verstrickungen auf. [Im Namen der] Götter Taiyi und Liuding löse [ich ebenfalls] die aus dem Sternbild Xu herrührenden [bösen Verstrickungen] auf □{天}李子解尸注。大（太）一、六丁解虛星.

N. 28-3 (M:3): [Im Namen des] Gottes, Herrn Tianli, löse [ich] die aus Leichen herrührenden [tödlichen] Verstrickungen auf. [Im Namen der] Götter Taiyi und Liuding löse [ich ebenfalls] die aus dem Sternbild Xu herrührenden [bösen Verstrickungen] auf 天李子解尸注。大（太）一、六丁解虛星.

Im Text N. 28 werden zwei Ausdrücke („die aus Leichen herrührenden [tödlichen] Verstrickungen 尸注“ und „[kalendarischer Gott] Liuding 六丁“) verwendet. Sie tauchen erstmals jeweils in den Texten B. 08 und S. 02-1 auf, die beide auf das Ende der Ost-Han-Zeit datiert werden. Daher lässt sich der obenstehende Text meines Erachtens auf das Ende der Ost-Han-Zeit datieren bzw. in die Gruppe III od. IV einordnen.

N. 29: [Mit dem Stempel mit der Inschrift] „vom Gelben Gott hergestelltes Siegel“
... 黃神越章□□...

Im Text N. 29 kommt der Ausdruck „vom Gelben Gott hergestelltes Siegel 黃神越章“ vor, der erst in Texten der Gruppe II auftaucht. Das Grab, in dem der Text N. 29 aufgefunden wurde, wird aufgrund der tönernen Grabbeigaben auf das Ende der Ost-Han-Zeit datiert. Daher lässt sich der obenstehende Text dementsprechend in die Gruppe III od. IV einordnen.

1019 Der Ausdruck *tianli* 天李 ist auch in mehreren qin- und hanzeitlichen Almanachen *rishu* zu finden. Der Name Tianli im Almanach aus Shuihudi z. B. bezeichnet einen kalendarischen Gott, dessen zeitliche Tabus eingehalten werden sollen, andernfalls würde ein Todesfall stattfinden (Shuihudi qinmu zhujian 1990, 226). Das Wort *zi* 子 ist meines Erachtens in diesem Kontext als eine respektvolle Anredeform zu deuten. Li zufolge kann *tianli* in diesem Kontext anhand eines Zitats aus dem Werk *Jinshu* mit dem Sternbild *tianli* 天理 identifiziert werden, das aus jenen vier Sternen besteht, die den vorderen des Großen Wagens bilden: „Die vier Sterne des Vorderteils des Großen Wagens formen das Gefängnis der Ehrevollen. Man nennt sie Tianli 魁中四星為貴人之牢，曰天理也 (Jinshu 1974, 291)“ (Li Zhaoyang 2012, 48).

1020 Nach einem Zitat aus dem Werk *Shiji* „obliegen dem Sternbild Xu die Angelegenheiten der Bestattung 虛為哭泣之事 (Shiji, 27.1308)“. Es besteht aus zwei Sternen. Auf einer hanzeitlichen Sternkarte wurde es gemeinsam mit dem Sternbild Wei 危 dargestellt, mit dem es ein Pentagon bildet. Siehe Kapitel 2.1.2.

Schriftlichkeit

Die Beispiele N. 30 und N. 31, die jeweils nur einen Talisman und keinen weiteren Text enthalten, lassen sich anhand ihrer Form und anhand der Architektur des Grabes auf das Ende der Ost-Han-Zeit datieren.

Die zeitliche Einteilung der nicht genau datierbaren grabschützenden Texte kann mit Tabelle 11 aufgelistet werden:

Tabelle 11. Zeitliche Einteilung und Datierung der nicht genau datierbaren grabschützenden Texte

Nr.	Gruppe	Datierung	Nr.	Gruppe	Datierung
H. 02	III od. IV	E. O.	N. 11	III od. IV	E. O.
B. 07	IV	E. O.	N. 12	III od. IV	E. O.
B. 08	IV	E. O.	N. 13	I, II, III od. IV	M./E. O.
B. 09	III od. IV	E. O.	N. 14	III od. IV	E. O.
B. 10	IV	E. O.	N. 15	IV	E. O.
BM. 01	III od. IV	E. O.	N. 16	III od. IV	E. O.
S. 02	IV	E. O.	N. 17	II, III od. IV	M./E. O.
S. 03	IV	E. O.	N. 18	III od. IV	E. O.
S. 04	IV	E. O.	N. 19	III od. IV	E. O.
Z. 02	IV	E. O.	N. 20	II, III od. IV	M./E. O.
Z. 03	III od. IV	E. O.	N. 21	III od. IV	E. O.
N. 01	I, II, III od. IV	M./E. O.	N. 22	III od. IV	E. O.
N. 02	III od. IV	E. O.	N. 23	III od. IV	E. O.
N. 03	II, III od. IV	M./E. O.	N. 24	III od. IV	E. O.
N. 04	II, III od. IV	M./E. O.	N. 25	III od. IV	E. O.
N. 05	III od. IV	E. O.	N. 26	II, III od. IV	M./E. O.
N. 06	III od. IV	E. O.	N. 27	III od. IV	E. O.
N. 07	III od. IV	E. O.	N. 28	III od. IV	E. O.
N. 08	III od. IV	E. O.	N. 29	III od. IV	E. O.
N. 09	II, III od. IV	M./E. O.	N. 30	III od. IV	E. O.
N. 10	III od. IV	E. O.	N. 31	III od. IV	E. O.

E. O. = Ende Ost-Han; M./E. O. = Mitte/Ende Ost-Han

Aus der obigen Analyse sind die folgenden Schlüsse zu ziehen:

1. Die meisten beschrifteten grabschützenden Gegenstände, die eine Inschrift bzw. einen Talisman tragen, lassen sich in vier zeitliche Gruppen einteilen. Einige weitere mit Inschriften versehenen grabschützenden Gegenstände lassen sich nur grob auf

das Ende der Ost-Han-Zeit oder auf den Zeitraum zwischen der Mitte und dem Ende der Ost-Han-Zeit datieren:

Gruppe I: H. 01, T. 01, T. 02-1, T. 03 (4);

Gruppe II: T. 04, T. 05, T. 06, T. 07, T. 08, T. 09 (6);

Gruppe III: T. 10, T. 02-2, T. 11–T. 13, B. 01, T. 14–T. 18, B. 02 (12);

Gruppe IV: T. 19–T. 39, B. 03–B. 06, S. 01, Z. 01, B. 07, B. 08, B. 10, S. 02–S. 04, Z. 02, N. 15 (35);

Ende der Ost-Han-Zeit: H. 02, B. 09, BM. 01, Z.03, N. 02, N. 05, N. 06, N. 07, N. 08, N. 10, N. 11, N. 12, N. 14, N. 16, N. 18, N. 19, N. 21, N. 22, N. 23, N. 24, N. 25, N. 28, N. 29, N. 30, N. 31 (25);

Mitte/Ende der Ost-Han-Zeit: N. 01, N. 03, N. 04, N. 09, N. 13, N. 17, N. 20, N. 26 (8).

2. Die genau datierbaren grabschützenden Texte lassen sich in die oben genannten vier Gruppen einteilen, deren jeweils 4, 6, 12 und 27 Texte zugeordnet werden konnten. Wie das Diagramm 1 aufzeigt, nimmt ihre Anzahl zwischen 76 n. Chr. und 125 n. Chr. langsam und zwischen 126 n. Chr. und 165 n. Chr. sehr rasch zu. Sie erreicht zwischen 166 n. Chr. und 196 n. Chr. einen Höhepunkt und nimmt danach abrupt ab.

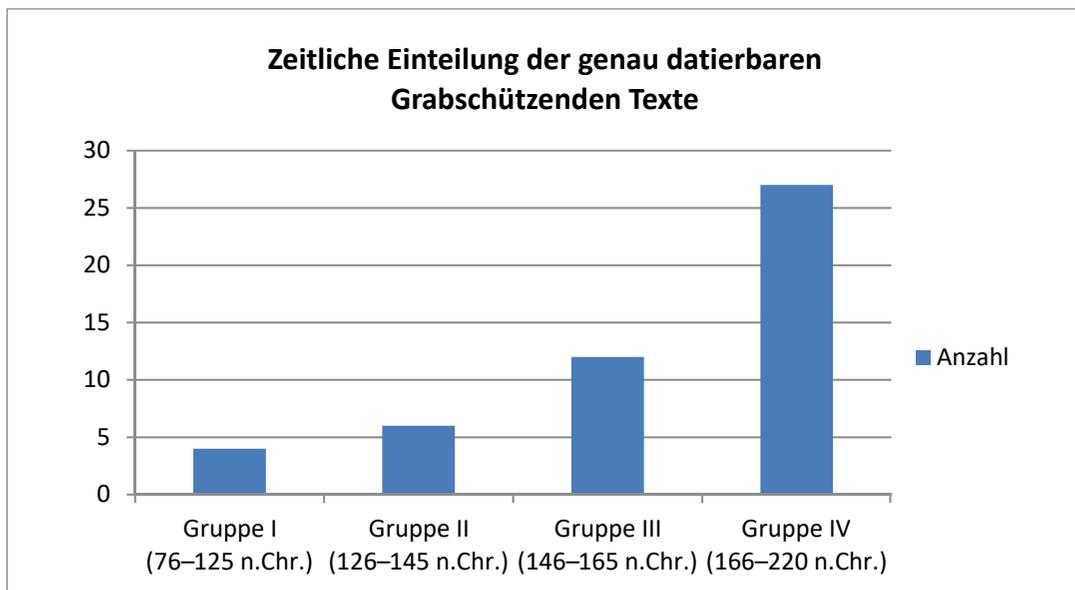


Diagramm 1. Zeitliche Einteilung der genau datierbaren grabschützenden Texte

2.3.3 Textliche Merkmale der grabschützenden Texte

In der Analyse der Merkmale der grabschützenden Texte sind die folgenden Aspekte zu behandeln:

1. Textliche Struktur des grabschützenden Texts
2. Merkmale eines amtlichen Schreibens
3. Selbstbezeichnungen der grabschützenden Texte

1. Textliche Struktur des grabschützenden Texts

Rein formal betrachtet, lassen sich die grabschützenden Texte in die folgenden Bausteine zerlegen:

1. ZA: die Zeitangabe, die meistens angibt, an welchem Tag der Verstorbene bestattet und der grabschützende Text dem Grab beigegeben wurde;
2. OA: die Ortsangabe, die oft angibt, an welchem Ort der grabschützende Text im Grab zu platzieren war. Hierbei kann es sich um eine konkrete Position oder um eine symbolische Position handeln, die im Rahmen der Zahlenkunst festgelegt wurde;
3. AA: den Absender, den Adressaten und die Angabe, ob der Absender dem Adressaten übergeordnet, gleichrangig oder untergeordnet war;
4. AL: den Anlass zur Anfertigung eines grabschützenden Textes, der oft in einem kurzen Satz oder sogar manchmal mit einem einzelnen Wort zusammengefasst wurde;
5. BT: die Beschwörung der Trennung zwischen den Verstorbenen und den Hinterbliebenen, die mit unterschiedlichen Phrasen zum Ausdruck gebracht wurde;
6. SW: das Schlusswort, das meist darauf hinweist, dass das oben Stehende gemäß den Gesetzen und Regularien behandelt werden soll;
7. AP: andere relevante Phrasen, bei denen es sich vor allem um Segenswünsche handelt, oder die sich auf die Abschließung des Vertrags und dessen Gültigkeit sowie auf die Opferdarbietung beziehen.

Die textliche Struktur der grabschützenden Texte, die sich aus den oben genannten Bausteinen zusammensetzt, wird in Tabelle 12 veranschaulicht.

Tabelle 12. Textliche Struktur der grabschützenden Texte

Nr.	Textliche Struktur
T. 01	ZA(永元...己未)+AA(□□陳...敢言之)+...(□大...□□)+BT(生人...□□)+SW(如律令)
T. 02-1	ZA(永元...)+...(...)+BT(死者...□皇)+...(...)
T. 03	ZA(延光...四日)+BT(生人之死...深自葬)+SW(如律令)
T. 04	OA(中央)+BT(雄黃...安土)
T. 05	ZA(永建...□□)+BT(天帝...瓶別)+AA(□□□丘丞...二千石)+SW(如瓶別律令)
T. 06	ZA(陽嘉...甲戌)+BT(徐天帝...越章之印)+SW(如律令)
T. 07	ZA(陽嘉...戊申)+AL(天帝神師...厭)+BT(□□四...□□)+SW(□律令)
T. 08	ZA(陽嘉...廿八日)+AA(天帝...死名藉)+AL(王巨子...先故□)+BT(故持鋤...相侯郭)+...(□□...□□)
T. 09	ZA(永和...申直□)+AL(□{天帝...之墳)+AA(墓東...曹主人□□□)+BT(今日吉日...中央□□□□)+AA(天帝使者...主□□□□)+...(□□□)
T. 10	ZA(□□□□{年}九月...己卯)+AL(天帝使者...之□{家}□□□□□□□)+BT(生人自...相求索)+SW(□{如}律令)
T. 02-2	ZA(建和...四日)+AL(解...鉤投日死)+AA(告上司...告語)+BT(故以自代...九人□)+SW(□□□{如}律令)
T. 11	ZA(建和...九□□)+AL(左神師...葬死人)+BT(死者去...以當□)+AP(當昌吉...天自從之)+SW(如律令)
T. 12	ZA(建和...己酉)+AL(左神師...葬死人)+BT(死者去...以當□)+AP(當昌吉...天自從之)+SW(如律令)
T. 13	ZA(建和...十一日)+AL(天□{帝}...不祥)+BT(臣受主...死□□□□)+SW(如律令)
T. 14	ZA(元嘉...庚申)+AL(黃帝與...合會)+BT(神藥以...安此瓶)+AP(神明利冢...合日始)+SW(如律令)
T. 15	ZA(永壽...己酉)+AL(天帝使者...填厭)+BT(署□□...慈石)+SW(他□{如}律□{令})
T. 16	ZA(永壽...乙酉)+AA(天帝...二千石)+AL(今成氏...相拘籍)+BT(到復其...相求索)+SW(急急如律令)
T. 17	ZA(永壽...直執)+AL(謹爲...填厭)+BT(縣官敢告...土功)+SW(急如律令)
T. 18	ZA(永壽...丙申)+AL(黃神使者...子孫)+BT(令死人...為盟)+SW(如律令)
T. 19	ZA(延熹...直開)+AA(移五部...羝羊)+AL(令韓祔興...相求)+BT(動伯...除咎)+AP(吉央富貴毋極)+SW(如律令)
T. 20	ZA(延熹...□平)+AL(□□□死...復重)+BT(□□□□□九...復來...)+AP(□□吉陽...)+SW(如律令)
T. 21-1	AA(天帝...凶之吏)+AL(今有...後死子貝)+BT(□十一...相防(妨))+SW(他如律令)
T. 21-2	...(...)+BT(□□□酒...注安...□□)+SW(如□□{律}令)
T. 21-3	(永康...十日)+AL(今□□□河南...)+BT(...日蒿里沒行...)+...(...)
T. 22	ZA(建寧...直除)+AL(皇帝使者...□王)+BT(上天□{倉}倉, 下□{地}盲盲...)+...(...)
T. 23	ZA(建寧...月□日)+AL(黃帝青鳥...葬者得適)+BT(□□□以曾青...死者)+AA(丘丞...□內)+SW(如律令)

Tabelle 12. Fortsetzung

Nr.	Textliche Struktur
T. 24	OA(南方)+ZA(建寧...乙卯)+BT(□□帝...母惡神□不起)+SW(如律令)
T. 25	ZA(建寧...直危)+AL(天帝...封冢神瓶)+BT(上天...苻轉他)+SW(□{如}律令)
T. 26-1	ZA(熹平...甲申)+AL(爲陳叔敬...解適)+AA(告北冢公伯...武夷王)+BT(生人...異路)+SW(急〃如律令)+BT(善者...受其殃)+SW(急〃)
T. 26-2	ZA(熹平...甲申)+AL(爲陳叔敬...解適)+AA(告西冢公伯...武夷王)+BT(生人...異路)+SW(急〃如律令)+BT(善者...受其殃)+SW(急〃)
T. 27	ZA(熹平...庚申)+AA(天帝...伍長等)+AL(今日吉良...歸丘墓)+BT(黃神生...煩擾張氏之家)+SW(急〃如律令)
T. 28	ZA(熹平...壬辰)+AL(天帝...解適)+AA(告四丘...武夷王)+BT(生人...異路)+SW(急〃如律令)
T. 29	ZA(熹平...丙申)+AL(天帝曰止...臺冢墓)+AA(移丘承...父老)+BT(令胥文臺...相朔)+AP(令胥氏家生人...墓主)+BT(封鎮到...無死喪)+SW(他如...律令)
T. 30	ZA(熹平...己酉)+AL(厭)+AA(□{天}帝告...不起)+BT(持□{曾}青...□中)+AA(告丘丞...亭長)+SW(急〃如律令)
T. 31	ZA(光和...直破)+AL(厭...土氣)+BT(木王...遠行千里)+SW(如律令)
T. 32	ZA(光和...丙□{申})+AL(黃神北...人家)+BT(□□...神藥)+...{王等...}+SW(□□令)
T. 33	ZA(中平...□{直}□)+AA(謹告...墓□□)+AL(□□□之家...)+BT(...門塞墓...)+SW(如...令)
T. 34	ZA(初平...□{戊}申)+AL(□支奉...解諸句□{按})+BT(□{解}諸句...隨地下拾)+...{□□□...□□□}
T. 35	ZA(初平元年...□□)+AL(□死者河...久相視)+BT(□汝自當下...長□□{相忘})+SW(□{如}律令)
T. 36	ZA(初平...五日)+AL(...孫氏...歲月破□{煞})+AA(固丘丞...二千□{石})+BT(前.....星經...)+SW(急急如□□{律令})
T. 37	ZA(□{初}平...丙□{申})+AL(□□草...重複)+AA(告丘丞...他鄉)+BT(爲人立先...道行人)+SW(如律令)
T. 38	ZA(初平...乙未)+AL(天帝使者...當歸蒿里)+BT(千□{秋}萬□{歲}...樂無相□{念})+SW(□□{急急}如律令)
T. 39	ZA(初平...直危)+AL(天帝...當歸舊闕)+AA(慈告丘丞...尚書)+BT(令王氏冢...震郭門)+SW(如律令)
N. 01	BT(天帝詰...以次行)
N. 02	AL(黃帝...千里)+BT(移荅...神藥□□荅)+SW(急如律令)
N. 03	AL(天□{帝}...安冢□{立}先)+BT(□□{移}殃)去咎...屬陽不□□□)+SW(□□{如}律令)
N. 04	BT(大陽...百福得)+SW(如律令)
N. 05	AL(天帝使者...安隱冢墓)+BT(謹以鈇人...二千 萬)+AP(令後世...將相不絕)+AA(移丘丞...下當用者)+SW(如律令)
N. 06-1	AL(黃神...鎮解諸咎殃)+BT(墓犯...賓昏)+AA(因累大神)+SW(如律令)
N. 06-2	AL(黃神...解諸咎殃)+BT(墓犯...婦弟)+AA(因累大神)+AP(利生人...子孫)+SW(如律令)
N. 07-1	...{...}+BT(三人□精...勝固西方)+...{...}
N. 07-2	...{...}+BT(壬子...下生)+...{...}

Tabelle 12. Fortsetzung

Nr.	Textliche Struktur
N. 08	BT(解注瓶百解去)+SW(如律令)
N. 09-1	AL(柩一...丘墓□瓶)+AA(付丘承...二千石)+BT(無令...治封)+SW(如律令)
N. 09-2	AL(柩一...利死人)+AA(古付丘承...二千石)+BT(無令...治封)+SW(如律令)
N. 10	AP(大吉宜子孫)
N. 11-1	AL(黃帝...壙戶)+BT(死人行陰...以閉□)+...(…)
N. 12-1	OA(東方甲乙)+BT(神青龍...今日始)+SW(如律令)
N. 12-2	OA(南方丙丁)+BT(神朱爵...今日始)+SW(如律令)
N. 12-3	OA(中央戊己)+BT(神如陳...今日始)+SW(如律令)
N. 12-4	OA(西方庚辛)+BT(神白帛...今日始)+SW(如律令)
N. 12-5	OA(北方壬癸)+BT(慈石...今日始)+SW(如律令)
N. 13	ZA(□□□年□月□□)+...(壘□...於道時□□□)
N. 14	AA(天帝...墓伯)+BT(□□□□□□為□氏之家解...付地下)+AA(□{茲}告丘丞...蒿里君)+BT(天閭...不從)+SW(如律令)
N. 15	...(…□墓)+AA(□三丘五墓...墓門亭長)+BT(急閉塞...□□)+SW(急 " 如律令)
N. 16	...(…)+BT(□□□死人公...死人自□{屬})+...(…)
N. 17	OA(棺頭首)
N. 18	AA(敢告...冢七神)+AL(郭伯陽以...葬之日厭)+BT(主解天...死足)+SW(急 " 如律令)
N. 19	ZA(□□□年已...□{朔}□□□□)+AL(天帝下令別移)+BT(□□□□□{自}薄命...□復□)+...(…)
N. 20	AL(□□□□□品解...鎮解□□□墓)+BT(以桐人...解適)+AA(□□□□告東冢...千石)+BT(無墓...藥水生畏)+...(□□□)
N. 21	BT(□光...代生人之名)+SW(急如律令)
N. 22	BT(生人有鄉...毋復相伴)+SW(如律□{令})
N. 23	AP (大吉宜子孫)
N. 24	ZA(大吉日直除)+AL(天帝...移別)+DW(□□□□□□主涼自...別約咎□各)+SW(如□別約律令)
N. 25	OA(南方赤)+BT(□□{其音}屬微...宜蟲桑)+SW(如律令)+AP(□母萬世无咎)
N. 26	AL(天帝使者...為地除央)+BT(主為張氏...自肖亡)+AP(張氏之家大富昌)+SW(如律令)
N. 27	OA(磐石八兩在東方)+BT(金曰從革...兩不傷)+AP(王氏富貴歌作倡)+SW(如律令)
N. 28	BT(天李子...解虛星)
N. 29	BT(黃神越章□□...)+...(…)
H. 01-1	AP(建初...禱炊休)+ZA(七月...乙丑)+AL(序...所對)+DW(生人...毋適)+SW(卷書□□{明白})
H. 01-2	AP(獮君...禱獮君)+ZA(七月...乙丑)+AL(序...所對)+DW(生人...毋適)+SW(卷書明白)
H. 01-3	AP(田社...禱田社)+ZA(七月...乙丑)+AL(序...所對)+DW(生人...毋適)+SW(卷書明白)

Tabelle 12. Fortsetzung

Nr.	Textliche Struktur
H. 01-4	AP(皇男...禱郭貴人)+ZA(七月...乙丑)+AL(序...所對)+DW(生人...毋適)+SW(卷書明白)
H. 01-5	AP(□□...所禱社)+ZA(七月...乙丑)+AL(序...所對)+DW(生人...毋適)+SW(卷書明白) +AP(張氏請子社)
H. 01-6	AP(大父母...所禱)+AL(皇男...所對)+DW(生人...毋適)+SW(卷書明白)
H. 01-7	AP(□□)+AL(皇男...天□...)+...
H. 01-8	...+AL(□□...所對)+DW(生人...毋適)+SW(卷書明白)
H. 01-9	ZA(建初...朔)+AP(田氏...子社)+AL(皇母序...倉天)+DW(今以...毋責)+SW(券刺明白) +AP(所禱...天公)
H. 01-10	ZA(七月...癸酉)+AP(令巫夏...水上)+AL(皇母序...以捲)+DW(脯酒下...毋適)+SW(券刺明白)
H. 01-11	ZA(七月...癸酉)+AP(令巫夏...獨君)+AL(皇母序...以捲)+DW(脯酒下...毋適)+SW(券刺明白)
H. 01-12	ZA(七月...癸酉)+AP(令巫夏...官保社)+AL(皇母序...以捲)+DW(脯酒下...毋適)+SW(券刺明白)
H. 01-13	ZA(七月...癸酉)+AP(令巫下...司命)+AL(皇母序...以捲)+DW(脯酒下...毋適)+SW(券刺明白)
H. 01-14	ZA(八月...庚子)+AP(令趙明...趙君禱)+AL(皇母序...以捲)+DW(脯酒下...毋適)+SW(券刺明白)
H. 02	BT(乙巳日...令來食汝)+SW(急如律令)
B. 01	ZA(元嘉...日)+BT(□□...冢)+SW(如律令)
B. 02	ZA(延熹...直閉)+AA(黃帝告...在)+AL(今平陰...下壘)+BT(自買...干□□{犯生}人) +SW(有天帝...律令)
B. 03	ZA(熹平...午)+...(...民人...)+BT(□□西...相干)+...(...)
B. 04	ZA(光和...癸酉)+AA(告墓上...墓伯)+AL(青骨...卷書明白)+BT(故立...後無死者)+SW(如律令) +AP(卷成...胜)
B. 05	ZA(光和...未)+AL(都鄉...卅日壘)+AA(為子起...□伯)+BT(使子起...不更)+SW(如律令)
B. 06-2	ZA(光和...直閉)+AA(天帝...墓伯)+AL(男子...賣買行)+BT(自今...相索)+SW(如天帝使者律令)
B. 07	AL(□□延...當坐者)+AA(墓伯...比伍)+BT(自今以後...部介)+SW(他如...律令)
B. 08	ZA(...丙申□)+AA(天帝下令移)+AL(前雒東...大山君召...)+BT(...{樂勿}相念...六丁) +SW(有天帝...律令)
B. 09	...(...□西)+BT(生人...柁山)+AA(丘丞...)+BT(...南...來索)+SW(如律令)
B. 10	AA(告立之印...守老蛇)+AL(程氏當葬父母...五棺)+BT(無責...兒婦)+AP(還往歸後...長宜孫子) +SW(如律令)
BM. 01	BT(生屬...太山)
S. 01	ZA(熹平...時加午)+BT(東方...患禍欲來)
S. 02-1	AL(曰天帝告...惡氣)+AA(告東方...天門)+BT(劉君...去凶)+AP(子 " ...壽老)+SW(如律令)
S. 02-2	AA(□□...土主)+AL(□劉...已去)+DW(東嶽...為眞)+SW(如律令)
S. 02-3	...(...)+AL(...已去)+DW(東嶽...為眞)+SW(如律令)
S. 02-4~7	AP(大吉...老壽)

Tabelle 12. Fortsetzung

Nr.	Textliche Struktur
S. 02-8	BT(西嶽...三精)+SW(急 " 如律令)
S. 02-9	BT(西南...除百適)+SW(急 " 如律令)
S. 02-10	BT(天塙...厭冢)+SW(□□□□□{急急如律令})
S. 03	AA(空山...土主)+AL(□王□移葬...不響)+BT(留者...□世)+...(...)
Z. 01	ZA(□{光}和...直□)+AA(□{天}帝...佰門卒史)+AL(□{故}大原...合冢墓)+BT(上至倉...□{無}復死者)+AP(世世...子孫)+SW(如□□{律令})
Z. 02	ZA(□□□年...)+AA(...東□阡}...里)+AL(故茂陵...)+BT(□{自}買...地理)+AP(...子孫)+SW(□□□{如律令})
Z. 03	BT(犯地適...相妨)+SW(急如律令)
* Die runde Klammer, z.B. ...(...) beim Text T. 02-1, gibt an, dass wegen des schlechten Erhaltungszustandes nicht mehr festzustellen ist, worum es sich bei diesem Teil des Textes handelt.	

Aus der obenstehenden Übersicht sind folgende Schlussfolgerungen zu ziehen:

1. Die grabschützenden Texte lassen sich anhand ihrer textlichen Merkmale den folgenden Typen zuordnen:

- a.: BT (4: B. 11, N. 01, N. 28; BM. 01);
BT+SW (9: H. 02, S. 02-8, S. 02-9, S. 02-10, Z. 03, N. 04, N. 08, N. 21, N. 22);
...+BT+SW (1: S. 04);
- b.: AL+BT+SW (3: N. 02, N. 03, N. 24);
AP+AL+DW+SW (1: H. 01-12);
AP+AL+... (1: H. 01-13);
...+AL+DW+SW (1: H. 01-14);
AL+BT+AP+SW (1: N. 26);
- c.: ZA+BT (1: S. 01);
ZA+BT+SW (3: B. 01, T. 03, T. 06);
- d.: ZA+AL+BT+... (4: T. 21-3, T. 22, T. 34, N. 19);
ZA+AL+BT+SW (11: T. 07, T. 13, T. 15, T. 17, T. 18, T. 25, T. 31, T. 35, T. 38, T. 10);
ZA+AL+BT+AP+SW (1: T. 14);
ZA+AP+AL+BT+SW+AP (1: H. 01-1);
ZA+AP+AL+DW+SW (3: H. 01-2,3,4);
ZA+AL+BT+...+SW (1: T. 32);
- e.: AL+AA+BT+SW (2: B. 07, N. 09);
AL+AA+BT+AP+SW (1: S. 02-1);
AA+AL+BT+AP+SW (1: B. 10);

Schriftlichkeit

- AA+AL+BT+SW (3: S. 02-2, T. 21-1, N. 18);
...+AL+BT+SW (1: S. 02-3); AL+BT+AA+SW (1: N. 06);
AL+BT+AP+AA+SW (1: N. 05);
f.: ZA+AL+AA+BT+SW (6: T. 02-2, T. 28, T. 36, T. 37, T. 39, B. 05);
ZA+AA+AL+BT+SW (9: B. 02, B. 04, B. 06, B. 08, T. 16, T. 21-1, T. 27, T. 33);
ZA+AA+AL+BT+AP+SW (3: T. 19, Z. 01, Z. 03);
ZA+AL+BT+AP+SW (3: T. 11, T. 12, T. 20);
ZA+AA+AL+BT+SW+AP (1: B. 04);
ZA+AL+AA+BT+AA+... (1: T. 09);
ZA+AL+AA+BT+AA+SW (1: T. 30);
ZA+AL+AA+BT+SW+BT+SW (1: T. 26);
ZA+AL+AA+BT+AP+BT+SW (1: T. 29);
g.: AA+BT+AA+BT+SW (1: N. 14);
...+BT+AA+BT+SW (1: B. 09);
h.: OA (1: N. 17);
OA+BT (1: T. 04);
OA+BT+SW (1: N. 12);
OA+BT+SW+AP (1: N. 25);
OA+ZA+BT+SW (1: T. 24);
OA+BT+AP+SW (1: N. 27);
i.: AP (6: S. 02-4,5, S. 02-6,7, N. 10, N. 23).

2. Das wichtigste Element ist der Baustein BT (Beschwörung der Trennung), der fast in allen grabschützenden Texten vorkommt. Nur einige wenige grabschützende Texte beinhalten keinen Baustein BT, sondern nur den Baustein OA (Ortsangabe) oder den Baustein AP (andere Phrasen), der einen Glückswunsch beinhaltet.
3. Das Schlusswort (SW) ist kein unerlässlicher Bestandteil des grabschützenden Textes. Es wird jedoch häufig an dessen Ende hinzugefügt.
4. Die beiden Bausteine, AL (der Anlass) und AA (der Absender, der Adressat und ein verbindender feststehender Ausdruck), können jeweils mit dem Baustein BT einen grabschützenden Text bilden. Es ist jedoch häufiger, dass die drei Bausteine, AL, AA und BT, *gemeinsam* einen grabschützenden Text bilden. Anders als der Baustein AL, der immer vor dem Baustein BT steht, taucht der Baustein AA im grabschützenden Text in unterschiedlicher Position auf: vor AL, zwischen AL und BT, oder nach BT.
5. Wenn die genaue Bestattungszeit, also das Jahr, der Monat und der Tag der Bestattung, angegeben wird, befindet sich die Zeitangabe (ZA) fast immer am Anfang des grabschützenden Textes. Nur bei einer Ausnahme (T. 24) befindet sich die OA (Ortsangabe) am Anfang des Textes, direkt vor der Zeitangabe.

6. Vier textliche Anordnungsmuster kommen am häufigsten vor: BT+SW, ZA+AL+BT+SW, ZA+AL+AA+BT+SW, ZA+AA+AL+BT+SW.
7. Es gab dennoch kein festgelegtes Muster, nach dem ein grabschützender Text strukturell verfasst werden musste.

2. Merkmale eines amtlichen Schreibens

Wie die Diskussion im Kapitel 1.2.1 zeigt, besteht ein typisches qin- und hanzeitliches Dienstschreiben aus fünf grundlegenden Bestandteilen: I. dem Datum; II. dem Absender, dem Adressaten, und dem rangbezogenen feststehenden Ausdruck; III. dem Hauptteil des Schreibens; IV. dem Schlusswort; V. der Unterschrift des Sachbearbeiters. Die grabschützenden Texte verfügen somit über mehrere Merkmale eines amtlichen Schreibens, enthalten jedoch zugleich einige weitere Textbestandteile, die nicht einem amtlichen Schreiben zugeschrieben werden können.

1. das Datum

Zwar spielt die Auswahl des Bestattungstags eine wesentliche Rolle in den grabschützenden Texten, jedoch fehlt bei etwa 40 % der grabschützenden Texte das Datum.

2. die Unterschrift des Sachbearbeiters

Am Ende eines grabschützenden Textes fehlt zwar die Unterschrift des Sachbearbeiters, jedoch wird in einigen grabschützenden Texten die Verwendung eines grabschützenden Siegels erwähnt (T. 05; T. 15; T. 31; N. 03; N. 26; N. 29).¹⁰²¹ Dies weist darauf hin, dass das grabschützende Siegel im Vergleich zur Unterschrift des Sachbearbeiters (nämlich des Boten des Himmlischen Herrn) für die Funktion des grabschützenden Textes viel wichtiger war.

3. *gao* 告 und *gangao* 敢告

In vielen grabschützenden Texten taucht der feststehende Ausdruck *gao* 告 („jemanden hierüber in Kenntnis setzen“) auf. Er verdeutlicht, dass der Absender dem Adressaten übergeordnet ist. In fünf grabschützenden Texten (B. 04, Z. 01, T. 17, T. 27, T. 28) findet jedoch ein abweichender feststehender Ausdruck, *gangao* 敢告 („jemanden ehrfurchtsvoll hierüber in Kenntnis setzen“), Verwendung. Er zeigt, dass der Absender, der Bote des Himmlischen Herrn, dem Adressaten, also den zuständigen Beamten der Unterwelt, gleichrangig ist.¹⁰²² In zwei grabschützenden Texten (B. 04, T. 27) wurden überdies beide Ausdrücke, *gangao* 敢告 und *gao* 告, gemeinsam verwendet (siehe Tabelle 13), was darauf hindeutet, dass einige Beamten der Unterwelt

1021 Für die Diskussion über die Versiegelung des grabschützenden Textes siehe Kapitel 3.2.3.

1022 Siehe Wang Guihai 2009, 12 und Zou Shuijie 2011, 81.

Tabelle 13. Verwendung von den Ausdrücken *gangao* 敢告 und *gao* 告 in grabschützenden Texten

Nr.	<i>gangao</i> 敢告	<i>gao</i> 告
T. 16		den Hügelminister, den Grabsenior und die Beamten mit dem Rang von zweitausend Shi in der Unterwelt 丘丞、墓伯、地下二千石
B. 04	den Grabsenior, den Aufseher der Torwachen des Seelentors, den Grabherrscher, den Grabkaiser sowie den Beamten, der für den Zugangsschacht des Grabes [zuständig ist] 墓伯、魂門亭長、墓主、墓皇、墓白	die Beamten, die jeweils für die obere Seite, die untere Seite sowie die Mitte des Grabes zuständig sind 墓上、墓下、中央主土
T. 27	den Hügelminister, den Grabsenior, den Beamten der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi, den Hügelmarquis des Ostens, den Hügelgrafen des Westens, den Minister der Stieropferung in der Unterwelt, das Oberhaupt der <i>wu</i> -Basiseinheit im Jenseits Haoli 丘丞、墓柏（伯）、地下二千石、東塚（冢）侯（侯）、西塚（冢）伯、地下擊植卿，秬（蒿）里伍長等	die Beamten, die jeweils für die linke Seite sowie für die rechte Seite des Grabes zuständig sind, den Grabherrscher in der Mitte, den Hügelassistenten, den Hügelherrscher, den für die Gräber zuständigen Schicksalsgott Siming, den Aufseher der Torwachen des Seelentors, den Streifenpolizisten in den Hügeln, alle, die [direkt] für die Gräber des Hauses Zhang zuständig sind 張氏之家三丘五墓 "（墓）左、墓右、中央墓主、塚（冢）丞、塚（冢）令、主塚（冢）司命、魂門亭長、塚（冢）中游微等

dem Absender, also dem Ritualmeister, gleichrangig angesehen wurden, während die anderen ihm untergeordnet betrachtet wurden.

Wie die unterstrichenen Bezeichnungen in der obigen Tabelle zeigen, wurden einige Beamten der Unterwelt, insbesondere der Hügelminister, der Grabsenior und der Beamte der Unterwelt mit dem Rang von zweitausend Shi, in einigen grabschützenden Texten dem Adressanten, also dem Boten des Himmlischen Herrn, gleichrangig und in anderen grabschützenden Texten ihm gegenüber niederrangig gehalten. Dies weist darauf hin, dass innerhalb der Glaubensvorstellung der Unterwelt noch keine vereinheitlichte Hierarchie der Unterweltbeamten existierte.

4. *you jiao* 有教 und *you tiandi jiao* 有天帝教

Der Ausdruck *you jiao* 有教 („Das ist ein Befehl“) steht oft am Ende des Hauptteils eines Dienstschreibens und deutet hin, dass der Adressat dieses Schreiben für einen von oben kommenden Befehl halten soll.¹⁰²³ Der daraus abgeleitete Ausdruck *you tiandi jiao* 有天帝教 („Das ist ein Befehl des Himmlischen Herrn“) und dessen Variante *tiandi you jiao* 天帝有教 tauchten bereits in mehreren grabschützenden Texten (B. 02; B. 08; T. 30) und einem Schreiben an die Unterwelt (G. 10) auf. Sie sind ein Beleg dafür, dass Begräbnistexte den Inhalt der Dienstschreiben nachahmen.

¹⁰²³ Wang zufolge konnte in der Han-Zeit ein nach unten geschicktes Dienstschreiben sowohl als *jiao* 教 als auch als *ji* 記 bezeichnet werden (Wang Guihai 1999, 49–51).

5. *ru lüling* 如律令 und *ji ru lüling* 急如律令

Der Ausdruck *ru lüling* 如律令 („[Das oben Stehende soll] gemäß den [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden]“) und einer seiner Varianten, *ta ru lüling* 它如律令 („Die anderen [Angelegenheiten sollen] gemäß [betreffenden] Gesetzen und Regularien [behandelt werden]“), sind übliche Schlussworte eines Dienstschreibens.¹⁰²⁴ Beide finden sich auch in grabschützenden Texten.

Die davon abgeleiteten Ausdrücke, *ji ru lüling* 急如律令 („[Das oben Stehende] eilt [und soll] gemäß den Gesetzen und Regularien [behandelt werden]“) und *jiji ru lüling* 急急如律令 („[Das oben Stehende] eilt sehr [und soll] gemäß den Gesetzen und Regularien [behandelt werden]“), sind jedoch nur in Begräbnistexten zu finden, daher müssen sie als eigene Entwicklung und weniger als eine reine Nachahmung der Dienstschriften betrachtet werden.¹⁰²⁵

Eine andere Neuerung ist das Hinzufügen eines Attributs vor dem Ausdruck *lüling* 律令, wie zum Beispiel bei den Phrasen *ta ru tiandi yue zhizhen lüling* 他如天帝曰止鎮律令 („Die anderen [Angelegenheiten sollen] gemäß den Gesetzen und Regularien [behandelt werden], [in denen] der Himmlische Herr den Schutz [der Gräber] anordnet“, T. 29) und *ru tiandi shizhe lüling* 如天帝使者律令 („[Das oben Stehende] [soll] gemäß den Gesetzen und Regularien des Boten des Himmlischen Herren [behandelt werden]“, B. 06-2).

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass grabschützende Texte zwar Dienstschriften in mehreren Merkmalen imitieren, sie aber nicht vollständig nach einem Muster von Dienstschriften verfasst sind. Aus den oben genannten Merkmalen der grabschützenden Texte sind die folgenden Schlussfolgerungen zu ziehen:

1. Es gab *kein* einheitliches Muster für einen grabschützenden Text.
2. Die Verfasser der grabschützenden Texte kannten sich gut mit der Form der damaligen Dienstschriften aus.
3. Anders als die Schreiben an die Unterwelt, die sich meistens streng nach dem Muster eines Dienstschreibens richteten, weisen die grabschützenden Texte eine viel geringere Einheitlichkeit auf. Nach dem Standard eines Dienstschreibens waren einige

1024 Für eine weitergehende Diskussion über den Ausdruck *ta ru* 它如 siehe Hsing I-tien 2011e, 512–514.

1025 Beide Ausdrücke, *ji ru lüling* 急如律令 und *jiji ru lüling* 急急如律令, sind in den bisher ausgegrabenen hanzeitlichen administrativen Dokumenten nicht zu finden. Die einzige Ausnahme ist ein Holztäfelchen, das in der späten nördlichen Song-Zeit zutage gefördert wurde. Jedoch ist das Holztäfelchen verloren gegangen. Der überlieferte Text des Holztäfelchens geht auf eine Abreibung einer Steininschrift zurück, in der der Text übertragen wurde (Lu Xixing 2003, 72–76).

grabschützende Texte unvollständig, da bei ihnen das Datum, das Schlusswort oder die Angabe von Absender und Empfänger fehlten.

4. Die grabschützenden Texte lassen sich *keiner* existierenden Gattung der Dienstschriften zuordnen, da sie über eine neuartige Funktion verfügten, die darin bestand, das Grab zu beschützen, indem die Grenzen zwischen dem Diesseits und dem Jenseits getrennt und gesichert wurden.

3. Selbstbezeichnungen der grabschützenden Texte

In den grabschützenden Texten tauchen immer wieder Selbstbezeichnungen, d.h. Ausdrücke auf, die den Text selbst mit einem Namen und einer bestimmten Funktion versehen:

1. *zhuan* 传 („*zhuan*-Pass“)

So deutet in einem grabschützenden Text (T. 27) der Ausdruck *zhuan dao* 传到 („nachdem dieses [als] *zhuan*-Pass [dienende Schreiben] angekommen ist“) darauf hin, dass es sich bei diesem Text um einen *zhuan*-Pass 传 handelt¹⁰²⁶. Bei einigen anderen grabschützenden Texten taucht zwar der Ausdruck *zhuan* 传 zwar nicht explizit auf, jedoch zeigt die Phrase *bude ke zhi* 不得何(苛)止 ([Die Beamten] der Unterwelt sollen [ihnen] nicht absichtlich Hindernisse in den Weg legen, B. 04) mit ihren Varianten wie *wude laoku ke zhi* 無得勞苦苛止 (B. 04), *wude ke zhi* 無得苛止 (Z. 02), *wude ke liu zhi* 無得□{苛}留止 (B. 05), dass die betreffenden Texte auch als Unterweltpass gedient haben.

Eine ähnliche Phrase, die in den Schreiben an die Unterwelt verwendet wurde, ist der Ausdruck *guosuo wu liu* 過所毋留 („[Die zuständigen Beamten] der Kontrollstellen [der Unterwelt] sollen [ihm] keine Hindernisse in den Weg legen“, G. 11) und dessen Variante *guosuo wu liunan* 過所毋留難 (G. 12). Die Ähnlichkeit zwischen den beiden Phrasen, *bude ke zhi* 不得苛止 und *guosuo wu liu* 過所毋留, weist darauf hin, dass sowohl die grabschützenden Texte und die Schreiben an die Unterwelt gemeinsam als Pass fungiert haben.

2. *fengzhen* 封鎮 („versiegeltes Abwehrzeichen“)

Anders als bei den Schreiben an die Unterwelt, liegt die Hauptfunktion der grabschützenden Texte jedoch nicht darin, die Aufnahme des Verstorbenen in die Unterwelt zu sichern, sondern das Grab zu schützen. Der Ausdruck *fengzhen* 封鎮 („Nachdem das versiegelte Abwehrzeichen angekommen ist 封鎮到“, T. 29) macht deutlich, dass der betroffene grabschützende Text in Verbindung mit seinem Textträger als ein Abwehrzeichen betrachtet wurde.

1026 Für die Diskussion über den *zhuan*-Pass siehe Kapitel 1.2.1.

3. *quan* 券 („Vertrag“), *yue* 約 („Vereinbarung“) und *fubie* 符別 („Vertrag“)

In den folgenden grabschützenden Texten finden sich die Selbstbezeichnungen *quan* 券, *yue* 約¹⁰²⁷ oder *fubie* 符別¹⁰²⁸:

H. 01-1: Die Verstorbene soll ohne Verfehlungen sein, die Lebenden sollen ohne Schuld sein. Dies ist klar und deutlich in diesem Vertrag festgehalten 死者不負適, 生者毋責 (債), 券刺 (刺)¹⁰²⁹明白.

B. 02: An den vier Ecken wurden Abwehrzeichen errichtet, in der zentralen Kammer [des Grabes] wurden der Pfirsichholzvertrag von einem Fuß und sechs Zoll Länge, Münzen und [mehrere] Bleimännlein [platziert] 四角立封, 中央明堂皆有尺六桃券、錢布、鉛 (鉛) 人.

B. 04: Der Bleivertrag von einem Fuß und sechs Zoll Länge dient als Zeugnis... Der Text der Vereinbarung [ist klar und deutlich festgehalten] 鉛 (鉛) 卷 (券) 尺六為真...約文□□ {明白}.

B. 05: Der mit Zinnober [beschriftete] Pfirsichholzvertrag von einem Fuß und sechs Zoll Länge dient als Zeugnis. ... Nun treffen der Bote des Himmlischen Herrn, Herr Ding und die [unterirdischen] Götter eine Vereinbarung 尺六桃券丹□□ {書以} 為信... 時天帝使者丁子與神約.

1027 Scogin weist darauf hin, dass sich die Termini *quan* 券 und *yue* 約 jeweils auf den schriftlichen Vertrag und die allgemeine Vereinbarung beziehen (Scogin 1990, 1358).

1028 Das Wort *fubie* 符別 wurde von Zheng Xuan 鄭玄 (127–200 n. Chr.) in einem Kommentar zum Buch *Zhouli zhushu* 周禮注疏 als „Vertrag“ gedeutet: „*Fubie* wurde ursprünglich in der Form *fubian* geschrieben. Es wurde von Zheng Xing und Du Zichun (ca. 30 v. Chr.–ca. 58 n. Chr.) jeweils mit *fubie* 符別 und *fubie* 傅別 gleichgesetzt 傅別, 故書作‘傅辨’, 鄭大夫讀為‘符別’, 杜子春讀為‘傅別‘. Er zitierte weiter die Deutung von Zheng Sinong (?–83 n. Chr.): „*Fubie* bedeutet „Vertrag“. Beim Gerichtsverfahren wird ein Urteil mittels eines Vertrages gefällt. Das Wort *fu* bezeichnet die Festsetzung der Vereinbarung in Schriftform. Das Wort *bie* bezieht sich auf das Zweiteilen des Vertrags. Beide Vertragsparteien sollen jeweils die Hälfte [des Vertrags] behalten. 傅別, 謂券書也。聽訟責者, 以券書決之。傅, 傅著約束於文書。別, 別為兩, 兩家各得一也“ Zheng Xuan selbst beschrieb die Art und Weise, wie der Vertrag zweigeteilt wurde: „Der Ausdruck *fubie* bezieht sich darauf, dass ein Schreiben in großer Schriftgröße auf einem Holztäfelchen verfasst wird, das wiederum entlang der Mitte der Schriftzeichen des Textes gespalten wird 傅別, 謂為大手書於一劄, 中字別之“ (Shisanjing zhushu 1980, 654).

1029 Das Wort *ci* 刺 war aufgrund der damaligen Schreibtechnik ein Synonym für das Wort *shu* 書. Dies wurde im Kapitel *Shi shuqi* 釋書契 des Wörterbuches *Shiming* 釋名 erläutert: „Der Begriff *shu* wird auch *cishu* genannt, weil beim Schreiben die Spitze des Pinsels gegen die Oberfläche des Papiers oder des Holztäfelchens gezogen wird 書稱刺書, 以筆刺紙簡之上也.“

Schriftlichkeit

B. 06-1: Am selben Tag wurde ein Eid abgelegt. Die Wahrsagung wies ein glückliches Zeichen auf und der Vertrag wurde daraufhin angefertigt 即日矢，相可這（訝），爲券書。

B. 09: Daher habe [ich] diesen mit Zinnober beschrifteten Eisenvertrag hergestellt 故爲丹書鐵卷（券）。

S. 02-2: damit [die Verstrickungen zwischen den Hinterbliebenen und deren] Verfahren durch den Vertrag abgetrennt werden 與祖決卷（券）。

Z. 01: Der Pfirsichholzvertrag von einem Fuß und sechs Zoll Länge dient als [Zeugnis] 尺六桃券爲□{信}。

Z. 02: [Wieviel Klafter und Fuß das Landstück] hat, ist klar und deutlich im Vertrag festgehalten □{田}有□□{丈尺}，券書明白。

N. 09-1: Deswegen habe [ich] für die Verstorbenen den Vertrag hergestellt, um das Grab zu beschützen 古（故）與死人作符（符）別，令錡（鎮）是冢。

Die beiden Vertragspartner des Textes H. 01-1, der erstmals die Selbstbezeichnung „Vertrag“ enthält, sind zum einen der Ritualmeister, der sich als Magier *wu* 巫 bezeichnete, und zum anderen die Götter, an die die Gebete verrichtet wurden. Im Text B. 05 wird noch deutlicher, dass er die Funktion eines Vertrages zwischen dem Ritualmeister und den Göttern bzw. Beamten der Unterwelt übernahm. In den Texten B. 02, Z. 01 und Z. 02 erwarben die Bestatteten jeweils symbolisch ihr eigenes Friedland, deshalb handelt es sich bei diesen Texten eher um Verträge zwischen dem Ritualmeister und den Beamten der Unterwelt, die die Trennung der Lebenden von der Verstorbenen garantieren sollen, als um Kaufverträge über ein Landstück. Im Text B. 04 wurde das Friedland zwar anderen Verstorbenen abgekauft. Deren ursprüngliches Eigentumsrecht wurde jedoch auf einen Beamten der Unterwelt, nämlich den „Grundbuchbeamten 田本曹“, zurückgeführt. Außerdem fungierte der grabschützende Text in diesem Fall vorrangig als eine Garantie dafür, dass keine unglücklichen Geschehnisse künftig in der Familie der Verstorbenen mehr stattfinden sollen. Die Funktion eines solchen Zeugnisses ist auch beim Text S.02-2 ersichtlich. Im Text B. 06-1 wurde das Eigentumsrecht des neuen Bestatteten auf die für ihn erworbenen steinernen Gegenstände garantiert, die sich ursprünglich vor dem Grabhügel eines anderen Grabes befanden. Beim Beispiel B. 09 wurde zwar nichts erworben, weder symbolisch noch real, jedoch trägt der grabschützende Text trotzdem die Eigenbezeichnung „mit Zinnober beschrifteter Eisenvertrag“. Anhand der oben genannten Beispiele ist zu schließen, dass die Idee des Vertrags in vielfältiger Weise aufgegriffen wurde.

Die drei Gruppen von Eigenbezeichnungen zeigen, dass drei verschiedene Traditionen in die grabschützenden Texte einfließen. Die Tradition des *zhuan*-Passes ist auf das Schreiben an die Unterwelt, das auf die erfolgreiche Aufnahme des Verstorbenen in die Unterwelt abzielt, zurückzuführen. Die Tradition des Vertrags hat seinen Ursprung im Landkaufvertrag, der vor allem dazu dient, das Eigentumsrecht des Bestatteten auf das Friedland und auf die darin vergrabenen Gegenstände zu sichern. Die Tradition des Abwehrzeichens entspringt der uralten Praxis der Platzierung von apotropäischen Gegenständen im Grab. Jedoch wurden grabschützende Texte erst von der Mitte der Ost-Han-Zeit an verwendet, um die endgültige Trennung zwischen den Lebenden und den Verstorbenen zu gewährleisten und die Verstrickungen zwischen ihnen zu lösen.

2.4 Talisman

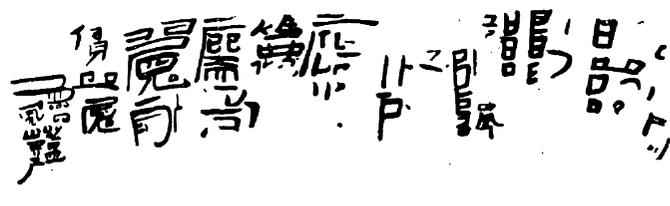
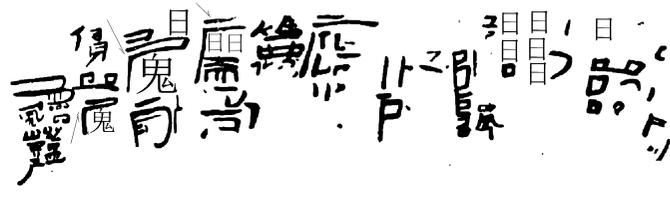
Die Talismane und die Siegel der grabschützenden Texte werden zwar von Seidel in eine separate Gruppe der Begräbnistexte eingeordnet, sie stehen aber dennoch in untrennbarem Zusammenhang mit den grabschützenden Texten selbst. Ein häufiger Fall ist, dass der Talisman meistens unmittelbar neben den grabschützenden Text auf denselben Textträger gezeichnet wird. Zudem gibt es einige Talismane, die einen grabschützenden Text als Bestandteil enthalten. Deshalb sollen auch die Talismane im vorliegenden Kapitel zur Schriftlichkeit behandelt werden.

Die in der Forschung bereits veröffentlichten Talismane auf den grabschützenden Gegenständen sind in Tabelle 14 aufgelistet.

Tabelle 14. Faksimile und Entzifferung der grabschützenden Talismane

Nr.	T. 03	T. 06	T. 10	T. 02-2	T. 13
Tal.					
Entz.					
Dat.	122	133	146	147	149

Tabelle 14. Fortsetzung

Nr.	T. 21-1	T. 21-2				T. 21-3
Tal.						
Entz.						
Dat.	167					
Nr.	T. 34	T. 36	T. 38	N. 04	N. 08	N. 12
Tal.						
Entz.						
Dat.	190	190	193.	M./E. O.	E. O.	E. O.

4. Einige Kombinationen der „Module“ sind nahezu fest und treten immer wieder auf. Sie können als „Baublöcke“, d. h. übergeordnete Einheiten, betrachtet werden.

Um die Talismane zu entziffern, lassen sie sich zunächst in basische „Module“ zerlegen, die einzeln zu analysieren sind.¹⁰³⁰ Die Bedeutung der aus Modulen zusammengesetzten Baublöcke kann dann in einem weiteren Schritt ermittelt werden.

2.4.1 Module der Talismane

Folgende Module lassen sich bei Talismanen am häufigsten identifizieren:

1. Der Große Wagen und das Sternbild *Gui* 鬼

Das am häufigsten vorkommende bildliche Modul des Talismans ist der Große Wagen. Eine seiner häufigsten Darstellungen entspricht der Form eines Schöpflöffels, der aus sieben kleinen Kreisen besteht, die Sterne symbolisieren und mit kurzen Linien untereinander verbunden sind (N. 12). Manchmal ist der Name des Gottes, „Herr Großer Wagen *beidou jun* 北斗君“, in der „Löffelmulde“ schriftlich aufgeführt (T. 02-2, N. 14-3, H. 02).

Bei zwei Beispielen (T. 02-2, N. 14-3) wird jeweils eine kurze Inschrift unter dem Bild des Großen Wagens hinzugefügt. Die beiden fast identischen Inschriften weisen darauf hin, dass „Herr Großer Wagen“ über die bösen Geister herrscht, in die die unnatürlich Verstorbenen nach ihrem Tod verwandelt wurden. Die bildliche Darstellung und die Inschrift haben die Funktion die Wirkkraft des Großen Wagens herbeizurufen, um die todbringenden Verstrickungen zwischen den Hinterbliebenen und den bösen Geistern zu eliminieren.

Die aus kleinen Kreisen/Sternen und kurzen Verbindungslinien bestehenden Bilder sind jedoch nicht die einzigen Darstellungen des Großen Wagens. Eine Bildvariante in der Form eines leicht verformten Schöpflöffels () fällt dadurch auf, dass sie häufig direkt oberhalb des Schriftzeichens *gui* 鬼 („Geist“) steht (T. 13, N. 14-1, N. 21). Die räumliche Anordnung beider Zeichen entspricht dabei dem Verhältnis zwischen der bildlichen Darstellung des Großen Wagens und der darunter befindlichen Inschrift bei den Beispielen T. 02-2 und N. 14-3. Daher ist zu vermuten, dass es sich auch bei jenem schöpflöffelförmigen Bildmotiv um den Großen Wagen handelt. Es gibt zwei bildliche Beweise für diese Vermutung. Zum einen befindet sich das Schriftzeichen *bei* 北 („Nord“), und zwar in einer archaischen symmetrischen Form () direkt auf dem

1030 Für eine theoretische Darlegung der Modularität in chinesischer Kunstgeschichte siehe Ledderose 2000, 4–10. Siehe auch Ledderose 2005, 4–11.

Bildmotiv, was den engen Zusammenhang zu ihm deutlich macht (T. 13, N. 14-1, N. 30). Zum anderen wird das Schriftzeichen *tu* 土 („Erde“), geschrieben in einer ebenso dekorativen Form (𡗗), unter dem Bildmotiv, oder manchmal über ihm, platziert (T. 06, T. 02-2, N. 14-2).

Der bildliche Zusammenhang zwischen dem Schriftzeichen *tu* 土 und dem Großen Wagen ist bereits auf dem Deckel eines Lackkastens aus dem Grab von Marquis Zeng, der wohl gegen Ende des fünften Jahrhunderts bestattet wurde¹⁰³¹, klar und deutlich erkennbar. Hier sind zwei Schriftzeichen, *tu* 土 und *dou* 斗, mit ihren oberen Enden quasi spiegelbildlich zusammengefügt (Abb. 2-17). Jeweils ein Strich ist bei beiden Schriftzeichen übertrieben ausgebildet und dient als ein Anzeiger eines virtuellen Ziffernblattes (Abb. 2-18), dessen Rand mit den Namen der achtundzwanzig *xiu*-Sternbilder (*nianba xiu* 廿八宿) versehen ist. Die beiden Elemente lassen sich miteinander verbinden, weil ein inhaltlicher Zusammenhang zwischen ihnen besteht: Entsprechend der Fünfteilung des Raumes in der Zahlenkunst sind sowohl die Erde als auch der Große Wagen der Mitte zugeordnet (siehe Kapitel 3.3.2).

Das Schriftzeichen *dou* 斗 steht auf dem Deckel des Lackkastens in einer eigenartigen Weise geschrieben, wie als ob es aus einem Schöpflöffel und dem Schriftzeichen *shi* 十 bestehen würde. Diese Schreibweise war üblich in Inschriften auf Bronzen der Zhanguo-Zeit (475–221 v. Chr.)¹⁰³² und kann auf Orakelknochen der Shang- und Zhou-Zeit zurückgeführt werden.¹⁰³³ Ähnliche Schreibweisen des Schriftzeichens *dou* 斗 finden sich auch auf zwei hanzeitlichen *shi*-Weissagungsgewandern, die jeweils in den Kreisen Wuwei und dem Kreis Fuyang ausgegraben wurden (Abb. 2-19, 2-20). Daraus ist zu schließen, dass der Schöpflöffel, der in verschiedenen Talismanen mit den Zeichen 𠄎, 𠄏 und 𠄐 (T. 10, T. 02-2, T. 13, N. 21) dargestellt ist, für ein Symbol des Großen Wagens gehalten werden kann.

Wang identifiziert das löffelförmige Zeichen im Talisman T. 03 mit dem Schriftzeichen *shi* 尸 („Leiche“).¹⁰³⁴ Meines Erachtens ist dieses Zeichen ebenfalls als ein Symbol des Großen Wagens anzusehen, da bei ihm die Öffnung der „Löffelmulde“ offen bleibt, während bei dem Zeichen *shi* 尸 die Öffnung der „Löffelmulde“ geschlossen ist. Dass die Löffelform nicht als *shi* 尸 identifiziert werden kann, wird umso klarer, wenn man die Form des Zeichens *dou* 斗 im Talisman T. 06, das von Wang als das Schriftzeichen *wei* 尾 identifiziert wird¹⁰³⁵ und meines Erachtens als *dou* 斗 zu entziffern ist, mit anderen Formen desselben Schriftzeichens *dou* 斗 vergleicht. Der erste Strich des Zeichens

1031 Zenghou yi mu 1989, 464.

1032 Sie sind geschrieben als 𠄎, 𠄏, 𠄐 (Jinwen bian 2012, 928).

1033 Sie sind in der Form 𠄎 oder 𠄐 geschrieben (Xin jiaguwen bian 2015, 748).

1034 Wang Yucheng 1998, 75–76.

1035 Wang und Li identifizieren es jeweils als *wei* 尾 und *dou* 斗 (Wang Yucheng 1998, 47; Li Ling 2000, 228).

dou 斗, der in der Siegelschrift 𠄎 parallel zu zwei annähernd horizontalen Strichen verläuft (Abb. 2-21), wird in den Talismanen in eine Löffelform umgeformt (Abb. 2-22, 2-23, 2-24). Hier bleibt die Form der Löffelmulde wiederum offen, während sie im Schriftzeichen *wei* 尾 geschlossen ist.

Mit dem in grabschützenden Talismanen vorkommenden Schriftzeichen *gui* 鬼 könnte meines Erachtens das *xiu*-Sternbild Yugui 輿鬼 gemeint sein, dem die Opferdarbietung an die Geister obliegt.¹⁰³⁶ Das Schriftzeichen *gui* 鬼 wird oft aus dem Schriftzeichen *dou* oder dessen vereinfachtem Symbol, der Löffelform, zusammengesetzt (siehe T. 03, T. 06, T. 02-2, T. 13, T. 21, T. 34, N. 14, N. 21, N. 30, B. 01). Die beiden Module bilden somit eine übergeordnete Einheit, nämlich einen „Baublock“. Innerhalb dieser Einheit erscheint die Löffelform stets über dem Schriftzeichen *gui*, womit verdeutlicht wird, dass der Große Wagen die bösen Geister beherrscht und unterwirft (Abb. 2-25, 2-26, 2-27, 2-28, 2-29, 2-30).

Gelegentlich werden weitere Schriftzeichen, wie etwa *tu* 土 und *ri* 日 oder andere nicht mehr erkennbare Schriftzeichen zwischen ihnen hinzugefügt, um ihre apotropäische Kraft zu stärken (T. 03, T. 06, T. 02-2, T. 13, N. 14, N. 30, B. 01). Die Tatsache, dass die genannte Einheit häufig in Talismanen vorkommt, deutet darauf hin, dass die Hauptfunktion der Talismane darin besteht, das von bösen Geistern verursachte Unheil mittels der magischen Kraft des Großen Wagens zu tilgen.

2. Das Sternbild Xin 心

Der Große Wagen ist nicht der einzige himmlische Gott, der in Talismanen dargestellt ist. Es können noch weitere Sternbilder identifiziert werden. Auf der Außenwand der grabschützenden Tonflasche aus Yaodian sind drei Talismane erkennbar (N. 22). Der Talisman oben links besteht aus einem dreiecksförmigen Sternbild, das sich aus drei Sternen zusammensetzt, ergänzt durch den Namen der drei Sterne sowie einem Befehl (*rulüling* 如律令). Der Stern in der Mitte wird links und rechts von zwei etwas kleineren Sternen begleitet, die die zwei himmlischen Beamten *zuo zeishi* 左賊史 („Linker Adjutant des Kommissars“) und *you zeishi* 右賊史 („Rechter Adjutant des Kommissars“) symbolisieren (Abb. 2-31). Ihre Zweitrangigkeit gegenüber dem mittleren Stern lässt sich anhand ihrer geringeren Zeichengröße sogleich erkennen. Der Name *tianxin xing* 天心星 („Stern des Himmelsherzens“) weist auf das *xiu*-Sternbild Xin 心 auf, das sich aus drei Sternen zusammensetzt, von denen der mittlere Stern (Antares, α Scorpii) besonders glänzt.¹⁰³⁷ Die Deckenmalerei des Grabes bei der Jiaotong-Universität Xi'an

1036 Dem Werk *Shiji* zufolge „obliegt dem *xiu*-Sternbild Yugui die Opferung an die Geister 輿鬼, 鬼祠事“ (Shiji, 27.1302).

1037 Die Zeile *sanxing zaitian* 三星在天 („drei Sterne befinden sich im Himmel“) des Gedichtes *Choumou* 網繆 aus dem Werk *Shijing* kommentiert Zheng Xuan 鄭玄 (127–200 n. Chr.) wie folgt: „Die drei Sterne beziehen sich auf das Sternbild Xin, dessen Form die differenzierte

enthält Darstellungen von Sonne, Mond und den 28 *xiu*-Sternbildern. Besonders auffällig ist das *xiu*-Sternbild Xin 心, das als ein großer Stern unter dem linken Hinterbein des Grünen Drachen dargestellt ist und als einziges Element des Gemäldes rot bemalt ist, während die anderen Sternbilder weiß gehalten sind (Abb. 2-32). Die Darstellung verweist auf die besonders große Helligkeit und die exponierte Position von Xin unter den achtundzwanzig *xiu*-Sternbildern.¹⁰³⁸ Die Bezeichnung der beiden begleitenden Sterne mit den Namen „Linker Adjutant des Kommissars“ *zuo zeishi* und „Rechter Adjutant des Kommissars“ *you zeishi* verdeutlicht, dass das *xiu*-Sternbild Xin 心 hier mit dem Thema Bestrafung in Verbindung gebracht wird.

3. Das Sternbild Tianyi 天一

Der rechte Teil des Talismans (N. 22) besteht aus vier Sternbildern und einer Zauberformel, die betont, dass die Lebenden und die Verstorbenen einander keinen Schaden mehr zufügen sollen. In der Löffelmulde des Großen Wagens ist ein Sternbild dargestellt, das aus drei Sternen besteht. Obwohl seine dreieckige Form derjenigen des *xiu*-Sternbildes Xin 心 ähnelt, sind hier die Sterne wesentlich kleiner (Abb. 2-33). Deshalb lassen sich die drei in der Löffelmulde des Großen Wagens befindlichen Sterne eher als ein anderes Sternbild, nämlich Tianyi 天一, identifizieren.¹⁰³⁹ Dafür spricht die Deckenmalerei des in Luoyang entdeckten Grabes M61 aus der West-Han-Zeit, auf der der zentrale Bereich des Sternhimmels bzw. der „zentrale Himmelspalast *zhonggong* 中宮“ dargestellt ist (Abb. 2-34).¹⁰⁴⁰ Hier wird das Sternbild Tianyi ebenfalls vor der Löffelmulde des Großen Wagens wiedergegeben. In beiden Fällen steht das Sternbild Tianyi, das für den Krieg zuständig ist, mit dem Thema Bestrafung in enger Verbindung.¹⁰⁴¹

Rangstellung zwischen den Adligen und Niedrigen, dem Ehemann und der Ehefrau, dem Vater und dem Sohn veranschaulicht 三星，謂心星也。心有尊卑、夫婦、父子之象“ (Shisanjing zhushu 1980, 364).

1038 Xi'an jiaotong daxue xihan bihuamu 1991, 31.

1039 Liu und Li identifizierten das Sternbild zutreffend als Tianyi (Liu Weipeng & Li Zhaoyang 2004, 87) mit dem Hinweis auf einen Satz aus dem Werk *Shiji*: „Vorne, gegenüber der Löffelmulde des Großen Wagens, befinden sich drei Sterne ... Sie heißen Yinde oder Tianyi 前列直斗口三星... 曰陰德，或曰天一“ (Shiji, 27.1290).

1040 Im Ausgrabungsbericht des Grabes sind die Sternbilder nur unvollständig wiedergegeben (Li Jinghua 1964, Tafel III). Xia fertigte ein aussagekräftigeres Faksimile der dargestellten Sternbilder an (Xia Nai 1965, 82). Sun bewies überzeugend, dass die Darstellung der Sternbilder in engem Zusammenhang mit dem ersten Teil des Kapitels *Tianguan shu* 天官書 des Werks *Shiji* steht (Sun Changxu 1965, 52–60).

1041 Gemäß einer Phrase in der tangzeitlichen Schrift *Jinshu* 晉書 ist „das Sternbild Tianyi für den Krieg zuständig 天一星...主戰鬥“ (Jinshu 1974, 290).

4. Das Sternbild *Da tianyi* 大天一

Im Talisman T. 06 wird ein Sternbild in Form einer Gabel mit dem Namen *da tianyi* 大天一 bezeichnet. Es besteht aus vier Sternen und drei Verbindungslinien. Der hintere Teil in Form eines Dreiecks ähnelt dem Sternbild *Tianyi*. Nach Ansicht von Wang ist *da tianyi* eine andere Bezeichnung für das Sternbild *Taiyi feng* 太一鋒 („Klinge des Gottes *Taiyi*“), das aus zwei Sternbildern zusammengesetzt ist: dem Sternbild *Tianyi* und dem Sternbild *Taiyi* 太一.¹⁰⁴² Deshalb verweist das Sternbild *Da tianyi* wiederum auf das Thema Strafe. Tatsächlich lautet die daneben geschriebene Inschrift „Der Gott *Da tianyi* ist dafür zuständig, die bösen Geister mit dem Talisman zu vertreiben und zu töten 大天一主逐殺惡鬼，以誦 (Abb. 2-35).“

5. *Taiyi* 太一

Beim Talisman T. 06 ist der Stern *Taiyi* in einer unscheinbaren Weise, nämlich als ein integraler Teil des Sternbildes *Da tianyi*, dargestellt. In anderen Talismanen ist er nur selten zu finden bzw. taucht meistens gar nicht auf, obwohl er eigentlich eine sehr wichtige Stellung innerhalb des himmlischen Kosmos besitzt. In der hanzeitlichen Astrologie wird er für den höchsten Gott, den Himmlischen Herrn *tiandi* 天帝, gehalten,¹⁰⁴³ wobei der Nordstern als sein Wohnsitz identifiziert wird.¹⁰⁴⁴ Angesichts seiner Wichtigkeit muss der Gott *Taiyi* somit auf eine andere Weise in den Talismanen präsent gewesen sein. So ist in den Talismanen T. 06 und N. 14 das Schriftzeichen *tu* 土 („Erde“) deutlich größer als die anderen Schriftzeichen geschrieben und auf dem Schriftzeichen *dou* 斗 platziert. Da das Element Erde der Mitte zugeordnet ist, könnte

1042 Wang Yucheng 1991, 49–50. Er begründete dies mit einem Zitat aus dem Buch *Shiji*: „In jenem Herbst wurde der Gott *Taiyi* um den Sieg der Expedition gegen die Barbaren im Süden *nanyue* gebeten. [Das Sternbild] *Taiyi feng* wurde auf die Fahne gemalt, die „Fahne des Geistes *lingqi*“ genannt wurde. Während er um den Sieg betete, hielt der *taishi*-Meister der Astrologie die Fahne in den Händen und richtete sie in Richtung des feindlichen Staats 其秋，為伐南越，告禱太一……為太一鋒，名曰靈旗。為兵禱，則太史奉以指所伐國“. Der Kommentar von Xu Guang 徐廣 (352–425 n. Chr.) dazu lautet: „Der klare Nordstern ist der ständige Wohnsitz des Gottes *Taiyi*. Die drei Sterne, die sich in der Löffelmulde des Großen Wagens befinden, werden als *Tianyi* bezeichnet 天極星明者，泰一常居也。斗口三星曰天一“ (Shiji, 28.1395). Ein anderer Kommentar von Jin Zhuo 晉灼 aus der West-Jin Dynastie besagt: „Drei Sterne werden vorne bemalt, ein Stern befindet sich dahinter. Die Sterne bildeten zusammen die ‚Klinge des Gottes *Taiyi*‘ 畫一星在後，三星在前，為太一鋒也“ (Shiji, 12.471).

1043 Qian vertritt die Meinung, dass *Taiyi* vor der Qin-Zeit nur für eine philosophische Idee gehalten wurde und erst in der Han-Zeit die Bedeutung eines Sterns einnahm (Qian Baochong 1932, 2454. Siehe auch Qian Baochong 1983, 213). Li behauptet hingegen, dass *Taiyi* die dreifache Bedeutung als Stern, Gott und philosophische Idee bereits vor der Qin-Zeit innehatte (Li Ling 2000, 237).

1044 „Der hellste der Sterne am Himmelspol, die sich in der mittleren Region des Himmels befinden, ist der Wohnsitz von *Taiyi* 中宮天極星，其一明者，太一常居也 (Shiji, 27.1289).“

dieses Zeichen meines Erachtens somit den Himmlischen Herrn Taiyi, den Gott der Mitte, symbolisiert haben.

6. Gefängnis der Niedrigen *jianren zhi lao* 賤人之牢

Im Talisman T. 06 ist eine eigenartige Schlingenform dargestellt. Sie wurde bisher als eine Schilfschlinge interpretiert, die zum Vertreiben von bösen Geistern dienen soll (Abb. 2-36).¹⁰⁴⁵ Auf der Wandmalerei des in Luoyang entdeckten Grabes M61 aus der West-Han-Zeit ist ein Sternbild in ähnlicher Form dargestellt, das an das griechische Zeichen ϕ erinnert und bereits zutreffend als das Sternbild Jianren zhi lao, das kaiserliche „Gefängnis der Niedrigen 賤人之牢“ im Sternhimmel, identifiziert wurde (Abb. 2-37).¹⁰⁴⁶ Da die Schlingenform im engen Zusammenhang mit dem Sternbild Da tianyi im Talisman T. 06 steht, ist sie meines Erachtens ebenfalls als das Sternbild „Gefängnis der Niedrigen *jianren zhi lao*“ zu identifizieren. Derartige Schlingenformen finden sich auch in zwei weiteren Talismanen, N. 19 und N. 30 (Abb. 2-38, 2-39).¹⁰⁴⁷ Auch sie greifen somit wiederum das Thema Bestrafung auf.

7. Das Sternbild Santai 三台

Bei dem Talisman aus Yaodian (N. 22) befindet sich unterhalb der Deichsel des Großen Wagens ein weiteres Sternbild, das aus sechs Sternen zusammengesetzt ist. Die sechs Sterne bilden drei Gruppen, die jeweils aus zwei Sternen bestehen und mit einer kurzen Linie untereinander verbunden sind. Die drei Linien sind fast parallel zueinander, wobei die mittlere Linie fast gleich weit von den anderen Linien entfernt ist. Eine ähnliche bildliche Darstellung des aus sechs Sternen zusammengesetzten Sternbildes ist auch in der Wandmalerei des westhanzeitlichen Grabes M61 in Luoyang zu finden. Anhand seiner spezifischen Form und seiner Position unterhalb der Deichsel des Großen Wagens lässt es sich als das Sternbild Santai 三台, auch *sanneng* 三能 genannt, identifizieren. Es symbolisiert die Großen Treppen (*taijie* 泰階) des Himmlischen Herrn. Der hanzeitlichen Astrologie zufolge ist die Wetterlage nicht für den Ackerbau geeignet, wenn sich die Form des Sternbildes nach der Beobachtung verändert und die Treppen nicht eben erscheinen, da in diesem Fall der Himmlische Herr Krieg treiben will.¹⁰⁴⁸

1045 Wang Yucheng 1991, 49.

1046 Sun Changxu 1965, 55. Sun begründet sein Argument mit einem Zitat aus *Shiji*: „Es gibt ein Sternbild in Form einer Schlinge aus fünfzehn Sternen. ... Es heißt das Gefängnis der Niedrigen 有句圜十五星...曰賤人之牢“ (*Shiji*, 27.1294).

1047 Bei einer weiteren Schlingenform (N. 20) handelt es sich meines Erachtens wohl ebenfalls um das Sternbild „Gefängnis der Niedrigen *jianren zhilao*“.

1048 Liu und Li bauen ihre Behauptung alleine auf einem Textstück aus *Shiji* auf, das lautet: „Unterhalb der Deichsel [des Großen Wagens] gibt es sechs Sterne, die drei Gruppen von zwei Sternen bilden. Sie heißen Sanneng 魁下六星，兩兩相比，名曰三能“ (Liu Weipeng & Li Zhaoyang

8. Das Sternbild Jing 井

Die aus vier Sternen zusammengesetzte Form des Talismans N. 22 wird von Liu und Li als das Sternbild Gui 鬼 bzw. Yugui 輿鬼 identifiziert. Sie vertreten die Ansicht, dass in der Darstellung des Sternbildes *gui* der fünfte Stern, der sich in der Mitte des von den anderen vier Sternen gebildeten Vierecks befindet, üblicherweise auf Sternkarten ignoriert wird, da er düster ist. Für diese These liefern beide Forscher jedoch keinen bildlichen Beweis.¹⁰⁴⁹ Auf der Deckenmalerei des Grabes bei der Jiaotong-Universität Xi'an wird jedoch das Sternbild Yugui 輿鬼 wortgetreu dargestellt (Abb. 2-40), nämlich in Form von zwei menschlichen Gestalten, die ein Ungeheuer (*gui* 鬼) mit zwei Hörnern auf einer Trage (*yu* 輿)¹⁰⁵⁰ emporheben (Abb. 2-41). Da der in der Mitte befindliche fünfte Stern, der als *jishi* 積尸 („Leichenhaufen“) bezeichnet wird, das Hauptmerkmal des Sternbildes Gui ist,¹⁰⁵¹ halte ich es unwahrscheinlich, dass er in der bildlichen Darstellung dieses Sternbildes ignoriert wird. Zumal wird er auf späteren Sternkarten häufig in der Mitte des Vierecks dargestellt (Abb. 2-42). Daher kann es sich bei dieser aus vier Sternen zusammengesetzten Form nicht um das Sternbild Gui handeln.

Auf der Sternkarte, die auf die Decke des Grabes bei der Jiaotong-Universität Xi'an gemalt ist, sind noch zwei weitere Sternbilder in der Form von Vierecken dargestellt: das Sternbild Jing 井 und das Sternbild Yingshi 營室, auch Ding 定 (Pegasus) genannt.¹⁰⁵² Obwohl auf dem hanzeitlichen *shi*-Weissagungsgesetz das Sternbild Ding in zwei *xiu*-Sternbildern 宿, Shi 室 und Bi 壁, geteilt wird, ist es auf der Sternkarte der Deckenmalerei des Grabes bei der Jiaotong-Universität Xi'an noch immer als ein Viereck dargestellt (siehe Abb. 2-32).

Handelt es sich bei diesem Viereck um das Sternbild Jing oder um das Sternbild Yingshi? Angesichts der apotropäischen Funktion des Talismans lässt sich meines Erachtens das Viereck als das Sternbild Jing 井 identifizieren. Zum einen ist der Name des Sternbildes Jing 井 in einem anderen Talisman zu finden (N. 30). Zum anderen symbolisieren die beiden benachbarten Sternbilder, Jing und Yue 鉞 („Beil“), der hanzeitlichen

2004, 87). Ein Kommentar von Ying Shao erläutert zudem den astrologischen Zusammenhang zwischen der Gestalt der Großen Treppen und dem Ackerbau (Shiji, 27.1294).

1049 Liu Weipeng & Li Chaoyang 2004, 61. Zhu folgt ihrer Meinung. Mittels eines hanzeitlichen Sternatlanten, der er mit Hilfe der Software Stellarium erstellt, beweist er schlüssig, dass sich das Sternbild Gui in der Han-Zeit unterhalb des Großen Wagens befand (Zhu Lei 2011, 94).

1050 Die Form der Trage lässt sich anhand einer Reliefsteinplatte des Wu Liang-Schreins besser nachvollziehen.

1051 Shiji, 28.1302.

1052 Der Kommentar des westhanzeitlichen Gelehrten Mao Heng 毛亨 zum Satz „*ding zhi fang zhong* 定之方中“ in der Schrift *Shijing* lautet: „[Das Sternbild] Ding ist mit [dem Sternbild] Yingshi identisch 定，營室也 (Shisanjing zhushu 1980, 315)“.

Astrologie zufolge die Themen Rechtsdurchsetzung und Bestrafung.¹⁰⁵³ Das Sternbild Yingshi, das als der Palast des himmlischen Herrn dient, hat hingegen keine apotropäische Konnotation.

9. Die Sonne und der Mond

Das Schriftzeichen *ri* 日 („Sonne“) ist Bestandteil mehrerer Talismane, wie z. B. der Talismane T. 06, T. 10, T. 02-2, T. 13, T. 21, N. 08, N. 14, N. 21, N. 30 und B. 01. Häufig sind mehrere Schriftzeichen *ri* 日 nebeneinander eingeordnet oder übereinandergestellt. Der Grund der Vervielfachung des Zeichens liegt wohl darin, dass die Sonne in der Han-Zeit für die Essenz von Yang gehalten wurde.¹⁰⁵⁴ Dafür spricht die bildliche Darstellung der Sonne im Talisman N. 04, in dem sich unterhalb der Sonne eine Inschrift mit folgendem Wortlaut befindet: „Die erschöpfende Tugend der Essenz des großen Yang entspricht der Sonne, [die zehntausend Dinge erzeugt]“. Dem Schriftzeichen *ri* 日 ist oft das Schriftzeichen *yue* 月 („Mond“, T. 06) entgegengesetzt. Der Mond wird in der Han-Zeit für die Essenz von Yin gehalten.¹⁰⁵⁵ Die Anzahl des Schriftzeichens *ri* übertrifft in Talismanen diejenigen des Schriftzeichens *yue*, was als ein Beleg dafür gehalten werden kann, dass die Vervielfachung auf die Dominanz von Yang über Yin verweist.

2.4.2 Bedeutung der Talismane

Weitere Module konnten wegen des unbefriedigenden Erhaltungszustands einiger Talismane nicht hinreichend identifiziert werden. Dennoch lässt sich vermuten, dass die Module hauptsächlich jene Sternbilder abbilden, die mit dem Thema Bestrafung assoziiert werden. Unter ihnen besitzt der Große Wagen eine besonders herausragende Stellung. Oft wird der Große Wagen in Kombination mit dem Sternbild Yugui 輿鬼 dargestellt. Dies deutet darauf hin, dass die Funktion der Talismane darin gesehen wird, mithilfe der Wirkkraft der mächtigen Sternbilder, insbesondere mit derjenigen des Großen Wagens, das von den bösen Geistern ausgehende Unheil zu eliminieren.

1053 „Die Gestalt des Sternbildes Yue symbolisiert die Verwundung von Räubern, die Gestalt des Sternbildes Jing symbolisiert das Unheil 傷成鉞，禍成井 (Shiji, 28.1302).“

1054 Dem Wörterbuch *Shuowen jiezi* zufolge ist „*Ri* („Sonne“) ein Synonym für *shi* („reichlich“) und die Essenz des großen Yang 日，實也，太陽之精“ (Shuowen jiezi zhu 1981, 302). In seinem Kommentar zum Satz „Das Opfer soll auf dem Altar südlich der Stadt dargebracht werden, weil der Süden die Stelle des Yang ist 兆於南郊就陽位也“ aus dem Werk *Liji* deutet Zheng Xuan die Sonne ebenfalls als die Essenz des Yang: „Die Sonne ist die Essenz des großen Yang 日，太陽之精也 (Shisanjing zhushu 1980, 1452).“

1055 „Der Mond, ..., ist die Essenz des großen Yin 月...大陰之精“ (Shuowen jiezi zhu 1981, 313).

Die neben die bildlichen Bestandteile der Talismane gestellten Inschriften verdeutlichen die Funktionen der Talismane. Beim Talisman T. 02-2 lautet die Inschrift: „Herr Großer Wagen beherrscht den bösen Geist, [in den] ein Verstorbener wegen einer schweren Geburt [verwandelt ist], den bösen Geist, [in den ein Verstorbener] wegen des Selbstmordes [verwandelt ist], den bösen Geist, [in den ein Verstorbener] wegen seiner Hinrichtung auf dem Marktplatz [verwandelt ist] und den bösen Geist, [in den ein Verstorbener] wegen der Kränkung der diensthabenden Sternbilder [verwandelt ist]“.

Die genannten vier Arten an Geistern werden im Talisman N. 14 durch eine weitere Art Geist ergänzt, in den ein Verstorbener wegen der Ansteckung durch einen anderen bösen Geist verwandelt ist. Diese fünf Arten von Geistern haben eine Gemeinsamkeit: Sie entstanden alle durch unnatürliche Todesursachen des Verstorbenen. Deshalb werden sie für böse Geister *egui* 惡鬼 gehalten, die ausgelöscht werden müssen. Die Talismane H. 02 und S. 02 sind zwar in Teilen nicht entzifferbar, aber es ist naheliegend, dass auch sie die Tötung der bösen Geister durch einen himmlischen Gott zum Inhalt haben.

In den obengenannten drei Talismanen (T. 02-2, N. 14, H. 02) wird der Gott, der für die Tötung der bösen Geister zuständig ist, Herr Großer Wagen *beidou jun* genannt. Im linken Teil des Talismans T. 06 wird der Gott Da tianyi anstelle des Großen Wagens genannt. Er lässt sich wie Letztgenannter in der Mitte des himmlischen Hofes verorten, wie die schematische Darstellung der Sternbilder des „zentralen Himmelspalastes *zhonggong*“ auf der Deckenmalerei des Grabes M61 in Luoyang zeigt. Die Inschriften der Talismane T. 13 und N. 22 stehen hingegen in einem nicht so engen Zusammenhang mit ihren bildlichen Bestandteilen.¹⁰⁵⁶ Sie übernehmen eher allgemeine apotropäische Funktionen: die Grenzlinie zwischen den Lebenden und den Verstorbenen zu sichern.

Sowohl die bildliche als auch die schriftliche Analyse der Talismane zeigt, dass in ihnen himmlische Götter dargestellt werden, um ihnen Wirkkraft zu verleihen. Die Inschriften der Talismane konkretisierten ihre Funktionen, die darin bestehen, böse Geister zu eliminieren, das Unheil abzuwehren und die Hinterbliebenen von der potenziellen Heimsuchung durch die Verstorbenen zu schützen.

1056 Die Inschrift des Talismans T. 13 lautet: „Mit dem Talisman von Himmel und Erde verjage [ich] das Ungemach und vertreibe das Unheil, bis hin zu einer anderen Gemeinde“. Die Inschrift des Talismans N. 22 lautet: „Die Lebenden gehören zum Dorf, die Verstorbenen gehören zum Grab. Die Lebenden begeben sich vorwärts, die Verstorbenen schreiten rückwärts. Die Lebenden und die Verstorbenen befinden sich auf verschiedenen Wegen. Sie sollen einander keinen Schaden mehr zufügen“.